

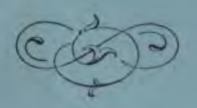

STANFORD UNIVERSITY
LIBRARIES

Veröffentlichungen
der Historischen Landes-Kommission für Steiermark.

XXII.

Joh. Loserth.

Das Archiv des Hauses Stubenberg.



Graz 1906.

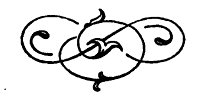
Selbstverlag der Historischen Landes-Kommission.

Veröffentlichungen
der Historischen Landes-Kommission für Steiermark.

XXII.

Joh. Loserth.

Das Archiv des Hauses Stubenberg.



Graz 1906.

Selbstverlag der Historischen Landes-Kommission.

Vorwort.

Wer die vorliegende Studie auf ihren Inhalt hin durchsieht, dürfte wohl schon aus dem, was im ersten Abschnitte über die Schicksale der gräflich Stubenbergschen Archive im 19. Jahrhunderte gesagt ist, die Schwierigkeiten ermessen können, mit denen die Sichtung dieser Materialien verknüpft gewesen ist. Es hat einer nahezu dreijährigen mühevollen Arbeit bedurft, bis die Ordnung in jener Weise durchgeführt wurde, in der sie nunmehr in den unten folgenden Blättern (S. 25 bis 70) ersichtlich wird. Noch während der Arbeit flossen dank der hochherzigen Liberalität der gräflichen Familie, vornehmlich der für die Erforschung der Geschichte ihres alten Hauses unermüdlich tätigen Gräfin Anna Buttler, geb. Gräfin und Herrin von Stubenberg, reiche Materialien zu, die in den nunmehrigen Bestand des Archives eingereiht werden konnten. Dagegen mußten jene archivalischen Materialien, die Herr Graf Karl von Stubenberg nach Vollendung dieser Arbeit an das Landesarchiv abzutreten die Gewogenheit hatte, vorläufig zurückgelegt werden. Sie werden je nach ihrer Bedeutung entweder (als Spezialarchiv Gutenberg) an den jetzigen Bestand des Spezialarchivs Stubenberg angeschlossen oder in die bestehenden Abteilungen dieses Archivs eingereiht werden. Wie sehr die gräfliche Familie von Stubenberg sich durch diese wiederholten Schenkungen den Dank aller Freunde der vaterländischen Geschichte verdient hat, bedarf keiner

besonderen Hervorhebung. Das Land Steiermark war in der Lage, diesen Dank durch eine würdige Unterbringung des Spezialarchives Stubenberg in den Räumen des steiermärkischen Landesarchives abzustatten. Die vorliegende Arbeit hätte zweifellos selbst in der Zeit von drei Jahren nicht bewältigt werden können, wenn die historische Landeskommission für Steiermark dem Unterzeichneten nicht einen Hilfsarbeiter in der Person des Herrn Max Schollich beigegeben hätte, der sich in kurzer Zeit eine reiche Kenntnis des zu bearbeitenden Stoffes erwarb und so dem Unterzeichneten ersprießliche Dienste leistete, für die der historischen Landeskommission und Herrn Schollich selbst auch noch an dieser Stelle gedankt sei. Daß dieser Dank nicht zuletzt auch der Leitung des hiesigen Landesarchives in der Person des Herrn Direktors Prof. Dr. Anton Mell gebührt, das wird auf den folgenden Blättern ersichtlich. Über die durch die erwähnte Schenkung des Herrn Grafen Karl von Stubenberg zu gewärtigenden Nachträge wird seinerzeit an anderer Stelle Bericht erstattet werden.

Graz, am 20. November 1906.

J. Loserth.

I. Zur Vorgeschichte der gräflich Stubenbergschen Archive.

1. Die Schicksale der Archive von Ober- und Unterkapfenberg und Gutenberg im XIX. Jahrhundert.

Seit längerer Zeit mit Studien zur Geschichte des steiermärkischen Uradels beschäftigt, mit Studien, in die ich mit anderen Absichten als etwa die Geschichte eines steiermärkischen Adelshauses zu schreiben eingetreten war, hatte ich mein Hauptaugenmerk der Geschichte des Stubenbergschen Herrenhauses zugewendet, das schon in den älteren Perioden der steiermärkischen Geschichte eine ganz hervorragende Rolle spielt — die wichtigste wohl bei dem Übergang der Herrschaft in Österreich und Steiermark an das Haus Habsburg [1]. Vor vielen Jahren, eine genaue Auskunft hierüber konnte ich beim Beginn meiner Studien nicht erhalten, war, wie es verlautete, der ganze große Besitzstand des Hauses Stubenberg an Archivalien an das alte Joanneumsarchiv abgegeben worden. Zumeist aus diesen Stubenberger Archivalien hatte Ed. Pratobevera im sechsten und neunten Jahrgange des von der kaiserlichen Akademie herausgegebenen Notizenblattes [2] Urkunden und Regesten der gräflichen Familie Stubenberg herausgegeben und andere Forscher waren dem Beispiele gefolgt; so entstammt der schöne Aufsatz v. Luschins „Studien zur Geschichte des steirischen Adels im 16. Jahrhunderte“ [3] größtenteils diesen Archivbeständen, und wurden mir später einzelne Stücke daraus bekannt, die auf die sogenannte Wiedertäuferbewegung in Steiermark ein helles

[1] S. hierüber meine Genealogischen Studien zur Geschichte des steirischen Uradels. Das Haus Stubenberg bis zur Begründung der Habsburgischen Herrschaft in Steiermark, Graz 1905.

[2] Jahrgang 1856 und 1860. S. darüber unten.

[3] Mitteilungen des hist. Vereines für Steiermark. XXIII, S. 3ff.

aller Privatarchive in der Steiermark hingewiesen und so wohl auch den Anstoß gegeben habe, daß es dem Joanneumsarchiv einverleibt würde. Auch über die Zeit, wann das geschah, konnte ich nichts in Erfahrung bringen. Es soll damit kein Vorwurf für die Leitung des Archivs in früherer Zeit verknüpft sein, weil sich dieses ganze Archiv damals im Stadium des Überganges befand. Schließlich mochten die Übergabsakten und Protokolle schon seit langer Zeit — etwa infolge einer Übersiedlung — in Verstoß geraten sein. Auch über die früheren Absichten einer Auflösung des Stubenbergschen Gesamtarchivs in seine einzelnen Bestandteile und die Art, wie diese gedacht war und durchgeführt werden sollte, fehlte mir jeder Anhaltspunkt. Was endlich das Wichtigste war: Sind alle Archive des gräflichen Hauses, wie sie in Wieden, Gutenberg, Mureck und vielleicht noch an anderen Orten verwahrt gewesen sind, nach Graz gekommen? blieb einzelnes zurück, gab es bei der Übernahme durch das Joanneum Vorbehalte der Familie, solche etwa, die sich auf Fragen der Aufstellung und Benützung des Archivs bezogen? Über alle diese und ähnliche Dinge konnte ich keine Auskunft erlangen. In einem Punkte glaube ich eine Gewißheit zu besitzen: ich hörte viel von Unregelmäßigkeiten erzählen, die es bei der Übergabe des Wiedner Archivs gegeben habe; da ich schließlich zu dem Archive des Schlosses Gutenberg selbst Zutritt erhielt, von jenem in Mureck ziemliche Kundschaft einzog, so war ich der Meinung, es seien ausschließlich Wiedner, beziehungsweise Oberkapfenberger Materialien nach Graz abgegeben worden. Ich ging mit der Überzeugung an die Arbeit, daß die hundert und so vielen Schuber, die man mir als das Stubenbergsche Archiv vorwies, das Ganze seien, was die Familie dem Lande schenkte und daß sich dort alle die hochinteressanten Stücke vorfinden müßten, die bisher schon, wie oben erwähnt ist, von sachkundiger Hand mitgeteilt wurden oder über die doch in einer und der anderen Art berichtet worden war.

Ich erlebte eine große Enttäuschung; denn erst nachdem ich diese Schuber entleert und ihren Inhalt durchstudiert hatte, stand ich vor der Tatsache, daß dies Archiv nach seiner Übernahme aufgelöst, die Zerteilung des Stoffes aber noch nicht beendet worden war. Es fehlten zunächst die älteren Urkunden bis in das XVI. Jahrhundert, die sonach zuerst ausgeschieden und der allgemeinen Urkundenreihe des Archivs einverleibt worden waren. Ich fand diese Urkunden

wieder, als ich daran ging, die von Pratobevera mitgeteilten Nummern mit dem im Archiv vorhandenen Material zu vergleichen und für Zwecke meiner Forschungen einen neuen Stammbaum des Hauses Stubenberg anzufertigen, da sich der auf den von Beck-Widmannstetterschen Studien beruhende Stammbaum als durch und durch fehlerhaft herausstellte. Als ich dann meine Sammlung von Akten und Korrespondenzen zur Geschichte der Gegenreformation fertigstellte, stieß ich des weiteren auf höchst wichtige Korrespondenzen in kirchlichen Fragen, bei denen ich auf den ersten Blick hin ersah, daß auch sie aus den Aktenbeständen des Hauses Stubenberg stammen, sich jetzt aber nicht mehr dort sondern unter den sogenannten Protestantenakten befinden, und indem ich endlich das Handschriftenverzeichnis des Landesarchives einer Durchsicht auf Stubenbergiana hin unterzog, ergab sich, daß auch eine Anzahl von Handschriften Stubenbergscher Herkunft war; und so wird man auch in anderen Aktenbeständen des jetzigen Landesarchivs Nummern genug finden, die aus dem Oberkapfenberger Archive stammen. Mit einem Worte: das alte Stubenbergsche Archiv war zerrissen und was ich als solches gesehen hatte, nur mehr ein Rest des Ganzen. Ob ein großer oder ein kleiner, das zu entscheiden war ich nicht in der Lage. Da ich nun einmal mit den Ordnungsarbeiten begonnen hatte, fuhr ich darin fort. Leider war auch in dem verbliebenen Rest allem Anscheine nach eine auf die Aufteilung des Ganzen abzielende „Vorordnung“ gemacht, d. h. es waren zahlreiche zusammenhängende Materien, wie z. B. Prozeßakten u. a. aufgelöst, und einzelne Stücke anderswohin verteilt worden. Langsam kamen bekannte Materialien an den Tag, so vor allem die interessanten Korrespondenzen, aber auch eine große Masse unbekannten Quellenstoffes, wie der über den großen Neustädter Besitz in Böhmen und die Art, wie er in dem böhmischen Aufstand von 1620 dem Hause verloren gegangen ist.

Ich ging nun daran, auch einzelnes von den aufgeteilten Materien aufzusuchen, um wenigstens in meinem Berichte hierüber Mitteilung machen zu können; und als ich durch die Güte des Herrn Grafen Karl von Stubenberg außer anderen höchst wertvollen Archivalien auch noch ein Übergabsprotokoll des an die Landschaft gekommenen Materials vom Schlosse Wieden erhielt, das nicht weniger als 1067 Nummern auswies, wobei manche Nummer wieder zahlreiche Stücke in sich schloß, da glaubte ich in der Kenntnis dessen, was

einstens an das Joanneumsarchiv abgegeben worden war, einigermaßen sicher zu gehen. Und doch machte mich ein Umstand stutzig. Das Übergabsprotokoll trug das Datum des 10. November 1815. So früh hatte ich die Übergabe niemals ansetzen zu sollen geglaubt, weil ich unter dem Aktenmaterial ja so viel fand, was bei dem Bestand der vormärzlichen Wirtschaftsmethoden aus den herrschaftlichen Kanzleien gar nicht abgegeben werden konnte. Da waren also neue Zweifel, die nicht gelöst werden konnten. Ich ging zunächst daran, mit Hilfe des Übergabsprotokolls vom Jahre 1815 und einer Vergleichung des von Pratobevera mitgeteilten Materials festzustellen, was von den Stubenbergschen Urkunden, die das Landesarchiv heute enthält, aus dem Archive zu Wieden stammt. Ich nahm alle 639 Urkunden Pratobeveras vor und verglich Stück für Stück mit den Angaben des Protokolls und dem jetzigen Bestande des Archivs. Da ergaben sich die interessanten Tatsachen: erstens, daß die ältesten Urkunden, die die Stubenbergschen Privatarchive enthielten, der Zeit nach dem Jahre 1269 angehörten; die älteren Stubenbergnummern des steirischen Landesarchivs haben sonach eine andere Provenienz. Sie stammen aus aufgehobenen Stiften, wie Göß, Seckau u. s. w.; zweitens fanden sich bei Pratobevera doch auch noch viele Nummern, die ich in dem Protokolle von 1815 vermißte und die andererseits auch aus keinem Kloster, sondern aus Stubenbergschem Besitze stammten. Ich stand vor der Tatsache, daß außer den Wiedner noch andere Stubenbergsche Materialien an das Joanneumsarchiv gekommen sein mußten. Wie war ich nun überrascht, als der jetzige Direktor des Landesarchivs, Prof. Dr. A. Mell, mir, als ich schon am Schlusse meiner Arbeiten zu stehen vermeinte, ein Duplikat jenes Übergabsprotokolles von 1815, zugleich aber noch ein Übergabsprotokoll von 249 Urkunden und Akten übergab, die aus dem Schlosse Gutenberg stammten. Sonach war auch dessen Archivsbestand wenigstens zum Teile an das Joanneumsarchiv abgegeben worden, und indem ich nun die Nummern dieser Gutenberger Urkunden mit denen Pratobeveras verglich, sah ich, daß es eben jene seien, die mir zuvor abgegangen waren.

Herr Direktor Prof. Dr. A. Mell hatte auch noch die große Güte, Nachforschungen über den Erwerb der Archivalien durch das Joanneumarchiv zu pflegen. Bevor ich aber auf diesen Gegenstand eingehe, möge noch ein anderes Moment betont werden. Im ersten Jahrzehnt des XIX. Jahr-

hunderts ging dem Hause Stubenberg seine uralte Besitzung Unterkapfenberg verloren, wesentlich infolge der Nichtbeachtung der alten Erbeinigungsbestimmungen im gräflichen Hause. Der Besitz ging nach einem äußerst langwierigen Prozesse im zweiten, beziehungsweise dritten Jahrzehnt endgültig an die Familien Schragl und Göschl über, welch letztere ihn heute noch besitzt. Im Schlosse Unterkapfenberg, das im Markte selbst gelegen ist, mochten sich nach dem Übergang an die neuen Besitzer viele Archivalien befunden haben, die für diese wertlos und dem Untergang preisgegeben waren. Sie wurden aus den alten Räumen entfernt und befanden sich bis vor zwei Jahren in den Händen eines Lebzelters. Nachdem ein dem hiesigen Landesarchiv schon vor sieben Jahren gemachtes Anbot des Ankaufs dieser Materialien, man weiß nicht aus welchen Gründen, zurückgewiesen worden war, gelang es dank der werktätigen finanziellen Unterstützung durch die Frau Gräfin Anna Buttler-Stubenberg und den Bemühungen des Besitzers von Nechelheim, Herrn Landespräsidenten Otto Freiherrn von Freydenegg zu Monzello, diese Restbestände des alten Unterkapfenberger Archivs, das außer den auf die jüngsten Ereignisse bezüglichen Akten noch viele wertvolle alte Materialien enthält, für das steiermärkische Landesarchiv käuflich zu erwerben. Diese nicht unbedeutende Masse von archivalischem Stoff wurde nunmehr (1905) mit dem des Wiedner und den früher erworbenen Bestandteilen des Gutenberger Archivs vereinigt und zugleich in die Ordnung des Ganzen einbezogen.

Die Nachforschungen des Herrn Direktors Mell über den Erwerb des Spezialarchivs Stubenberg hatten nun das folgende Resultat: Es ergab sich, daß es nicht als ein archivalisches Ganze an das steiermärkische Landesarchiv gekommen ist.[1] Als Erzherzog Johann das nach ihm genannte Joanneum gründete und sich mit dem ganzen Gewichte seiner Popularität für die Rettung der im Lande zerstreut liegenden „Urkunden uud Handschriften" einsetzte, „um sie vor dem Verderben und der Vergessenheit zu retten"[2], als er seine persönlichen Beziehungen zu den Mitgliedern des steirischen Hochadels benützte, um diese zur Übergabe ihrer Familien-

[1] Ich benütze hier mit Danke die Nachweisungen, die mir Herr Direktor Mell soeben (Juni 1906) zur Verfügung gestellt hat.

[2] Dankschreiben des Erzherzogs vom 10. September 1811. Göth Joann. S. 276, S. VIII. und Zuschrift des Erzherzogs an die steirischen Stände vom 6. November 1813, um deren Mitwirkung er ersucht. Ebenda S. 77/8.

[illegible] doch den Zwecken [illegible]
[illegible] Sie enthalten [illegible] nur einen Teil
[illegible] im alten [illegible]archiv. [illegible]
[illegible] Regesten, die übrigen [illegible] ihrer Anlage nach
[illegible] nur solche Urkunden
[illegible] stammen [illegible]
[illegible] Mitglieder des Hauses Stubenberg

Johann R. v. Kalchberg

[illegible] Johann [illegible]

Mo[illegible]

als Aussteller oder als Empfänger oder endlich als Zeugen erscheinen; dagegen hat er Urkunden, aus denen Beziehungen zu verwandten und verschwägerten Familien ersichtlich werden, sowie auch vieles an Urkunden, in denen Besitzverhältnisse der Familie gestreift werden, beiseite gelassen, falls nicht ausdrücklich der Name Stubenberg genannt wird. Man wird da, um nur einen Fall aus der älteren Zeit zu nennen, die Verwandtschaft mit dem Hause Weißenegger oder den Portias nicht herausfinden können. So ist es ersichtlich, daß auf solcher Grundlage weder der genealogische Aufbau des Stubenbergschen Hauses gemacht, noch auch dessen Besitzstand in den einzelnen Phasen festgestellt werden kann. Und daher kommt es, daß der von Wurzbach aufgestellte Stammbaum selbst für jene Zeiten unglaublich falsch und lückenhaft ist, in denen er sich innerhalb der von Pratobevera mitgeteilten Urkunden und Regesten bewegt. Es hätten da schon für die älteren Zeiten — von den Stadeckern, Landeseren und Neidbergern zu schweigen — die Häuser Pernegg, Pögl, Pettau und andere berücksichtigt werden müssen. So also werden diese Wartingerverzeichnisse auch heute noch ihre Dienste zu leisten vermögen.[1]

Diese vom Stubenbergschen Hause dem Joanneumsarchiv übergebenen Urkunden bilden den Grundstock der jetzigen Stubenbergschen Archivbestände.

Die Sammeltätigkeit des Erzherzogs Johann setzte der von ihm ins Leben gerufene historische Verein für Steiermark fort, und ihm ist es zu danken, daß im Jahre 1860 dieser Korporation „Urkunden, Akten und andere Archivalien die Familie Stubenberg betreffend“ durch den Grafen Wolfgang von Stubenberg zu Kapfenberg geschenkweise überlassen wurden.[2] Über die Menge dieser Archivalien und ihren Inhalt spricht sich der Rechenschaftsbericht des historischen Vereines nicht aus und in dem leider stark skartierten Vereinsarchiv war hierüber auch nichts zu finden.

Wir werden uns kaum irren, wenn wir in dieser wiederholten Übergabe archivalischen Stoffes, der inhaltlich ja auch

[1] Ein Zweifel bestimmt mich noch, welches der beiden Wartingerverzeichnisse das chronologische oder das nicht chronologische zum Abdrucke kommen sollte. Wir hatten uns anfangs für das erste entschieden, da aber das letztere das eigentliche Übergabsverzeichnis ist und sonach einen amtlichen Charakter trägt, haben wir uns schließlich für das zweite entscheiden müssen, diesem aber die Nummer des Pratobeveraverzeichnisses beigegeben.

[2] Mitth. des hist. Vereins X, S. 27.

einen ganz verschiedenartigen Charakter trägt, mit ein Motiv zu der Zersplitterung sehen, der diese Stubenbergischen Materialien im steiermärkischen Landesarchiv anheimgefallen sind. Allerdings ist ein anderes Moment das Wesentliche.

Alle diese Archivalien gingen 1869 an das eben begründete steiermärkische Landesarchiv über. Nach dem daselbst üblich gewesenen Amtsgebrauch wurden die Urkunden, Diplome und sogenannten Handschriften ausgeschieden und den betreffenden Sonderabteilungen des Landesarchives zugewiesen. So vor allem erklärt es sich, daß die allgemeine jetzt bei 80.000 Nummern zählende Urkundenreihe des Landesarchives auch die aus den Stubenbergischen Archiven stammenden Urkunden in sich aufgenommen hat. Eine neuerliche Ausscheidung dieser Stücke und eine Einreihung in das Stubenbergsche Spezialarchiv hätte die mühevollsten Arbeiten verursacht, wären nicht eben noch in letzter Stunde die Wartingerschen Übernahmsprotokolle zum Vorschein gekommen.

Der Bericht des Landesarchivs über das Verwaltungsjahr 1873 weist eine abermalige Schenkung einer sehr bedeutenden Aktenmasse an das steiermärkische Landesarchiv durch den Grafen Josef von Stubenberg aus, der damals 126 Faszikel Akten über die Herrschaften Gutenberg, Kapfenberg u. s. w. aus dem XVI. bis XIX. Jahrhundert dem Archive übergab. Auch sie waren bisher in dem Schlosse Wieden bei Kapfenberg aufbewahrt worden. Ein erheblicher Teil von dort gewesenen Archivalien scheint in Verlust geraten zu sein. Als nämlich Hofrat Bischoff im Auftrage der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien die steirischen Schloßarchive bereiste, wurde ihm im Schlosse Wieden erzählt, daß das Archiv der Stubenbergischen Landgerichtsherrschaften Wieden-Oberkapfenberg zwangsweise von Amts wegen nach Bruck gebracht worden sei. In Bruck vernahm Bischoff, daß dies Archiv in ein Hofmagazin des ehemaligen Kreisamtsgebäudes gelangte, später aber, als nach Aufhebung der Kreisämter dieses Gebäude einer anderen Bestimmung zugeführt wurde, von dort herausgeworfen wurde und da sich ein jeder, was ihm beliebte nehmen durfte, schmählich zugrunde gegangen sei.[1] Nur das in Wieden zurückgebliebene Material kam 1873 an das steirische Landesarchiv.

Das von der gräflichen Familie Stubenberg an dieses abgegebene Aktenmaterial wurde schließlich zum „Spezialarchiv Stubenberg“ zusammengelegt und ward vor etwa einem

[1] Sitz.-Ber. 83, 392.

Jahrzehnt einer sogenannten Vorordnung unterworfen, das heißt die ganze Masse nach einzelnen sachlichen (etwa 12) Materien geschieden (Besitz, Verwaltung, Untertanen u. s. w.) Zu einer eingehenden Ordnung ist es aber nicht gekommen. Diese Aufteilung nach den genannten Gesichtspunkten wäre eine ganz zweckdienliche gewesen, freilich hätten die aufgeteilten Massen innerhalb des Stubenberg'schen Gesamtarchivs vereint und nicht an anderweitige schon bestehende Bestände abgegeben werden sollen.[1]

Eine Aufteilung und Ordnung der Archivsmassen in dem Rahmen eines Stubenberg'schen Spezialarchives ist nun von dem Schreiber dieser Zeilen in den Jahren 1903 bis 1906 vorgenommen worden. Bevor diese aber beschrieben wird, mag noch einiges über die Stubenbergischen Archive in älterer Zeit gesagt werden.

2. Der Ursprung der Stubenbergschen Archive und ihre Erhaltung bis in das XIX. Jahrhundert.

Aus sehr verschiedenen Archiven sind die Archive des Hauses Stubenberg erwachsen. Man kann nicht von einem Archive sprechen. Noch jetzt, wo das Wesentliche an Archivalien, darunter das gesamte Archiv von Oberkapfenberg, an das steiermärkische Landesarchiv abgegeben ist, finden sich nicht unbedeutende Archivsbestände in den gräflich Stubenbergschen Schlössern zu Gutenberg und Mureck, einzelnes auch im Besitze einzelner Mitglieder des gräflichen Hauses. In die Familie Stubenberg sind durch Heirat andere bedeutende Adelshäuser der Steiermark hineingewachsen. Manches von ihren Archivalien ist zweifellos an die Archive Stubenberg gekommen. So läßt es sich leicht erklären, wie es kommt, daß das Spezialarchiv Stubenberg an Urkunden so reich ist, die sich auf Mitglieder der Familie Liechtenstein beziehen,

[1] Stubenberger-Akten, die aus dem Spezialarchiv in neuester Zeit noch ausgeschieden worden sind, finden sich z. B. in ziemlich großer Zahl in der chronologischen Reihe der allgemeinen Reformationsakten. So zu den Jahren (Fasc. 528) 1529 (Wiedertäufer), 1535 (Wiedertäufer), 1551 (Verbot sektischer Bücher), 1569 (Seckauer Provinzialsynode, Loserth steir. Religionspazifikation, S. 9.), 1570 (Erzherzog Karls Befehl an den Erzpriester um Bericht über Kirchenzustände. Anbringen der steirischen Prälaten an J. F. Dt.). — Aus Fasz. 512 Protestanten, Allgemeines. 1582 März (Eingabe der Landschaft an Erzherzog Karl.) Aus Fasz. 530 Chron. Reihe. 1583 (Die Landschaft an J. F. Dt. Font. rer. Arch. tom. L. Nr. 340.)

von der, wie bekannt, der schöne Besitz Frauenburg an die Stubenberg gekommen ist. In gleicher Weise sind die Häuser Pernegg, Kreig, vornehmlich aber Pettau durch zahlreiche Urkunden, die sich im Stubenbergschen Spezialarchive befinden, reich vertreten; ebenso die Baumkircher, deren Urkunden zum größten Teil ihren Weg in die Archive des Hauses Stubenberg gefunden haben dürften. In vielen Fällen ist diese Urkundenübergabe durch eigene Übergabsurkunden vertragsmäßig fixiert worden. Die unten mitgeteilten Urkundenverzeichnisse, die der verdiente Archivar Wartinger angelegt hat, geben von alledem eine genaue Auskunft. Daß schon in alten Tagen im Hause Stubenberg Archive bestanden, kann durch mehrfache Zeugnisse hinlänglich belegt werden. Vordem wurden die Urkundenschätze, wie das im Mittelalter Gebrauch war, in den Archiven geistlicher Korporationen aufbewahrt. Wie die Markgrafen und Herzoge von Österreich ihr Archiv in Klosterneuburg besaßen, so hatten die Schaumberger und Stubenberger, die Erben des Hauses Pettau, ihre Urkunden im oberen Kloster zu Pettau, wie sich aus der Notiz des alten Archivverzeichnisses von 1467 ergibt: „Vermergkt die brief, so eingelegt sind zu des von Schawnberg und des von Stubenberg handen im obern kloster zu Pettaw“.[1] In ähnlicher Weise wird das Haus Stubenberg in der ältesten Zeit für seine Urkunden in einem steirischen Kloster Unterkunft gesucht haben, und man mag da bei den innigen Beziehungen, die zu dem Kloster Reun bestanden haben, in erster Linie an dies berühmte Zisterzienserhaus denken, das ja selbst über einen alten Urkundenschatz zu wachen hatte. In späteren Tagen war es fast umgekehrt, daß Archivalien von anderer Seite her in Stubenbergschen Schlössern hinterlegt wurden. So schreibt Balthasar Herr von Stubenberg am 3. Juli 1556 an die Landesverordneten von Steiermark:[2] Er habe ihr Schreiben vom 14. Juni erhalten, in welchem ihm aufgetragen wird, ihnen die brieflichen Urkunden oder „Einer Ehrsamen Landschaft“ Freiheiten, die seinem Vater sel. und dann ihm selbst in Verwahrung gegeben worden seien, wieder zurückzuschicken. Er schicke demnach das hieneben „verpetschierte Lädle“. Sie mögen dagegen die „Bekanntnuß“ seines Vaters herausgeben.[3] Auch noch in späterer Zeit herrschte die Gepflogenheit, wichtigere Urkunden und vor

[1] Dorsalnotiz in der Beilage unter Nr. 1.
[2] Steierm. L.-Arch. Landtagsakten.
[3] Orig. Eigenh. Unterschrift.

allem, wie man begreifen wird, die Landesfreiheiten zeitweise auf Schlössern des Adels aufzubewahren. So wurde auch die berühmte Religionspazifikation vom Jahre 1578 an mehreren sicheren Orten aufbewahrt[1] und findet sich wohl ebendeshalb noch jetzt in mehreren Handschriften vor.

Sowie die Pettauer und ihre Erben ihre Urkunden im oberen Kloster zu Pettau verwahren ließen, so war dies auch später noch der Fall. Daher trägt das zweite der in den Beilagen mitgeteilten Archivsverzeichnisse die Überschrift: „Die verpetschadt laad hat herr Fridrich von Stubenberch und Niklas Zwickl anstat Graf Sigmunden von Schawnberg zu den Parfuessen zu behalten geben und sullen die bruder on willen und wissen des berurten von Schawnberg oder des bemelten von Stubenberg ains on des andern nicht herausgeben, es sey dann ir baider willen und wißen, oder ob die nicht enwaeren, irer beider nagst erben . . .“ Die Barfüßermönche übernahmen sonach die Verpflichtung, die Urkunden sorgsam aufzubewahren und kein Stück ohne Wissen und Willen beider herauszugeben. Die im Barfüßerkloster aufbewahrte Archivstruhe hatte eine Hauptlade und eine Anzahl von Schachteln, von denen eine jede mit eigenen Zeichen versehen war.

Seit dem letzten Jahrzehnt des XV. Jahrhunderts gab es zweifellos sowohl in Kapfenberg als in Wurmberg eigene Archivsräume. Wie sie ausgesehen haben mögen, ist schwer zu sagen. Ich hatte im Jahre 1903 Gelegenheit, das noch erhaltene Archiv in Gutenberg zu besichtigen; es ist in einem allerdings feuersicheren gut ausgemauerten gewölbten Raum untergebracht, der mit starken eisernen Türen verschlossen ist. Kein Lichtstrahl und kein Luftzug kann dahin gelangen; aber die Feuchtigkeit setzt den Papieren zu. In ähnlicher Weise mögen die Schloßarchive auf Wurmberg und Kapfenberg, vielleicht auch auf Mureck, Haus am Bacher, Frauenburg u. s. w. beschaffen gewesen sein. Über ein Archiv, dessen Bestände Frau Elisabeth von Stubenberg, geb. von Losenstein, Witwe nach Friedrich von Stubenberg, am 19. November 1504 „vervetschaften“ ließ, berichtet die unten folgende Beilage Nr. 3. Da gab es fünf Truhen und wohl in jeder eine Anzahl von Schachteln, die durch Buchstaben und Zeichen unterschieden waren. Außer den Truhen, die mit Farben gezeichnet waren, und Schachteln, werden mit Leder überzogene

[1] Veröffentlichungen der hist. Landeskommission I, 28.

Lädlein, dann Pinkel (Bündel) oder Pinkelein genannt. Dieses Archiv befand sich aller Wahrscheinlichkeit nach in Kapfenberg. Daß sich auch in Wurmberg ein solches befand, entnimmt man dem „Auszug etlicher Briefe aus dem Wurmbergschen Inventar.“

Von den in den Archiven liegenden Archivalien wurden im Falle des Bedarfes Verzeichnisse angelegt. Eines der interessantesten ist jenes, das unten in den Beilagen unter Nr. 1 mitgeteilt ist und 119 Nummern umfaßt, die zum Teil noch unbekannt sind. Die in diesem Verzeichnis mitgeteilten Urkunden sind nicht in das später bestandene Kapfenberger Archiv gelangt, sie befinden sich auch jetzt nicht in dem Urkundenbestande des steiermärkischen Landesarchivs. Sie fehlen demnach auch in dem Verzeichnis jener Urkunden, das Wartinger als den Bestand der Stubenbergschen Materialien angefertigt hat. Es ist sehr zu bedauern, daß sich die Originale der in diesem Verzeichnis enthaltenen Urkunden nicht erhalten haben. Dr. Max Doblinger, der die Walseer Urkunden dieses Manuskriptes benützte, hat auch auswärts weder Originale noch Kopien dieser Stücke ausfindig machen können. Als Stichprobe wurde noch eine genaue Durchsicht einer Reihe von Nummern dieses Archivsverzeichnisses vorgenommen; es sind die Nummern 45–51. Keine einzige findet sich im Original oder als Kopie in einem steirischen Archive. Dagegen hat J. v. Zahn die Stücke dieses Archivsverzeichnisses in die im hiesigen Landesarchive erliegende Regestensammlung eingetragen.

Dieselbe Bewandtnis hat es mit dem Urkundenverzeichnis Friedrichs Herrn von Stubenberg, das unten unter Nr. 2 der Archivsverzeichnisse mitgeteilt wird.

Wichtiger ist jenes vom 19. November 1504. An diesem Tage ließ des vorigen Witwe, Frau Elsbeth, geb. von Losenstein, alle „Brief, Siegel, Urbare und Register“, die das Jahr zuvor unter Siegel gegeben worden waren, und die sich in fünf Truhen befanden, neuerdings besichtigen und den mehrern Teil registrieren und aufschreiben, dann die Truhen wiederum schließen. Doch behielt sie zu ihrem Bedarf etliche Briefe in zwei Schachteln zurück, die sodann auf einem besonderen Zettel vermerkt worden sind. Wir finden da bereits ein sehr reichhaltiges Archiv vor, das nach mehreren Seiten hin unser Interesse weckt. Der Inhalt ist in einem Hefte verzeichnet, das 20 Folioblätter faßt.

Sehen wir den Inhalt, wie er unten in der Beilage näher

vermerkt ist, an, so muß man auch hier den Verlust so vieler wichtiger Aktenstücke beklagen, dahin gehören z. B. die Heiratskontrakte zwischen Leotold und Ursula von Stubenberg, geb. Emerberg, die sonstigen Urkunden Leotolds, eine Reihe von Urkunden Kaiser Friedrichs III. (IV.) für beide; die ganze folgende Reihe von Urkunden enthält neues Material zur Geschichte des Hauses Stubenberg; es ist nur zu bedauern, daß die Auszüge zu kurz sind und oft genug den Inhalt nicht genau ersehen lassen. Es ist fast eine Ausnahme, wenn wir Stücke, wie die unter K vermerkte Nummer, auch in den von Pratobevera vermerkten Regesten (Nr. 557) wiederfinden.[1] Oft sind freilich die Namen in dem Aktenverzeichnis arg verstümmelt oder verballhornt. In A_5 dieses Verzeichnisses wird ein Heinrich von Kromperg und ein Seyfried von Krumperg genannt; das sind Heinrich und Seyfried von Kranichberg, die uns in derselben Urkunde bei Pratobevera Nr. 326 begegnen.

Im ganzen sind es unter den vielen Urkunden und Akten nicht zwei Dutzend, die wir in jüngeren Archivsverzeichnissen wiederfinden. Man darf annehmen, daß ein Teil der Urkunden bei Besitzänderungen aus der Hand gegeben wurde. Was verloren gegangen ist, entzieht sich jeder Berechnung.

Interessant ist nun dies Archivsverzeichnis vom Jahre 1504 auch noch deswegen, weil wir in ihm zuerst einen urkundlichen Beweis über das hohe Alter der Schöckelsage finden. Wenn man in diesem Verzeichnisse liest: „Item, im ladl liegt der Schlüssel zum Schöckl“, so ersieht man, daß dieser Schlüssel zu den größten Schätzen des Hauses gehören mußte; die Sage konnte 1504 keine neu entstandene sein, sondern mochte schon auf eine viel ältere Zeit zurücksehen.[2]

Das Archivsverzeichnis bietet auch sonst noch wichtige Angaben von kulturhistorischem Werte, auf die an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden kann. Beachtenswert vom archivalischen Standpunkte ist der Vermerk:

---

[1] So auch unter K_4 = Pratobevera Nr. 390, A_5 = Pratobevera Nr. 327, H_5 = Pratobevera Nr. 400, P_5 = Pratobevera Nr 276, D_7 = Pratobevera Nr. 313, F_7 = Pratobevera Nr. 320, H_7 = Pratobevera Nr. 352, L_7 = Pratobevera Nr. 342, O_7 = Pratobevera Nr. 431, S_8 = Pratobevera Nr. 501, C c = Pratobevera Nr. 261, V v = Pratobevera Nr. 360, E e, e = Pratobevera Nr. 244, Q q, q = Pratobevera Nr. 407.

[2] S. darüber weiter unten.

„Item in der truhen, darauf geschriben stet, das ist die funft truhen und das zaichen , liegen allerley register und alte urbar; sonst nichts.

Diese alten Register und Urbare möchte man gerne kennen lernen. Es ist alles in allem ein ganz stattliches Archiv, über das hier allgemeine und ins einzelne gehende Angaben vorliegen. Man beachte namentlich die Notiz: Item ain sack mit alten briefen . . . stet darauf geschrieben: alt brief, oder was von der schwarzen mit Leder überzogenen Truhe gesagt wird, in der sich Sendbriefe, kaiserliche Geschäftskopien, ein pergamentnes Bündel mit Kauf-, Urfehd- und anderen Sorten alter Briefe befinden, der vielen Judenbriefe nicht zu vergessen, die hier erwähnt werden.

Das Archiv wurde, wie ausdrücklich vermerkt wird, im Turm verwahrt, wo die fünf Truhen, in denen es niedergelegt war, durch drei ehrbare Männer versiegelt wurden.

Leider sind nicht alle Archivsverzeichnisse, die es gegeben hat, erhalten. Wir finden zwischen dem Verzeichnis von 1504 und dem folgenden noch eines, von dem sich nur ein vereinzeltes Blatt erhalten hat; es wird auf diesem von einem pergamentenen gefertigten Übergabsbrief von Frau Dorothea, der Tochter Friedrichs Herrn von Stubenberg gesprochen, in welchem sie ihrem Vetter Hans von Stubenberg ihren Heiratsbrief, den sie von dem Grafen Frank, Grafen von Korbau gehabt hatte und der auf 3000 ℔ Wiener Pfennige lautete — er trug das Datum des 24. April 1448, übergibt.

Ein äußerst sorgsamer Hüter seiner archivalischen Schätze war Wolf Herr von Stubenberg (1511—1556), den man überhaupt als einen der besten und glücklichsten Ökonomen seiner Heimat wird bezeichnen müssen. Ich habe charakteristische Züge über seine Methode, Güter selbst in der Fremde zu erwerben und von der Ferne aus zu verwalten, an anderem Orte zusammengestellt. Hier sei nur bemerkt, daß er wahrscheinlich in dem Jahre, als er nach seines Vaters Tode die Herrschaft antrat, ein Inventar seines Besitzstandes und ein Archivalienverzeichnis anlegte. Es ist nicht von seiner eigenen ausgeprägten Handschrift,[1] enthält acht Blätter in Folio und gleicht im Äußeren dem Register der Schaumberger und Stubenberger. Wir haben es unten unter Nr. 4 mitgeteilt. Wenn man das Verzeichnis durch-

[1] Nur Nr. 77 hat er selbst angefügt. Man könnte annehmen, daß das ganze Register von seiner Hand herrührt, er hätte sich da freilich sehr bemüht, deutlich zu schreiben, was just nicht seine Gewohnheit war.

sieht, so findet man eine ganze Reihe von Stücken, in denen Dinge berührt werden, von denen wir aus den sonstigen Materialien keine Kunde haben und die, falls die Archivalien selbst nicht noch aufgefunden werden, für immer dunkel bleiben müssen. Leider sind hier die meisten Angaben nur sehr summarisch gemacht. Wolf war des Lateinischen nicht mächtig, daher wird man sich nicht wundern, bei einer Partie von Briefen die Bemerkung zu finden: „Allerlei lateinische Briefe, sollte sie besichtigen lassen, (um zu wissen) was es für Briefe sind." Oder er nimmt sich vor, wenn er Zeit gewinnen und die Notdurft es erfordern sollte, die Briefe untersuchen zu wollen: „wo not duen wolt, mocht mans bysehen." [1] Das tat er in der Folge sehr fleißig. Nicht wenige der Urkunden, auch solche aus älterer Zeit tragen Vermerke von seiner Hand. Um auf sein Register zurückzukommen, weist es auch solche Angaben auf, die Privatverhältnisse berühren; der Verlust solcher Briefe ist tief zu beklagen; so liest man unter Nr. 19: „Allerlei Sendbrief, so man mir zueschickt und darinnen über mein leid klagt." Ebenso vermerkt er die Inventare über sein Hausgeräte in den Schlössern Kapfenberg, Frauenburg und Mureck. Es wird vermerkt, daß sich unter den Archivalien ein Arzneibuch findet. Viele Stücke werden nicht summarisch mit anderen genannt, sondern besonders aufgezählt. Die meisten freilich werden nur allgemein genannt, doch waren die einzelnen Stücke in besondere Register eingetragen, wie man aus Nr. 59 entnimmt: „Da sind alerlay lechenbrief zusamen punden, so man im register auch ein yeden bisunder ferzaichent findt." Wie schwer man den Verlust vieler Familienpapiere veranschlagen muß, läßt sich aus der letzten Nummer seines Registers entnehmen: „Das ist dye sach, so mier her Kaspar von Stubenberg der ungrischen hayerad halben geschryben und ich im."

Eben über diese ungarischen Beziehungen ist so vieles rätselhaft. Leider sind auch diese auf die ungarische Heirat bezüglichen Korrespondenzen, wie es scheint, für immer verloren.

Die Archivalien, von denen Herr Wolf spricht, waren in Kapfenberg aufbewahrt. Ein zweites Archiv befand sich in Wurmberg. Da man auch in der Kapfenberger Linie einzelne

[1] Nr. 70, Alerlay aldt judenbrief zusamen punden, der ich noch ains dayls nützen muess.

Stücke aus diesem Archiv benötigte, so ließ man Auszüge machen, wie man der Beilage Nr. 5 entnimmt. Ich bemerke, daß auch die in diesem Stück vermerkten Nummern nicht mehr erhalten sind. Daß in dem Kapfenberger Archiv auch solche Aktenstücke sich befanden, die sich auf Stubenbergische Patronatskirchen bezogen, wird man aus den Beilagen Nr. 6 und 7 entnehmen können. Oft wurden Entlehnungen aus den Archivsbeständen vorgenommen, wenn es sich um die Führung von Prozessen handelte. Die Beilage Nr. 8 gibt über solche Fälle Auskunft und das Archiv verwahrt noch jetzt eine Anzahl von Dokumenten, in denen derartige Entlehnungen erwähnt werden. Wie man der Beilage Nr. 9 entnimmt, mußten auch Angehörige der gräflichen Familie selbst in solchen Fällen Empfangsbestätigungen ausstellen. Ob, wie jetzt vielfach angenommen wird, die Wurmberger Archivalien nach der Emigration des protestantischen Zweiges aus der Heimat und nachdem er mit Zustimmung des Seniors der Kapfenberger Linie den Wurmberger Besitz, den dieser nicht zu übernehmen vermochte, an die Herberstein verkauft hatte, die Wurmberger Archivbestände mit hinaus ins Reich nahm, muß sehr bezweifelt werden. Ganz abgesehen davon, daß der weitaus größte Teil des Archivsbestandes sich auf den Wurmberger Besitz bezog und schon deswegen bei der Herrschaft verbleiben mußte, finden wir doch auch wieder Dokumente, die in Wurmberg aufbewahrt worden sind, später unter den Kapfenberger Materialien, sie sind also nicht mit nach Deutschland gewandert. Man darf annehmen, daß die Familienpapiere an die zurückgebliebenen Mitglieder der Familie gekommen sind, was um so eher geschehen konnte, als die Emigrierten mit den Zurückgebliebenen schon wegen der *Pacta gentilicia* die es im Hause gab, immer in dem gleichen Verhältnisse geblieben sind, wie früher. Aufzuklären ist freilich der Umstand, daß gerade die Wurmberger Archivalien es sind, von denen sich so wenig erhalten hat. Jedenfalls werden weitere Studien etwa in dem Archive des Hauses Herberstein hier einsetzen müssen, um diese noch zweifelhafte Sache aufzuklären.

Für den Aufbewahrungsraum des archivalischen Materials ist außer der Bezeichnung Archiv auch der Name „Briefkammer“ in Gebrauch gewesen. So legen am 5. Oktober 1668 Schätzungskommissäre, die aus Anlaß eines Todesfalles in Gutenberg eine Aufnahme machten, das Inventar über die Herrschaften Gutenberg und Stubegg mit dem Bemerken vor,

daß sie die „in der Briefkammer“ befindlichen Schriften nur „obiter“ durchgesehen, weil die Herren von Stubenberg es verweigert haben, sie „mit Fleiß“ (also Stück für Stück) zu beschreiben. Blieb die vornehmste Briefkammer auch in Kapfenberg, so hatten doch auch die anderen Herrschaften, was zum Teil schon der Verwaltung wegen notwendig war, ihre eigenen „Herrschafts“archive, wie wir solche wenigstens in Restbeständen noch jetzt in Gutenberg und in Mureck finden. Die wichtigeren Sachen lagen in Kapfenberg, wo wir, um nur einen Fall herauszuziehen, das ganze Material wieder finden, das sich auf die Gegenreformation von Mureck bezog. Die Zersplitterung des Besitzes, die im XVII. Jahrhundert eintrat und am Ende des XVIII. und Anfang des XIX. Jahrhunderts zum Verluste von Unterkapfenberg führte, gereichte auch den Archivbeständen zum Nachteil, wie dies schon oben bemerkt wurde.

Da im Verlaufe der Zeiten die archivalischen Bestände stark anwuchsen, so ergab sich wohl von Zeit zu Zeit die Notwendigkeit, größere Räume und eine größere Anzahl von Läden beziehungsweise Truhen für die Aufbewahrung der Materialien beizustellen.

Für den Bestand, wie ihn das Register vom Jahre 1467 feststellt, genügte noch eine einzige Lade, wie dies in der Registerüberschrift auch angemerkt ist. Auch das Register Friedrichs von Stubenberg spricht nur von einer Lad'; sie wird aber doch eine erhebliche Größe besessen haben, denn sie faßte in sich außer kleineren Ladeln „ein Hauptladl“. Im Jahre 1504 sind schon fünf große Truhen vorhanden, in denen sich Archivalien in Schachteln und kleinen Läden oder in Bündeln (Pinkeln) befanden. Die Truhen waren mit Buchstaben und Ziffern gezeichnet, aber auch die kleinen Läden, Schachteln und Bündel sind, um sie leichter zu erkennen, mit verschiedenartigen Zeichen versehen. Die Register selbst hatten damals eine eigene Truhe, die mit dem Stubenbergischen Wappen gezeichnet war.

Das Archivsinventar Wolfs von Stubenberg sagt über die Archivsräume und Archivskästen und -Läden nichts; und gerade er ist es, der auf alte Urkunden oft wichtige Vermerke geschrieben hat.[1] So schrieb er oft hinzu, in welchem

[1] Hatten die Urkunden in der älteren Zeit nur knappe Vermerke von außen, wie z. B. der Familienvertrag von 1292: Literae dominorum de Stubenberg Friderici, Ulrici, Heinrici, und wurden diese dann verdeutscht: Herrn Ulrich, Friedrich, Heinrich deren Herrn von Stubenberg

Lädl die betreffende Urkunde sich befindet: Die einzelnen Laden tragen zu seiner Zeit Nummern. Wir erfahren z. B., daß die auf die verwandten Goldecker sich beziehenden Stücke zumeist sich im Lädl Nr. 7 befanden. Wie man dem unter Nr. 9 mitgeteilten Verzeichnis entnimmt, dürfte dies Lädl Nr. 7 auch noch zwei Jahrhunderte später vornehmlich Erbschafts-Angelegenheiten und -Ansprüche enthalten haben. Interessant sind die Notizen, die Wolf an den Rücken der Urkunden anbringt. Zur Urkunde vom 12. April 1356 (Notizenblock IX, 151) schreibt er: „Der Brief weist aus, daß die von Hochenburg der von Stubenberg Freind (-Verwandte) sind. Zum Brief vom 24. Juni 1348 (Notizenblatt IX, 138) bemerkt er: Der Brief weist aus, daß ich der Äbte von St. Lambrecht Vogt sei. Zum Briefe vom 4. März 1349 (fehlt im Notizenblatt) steht von Wolfs Hand: Der Brief, unser Haus zu Graz (betreffend) ist im 1541ten Jahr 192 Jahre alt. Solche Berechnungen von seiner Hand gibt es noch mehrere.

Es ist nun bei der wachsenden Zahl von Akten und Urkunden begreiflich, daß diese oft übertragen wurden, namentlich wenn eine neue Vermehrung der Laden erfolgte. So kann es vorkommen, daß sich auf einer und derselben Urkunde — es ist die vom 15. Mai 1382 (Notizenblatt VI, 465) von einer älteren Hand die Notiz findet: Ins Ladl Nr. 1 gehörig und von einer jüngeren: Ins Ladl 53, lit E. Zu den größten Schätzen des Hauses gehörte zweifellos die schöne Schöckelsage, die der Familie die Verheißung ungeheurer Reichtümer gab; auch sie befand sich im Ladl Nr. 1 und wurde später in eine andere überlegt.

Vermächtbrief, so wurden diese Vermerke in Stücken des XVI. Jahrhunderts zu förmlichen Urkundenauszügen. Wolf von Stubenberg, der in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts lebte, hatte die Gewohnheit, von jedem ausgehenden Stück Konzepte in der Hand zu behalten, und von außen mit seiner nicht immer gut lesbaren Schrift den Inhalt zu vermerken, z. B.: darinnen seyn des Prucker 2 ämder, daraus mag man edlyche gyeder fyrnemen und nämlich dye bey dy stan vom geschlos, so zu der robad ungelögen seyn und den Deufenpacher pruken anschlag darauf lösen. . . . . In der Regel steht: Was ich dem x. etc. schreyb. Bei einlaufenden Stücken schrieb er außer dem Inhalt auch noch die Person des Absenders und den Tag und oft auch die Stunde des Empfangs hinzu: der bryef ist myr born (geworden) am . . . . von . . . . Wolfs gleichnamiger Sohn, hielt diese Gepflogenheit bei. Wir lesen also unter seiner Adresse von seiner Hand, z. B.: Schreiben von Frauen Magdalena von Stubenberg, Wittiben, diejenigen wider Herrn Danieln von Stubenberg im landtrechten erlangte behebnussen und erkendten ansatz betreffendt . . . . . begert anstatt des herrn Daniels die bezallung zu laisten.

Das Archiv hatte sonach im XVI. Jahrhundert schon eine große Anzahl von Laden, in denen je eine zusammenhängende Reihe von Schriftstücken untergebracht war. Wir finden in einem dem ausgehenden XVII. oder beginnenden XVIII. Jahrhundert angehörigen Verzeichnisse „Specification deren aus dem Archiv zu Oberkapfenberg überschickten alten Schriften" erwähnt ein Lädl Nr. 159: Nr. 159 Thaill Brief umb das Geschlos Stubegg.

In dieser Spezifikation ist auch vermerkt, daß die einzelnen „Lädl" ihre Rubriken haben: Untern Lädl sub Nr. 7 mit der Rubrik „allerley Stubenbergische Erbschaftsverträg und Sprichbrieff" .... Hier befanden sich also alle Erbschaftsverträge des Hauses Stubenberg.

Im „Lädl" Nr. 8 unter der Rubrik: „alt Stubenbergische Vermächt-, Schatz-, Schuldt-, Verzicht-, Meld- und Widerfahlbrief. . . ."

Im „Lädl" Nr. 11 . . . unter der Rubrik: „alt Stubenberger gerhabschaft und kais. Raittung . . ."

Im „Lädl" Nr. 6 unter der Rubrik: „alt Stubenberger Erbeinigung, l. f. Confirmation, Geschäft-, Vermächtbrief und Testament . . . ."

Nr. 13 unter der Rubrik: „guter alter Stubenberger Kaufbrief . . . ."

Nr. 52 unter der Rubrik: „Geschloß Nechlheimb und Ober-Lorenzen . . . ."

Vergleichen wir aber diese Angaben mit den am Rubrum der einzelnen Aktenstücke stehenden Vermerken, so finden wir doch sehr bedeutende Unterschiede. Das „Lädl" 52 soll nach obigen Vermerken Sachen über das Schloß Nechelheim und über Ober-Lorenzen enthalten. Auf Umschlägen an einzelnen Aktenstücken finden wir im Lädl 52 einen Heiratsbrief Frl. Susannens von Lenghaimb, also ein Stück, das man nach dem obigen im Lädl Nr. 8 suchen würde. Das Lädl 52 enthält auch einen Prozeß der Anna Crescentia Herrin von Stubenberg contra Friedrich Türndl oder einen Landgerichtsgrenzenstreit, oder einen Kaufkontrakt wegen eines erbauten Stadls nächst dem Paulustor.

Man sieht, daß die Materien in den verschiedenen Laden all die Jahrhunderte hindurch nicht die gleichen waren, daß offenbar starke Veränderungen stattfanden.

Während wir in der obenangegebenen Spezifikation im Lädl Nr. 6 die Erbeinigung u. s. w. finden, weisen die Titel an den Umschlägen, z. B. aus: Ins Lädl 6 Kaufbriefskopie von Adam von Dietrichstein an Wolf von Stubenberg wegen des Verkaufs der Ämter Stainz, Herzogberg und Langenwang.

Die einzelnen „Lädl" haben zu gewissen Zeiten Unterabteilungen, die wieder nach Buchstaben gesondert sind. Lädl 52, lit. B, enthält Lehensachen, 52, lit. E, eine Quittung Johanns von Lehenhofen über den Verkauf von Pöllauer Gülten, 52, lit. P, einen Prozeß, lit. S, einen Heiratsbrief u. s. w.

Im Lädl 55 finden wir unter lit. G einen Brief Georgs von Stubenberg an den Landeshauptmann, betreffend die Brückenmautsteigerung bei Pernegg, unter lit. F einen Revers wegen Jagdübergriffe, unter lit. C einen Prozeß Stubenberg-Cassinedi, unter lit. B. einen Vertrag zwischen Kapfenstein und Pernegg. Lädl 75, lit. J, meldet vom Verkauf eines Waldes, lit. R über ein Raisgeyeid zu Mixnitz.

Aus der schon genannten Ziffer 159 ist ersichtlich, daß die Anzahl der Läden eine große war, so sieht man aus den den Ziffern beigesetzten Buchstaben (z. B. lit. T, Lädl 52, lit. X, Lädl 52), daß auch die Gruppen in den einzelnen Läden zahlreich gewesen sind.

Daß über den Ein- und Auslauf des Aktenmaterials genaue Vermerke in einer eigenen Registratur gemacht wurden, entnimmt man einer Notiz in einem Stück vom 6. Mai 1652, wo es heißt: „Nota, der von J. Gn. begehrte Revers vom hiesigen Pfarrer ist nachgesucht worden, aber weder in der Registratur noch im Briefgewölbe etwas davon zu finden gewesen."

Man hatte also wohl für den gewöhnlichen Bedarf eine mehr oder weniger sorgsam geführte Registratur, in welch letztere man zunächst Einblick nahm, wenn man nach einem bestimmten Aktenstück suchte. Entlehnungen aus dem Archiv durch Mitglieder des Hauses fanden häufig statt: in einem Stück de dato Kapfenberg 1670 Febr. 23 lesen wir: Recognition, daß Otto von Stubenberg aus dem Stubenbergerischen Archiv von der Herrschaft Kapfenberg vier verschiedene Stücke oder Briefe herausgenommen hat. In einem anderen Stücke heißt es: Aus dieser Schublade 5 sind genommen und dem alten Gn. Herrn nach Graz geschickt worden 4 Theilbriefe. Oder: die Hohenfelderischen Sachen haben Ihre Gnaden zurück-

genommen und in den unteren Schreibtisch Nr. 6 gelegt. Wurde von einem Stück eine Kopie genommen, dann findet sich wohl eine Bemerkung, wie die Folgende: das Original liegt im Archiv im 16. Ladl (Wechselbrief vom 1. Mai 1625). Das Archiv befand sich also wohl zweifellos trotz verschiedener Umstellungen und Verschiebungen der Materialien, die von Zeit zu Zeit vorgenommen wurden, in einer trefflichen Ordnung. Der Registrator in der Kanzlei hatte ja eine leichte Aufgabe: die Regel im XVI. und zum Teil im XVII. Jahrhundert war, daß, wie schon oben bemerkt wurde, von einem ausgehenden Stück eine Kopie behalten wurde und dieser der Inhalt in knappster Weise am Umbug beigegeben wurde, z. B.: Was ich (Wolf von Stubenberg) dem Erasam von Trautmansdorf . . . . schreib . . . In ähnlicher Weise registriert, wie bemerkt, Wolf alle seine Schreiben und diesem Beispiele folgte sein gleichnamiger Sohn. Solchergestalt werden auch die einlaufenden Stücke mit knappen Inhaltsangaben versehen und diese sind zweifellos in die Registraturbücher übergegangen, von denen sich leider keines erhalten hat.

In das Stubenbergische Archiv sind verschiedene Schriften gekommen, die strenge genommen keine Archivalien sind, und die auch jetzt in die allgemeine Handschriftenreihe eingeschoben sind. Dazu gehört in erster Linie jenes interessante von einer Hand des ausgehenden XVII. oder vor Beginn des XVIII. Jahrhunderts niedergeschriebene Stück, in welchem sich unter Nummer drei die Sage vom Schatz im Schöckel befindet. Die beiden vorangehenden Nummern mögen in verhältnismäßig später Zeit aufgeschrieben worden sein; daß dagegen die Sage vom Schatz im Schöckel eine weit über das XV. Jahrhundert hinausreichende und nicht etwa jüngeren Ursprungs ist, wird man aus inneren und äußeren Kennzeichen erhärten können. Zu diesen gehört die Tatsache, daß schon eines der unten angeführten Archivsverzeichnisse, das beim Herrschaftsantritte Georgs von Stubenberg etwa um 1504 angelegt wurde, dieser Sage gedenkt, indem man dort liest: Item, im ladl ligt der schlussl zum Schögkl. Auch die beiden ersten Nummern sind von hohem Interesse. Nummer 1 meldet von einem Briefe, den ein Samuel Stubenberg zur Zeit der Kreuzigung Christi über diese Tatsache geschrieben hat. Im XVII. Jahrhundert war dieser Bericht schon vorhanden, denn jenen Samuel von Stubenberg führen schon Genealogien dieser Zeit unter den Ahnen des Hauses an. Der Bericht ist bestimmt, von dem hohen Alter des

Hauses Zeugnis zu geben, ebenso wie die Sage vom Schatze im Schöckel von den Reichtümern, die des Hauses warten. Nummer 2 berichtet von der Stubenbergischen Erbeinigung von 1296 und ist vielleicht in einer Zeit ausgefertigt worden, in der die Erbeinigung, die die männlichen Erben des Hauses vor den weiblichen so sehr begünstigte, bereits angefochten worden ist. Wir haben diese Memorabilien der Sage vom Schatz im Schöckl wegen unten mitgeteilt, trotzdem sie erst jüngst von J. von Zahn in den Miszellen abgedruckt worden sind; nur haben wir Nummer 2 von 3 auch im Druck geschieden, im Manuskript gehen sie ohne Alinea ineinander.

Eine andere Handschrift (jetzt Nr. 24 a), die gleichfalls aus dem Kapfenberger Archiv in das steiermärkische Landesarchiv — wohl zu gleicher Zeit wie die übrigen Materialien von dort — gekommen ist, führt den Titel „Das hoff thayding buech, darinnen wirdt vermeldt und begriffen alle die freyheytten und gerechtigkait, so herr Wolff von Stubenwerg und herr auff Kapffenwerg hatt am Gschaidt bey Pirchfeldt gelegen und auff ain neus durch die zwelffer oder rattgeschwornen, wie mans nent, verneurt und beschriben worden im 1570ten iar“. Abgedruckt im VI. Bande der „Österreichischen Weistümer“, S. 154, Nr. 31.

Eine dritte Nummer (300) ist die Urbarsteilung der Brüder Otto und Hans von Stubenberg vom 29. September 1446 und hätte als solche, wenn sie schon dem allgemeinen Archive des Hauses entnommen wurde, mindestens in die Urkundenreihe gestellt werden müssen.

Auch die unter den Handschriften eingereihte Instruktion Erzherzog Karls für Wolf von Stubenberg als steiermärkischen Oberstjägermeister vom 1. Oktober 1564, steht nun in der Handschriftenreihe (325). Dasselbe gilt von Nr. 897: Genealogische Aufzeichnungen Balthasars von Stubenberg über seine Kinder aus seiner Ehe mit Anna von Lamberg. Eine Kopie davon findet sich in der Neuordnung im Faszikel Nr. 2.

Eine jetzt unter den Handschriften befindliche Aufzeichnung der Ahnen Gustavs von Stubenberg (Handschrift 499) ist wohl auch für das Kapfenberger Archiv angefertigt worden.

II. Das Spezialarchiv Stubenberg in seiner gegenwärtigen Aufstellung im steiermärkischen Landesarchive.

Archivalien (alte Archivsregister).

Enthält Archivsregister oder Notizen und längere Aufzeichnungen über Entlehnungen Stubenbergischer Archivalien, sei es zum Gebrauch für Prozesse oder für andere Zwecke einzelner Familienmitglieder. Es sind ihrer folgende[1] aus der Zeit von 1467—1798:

Schuber	Heft	
1	1	1. Ein 1467 angelegter Vermerk der Briefe, die dem Grafen Ulrich von Schaumberg und seinem Bruder und Herrn Hansen von Stubenberg zugehören. Er wurde im oberen Kloster zu Pettau verwahrt. (S. Beilage Nr. 1.)
		2. Ein dem XV. Jahrhundert angehöriges Register, das nach einer Randnote Wolfs des Älteren von Stubenberg einstens Franz Herrn von Stubenberg gehörte und sich in der Aufbewahrung der Barfüßermönche befand. (S. Beilage Nr. 2.)
		3. Ein 1504 angelegtes Verzeichnis von Archivalien, das auf Elisabeth Witwe Friedrichs von Stubenberg, geb. Losenstein, zurückgeht. Im Anhang ein ausführliches Registervermerk Georgs, Herrn von Stubenberg. (S. Beilage Nr. 3.)
		4. Notiz über einen Übergabsbrief der Frau Dorothea Herrn Friedrich von Stubenberg Tochter vom St. Jörgentag 1448.
		5. Ein in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts von Wolf Herrn von Stubenberg angelegtes 78 Nummern fassendes Register. (S. Beilage Nr. 4.)
		6. Ein zwei Blätter fassendes Fragment eines reichhaltigen im XVI. Jahrhundert angelegten Registers. Die Reichhaltigkeit ersieht man aus den verhältnismäßig hohen Nummern des Inventars.

[1] Die Ziffer kann sich in der Folge immer noch um eine oder andere Nummer vermehren, da sich immer noch ein und der andere Nachtrag findet.

Schuber Heft

1 1 7. Fragment eines der Zeit Wolfs d. Ä. von Stubenberg angehörigen Registers. Erhalten ist nur noch der linke Teil eines Bogens.

8. Auszug etlicher Briefe aus dem Wurmbergischen Inventar. (S. Beilage Nr. 5.)

9. Notiz über einen „im Trühel L“ liegenden Kaufbrief etc. de anno 1433.

10. Verzeichnis etlicher Briefe „betreffend die Pfarre Stainz und die Herren von Stubenberg“ (von der Hand Wolfs d. Ä.). (S. Beilage Nr. 6.)

11. Bericht über die Aufbewahrung der Urkunden betreffend die Ulrichs- und Leonhardskapelle in der Stainz. (S. Beilage Nr. 7.)

12. Archivalische Notizen aus dem Jahre 1553 betreffend die Mauten zu Kapfenberg.

13. Vermerk der Urkunden, die Hans von Stubenberg an Dr. Martin Treiner am 29. November 1551 überantwortet.

14. Verzeichnis (in duplo) der Urkunden, so Dr. Martin Treiner von Wolf Herrn von Stubenberg durch die Hand seines Dieners Thomas Aigner am 26. August 1553 erhalten hat. Gehört zum Prozeß gegen Joachim Marschalk. (S. Beilage Nr. 8.)

15—17. Inventare von Schriften, die Lienhart Murer 1547 mit sich nach Wien geführt hat (betrifft den Prozeß Königsberg).

18. Notiz über einige Stiftsbriefe aus der Zeit von 1600.

19. Vermerk, was für Briefe den 28. November 1554 zweimal abgeschrieben wurden.

20. Vermerk der brieflichen Urkunden, „so ich Thomas Aigner aus dem Pögl'schen Zimmer zu mir genommen“, 3. Dezember, anno 1575.

21. Verzeichnis der Dokumente, so Christoph Schmidt beim Herrn Grafen von Losenstein erhoben.

22. Revers des Herrn Pilsteiner über hinaus empfangene Briefe.

23. Notiz über Nachforschungen im Kapfenberger Archiv und dem dortigen Registerbuch.

Schuber Heft

1 1 24. Spezifikation der landesfürstlichen Lehenbriefe, welche dem Hause Stubenberg verliehen worden sind.

25. Verzeichnis etlicher Schriften, so 1657 nach Graz gesendet wurden.

26. Designation etlicher von Otto Herrn von Stubenberg 1670 herausgenommener Schriften.

27. Spezifikation der aus dem Archiv zu Kapfenberg nach Graz übersandten Schriften.

28. Repertorium der k. und l. f. Lehenbriefe, welche dem Herrn von Stubenberg über unterschiedliche Gülten und Güter von Zeit zu Zeit erteilt worden sind. (Aus dem XVIII. Jahrhundert.)

29. Spezifikation der von der Herrschaft Oberkapfenberg nach Graz gesandten Schriften.

30. Repertorium über verschiedene Kauf- und Heiratsbriefe, die sich bei der Herrschaft Oberkapfenberg befinden.

31. Drei Schreiben, die sich auf Archivalien beziehen.

32. Konsignation über eine Anzahl dem minderjährigen Herrn Grafen Franz von Stubenberg zugehörige Urkunden vom 22. Februar 1797.

33. Verzeichnis etlicher Schuldbriefe, so Georg Herr von Stubenberg von seinem Bruder Wolf am 13. Sept. 1631 erhalten hat.

34. Notiz über zwei Kaufbriefe von 1604 (oder 1634) und 1600.

Stammbäume und sonstige genealogische Aufzeichnungen des Hauses Stubenberg.

„Beschreibungen“ des Geschlechtes der Herren von Stubenberg. Alte historische Notizen zur Geschichte des Hauses Stubenberg. 1520—1626.

Die ältesten Genealogien sind im XVI. Jahrhundert von der Hand Wolfs des älteren zusammengestellt und verfolgen wie die jüngeren den Zweck, Erbschaftsansprüche gegenüber anderen Häusern zu behaupten. Es sind folgende Stücke:

Schuber Heft

1 2 1. Genealogische Notiz über Frau Wandula, die Schwester Herrn Erhartens von Polhaim und Mutter der Herren Bartlme, Stephan und Niklas von Perneck. O. D.

2. Ein aus dem Jahre 1524 stammendes „Memorial“ für Staindorfer. Enthält drei Briefe Wolfgangs von Stubenberg (in der Angelegenheit der von Winden gelassenen Güter) und ein Schreiben des Ambrosius Wisent, Landesuntermarschalk in Österreich unter der Enns.

3. „Der Pernegkherisch Pämb. Ist gegen Herrn Adam von Trauttmanstorff behebnus und andern Partheien zu brauchen.“ In triplo vorhanden. Dazu „der Pam des heerkommen der herrn von Polhaim zue der Perneggischen action gehörig“. Dann eine „Abschrifft Joachim Marschalckhs ratschlag von wegen der Pernegkerischen Erbschafft von frauen Wanndula herrüerendt“. Hierauf „Copey der ladung umb die 1000 fl widerfal von herrn Stefan von Pernöck herryerend gegen Herrn Maritzen von Racknicz seyn dayls“ (mit einer genealogischen Erläuterung). Dann eine „Erledigung“ Ferdinands I. de dato Wien 1541, Mai 10., und drei „Abschiede“. Zusammen neun Stück (3^a — 3^c).

4. Ein Stammbaum der Nachkommen und Verwandten Wolfs Herrn von Kreigh zum Landstein (zwei Konzepte); dazu ein Befehl Ferdinands I. vom 24. September 1551 und eine Bittschrift Wolfs an Ferdinand I. über sein Jus agnationis gegenüber dem Hause Hardeck und ein zweiter Bericht Wolfs von Kreigh über seine Sippschaft.

5. Ein Stammbaum der Nachkommen Leopolds von Eckartsau mit einem Gutachten Wolfs Herrn von Stubenberg „in der Joachim Marschalk'schen Sache“ von 24. September 1553 an seinen Diener Thomas Aigner und dessen Schreiben vom 26. September 1554.

6. Eigenhändige Aufzeichnung Wolfs Herrn von Stubenberg vom 14. Juli 1553 über die Nachkommenschaft des Niklas Herrn von Liechtenstein. (Gedruckt Steierm. Zeit schr. f. Gesch. III, 25.)

Schuber Heft

1 2 7. Genealogische Aufzeichnung Balthasars Herrn von Stubenberg über den Stand seiner Familie in den Jahren 1555—1568 (s. Beilage Nr. 10).

8. Stammbaum des sel. abgeleibten Herrn Wolf Georgen von Losenstein.

9. Die Familie des im Oktober 1667 verstorbenen Johann Otto Grafen von Rindtsmaull.

10. „Meiner (Wolfs Herrn von Stubenbergs?) frauen ihre Aneten.“ „Aneten von meiner frauen Muter Anna Crescentiae geb. Gräfin von Brandis.“ Stubenberg und Scheidtische 32 Agnaten.

11. Stammbaum des Hauses Stubenberg von 1100 bis ca. 1700.

12. Stammbaum des Hauses Stubenberg von „Wilfing Herrn von Stubenberg und Agnes Gräfin von Habsburg (sic) angefangen bis in die Tage Heinrichs von Stubenberg († 1738). Konzept und Reinschrift.

13. Genealogische Aufzeichnungen aus dem Khevenhüllerschen Hause (XVI—XVII. Jahrhundert).

14. Genealogische Notiz über Wolfgang Freiherrn von Stubenberg und seine Gemahlin Anna Crescentia, seinen Sohn Wolfgang und Gemahlin Maria Maximiliana, geb. Gräfin von Puchheim und deren Sohn Rudolf und Gemahlin Gisberta, geb. Gräfin Stratmann.

15. Genealogische Notizen des Hauses Stubenberg aus dem XVIII. Jahrhundert.

16. Stammbaum des Hauses Stubenberg bis ins XIX. Jahrhundert.

17. Desgleichen von Georg Hartmann bis Gustav, geb. 1792. (XIX. Jahrhundert.)

18. Zur Verwandschaft Stubenberg-Saurau. (Aufzeichnung aus dem XIX. Jahrhundert).

19. Genealogische Notiz von Wolfgang 1635 bis Gustav 1819.

20. Desgleichen von Wolfgang 1600—1827.

21. Genealogische Notiz von Wolfgang d. Ä. bis Leopold. (XIX. Jahrhundert.)

Schuber	Heft	
1	2	22. Ahnentafel von Friedrich H. von Stubenberg bis Georg Hartmann. (XIX. Jahrhundert.) 23. Wappenbilder von Penzenau, Groppenstein, Rastat, Nothaft, Keitschach, Modax und Haushaimer. (XVII. Jahrhundert). 24. Genealogische Beschreibung des Geschlechts derer Herren von Stubenberg. (XVII. Jahrhundert.) 25. und 26. Desgleichen. 27. Familiensachen *ad Genealogica* zu deutschen Ordensproben. (Liegt nur der Umschlag vor). 28. Stammbaum von Wolf († 1556) bis Johann und Joseph Herren von Stubenberg.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
2	3	Taufscheine (meist moderne Abschriften und Geburtsanzeigen . . .	1633-1838
	4	Testamente	1527-1815
		Unter den Testamenten beanspruchen die Wolf von Stubenberg von 1532, 1533, 1543 und 1553 ein besonderes Interesse. Hieher gehören auch die trefflichen Ermahnungen, die Wolf von Stubenberg an seine Söhne gerichtet hat und die ein ganzes Programm für das Verhalten des Hauses Stubenberg in politischer und privater Beziehung bilden. Sie sind im XXIII. Bande der Mitteilungen des historischen Vereines für Steiermark, Seite 3 ff., von A. von Luschin abgedruckt. Ein nicht geringeres Interesse beansprucht: „Meiner (Wolfs) liebsten Ahnfrauen, Frauen Siguna Khevenhüllerin, geb. von Weisbriach, salligen Testament im Jahre 1537 verzeichnet."	
	5	Totenscheine, Leichenbegängnisse und Leichenkosten	1597-1849
3	6	Heiratsverträge und darauf bezügliche Briefe	1349-1718
		Die Sammlung wird eine willkommene Ergänzung zu dem in einer anderen Abteilung des steiermärkischen Landes-	

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
		archives (Landrecht, Stubenberg) befindlichen Aktenmaterial bilden. Verschiedene Stücke sind moderne, von dem Archivar Wartinger in der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts gemachte Abschriften.	
4	7	Erbeinigungen und Erbverträge	1390–1661
	8	Verzichtbriefe	1502–1671
	9	Verlassenschaften	1605–1708
	10	Erbschaften	1618–1631
	11	Widerfallsbriefe	1549–1602
	12	Witwenunterhalt	1554–1653
	13	Apanagen im Hause Stubenberg	1502–1822
	14	Deputat der Jacobine, Witwe nach Andre von Stubenberg (wiedervermählt mit Stadl) und ihrer Kinder	1598–1609
5	15	Erbteilungen	1415–1775
	16	Erbstreitigkeiten in der Familie Stubenberg	1460–1599
6	17	Erbstreitigkeiten in der Familie Stubenberg	1600-1770
	18	Erbschaftsprozeß der Sophie von Stubenberg, geb. Teuffenbach, contra Wilhelm von Mosheim	1551
	19	Erbschaftsprozeß der Joanetta von Stubenberg, geb. Khuenburg, contra Hans von Stubenberg (Osmetische Akten)	1740
	19a	Erbschaftsprozeß nach Johann Otto von Rindsmaul	1675–1699
7	20	Gerhabschaften	1502–1708
	21	Gerhabschaftsrechnungen	1544–1799
8	22	Erziehung im Hause Stubenberg, Reisen und Reiserechnungen	1533–1683
		Besuch fremder Universitäten und Schulen. Reise Hansens von Stubenberg nach Görz und Padua. Reise nach Böhmen 1546. Reiseregister des Vincentius Ottho, angelegt für Sigmund Georg von Dietrichstein für die Reise seiner Brüder nach Wälschland 1548/9. Reiseregister für den Aufenthalt Wolfs	

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
		von Stubenberg in Padua 1549 – 1550, desgleichen für Jakob von Stubenberg 1551—1552. Reise nach Böhmen zum Studium in Jungbunzlau 1543. Reiserechnungen Stephan Weyders (Reise nach Italien) 1566, desgleichen 1570/1 und 1573/4. Reise Friedrichs und Georg Hartmanns nach Italien (in Begleitung Hieronymus Megisers) 1585 – 1589. Reise auf die bayerische Hochzeit 1568. Reise Wolfs von Stubenberg nach Gradisch und Triest 1573 bis 1575. Reisen nach Padua, Frankreich und Burgund, Georgs von Stubenberg nach Prag etc. Kleinere Reisen. Durchreisen kaiserlicher Prinzen. Ausgaben für Bücher, für den Unterhalt der Hofmeister. Erziehung der Damen im Stifte Göß etc.	

Korrespondenzen.

A. Korrespondenzen privater Natur.

		Inhalt	
9	23	Handschreiben und sonstige Zuschriften privaten Inhaltes von Mitgliedern des österreichischen Herrscherhauses an Mitglieder des Hauses Stubenberg	1545-1612
		1. Ein Schreiben der Königin Anna (Gemahlin Ferdinands). 2. Sechs Schreiben Maximilians II. 3. Ein Schreiben der Kaiserin Maria (Gemahlin Maximilians II.). 4. Fünf Handschreiben Erzherzog Karls an Wolf Herrn von Stubenberg 1563—1584. 5. Ein Schreiben Karls II. an Kaiser Rudolf mit einer Empfehlung Wolfs von Stubenberg. 6. Zwei Handschreiben der Erzherzogin Maria an Wolf von Stubenberg. 7. Ein Handschreiben an	

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
		Frau Susanna von Stubenberg. 8. Desgleichen an Frau Anna Maria von Stubenberg. 9. Drei Handschreiben Ferdinands II. an Georg d. ä. Herrn von Stubenberg.	

B. Korrespondenzen mit auswärtigen Fürsten.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
9	24	Schreiben auswärtiger Fürsten an Mitglieder des Hauses Stubenberg . 1. Schreiben Herzogs Erichs von Braunschweig an Wolfgang Herrn von Stubenberg (1508, Juni 8.). 2. Erzbischof Leonhard von Salzburg an Wolfgang von Stubenberg (1516, Juli 1.). 3. Großherzog von Toscana an Wolfgang Herrn von Stubenberg (1577, Mai 19.). 4. Herzog Wilhelm von Baiern an denselben (1580, Dezember 2.). 5. Georg und Hans Pfalzgrafen bei Rhein an denselben (1584, August 12.). 6. Kurfürst Christian von Sachsen an denselben (1587, Oktober 18.). 7. Derselbe an denselben (1589, August 13.).	1508–1589
	25	Sendbrief Herzog Ulrichs von Würtemberg an die auf dem Wahltage 1519 versammelten Fürsten (mit einer Notiz Wolfs von Stubenberg über den Inhalt des Schreibens)	1519

C. Familienkorrespondenzen.

a) Korrespondenzen der Stubenberger untereinander.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
9	26	Jakob von Stubenberg	1488
	27	Otto von Stubenberg	1488
	28	Friedrich von Stubenberg	1495
	29	Wolf von Stubenberg	1501
	30	Kaspar von Stubenberg und seine Gemahlin Hippolyta	1511–1527

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
9	31	Dorothea von Kanischa (?), Elisabeth und Euphemia von Stubenberg, Töchter Kaspars	1525–1547
	32	Georg Herr von Stubenberg	ca. 1500
	33	Wolf Herr von Stubenberg	1518–1556
	34	Barbara von Stubenberg	1546–1554
	35	Balbine von Stubenberg	1545–1551
	36	Franz von Stubenberg	1531–1541
	37	Ambros von Stubenberg	1539
	38	Balthasar II. von Stubenberg	1547–1554
	39	Magdalena Herrin von Stubenberg, Witwe nach Balthasar II.	1594–1595
	40	Wolf Herr von Stubenberg	1566–1597
	41	Daniel Herr von Stubenberg	1592
	42	Georg d. ä. Herr von Stubenberg	1609–1631
	43	Georg d. j. Herr von Stubenberg	1591–1597
	44	Andre Herr von Stubenberg	1597
	45	Georg Hartmann von Stubenberg	1601–1602
	46	Sophie von Stubenberg, Schwester Georgs d. ä.	za. 1600
	47	Franz von Stubenberg, † 1636	1589–1631
	48	Wolfgang von Stubenberg, Sohn Georg Hartmanns	1616–1638
	49	Amalie von Stubenberg, Gemahlin Georgs d. ä.	1659
	50	Esther von Stubenberg, Gemahlin Hans von Gera	1609
	51	Crescenzia von Stubenberg, Gemahlin Franz von Khevenhüller	1618
	52	Georg von Stubenberg, Sohn Georg Hartmanns	1627
	53	Sidonia von Stubenberg, Gemahlin Pauls von Eibiswald	1635
	54	Justina von Stubenberg, Gemahlin Rudolfs	1620–1622
	55	Hans Wilhelm von Stubenberg, † 1663	1628–1642
	56	Elisabeth Renata von Stubenberg	1620
	57	Georg Sigmund von Stubenberg, † 1632	1593
	57a	Georg von Stubenberg, † 1702	1701
	57b	Leopold „ „ † 1708	1700
	58	Georg „ „ † 1776	1735–1770
	59	Karl „ „	1742

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
9	60	Franz von Stubenberg	1776–1792
	61	Crescenzia Anna von Stubenberg, geb. Gfin Berchtold	1801
	62	Wenzel von Stubenberg	1767–1811
	62a	Sigmund „ „	1766
	62b	Franz „ „ † 1811 . .	1808
	63	Johann „ „	1798–1812
	64	Nanette „ „ Tochter Johanns	1816–1822
	65	Maria Anna von Stubenberg, geb. Bartakowitz	1811

b) Korrespondenzen der Stubenberger und ihrer Anverwandten.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
10	66	Schreiben verwandter und verschwägerter Familienmitglieder	1498–1742

Außer den eigentlichen Familienmitgliedern sind folgende Familien an der Korrespondenz beteiligt: Althan, Auersperg, Dietrichstein, Eggenberg, Eibiswald, Erdödy, Fladnitz, Galler, Gleinitz, Graben, Herberstein, Hofkirchen, Hofmann, Hohenburg, Hollenegg, Jörger, Khevenhüller, Kolonitsch, Kreigh, Liechtenstein-Murau, Losenstein, Montfort, Neuhaus, Perneck, Pögl, Polheim. Puechheim, Racknitz, Rattmannsdorf, Schärffenberg, Schaumberg, Schwarzenberg, Stadler, Teuffenbach, Trautmannsdorf, Trczka, Welzer, Zelking, Zollner und Zriny.

Die Korrespondenzen betreffen meist Familien- und Wirtschaftsangelegenheiten, greifen aber wie die Briefe Justinens von Stubenberg oder die Trczkas auch in das politische Gebiet über.

D. Amtliche Akten und Korrespondenzen.

a) Korrespondenzen mit den Landesfürsten: Ersuchen, Befehle, Instruktionen, Ladungen, Mandate etc.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
11	67	Maximilian I.	1512-?
	68	Ferdinand I.	1522-1556
	69	Anna, Gemahlin Ferdinands I.	1522-1542
	70	Maximilian II.	1563-1572
	71	Ferdinand II. von Tirol	1579-1590
	72	Karl II. von Innerösterreich Ein großer Teil der Schreiben ist an Wolf von Stubenberg in dessen Eigenschaft als Oberstjägermeister gerichtet.	1564-1585
	73	Maria, Witwe Karls II.	1590
	74	Rudolf II.	1572-1603
	75	Ernst	1579-1592
	76	Matthias	1593-1614
12	77	Ferdinand II.	1596-1629
	78	Leopold I.	1687-1710
	79	Maria Theresia Die meisten Stücke dieser Gruppe stammen wohl aus Prozeßconvoluten.	1745-1775
	80	*b*) Bittschriften an den Landesfürsten	1481(?)-1759
	81	*c*) Korrespondenzen mit der Regierung	1527-1780
	82	*d*) Korrespondenzen mit der Landschaft Steiermark	1519-1811
13	83	*e*) Korrespondenzen mit Kärnten	1543-1603
	84	*f*) Korrespondenzen mit Krain	1622
	85	*g*) Korrespondenzen mit Österreich unter der Enns	1576-1653
	86	*h*) Korrespondenzen mit Österreich ob der Enns	1531-1616
	87	*i*) Landtagsverhandlungskorrespondenzen	1536-1555
	88	*k*) Korrespondenzen in Hofkammerangelegenheiten	157?-1726

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
13	89	*l*) Amtliche und außeramtliche Schreiben und Gutachten des Oberstjägermeisters Wolf von Stubenberg	1591-1668
	90	*m*) Akten und Korrespondenzen die Wirksamkeit Georgs von Stubenberg († 1702) als Landeshauptmann von Steiermark betreffend	1688-1700

E. Korrespondenzen mit Städten und Märkten, Schreiben an einzelne Bürger etc.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
13	91	Augsburg	1631-1638
	92	Bozen	1782
	93	Breslau	1556
	94	Bruck a. Mur	1503-1599
14	95	dto.	1600-1820
	96	Feldbach	1766
	97	Frohnleiten	1685-1804
	98	Fürstenfeld	1555
	99	Graz	1555
	100	Judenburg	1529-1618
	101	Kapfenberg: Inventar	1827
	102	Gemeindevermögen	1798-1816
	103	Verzeichnis der Grundbesitzer	?
	104	Präliminare	1823-1824
	105	Sitzungsprotokolle	1805-1806
15	106	Ämterresignationen und Neuwahlen	1799-1829
	107	Kanzleitaxordnung	1640
	108	Streitigkeiten	1739(?)-1822
	109	Rechnungen und Quittungen	1815-1821
	110	Akten und Korrespondenzen	1580-1837
16	111	Kindberg	1550-1625
	112	Knittelfeld	1759
	113	Krieglach	ca. 1705
	114	Leoben	1517-1762
	115	St. Michael	1737
	116	Mürzzuschlag	1546-1831
	117	Neustadt, Wiener-	1539-1629

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
16	118	Pettau	1589
	119	Radkersburg	1543-1553
	120	Scheifling	1557
	121	Unzmarkt	1530-1603
	122	Voitsberg	1525
	123	Vordernberg	1552-1555
	124	Weiz	1579
	125	Wien	1554-1621

F. Korrespondenzen geistlicher Würdenträger mit Mitgliedern des Hauses Stubenberg.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
		a) Erzbistümer.	
16	126	Prag	1593
	127	Salzburg	1534-1554
		b) Bistümer.	
	128	Freising	1548-1561
	129	Gurk	1590
	130	Laibach	1535-1555
	131	Seckau	1555-1638
		c) Stifte.	
	132	Seckau	1528-1779
		d) Klöster und Orden.	
	133	Admont	1535-1716
	134	Aflenz	1527-1663
	135	St. Georgsorden	1529-1536
17	136	Göß	1529-1763
	137	Judenburg-Paradeis	1637
	138	St. Lambrecht	ca. 1530-1729
	139	Neuberg	1538-1631
	140	Pöllau	1628-1744
	141	Ungenannt	?

G. Korrespondenzen mit dem Herren- und Ritterstand.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
17	142	Korrespondenzen mit dem Herren- und Ritterstand	1481(?)-1589

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
18	143	Korrespondenzen mit dem Herren- und Ritterstand . . . . Vertreten sind die Familien Auersperg, Bonhom, Chiapponi, Dietrichstein, Eibiswald, Färber, del Finale, Fladnitz, Gabelkover, Gallenberg, Henkel von Donnersmark, Hofmann, Hornberg, Idungspeugen, Keutschach, Kleindienst, Kobenzl, Liechtenstein, Lodron, Mandorf, Montfort, Mosheim, Pögl, Polheim, Preyner, Püchler, Radmannsdorf, Racknitz, Rauber, Regal, Rumpf, Saupach, Saurau, Schärffenberg, Schrankler, Schratt, Senuß, Sondersdorff, Stürgkh, Tahy, Tannhausen, Tattenbach, Teuffenbach, von der Thur, Thurn (Torre), Trautmannsdorf, Ungnad, Villanders, Weinbeiß (?), Weisbriach, Wildenstein, Windischgrätz, Wurmbrand, Zäckel und Zollner.	1590–1776

H. Korrespondenzen mit Pflegern.

a) Politischen Inhaltes.

Schuber	Heft	Inhalt		Datum
	144	Korrespondenzen des Remigius Ebner	die Zustände auf Geyersberg betreffend	1618–1628
	145	Korrespondenzen des Christoph Schmidt von Brennaburg . .		1630
	146	Korrespondenzen des Georg Thomas Praitschädl		1635

b) Wirtschaftlichen Inhaltes.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	147	Korrespondenzen mit Pflegern . . .	1509–1599
19	148	dto. . . .	1600–1699
20	149	dto. . . .	1700–1759
21	150	dto. . . .	1760–1799
22	151	dto. . . .	1800–1833

J. Korrespondenzen mit Rechtsanwälten und Agenten des Hauses Stubenberg.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
22	152	Korrespondenzen	1524–1799
23	153	dto. . . . . Viele haben Bezug auf die zahlreichen Prozesse (s. Schuber 123 bis 165), so die Korrespondenzen mit Christoph Adler, dem Prokurator Meister Wendel, Georg Christ. Praitschädl, Veit Bernhard u. a. In wenigen Stücken finden sich politische Notizen.	1800–1818

K. Korrespondenzen (amtliche) mit dem Kreisamt.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
23	154	Korrespondenzen mit dem Kreisamt	1778–1826

Besitz.

		Inhalt	
24	155	Familieninventare . . . . Darunter Inventar nach Friedrich Herrn von Stubenberg vom Jahre 1503; Inventar von Hans von Stubenberg (1527); ein defektes Inventar aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts; Inventar Pögl von 1565; Inventar nach Maximiliana Freiin von Saurau, geb. Stadl von 1644; Inventar des im Felde gefallenen Wolfgang H. v. Stubenberg des Savoyen-Regiments (undatiert); Inventar nach Georg Albrecht Herrn von Rindsmaul von 1654; Inventar des Schlosses Kapfenberg beim Abgang Georgs d. ä. ins Exil (1629); Inventar nach Anna Crescentia von Stubenberg, geb. Gallerin (5 Stück).	1503–1796
	156	Urbare und urbarielle Aufzeichnungen (s. auch Untertanen etc.)	1333–1549

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
25	157	Urbare und urbarielle Aufzeichnungen (s. auch Untertanen etc.) . .	1550-1789
		Das gelt von den raeutten ze den Lůzzen, den gůlt ze Mertenschlag, in Hulischen (4 Blätter aus dem Anfang des XIV. Jahrhunderts. Lehenbuch von Mureck [1427-1430]). Verschiedene Urbare, die Stücke betreffen Lůzzen, Mertenschlag, Hulischen, Mureck, Reuplach, Töppling, Oberhaus, Aflenztal, St. Peter u. Gallenberg, Rettenbach, Kroisbach, Fölling, Unter-Landsberg, Mitterdorf, Stainz, Herzogberg, Drosenbach, Langenwang, Sichtenberg, Bruck ob Mur, Pillichdorf, Mürztal, Rechnitzer Gegend, Rannach, Kalsdorf, Maßweg, Stadl ob Murau, Pusterwald, Talberg, Löffelberg, Echindorf, Kruchkenthal, Tampach, Murholz, Pirchach, Inning u. s. w.	

Besitz im einzelnen.

a) Böhmische Güter.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
26	158	Geiersberg: Korrespondenzen . . .	1611-1628
	159	Inventare	1605-1628
	160	Hummel (Pfandbesitz): Erwerb und Rechnungen	1570-1573
		Neustadt a. d. Mettau.	
	161	Korrespondenzen die Erwerbung der Herrschaft betreffend . . .	1546-1554
	162	Aufnahme in die Landsmannschaft des Königreiches Böhmen (Einverleibung in die Landtafel) .	1548-1568
	163	Kosten der Herrschaft und Meliorationen	1546-1548
	164	Inventar	1556
	165	Freiheiten der Bürgerschaft . . .	1505-1540
	166	Marktfreiheit	1556
	167	Schneiderinnung	1556

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
26	168	Untertansverhältnisse	1527
	169	Briefe und Akten zum böhmischen Aufstand und zur Katastrophe Rudolfs von Stubenberg	1618-1623
27	170	Wirtschaftskorrespondenzen	1543-1617
	171	Pflegerrechnungen	1546-1555
28	172	dto.	1556-1557
29	173	dto.	1558-1561
	174	Rechnungen der Brauerei	1549-1617

b) Ämter und Herrschaften.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
30	175	Aich bei Bruck	1548
	176	Aichhof bei Amstetten	1433
	177	Aigen	1688
	178	Bruck: Inventar der Stubenbergschen Behausung	1567
	179	Urbar der Gülten der Stubenberg-Behausung	16 . .
	180	Buchlau	1779-1781
	181	Dachsberg: Akten und Korrespondenzen	1549-1556
	182	Einnahms- und Ausnahmsregister .	1544
	183	Dittersdorf: Grenz- und Besitzstreit zwischen Wolfgang von Stubenberg und dem Erzbischof von Salzburg	1546
	184	Fraunburg: Akten und Korrespondenzen	1533-1649
	185	Einnahmen, Ausgaben, Pflegerrechnungen	1571-1649
	186	Anschläge und Ausstände	1624
	187	Erwerb und Verkauf der Herrschaft	1523-1612
	188	Prozeß zwischen Wolfgang von Stubenberg und Andre von Stubenberg der Herrschaft wegen .	1501-1502
31	189	Guttenberg: Einnahmen	1635-17 . .
	190	Ausgaben	1635-1644
	191	Verträge zwischen Friedrich von Stubenberg und Rudolf von Stubenberg die Herrschaft betreffend	1600

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
31	192	Verkauf von Gülten	1617
		Hartmannsdorf: s. Minnichhofen und Hartmannsdorf, Heft 218.	
		Hasbach: s. Pillichsdorf und Hasbach, Heft 221 ff.	
		Herzogsberg: s. Stainz, Heft 245 ff.	
	193	Hirschmannsdorf	15..
	194	Kaisersberg	1526-1556
	195	Kapfenberg, Ober-: Akten und Korrespondenzen	1656-1772
	196	Konfiskation und Rückgabe . . .	1511-1526
	197	Inventar der Mühle und Säge zu .	1629-1710
	198	Bestandbriefe	1634-1693
	199	Pflegerrechnungen	1550-1609
32	200	dto.	1610-1838
	201	Kapfenberg, Unter-: Akten und Korrespondenzen	1661 1810
33	202	Anschläge und Anstände	1736-1754
	203	Pflegerrechnungen	1692-1818
34	204	Akten den Verkauf von Meierhofsgründen betreffend	1776
	205	Akten den Verkauf der Herrschaft betreffend	1808-1812
		Katzenstein: s. Schönstein und Katzenstein, Heft 240.	
	206	Kirchberg in Österreich ob. d. Enns .	1554
	207	Kranichberg (Kranperg bei Riegersburg)	1548
	208	Krieglach	1688-1721
	209	Krottendorf	1776-1814
		Langenwang, s. Stainz, Heft 245 f.	
	210	Leitsch in Kärnten	1524
	211	Leoben	1530
	212	Lichtenegg	1718-1724
	213	Loosdorf in Österreich u. d. Enns: Akten und Korrespondenzen . .	1546-1660
	214	Marktfreiheit	1584-1590
	215	Losensteinleiten	1614
	216	Lütschau in Österreich u. d. Enns .	1539-1544
	217	Maßweg	1545-1555
	218	Minnichhofen und Hartmannsdorf . .	1730
	219	Mureck	1678-17..

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
34	220	Niederwelz: Konfirmation ihrer Freiheiten	1536
35	221	Pillichsdorf und Hasbach in Österreich ob der Enns: Einnahmen	1537-1559
	222	Steueranschläge	1530 1568
	223	Steuerausstände und Eintreibung	1543-1553
	224	Quittungen	1531-1568
	225	Rüstpferde	1533-1557
	226	Akten und Korrespondenzen	1540-1567
	227	Pischberg	1626-1629
	228	Pöllau	1629-1707
	229	Püchlern	ca. 1550
36	230	Reifenstein: Urbarregister	1555
	231	Inventar	1567
	232	Rothenthurm	1525-1545
	233	Schallaburg u. Sichtenberg: Schätzung des Schlosses Sichtenberg	16..
	234	Akten und Korrespondenzen	1610-1690
	235	Akten den Verkauf der Herrschaften betreffend	1640-1654
	236	Schlaming-Szalonok in Ungarn: Urbarregister	15..
	237	Inventar	1539
	238	Akten und Korrespondenzen	1540-1541
	239	Schmierenberg	1641-1668
	240	Schönstein und Katzenstein	15..
		Sichtenberg: s. Schallaburg und Sichtenberg, Heft 233 ff.	
	241	Spiegelfeld	1531-1747
	242	Stadl	1546
37	243	Stainz im Mürztal: Akten	1547-17..
	244	Privilegien der Bürgerschaft	1424-1722
	245	Akten den Kauf der vier Ämter (Stainz, Herzogsberg, Troisenbach und Langenwang) betreffend	1554
	246	Akten die vier Ämter betreffend	1555-1590
	247	Steiersberg: Akten und Korrespond.	1571-1596
	248	Kauf- und Verkaufverträge	1600
	249	Schloß Steyer in Österreich ob d. Enns: Erwerb der Pfandschaft	1610-1611
	250	Akten und Korrespondenzen	1611-1621
	251	Ablösung	1615

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
37	252	Stubegg	1555
		Szalonok, s. Schlaming, Heft 236 ff.	
	253	Talberg	1554-1555
	254	Troisenbach, s. auch Stainz, Heft 245 f	1639
	254a	Waraswar in Ungarn	1524
		Welz, s. Niederwelz, Heft 220.	
	254b	Weschitza in Ungarn	1748
	255	Wieden	1749-1786
	256	Wurmberg: Einnahmen	1547-1580
	257	Ausgabsregister	1580
	258	Korrespondenzen den Verkauf der Herrschaft betreffend	1609

c) Hammer.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	259	Hammer in St. Michel	1523
	259a	Hammer in Unzmarkt	1544-1554

d) Stiftsregister.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
38	260	Stiftsregister, s. auch Anhang . . .	1523-1797

e) Bauten.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
39	261	Das Haus in Graz	1548-1630
	262	Das Schloß Ober-Kapfenberg . . .	1532-1814
	263	Die Zisterne im Schloß Ober-Kapfenberg	1544-1550
	264	Die Mühle in Kapfenberg	1597-1702
	265	Die Schleife bei Kapfenberg	1549-1550
	266	Das Schloß Unter-Kapfenberg . . .	1730
	267	Das Landgerichtsdienerhaus in Krieglach	1820
	268	Das Wehr unweit Mürzhofen . . .	1715-1716
	269	Das Schloß Mureck	1544
	270	Das Schloß Stubegg	1539-1551
	271	Die Mühle in Stubegg	1541
	272	Das Schloß Spiegelfeld	17..
	273	Eine Komedienhütte auf der Herrschaft Wieden	1768

f) Rüstkammer.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	274	Losensteinsche Rüstkammer	1613-1619

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
		g) **Lehen.**	
40	275	Lehenbriefe und Allgemeines	1418-1805
	276	Aktivlehen	1512-1760
		Lehen, welche die Eggenberger, Herbersteiner, Zwickel, Färber, Kemeter, Mittendorfer, Staindorfer, Schrampf, Stössel, Haslinger, Prankh, Weltz, Träxl, Haus, Unger, Größing, Püchler, Pistrich, Pfeiffenberger, Winkler u. a. empfangen.	
	277	Passivlehen: Landesfürstliche Lehen	1541-1663
	278	Brixner Lehen	1651
	279	Gößer Lehen	1525 1744
	280	Lehen St. Lambrecht	1556-1558
	281	Lehen Montfort	1528-1552
	282	Passauer Lehen	1407-1641
	283	Salzburger Lehen den Wiederhof in Pettau und das Haus Wurmberg betreffend	1546-1646
41	284	Das Haus Gröbming betreffend	1618
	285	Fideikommiss Stubenberg	1744-1815
	286	Fideikommiss Pögl	ca. 1564
		h) **Vogteiverträge etc.**	
	287	Vogtei zu Göß und St. Lambrecht	1365-1395
	288	Kauf- und Verkaufbriefe	1418-1810
	289	Tauschverträge	1585-1756
	290	Verträge und Vergleiche	1549-1765
	291	Verträge mit Adam von Dietrichstein	1555
42	292	„ „ Wilhelm von Perneck	1502-1532
	293	„ „ St. Lambrecht	1345-1781
	294	Pachtverträge	1560-1804
	295	Vollmachten	1720
	296	Zessionen	1629-1753
	297	Schenkungen	1679-1728
	298	Schadlosbriefe	1568
	299	Land- und Hofrechte	1525-1642
	300	Landfälle	1513-1518
	300a	Urkunden und Urkundenkopien	1472-1524
	301	Patente, Kurrenden, Zirkulare u. s. w.	1521-1789
42a	301a	dto.	1790-1733

Finanzwesen.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
43	302	Schuldbriefe und Schuldforderungen	1485-1649
44	303	dto.	1650-1803
	304	Losensteinische Schuldbriefe	1597-1629
	305	Quittungen von Mitgliedern des Hauses Stubenberg	1498-1822
45	306	Quittungen an Mitglieder des Hauses Stubenberg	1505-1649
46	307	dto.	1650-1817
	308	Pflegerrechnungen	1523-1670
47	309	dto.	1671-1714
48	310	dto.	1715-1738
49	311	dto.	1739-1748
50	312	dto.	1749-1755
51	313	dto.	1755-1760
52	314	dto.	1761-1774
53	315	dto.	1775-1821
54	316	dto.	1822-1824
55	317	Rechnungen (Auszügl)	1596-1634
56	318	dto.	1635-1769
57	319	dto.	1770-1828
	320	Rechnungen des Haushaltes	1630-1745
	321	Rechnungen von Doktoren	1530-1806
	322	Besoldungsquittungen von Doktoren	1528-1679
	323	Verschiedene Besoldungsquittungen	1629-1816
	324	Gnadengaben und Pensionen	1556-1639
	325	Darlehen an den Landesfürsten und an das Land	1561-1635

Steuerwesen.

		Inhalt	
58	326	Grundsteuer	1552-1825
	327	Steuerregulierungsakten	1785-1811
	328	Steueranlagen	1509-1628
59	329	Steueranstände	1507-1822
	330	Korrespondenzen die Steuer betreffend	1522-1824
	331	Haussteuer	1820-1826
60	332	Leibsteuer	1527-1546
	333	Grabengeld	1578-1594
	334	Vermögenssteuer	1701-1808

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
60	335	Einkommensteuer	15..
	336	Erwerbsteuer	1813-1839
	337	Klassensteuer	1801-1822
61	338	dto.	1822-1823
	339	Schuldensteuer	1769-1819
	340	Personalsteuer	1803-1825
	341	Steuerquittungen	1504-1699
62	342	dto.	1700-1820
	343	Zapfenmaß	1620-1636
	344	Weinaufschlag	1785
	345	Bieraufschlag	1773-1802
	346	Mostaufschlag	1550-1760
	347	Akten die Tranksteuer im allgemeinen betreffend	18..
	348	Fleischaufschlag	1654-1724
	349	Tabakaufschlag	1760-1761
63	350	Erbsteuer	1761-1823
	351	Stempel	1812-1824
	352	Musikimposto	1782-1794
	353	Steuerbücher	1561-1682
64	354	Landschaftliche Steuerregister	1523-1791
	355	Akten, Steuersachen betreffend	ca. 1550-1824

Gülten.

Heft	Inhalt	Datum
356	Gültenregister	1526-1731
357	Gültenab- und Zuschreibungen	1558-1682
358	Seckauer Gülten	1640

Weg und Strassen.

a) Wege.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
65	359	Verordnungen	1550-1814
	360	Akten, Wege und Straßen im allgemeinen betreffend	1533-1835
	361	Wegrobot	1551-1822
	362	Akten die Umlegung der Törlstraße betreffend	1841-1842
	363	Akten die Mariazeller Straßen betreffend	1843-1846

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
		b) Brücken.	
66	364	Akten, Brücken im allgemeinen betreffend	1523-1822
	365	Akten den Bau der Mürzbrücke betreffend	1777-1778
	366	Akten den Bau der Summerbrücke betreffend	1737
	367	Wasserbauten	1549-1830
		c) Hofreisen.	
	368	Akten, die Instandhaltung der Wege und Straßen bei angekündigten Reisen des Hofes betreffend	1801-1822

Maut.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	369	Verordnungen	1526-1814
	370	Akten die Befreiung von der Maut betreffend	1732-1749
	371	Korrespondenzen die Maut betreffend	1488-1729
67	372	dto.	1730-1823
	373	Mautkontrakte	1578
	374	Mautbuch	1375
	375	Mauttarife	16..-1823
	376	Mautraittungen	1550-1816
68	377	Mautregister	1683-1817
69	378	Mautübertretungen	1525-1821
	379	Mautstreitigkeiten	1541-1543
	380	Prozeß zwischen Wolfgang von Stubenberg und der Stadt Bruck a. d. Mur die Maut betreffend	1529-1534
	381	Prozeß zwischen Georg von Stubenberg und Johann Thomas Cassinedi die Maut betreffend	1630-1637
	382	Prozeß zwischen Wolfgang von Stubenberg und der Stadt Frohnleiten die Maut betreffend	1555
	383	Prozeß zwischen Hans von Stubenberg und dem Markte Kindberg die Maut betreffend	1722

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
69	384	Mautstrafen	1635
	385	Akten die Maut im allgemeinen betreffend	1549-1817

Gerichtswesen.

a) Landgericht.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	386	Akten das Landgericht betreffend . .	1509-1549
70	387	dto. . .	1550-1649
71	388	dto. . .	1650-1779
72	389	dto. . .	1780-1819
73	390	dto. . .	1820-1835
	391	Landgerichtsgrenzen	1338-1824
74	392	Verordnungen das Landgericht betreffend	1526-1825
	393	Verträge das Landgericht betreffend	1617-1623
	394	Steckbriefe	1771-1826
	395	Schubpässe	1725-1821
	396	Gerichts- und Freimannstataxen . .	1678-1760
	397	Tagsatzungsregister	1542-1703
	398	Landgerichtsgefälle und -strafen . .	1624-1687
	399	Urfehdbriefe Landgerichtsdelikte betreffend	1513-1633
	400	Entleibungen	1503-1784
75	401	Ausgaben und Verpflegungskosten das Landgericht betreffend	1543-1835
	402	Streitigkeiten das Landgericht betreffend	1518-1763
76	403	Verhörsprotokolle Landgerichtsdelikte betreffend	1513-1769
77	404	dto.	1770-1831
	405	Akten die Unzucht betreffend . . .	1529-1699
78	406	dto. . . .	1800-1802
	407	Urfehdbriefe Unzuchtsdelikte betreffend	1513-1708

b) Burgfried.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	408	Korrespondenzen	1710-1720
	409	Bestandbriefe	1672-1727
	410	Burgfriedsgrenzen	1505-1763

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
78	411	Burgfriedsteilungen	1671
	412	Burgfriedsübertretungen	1603-1724
	413	Streitigkeiten mit Hans Welzer den Burgfried betreffend	1552-1553
	414	Streitigkeiten mit dem Markte Kindberg den Burgfried betreffend	1628-1632
	415	Taidinge	15..-1810
	416	Amtmannsverordnungen	1547-1821
	416a	Bestallbriefe Doktoren betreffend	1527-1651

Polizei.

a) Sanitätswesen.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	417	Verordnungen und Akten das Sanitätswesen betreffend	1710-1824
	418	Doktoren	1527-1825
	419	Akten den Andreas Vesalius betreffend	1548
	420	Akten den Doktor Montanus betreffend	1558
	421	Apotheker	1633-1822
	422	Hebammen	1800-1826
79	423	Totenbeschauakten	1757-1813
	424	Pocken	1811
	425	Impfungsakten	1812-1831
	426	Augenkrankheiten	1823
	427	Choleraakten	1837
	428	Wütende Hunde	1798-1811
	429	Rotzkrankheit bei Pferden	1799
	430	Hornviehseuche	1765-1813

Spitäler:

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	431	Spital a. d. Stainz: Inventare	1751-1787
	432	Spitailsraittungen	1693-1779
	433	dto.	1780-1823
	434	Korrespondenzen auf die Raittungen bezüglich	1711-1806
81	435	Akten und Korrespondenzen	1712-1816
	436	Bürgerspital in Kapfenberg	1816-1825
	437	„ „ Eisenberg	1729
	438	Krankenhaus in Graz	1799-1808
	439	Barmherzigenspital in Graz	1802-1812

b) Armenwesen.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
81	440	Akten und Korrespondenzen	15 .-1824
82	441	Armenverzeichnisse	1724-1802
	442	Armeninstitut	1787-1824
	443	Akten wegen Errichtung eines Armenhauses	1729
	444	Dienstboten	1764-1846

c) Polizei.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
83	445	Verordnungen	1790-1825
	446	Akten und Korrespondenzen	1726-1824
	447	Akten das Feilhalten von Waren am Sonntag betreffend	1771-1823
	448	Akten die Wirtshausordnung betreffend	1709-1811
	449	Polizeistrafen	1798-1825
	450	Akten die Fremden betreffend	1798-1813
	451	Zensur	1779-1823
	452	Brandschaden und Brandsteuer	1543-1825
84	453	Wetterschäden	1774-1836

Handel und Gewerbe.

a) Gewerbe.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	454	Akten und Korrespondenzen das Gewerbe betreffend	1727-1829
	455	Bäcker	1630-1829
	456	Balbierer	1634
	457	Binder	1802-1820
	458	Brauer	1801
	459	Buchbinder	1631
	460	Büchsen- und Panzermacher	1553-1799
	461	Drechsler	1821-1822
	462	Eisenhändler	1643
	463	Färber	1619
	464	Fleischhauer	1700-1825
	465	Glasschleifer	1808
	466	Hackenschmiede	1811-1821
	467	Hafner	1730-1828

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
85	468	Hammerschmiede	1766
	469	Handschuhmacher	1820
	470	Hausierer	1688-1823
	471	Hufschmiede	1608-1808
	472	Kaffeesieder	1803
	473	Kaufleute und Krämer	1783-1823
	474	Kürschner	15 .
	475	Lebzelter	1816
	476	Lederer	1766
	477	Leinen- und Musselinweber	16. . -1817
	478	Maurer	1532-1814
	479	Müller	1608-1830
	480	Nagelschmiede	1752-1816
86	481	Pfannenschmiede	1798-1802
	482	Rauchfangkehrer	1629-1811
	483	Sattler	1816
	484	Schlosser	1803
	485	Schneider	1673-1816
	486	Schuhmacher	1632-1824
	487	Seifensieder	1793-1813
	488	Seiler	1824
	489	Siebmacher	1812
	490	Tischler	1778-1816
	491	Wagner	1733-1801
	492	Weißgerber	1757
	493	Wirte	1750-1762
	494	Zeugschmiede	1816
	495	Ziegelbrenner	1591-1824
	496	Zimmerleute	1694-1814

b) Handel.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	497	Akten und Korrespondenzen den Handel betreffend	1762-1824
	498	Jahrmärkte	1701-1785
	499	Jahrmarkt des Marktes Scheifling	1538-1550
	500	Viehmärkte	1769
	501	Marktpreise	1798-1824

Jagd.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
87	502	Korrespondenzen und Akten	1517-1806
	503	Verträge	1508-1841

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
87	504	Personalia	1535—ca. 1700
	505	Wildbannsgrenzen	1531-17
	506	Bekanntmachungen	1633-1770
	507	Hegung des Wildes	1517-1816
88	508	Schußbüchel	1668-1824
	509	Wildbreteingang	1794-1820
	510	Schwarzwild	1564
	511	Raubwild	1539-1808
	512	Wildschäden	1557-1730
	513	Jagdrobot	16. -1816
	514	Wilddieberei	1532-1699
89	515	dto.	1700-1823
	516	Urfehdbriefe	1558-1630
	517	Wildbannsverletzungen und Streitigkeiten	1529-1824
	518	Wildbannsstreit mit dem Stifte Admont	1539-1620
	519	Wildbannsstreit mit Dietrichstein	1551-1552
	520	„ „ dem Bistum Freising	1549-1562
	521	Wildbannsstreit mit dem Stifte Göß	1534-1555
	522	„ „ Herberstein	1665-1675
	523	„ „ Pögl	1527-ca. 1550
90	524	„ „ Racknitz	1603-1659
	525	„ „ Schärffenberg	1527-1634
	526	„ „ Schratt	1541-1551
	527	„ „ Welzer	1522-1584

Fischerei.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	528	Korrespondenzen und Akten	1527-1793
	529	Fischereiordnung	ca. 1638
	530	Fischwasserverzeichnisse	16..
	531	Fischwassergrenzen	1589-ca. 1632
	532	Verträge	1527-1808
	533	Fischwasserzins	1546-1631
	534	Fischdieberei	1528-1699
91	535	dto.	1700-1618
	536	Fischfangregister	1633-1824
	537	Fischwasserverletzungen	1528 1794

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
91	538	Fischwasserstreit mit Bruck	1524-1531
	539	„ „ Cassinedi . .	1632-1635
	540	„ „ Ebner contra Wieland	1721-1722
	541	Fischwasserstreit mit Färber . . .	1545-1567
	542	„ „ Prankh . . .	1620
	543	„ „ Saupach . . .	1631-1632
	544	„ „ Schweinpekh .	1573-1578
	545	„ „ Stadler . . .	1545-1589
	546	„ „ Teuffenbach .	1618-1619
	547	„ „ Trauttmannsdorf	1744

Ackerbau und Viehzucht.

a) Ackerbau.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
92	548	Akten und Korrespondenzen	1720-1818

b) Viehzucht.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	549	Akten und Korrespondenzen	1725-1776
	550	Pferdezucht	1761-1804
	551	Hornviehzucht	1717-1815
	552	Schafzucht	1775

Wald.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	553	Verordnungen, Kurrenden, Zirkulare etc.	1553-1821
	554	Akten und Korrespondenzen	1530-1822
	555	Waldordnung	1539-1540
	556	Urbare	1645-1729
	557	Verträge	1577-1803
	558	Waldgrenzen	1718
	559	Waldvermessungen	1717
	560	Waldschatzungen	1634
93	561	Akten das Erdkohlen betreffend . .	1721-1823
	562	„ „ Schwenden „ . .	1629-1716
	563	Holzdiebstahl	1548-1825
	564	Strafen	1770-1783

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
93	565	Streitigkeiten in Waldsachen	1530–1764
	566	„ „ „ mit Hans Welzer	1555–1556
	567	Streitigkeiten in Waldsachen mit Sigmund von Eggenberg	1616

Bergbau.

Heft	Inhalt	Datum
568	Verordnungen, Kurrenden, Zirkulare etc.	1526–1804
569	Akten und Korrespondenzen	1799
570	Bergbauordnung	1543
571	Kontrakte	1771
572	Zins	1578
573	Akten den Alaun- und Steinkohlenbergbau in Parschlug betreffend . .	1801–1820

(Schuber 94 beginnt bei Heft 572.)

Wein.

Heft	Inhalt	Datum
574	Korrespondenzen und Akten	15..–1814
575	Konzessionsverleihungen	1785
576	Weingeldraittungen	1617–1623
577	Taz	1624–1784
578	Streitigkeiten	1563–1768

Monopole.

Inhalt

a) Tabak.

Heft	Inhalt	Datum
579	Verordnungen und Kurrenden etc. .	1729–1813
580	Akten und Korrespondenzen	1734–1825
581	Tabakkommandoverlegung in Krieglach	1766–1767
582	Übertretungen	1746–1798

b) Salz.

Heft	Inhalt	Datum
583	Akten und Korrespondenzen . . .	1750?–1816

c) Stempel.

Heft	Inhalt	Datum
584	Akten und Korrespondenzen	1636

Kirche und Schule.

a) Kirche.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
95	585	Korrespondenzen und Akten	1527-1821
	586	Reformationsakten	1542-1565
	587	Gegenreformationsakten in den Stubenbergischen Herrschaften	1528-1614
96	588	dto.	1614-1668
	589	Gesandschaft Georgs von Stubenberg nach Prag	1601
	590	Wiedertäuferakten	1528-1531
	591	Predigten, Ablässe und Beichtzettel .	1646-1808
	592	Jesuiten: Akten und Korrespondenzen	1601-1774
	593	Verträge	1650-17..
	594	Streitigkeiten	1742-1778
	595	Stiftungen	1448-1813

Kirchen im einzelnen.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	596	St. Andrä bei Hennersdorf	1736
	597	Allerheiligen im Mürztal	1755-1834
	598	Aspang	1546
	599	St. Bartholomä zu Bruck	1636
	600	Baumkirchen	1745
	601	Berndorf	1515
	602	Breitenau	1707
	603	Bruck a. d. Mur	1533-1740
	604	St. Dionysen (b. Bruck ?)	1618-1633
97	605	Frauenburg bei Kapfenberg: Korrespondenzen und Akten	1535-1629
	606	Urbare und Inventare	1559-1579
	607	Verträge	1552-1570
	608	Streitigkeiten	1538-1556
	609	St. Georgen b.?	1533-1534
	610	„ bei Birkfeld	1733-1734
	611	„ i. Schwarzenbach . . .	1538
	612	Graz	1588-1639
	613	Guttenberg	1630-1766
	614	St. Jakob zu Turnau	1540
	615	Judenburg	1532-1756
	616	Kalwang	1632-1639

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
97	617	Kapfenberg: Korrespondenzen u. Akten	1516-1749
98	618	dto.	1750-1822
	619	Inventare	1523-1777
	620	Kauf- und Schuldbriefe, Verträge .	1523-1768
	621	Kirchenraittungen	1635-1783
	622	Rechnungen (Auszüge)	1626-1790
99	623	Quittungen	1501-1824
	624	Stiftungen	1700-1814
	625	Steueranschläge und Quittungen .	1535-1820
	626	Pfarrbesetzungen	1631-1759
	627	Visitationsberichte	1544-1646
	628	Verlassenschaften	1606-1725
	629	Akten wegen Erbauung einer Totenkammer	1843-1847
	630	St. Katharein in Laming: Korrespondenzen und Akten	1529-1773
100	631	Inventare	1582-1759
	632	Verträge	1620-1793
	633	Pfarrbesetzungen	1535-1741
	634	Kirchenraittungen	1645-1723
	635	Rechnungen und Quittungen . . .	1616-1709
	636	Stiftungen	1731-1765
	637	Streitigkeiten	1528-1550
	638	St. Katharein am Offeneck	1684-1687
	639	Kindberg	1526-1816
	640	Kirchberg	1552-1556
	641	Krieglach	1509-1761
	642	Leoben	1633-1775
	643	Loosdorf	1628
101	644	St. Lorenzen im Mürztal: Korrespondenzen und Akten	1541-1835
	645	Stiftsregister	1777-1812
	646	Verträge	1538-1760
	647	Taxraittungen	1618-1636
	648	Streitigkeiten	1539-1819
102	649	Pläne zur Erbauung einer Totenkammer	1845
	650	St. Lorenzen ob Scheifling	159 .
	651	St. Marein im Mürztal	1547-1817
	652	Maria Rehkogel im Mürztal	1750-1832
	653	Mariazell	1520
	654	Mautern	16 . .-17 . .

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
103	655	Moskirchen	1555
	656	Mureck	1502-1766
	657	Muthmannsdorf (St. Peter) in Österreich unter der Enns	1552-1556
	658	Neunkirchen	1552
	659	Perneck	1630-1841
	660	St. Peter ob Judenburg	1620
	661	Pöls	1540
	662	Proleb	1730
	663	Stainz im Mürztal: Korrespondenzen und Akten	1366-1821
	664	Inventare	1534-1750
103	665	Kauf- und Schuldbriefe, Verträge	1514-1791
	666	Kirchenraittungen (St. Katharein)	1547-1787
	667	dto. (St. Ulrich)	1589-1669
104	668	dto. dto.	1670-1719
	669	Rechnungen	1619-1702
	670	Quittungen	1520-1792
	671	Pfarrbesetzungen	14..-1772
	672	Visitationsberichte	1646-1670
	673	Stolagebühren und Ausstände	1716-1736
	674	Testamente und Verlassenschaften	1550-1767
	675	St. Stephan ob Leoben	1761
	676	Stubenberg	1724-1725
	677	Tragöß	1813-1823
	678	Trofaiach	1542-1760
	679	St. Ulrich in der Utsch ob Bruck	1755
	680	St. Valentin am Steinfeld bei Hartberg	1568
	681	Wartberg	17..
	682	Wippach in Krain	1692
	683	Wolkenstein	1752
	684	Zeiring	1638

b) Schule.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
105	685	Korrespondenzen und Akten	1653-1838
	686	Personalia	1780-1816
	687	Kollekturregister	1657-1665
	688	Schulbeitragsleistungen	1779-1803
106	689	dto.	1804-1840
	690	Schulstiftungen	1797-1825
	691	Schulhausbauten	1795-1824
	692	Protestantische Schule in Loosdorf	1622-1627

Kunst und Wissenschaft.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	693	Akten	1655–1821

Militär.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
107	694	Akten das Militär betreffend	1550–1809
108	695	dto.	1809–1829
109	696	Kriege gegen die Türken: Korrespondenzen und Akten im Allg.	1469–1632
	697	Bestallungsbriefe	1539–1621
	698	Korrespondenzen und Akten Gült und Rüstpferde betreffend	1528–1643
110	699	Rüst-, Sold- und Wartgeldquittungen	1533–1630
	700	Türkenanschläge	1504–1611
111	701	Musterregister	1533–1621
	702	Bayrischer Krieg	1504
	703	Kriege gegen Venedig	1509–1576
	704	Bauernaufstand	1515–1527
	705	Dreißigjähriger Krieg	1634
	706	Landesdefension	1706–1813
112	707	Akten in Rekrutenangelegenheiten	1708–1769
113	708	dto.	1770–1822
	709	Rechnungen für Soldatenverpflegung	1566–1757
114	710	Etappenverpflegung	1734–1824
	711	Rekrutenunkosten	1620–1800
	712	Proviantrechnung des Hans von Stubenberg	1566
115	713	Akten die Verproviantierung betreffend	1550–1827
	714	Getreide- und Heulieferungsakten	1789–1804
116	715	dto.	1805–1816
117	716	Einquartierungsakten	1644–1833
	717	Vorspannsakten	1720–1797
118	718	dto.	1798–1819
119	719	dto.	1820–1833
	720	Akten die Landwehr betreffend	1808–1825
	721	Akten die Reserve betreffend	1808–1825
	722	Akten das Fuhrwesen betreffend	1757–1824
	723	Akten das Monturdepot betreffend	1799–1811
	724	Entlassungen vom Militär	1781–1827
120	725	Urlauberakten	1769–1825

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
120	726	Deserteure	1734-1823
	727	Invaliden	1728-1823
	728	Witwen und Waisen nach Militärs	1814
	729	Pässe für Militärs	1767-1821
	730	Akten die Kasernen betreffend	1796-1823
	731	Akten die Sanität betreffend	1757-1814
	732	Akten das Etappenspital in Leoben betreffend	1814
	733	Akten das Garnisonsspital in Graz betreffend	1799
	734	Akten die Feldspitäler betreffend	1799-1813
	735	Schlafkreuzerakten	1720-1825
	736	Kontributionsakten	1620-1809
121	737	dto.	1809-1824
	738	Akten die Entschädigung für die durch die Franzosen erlittenen Schäden betreffend	1806

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
122	739	Akten das Duell zwischen Leopold von Stubenberg und Anton von Saurau betreffend	1708
	740	Bittschriften	1632
	741	Beschwerdeschriften	1531-1824
	742	Bestallungsbriefe, Pfleger, Diener etc. betreffend	1548-1687
	743	Akten das Marschallsamt der Familie Hofmann betreffend	1524-1616
	744	Pässe	1608-1840
	745	Geschichtliche Aufzeichnungen	1539-1836
	746	Zeitungen	1566-1820
	747	Verlassenschaftsakten nach dem Stubenbergschen Amtmann Sebastian Au	1742-1752

Prozesse.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
123	748	Vorladungen, Spruchbriefe etc.	1504-1572

a) Prozesse der Stubenberger untereinander.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	749	Kaspar von Stubenberg — Wolfgang von Stubenberg	1507-1516
	750	Elisabeth, Witwe nach Friedrich von Stubenberg — Wolfgang von Stubenberg	1503-1512
	751	Amalie von Stubenberg — Wolfgang von Stubenberg	1559-1565
		Maria Elisabeth von Dietrichstein — Wolfgang von Stubenberg	1559-1565
	752	Magdalena von Stubenberg — Daniel von Stubenberg	1593-1594
	753	Magdalena von Stubenberg — Wolfgang von Stubenberg	1594-1595
	754	Gisberta von Stubenberg — Karl von Stubenberg	1705-1707
	755	Maria Regina von Stubenberg — Karl von Stubenberg	17..
	756	Maria Regina von Stubenberg — Franz d. ä. von Stubenberg	1713
	757	Maria Regina von Stubenberg — Heinrich von Stubenberg	1711
	758	Einzelne Aktenstücke von Prozessen der Stubenberger untereinander . .	1539-1714

b) Prozesse in Lehensachen.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	759	Wolfgang d. ä. von Stubenberg — Georg Christ. von Wilfersdorf als Gerhab der Frh'n. von Falbenhaupt	1658-1662
	760	Wolfgang d. ä. von Stubenberg — Äbtissin von Göß	1650-1662
	761	Wolfgang d. ä. von Stubenberg — Jesuiten von Leoben	1654-1658

c) Prozesse mit Städten und Märkten.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
124	762	Stubenberg — Baden	1551
	763	„ — Bruck a. d. Mur . .	1520-1530
125	764	„ — „ . .	1530
126	765	„ — „ . .	1531-1617
127	766	„ — „ . .	1617-1714

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
127	767	Wolfgang von Stubenberg — Frohnleiten	1554-1556
	768	Stubenberg — Judenburg	1525-1604
128	769	„ — Kindberg	1533-1738
	770	„ — die Hafner von Kindberg	1528-1687
	771	„ — Leoben	1530-1763
	772	Georg von Stubenberg — Postmeister in Leoben	1732-1733
		Seifried von Herberstein — Postmeister in Leoben	1732-1733
129	773	Stubenberg — Mürzzuschlag . . .	1541-1628
	774	Maria Regina von Stubenberg — Mureck	1711-1720
	775	Wolfgang von Stubenberg—Trofaiach	1550-1552
	776	Marx Prenner—Unzmarkt	1559

d) Prozesse mit geistlichen Würdenträgern.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	777	Wolfgang von Stubenberg—Erzbischof von Salzburg	1556-1558
	778	Wolfgang von Stubenberg — Moritz, Bischof von Freising	1544-1563
	779	Stubenberg — Bischöfe von Seckau .	1493-1641
	780	Wolfgang von Stubenberg — Stift Admont	1537-1556
	781	Georg d. j. von Stubenberg — Johann Bonaventura, Probst zu St. Andrä a. d. Traisen	1636
	782	Stubenberg — Stift Göß	1550-1603
	783	„ — Stift St. Lambrecht .	1509-1534
130	784	„ — dto. . .	1535-1764
	785	„ — Neuberg	1527-1718
	786	Wolfgang von Stubenberg — Christoph Probst zu Pöllau	1557-1561
	787	Wolfgang von Stubenberg - St. Georgsorden	1533-1539
	788	Georg von Stubenberg — Sigmund Rebhuhn, Pfarrer zu Pöls	1616-1617
131	789	Georg von Stubenberg — Zechleute der Kirche des Marktes Schottwien	1674

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
131	790	Martin, Probst von Herzogenburg — Gabriel Peuzen, Pfarrer der Herrschaft Schallaburg	1633-1634
	791	Peter Bonifacius Öll, Pfarrer zu Mureck – Lukas Reinprecht	1690-1691
	792	Kaiser Leopold — Erzbischof von Salzburg	1674
	793	Adam von Pögl — Vizdom von Leibnitz	1570

e) Verschiedene Prozesse der Stubenberger.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	794	Wolfgang von Stubenberg — Leonhard Aichinger	1578-1582
	795	Wolfgang von Stubenberg — Kaspar Behaim	1556
	796	Wolfgang von Stubenberg — Veith Bernhard	1615-1635
132	797	Wolfgang von Stubenberg — Veith Bernhard	1636-1642
	798	Georg von Stubenberg — Johann Thomas Cassinedi	1632-1635
	799	Maria Regina von Stubenberg — Karl Josef von Crollolanza	1726-1727
	800	Wolfgang von Stubenberg — Jobst Croy	1580-1585
	801	Stubenberg — Dietrichstein	1533-1548
133	802	dto.	1548-1550
134	803	dto.	1550-1551
135	804	dto.	1551-1641
	805	Georg von Stubenberg — Hans Siegmund von Eggenberg	1616-1621
	806	Wolf d. ä. von Stubenberg — Georg Hannibal von Egkh	1664-1669
	807	Stubenberg — Eibiswald . . . ca.	1550-1687
	808	„ — Färber	1517-15..
	809	Wolf d. ä. von Stubenberg — Johann Andre Fehr, Stadtrichter zu Bruck a. Mur	1558-1578
	810	Stubenberg — Fladnitz	1495-1532
	811	Wolfgang von Stubenberg — Die Pfleger von Freinstein	1541-1556
	812	Stubenberg — Gleinitz	15 .

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
135	813	Georg von Stubenberg — Hans Ruprecht von Gloyach	1617-1618
	814	Georg von Stubenberg — Hermann Hainrich, Bürger zu Judenburg . .	1619-1621
	815	Wolfgang von Stubenberg — Georg Halber	1548-1549
	816	Prozesse um die Herrschaft Hasbach: Stubenberg — Eremiten von St. Paul in W.-Neustadt . .	1460-1641
137	817	Prozesse um die Herrschaft Hasbach: Wolfgang von Stubenberg — Juliana von Königsberg	1546-1552
	818	Prozesse um die Herrschaft Hasbach: Wolfgang von Stubenberg — Joachim Marschalkschen Erben .	1542-1555
	819	Wolfgang von Stubenberg — Hans Haugen, Forstmeister in Eisenerz .	1522-1524
	820	Stubenberg — Herberstein	15..-1732
	821	Maria Regina von Stubenberg — Balthasar Ludwig Hoffer, landschaftlicher Sekretär	1710-1711
	822	Georg d. ä. von Stubenberg — Susanna Jöbstlin, geb. Haslinger	1627-1629
	823	Wolfgang von Stubenberg — Felix von Khainperg	1541-1545
	824	Maria Regina von Stubenberg — Siegmund Friedrich von Khevenhüller .	1698-1711
	825	Stubenberg — Kleindienst	1558-1560
138	826	dto.	1560-1663
	827	Georg von Stubenberg — Ernst Koch, Gewalttrager der Stainpeckschen Erben	1608-1623
	828	Stubenberg — Kollonitsch	1586-1698
	829	Wolfgang von Stubenberg — Klement Körbler	1535-1545
139	830	Wolfgang von Stubenberg — Kreigh .	1522-1550
	831	„ „ „ — Maximilian Ritter von Leysser	1550-1551
	832	Georg von Stubenberg — Margaretha Leyttner	1621-1622
	833	Wolfgang von Stubenberg — Georg Löstl zu Tamsweg	1577-1579

Schuber	Heft		Inhalt	Datum
140	834	Losenstein-Prozesse	Stubenberg — Losenstein . . .	1610-1643
141	835	Losenstein-Prozesse	Losenstein - Stubenberg — Johann von Althann	1600-1634
142	836	Losenstein-Prozesse	Losenstein - Stubenberg — Jakob und Ferdinand von Conzin . . .	1614-1628
	837	Losenstein-Prozesse	Georg von Stubenberg — Heinrich Christoph von Thonrädl	1614-1624
	838	Losenstein-Prozesse	Georg Christoph von Losenstein — Hans Ambros von Thurn . . .	1613-1614
	839	Losenstein-Prozesse	Georg Christoph von Losenstein — Sebastian Hölzl	1612-1613
	840	Losenstein-Prozesse	Georg Christoph von Losenstein — Augustin Khöberl	1613
143	841	Losenstein-Prozesse	Losenstein - Stubenberg — Jobst Schmidauer	1614-1613
	842		Georg von Stubenberg — Salamon von Maillegg	1615-1637
	843		Wolfgang Bruno Markowitz, Kurator — Karl Meitinger, Gewalttrager Joh. Ernsts von Ottenhofen	1676-1678
	844		Anna Crescenzia von Stubenberg — Julius von Mersberg und seine Erben	1626-1655
	845		Wolf von Stubenberg — Georg Mittendorfer	1668-1669
	846		Stubenberg — Montfort	1535-1566
	847		Wolfgang von Stubenberg — Wilhelm von Mosheim	1532-1555
	848		Georg von Stubenberg — Franz Adam von Neideck	1621-1627
	849		Wolf von Stubenberg — Obratschan .	1579-1580
	850		„ „ „ — Maria Franziska von Offenheim	1650
	851		Wolfgang von Stubenberg und seine Erben — Martin Perger	1556-1558
	852		Stubenberg — Pögl	1523-1532
144	853		dto.	1533-1561
145	854		dto.	1562-1604
146	855		Georg von Stubenberg — Postmeisterin von Mürzhofen	1757
	856		Georg von Stubenberg — Georg Andre von Prankh	1620-1621

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
146	857	Wolfgang von Stubenberg — Nikolaus Prätl	1504-1516
	858	Anna Crescenzia von Stubenberg — Andre Prontaner	16 . .
	859	Stubenberg — Racknitz - Perneck . .	1498-1545
147	860	dto. . .	1546-1550
148	861	dto. . .	1551-1557
149	862	dto. . .	1558-1567
150	863	dto. . .	1567-1627
	864	Stubenberg — Radmannsdorf . . .	14 . . -1632
	865	Balthasar von Stubenberg — Paul Raming	1507
	866	Wolfgang von Stubenberg — Wolf Dietrich von Rauber	1555-1557
	867	Wolfgang von Stubenberg — Christoph Reissacher	1503-1528
	868	Wolf von Stubenberg — Christoph Roßpeundter	1571-1587
151	869	Wolf von Stubenberg — Christoph Roßpeundter	1588-1589
151	870	Stubenberg — Schärffenberg	1509-1589
152	871	dto.	1540-1550
153	872	dto.	1551-1654
154	873	Franz von Stubenberg und Franz von Stubenbergsche Konkursmasse — Schragl-Göschl	umfaßt die Jahre 1808-1823; nicht chronologisch geordnet
155	874		
156	875		
157	876		
158	877		
159	878		
160	879		
161	880	Stubenberg — Schratt	1538-1587
	881	Georg von Stubenberg — Georg Ludwig von Schwarzenberg	1625
	882	Georg von Stubenberg — Michael Schirnhofer	1722-1735
	883	Anna Crescenzia von Stubenberg — Wolf Senekowitsch	1636-1648
	884	Stubenberg — Stadl	1540-1580
	885	Wolf von Stubenberg — Regina Stadlmüller	1572-1600
	886	Georg von Stubenberg — Wolf Stämpfl und Erben	1600-1616

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
162	887	Wolf d. ä. von Stubenberg — Wolf Friedrich Sterlegger und Erben	1660-1661
		Anna Crescenzia von Stubenberg — Wolf Friedrich Sterlegger und Erben	1660-1661
	888	Stubenberg — Stürgkh	15..-1587
	889	Wolf von Stubenberg — Ursula von Tannhausen	1639
	890	Stubenberg — Teuffenbach	1539-1627
	891	Teuffenbacher Brücke; Prozeß Wolfs von Stubenberg wegen Errichtung der —;	1523-1536
	892	Stubenberg — Trauttmannsdorf	1636-1747
163	893	Anna Crescenzia von Stubenberg — Hans Friedrich Türndl	1637-1640
	894	Georg von Stubenberg Georg Bernhard von Ursenbeck	1630-1631
	895	Stubenberg — Welzer	1515-1627
	896	„ — Windischgrätz	1527-1580
	897	„ — Jakob Wunderlich	1552-1557
	898	„ — Wurmbrand	1630-1737
164	899	Wolf von Stubenberg — Pangraz Zäckel	1530-1557
	900	Georg von Stubenberg — Josefa Theresia von Ziernfeld	1740-1748
	901	Stubenberg — Juden	1501-1612
		e) Prozesse Nicht-Stubenberger.	
	902	Hans Frumann, Bürger in Ober-Zeiring — Andre von Schweinpeck, Pfleger auf Fraunburg	1603-1605
	903	Paul Mayrhuber, Bürger zu Tragöß — Blasius Kaufmann	1792-1820
	904	Ludwig von Prankh — Wolf Andre von Püchl	1661
	905	Ruprecht, Nagelschmied in Scheifling — Augustin Körbler, Pfleger auf Fraunburg	1535-1538
165	906	Peter Schloßmaiers Erben — Anton Marko	1609-1625
	907	Prozeßakten und kleinere Prozesse	1402-1810
166	908	Miscellanea	1532-1816

Untertanen.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
167	909	Inventare	1589-1677
168	910	"	1678-1694
169	911	"	1695-1705
170	912	"	1706-1717
171	913	"	1718-1726
172	914	"	1727-1732
173	915	"	1733-1738
174	916	"	1738-1741
175	917	"	1742-1747
176	918	"	1747-1752
177	919	"	1752-1757
178	920	"	1758-1770
179	921	"	1771-1798
180	922	"	1799-1832
181	923	Kaufbriefe	1426-1710
182	924	"	1711-1740
183	925	"	1741-1779
184	926	"	1780-1847
185	927	Taufscheine	1624-1823
	928	Heiraten	1532-1799
186	929	"	1780-1824
187	930	"	1825-1849
	931	Testamente	1669-1814
	932	Verlassenschaften	1509-1699
188	933	"	1700-1722
189	934	"	1722-1734
190	935	"	1735-1740
191	936	"	1741-1747
192	937	"	1748-1758
193	938	"	1759-1775
194	939	"	1776-1781
195	940	"	1782-1810
196	941	"	1810-1846
	942	Verzichte	1530-1760
	943	Verträge	1549-1769
197	944	"	1770-1835
	945	Bettzettel	1557-1712
	946	Schuldensachen	1558-1827
198	947	Puppillarsachen	1717-1820
	948	Seelenbeschreibungen	1763-1815

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
199	949	Zehent	1533-1699
200	950	„	1700-1779
201	951	„	1780-1816
	952	Abgaben	1550-1749
202	953	„	1750-1822
	954	Robot	1603-1838
	955	Baupläne	1801-1846
203	956	Streitigkeiten und Prozesse	1538-1794
204	957	dto.	1795-1819
205	958	dto.	1820-1825
206	959	Scartpapiere	1529-1749
207	960	„	1750-1794
208	961	„	1795-1799
209	962	„	1800-1827

Nachtrag.

	Inhalt	
37 Stück Folianten u. Hefte	Stiftsregister, Dienst- und Zehentregister, Waisenrechnungen, Vormundschaftsrechnungen, Ziegeljournal etc.	1648-1847

III. Zur Stammtafel der gräflichen Familie Stubenberg.

Da in diesem Aufsatze so viele Namen des Hauses Stubenberg genannt werden, schien es unerläßlich, ihm eine Stammtafel mitzugeben. Wir würden dieser Sache enthoben gewesen sein, wenn die seinerzeit von Wurzbach abgedruckte Stammtafel nur einigermaßen korrekt und nicht vielmehr durch eine Reihe grober Verstöße für die wissenschaftliche Benützung und zu sonstigem Gebrauch ganz unnütz wäre. Da wir diese harten Worte niederschreiben, scheint es uns unerläßlich, sie in einigen Punkten näher zu erläutern, und auf jene Quellen hinzuweisen, aus denen die Angaben in der vorliegenden Stammtafel genommen sind.

Die Irrtümer, die sich in der Wurzbach'schen Stammtafel des Hauses Stubenberg vorfinden, sind geradezu grotesk, und was am meisten zu bedauern ist, Leute, die in der Wissenschaft entweder mitzureden beanspruchen oder wie

Beck-Widmansteller in genealogischen Fragen als Autorität gelten, haben sich ihrer schuldig gemacht. Ich habe allen Grund hierüber Klage zu führen, da ich durch die in Wurzbachs Lexikon (Band XL, S. 155 ff) veröffentlichte Publikation, die (S. 123) als ihre Quellen die Urkunden und Akten des steiermärkischen Landes, sodann Manuskripte des steiermärkischen Archivsbeamten E. Kümmel und eine Arbeit Beck-Widmannstetters nennt, irre geführt worden bin und die in diesem Buche beigegebene Stammtafel zur Grundlage meiner Studien gemacht habe, was mir, ehe mir noch die originalen Quellen selbst zur Verfügung standen, außerordentlich hinderlich war, da ich bei jeder falschen Angabe dieser Stammtafel nach den vermeintlichen Quellen suchen mußte, auf denen sie sich aufbaute. Schon das Studium der ersten Jahrhunderte des Stubenbergischen Hauses zerstörte den Glauben, daß die in der Stammtafel enthaltenen Angaben auf urkundlichem Fundamente ruhen.

Von der für die älteste Geschichte der Stubenberger so wichtigen Verzweigung in vier Hauptlinien Stubenberg, Neidperg, Landesere und Stadeck findet sich in der Stammtafel keine Spur, dagegen wird Ulrich II., der im Jahre 1291 starb, zum Sohn des 1218 gestorbenen Ulrich I. gemacht, während er in Wirklichkeit dessen Urenkel ist; so teilt sich von den Brüdern Wulfing IV. und Ulrich II. (die es als solche gar nicht gibt), der Stamm in zwei Äste, die in Wirklichkeit auch nur in der Phantasie des Verfassers dieser Stammtafel existieren, zwei Äste, von denen der links stehende seinen Abschluß findet mit einem Hans von Stubenberg, dem Sohne eines in Wirklichkeit nicht aufzufindenden Friedrich, während er in Wahrheit nicht der Sohn, wohl aber der Enkel eines ein Jahrhundert später lebenden Friedrich ist; so wird die N. N., Gemahlin Ottos von Goldeck, eine Tochter Wulfings IV. genannt, während in Wirklichkeit Otto's von Goldeck Gemahlin Elsbeth heißt und die Tochter Wulfings ist, der aber nicht 1258 sondern 1280 gestorben ist. Von den Kindern dieser Elsbeth weiß die Stammtafel nichts, obwohl wenigstens die Tochter Hedwig wegen der Verwandtschaft mit den Potendorfern und der Familie Portia genannt werden mußte; so hat der von der Stammtafel genannte Friedrich nicht eine sondern zwei Töchter, von denen die zweite in der Stammtafel nicht genannte Kathrey heißt und mit Niklein dem Weissenkircher vermählt ist. Jener Hans, den die Tafel als letzten Sprossen der Wulfinglinie erscheinen läßt, ist viel mehr

identisch mit dem Hans, den sie zwei Generationen tiefer im Jahre 1377 sterben läßt, der aber, was sich auf der Stammtafel nicht findet, wieder einen Sohn namens Hans hat, und dieser hat jene Elisabeth von Puchheim zur Frau, die dort als Gemahlin des angeblichen Hans der Wulfinglinie figuriert.

Das alles sind schwerwiegende Verstöße gegen den historischen Sachverhalt, die alle mit Leichtigkeit vermieden werden konnten, wenn die Leute, die diesen Stammbaum aufgestellt haben, sich sie Mühe genommen hätten, die von dem altverdienten Archivar Wartinger angefertigten und von Pratobevera veröffentlichten Urkunden zu studieren.

Grobe Fehler gibt es begreiflicherweise auch für die Zeit, für die uns Veröffentlichungen fehlen, wie die Pratobeveras. Aber jene Personen, die an dem Wurzbachschen Lexikon mitgearbeitet haben, mußten die reichen Quellen für die Geschichte des Stubenbergschen Hauses im steiermärkischen Landesarchiv, von deren Existenz sie Kunde hatten, zum mindesten einsehen; es hätte sich dann nicht ereignen können, daß einzelne Persönlichkeiten des Stubenbergschen Hauses, die in genealogischen Verzeichnissen, in Testamenten und anderen Dokumenten genannt werden, hier ganz fehlen. So hat jener Franz von Stubenberg, dessen Todestag unrichtig zum 6. September 1636 gesetzt ist, einen gleichnamigen Sohn, der in der Tafel fehlt. Der Sohn ist vermählt mit einer Apothekerswitwe Barbara Zimmermann in Pettau — eine, ich glaube die einzige Mesalliance im Hause Stubenberg. In gleicher Weise hat auch Assem (Erasmus) von Stubenberg, der Sohn Balthasars I., auf der Stammtafel keinen Platz gefunden.

Fast erschrecklicher noch als für die ältere Zeit sind die Verstöße in der jüngeren. Da, wo schon Genealogen, die Zeitgenossen waren, als Quellen erscheinen, wurden diese Quellen nicht beachtet, dagegen in geradezu unsinniger Weise Namen an Stellen gesetzt, wohin sie nicht gehören; es kommt vor, daß dieselben Namen mit denen ihrer Kinder auf der Tafel zweimal aufgeführt werden, als ob sie verschiedene Personen wären, indes sie doch eins sind. So wird z. B. unter den Nachkommen des bei der Jiciner Katastrophe im Jahre 1620 verunglückten Rudolf von Stubenberg ein Enkel Otto VIII. mit seinen beiden Söhnen Johann und Joseph vermerkt, als Gattin dieses Otto wird Anna Isabella von Lamberg vermerkt. In Wirklichkeit haben wir es mit jenem Otto zu tun, den die Stammtafel als Otto VII.

anführt, dessen zweite Gemahlin diese Anna Isabella ist; und so erscheinen denn, wie die Eltern, auch die Kinder zweimal als verschiedene Persönlichkeiten in der Stammtafel. Die Sache ist also die, daß die in der Wurzbachschen Stammtafel Nr. 1 genannten Persönlichkeiten Otto VIII. und seine Söhne von der Stelle, an der sie sich befinden, gestrichen werden müssen. Es ist Otto, der Sohn des im Jahre 1668 verstorbenen Wolfgang, der hier zugleich mit seinen Söhnen gemeint ist; die größten Verstöße begegnen uns in der Familiengeschichte des XVIII. Jahrhunderts. Ich will nur einen Fall herausheben. Wurzbach verzeichnet auf der zweiten Stammtafel als Kinder Franz de Paulas: Wenzel, Franz, Sigmund und Johann; das sind nun aber in Wirklichkeit die Kinder des im Jahre 1753 verstorbenen Johann von Stubenberg und seiner Gemahlin Antonie Gräfin von Purgstall. Ihr Sohn Franz hat einen gleichnamigen Sohn, der mit Anna von Bartakowitz vermählt ist, der jüngste Sohn Johann besitzt einen Sohn gleichen Namens, der zu Taus in Böhmen lebte und dessen in der Stammtafel auch nicht eingetragene Tochter Antoinette eine Apanage von Unterkapfenberg bezog. Das sind noch nicht einmal alle Fehler und Versehen, an denen diese Wurzbachsche Stammtafel so reich ist. Wir haben sie auch nur etwas augenfälliger in den Vordergrund geschoben, um dem Wunsche Ausdruck geben zu können, es möchten solche genealogische Arbeiten nicht Halbgelehrten anvertraut werden, wie dies leider bei den Adelsgeschichten so oft der Fall ist. Bei der Genealogie des Stubenbergschen Hauses läßt sich die Wahrheit wohl an den Tag fördern; es handelt sich eben nur um die nicht immer bequeme Durchsuchung echter Quellen. Als solche müssen in erster Linie die Urkunden im engeren Sinne, für die späteren Zeiten die Taufscheine, Heiratskontrakte, Testamente, Erbverträge, Teilungslibelle, oft auch Quittungen und ähnliche Dokumente benützt werden. Es gibt aber schon im XVI. Jahrhunderte genealogische Aufzeichnungen von Mitgliedern der Stubenbergschen Familie selbst. Und diese bilden eine Quelle ersten Ranges. Bevor wir auf sie eingehen, mag in Kürze noch der Konfraternitäts- und Totenbücher unserer steirischen Klöster gedacht werden, welche letzteren die Todestage, leider nicht das Jahr des Todes einzelner Mitglieder des Stubenbergschen Hauses vermerken. Unter ihnen kommt, da das Stift Reun, das — wenn man so sagen darf — Hausstift des Stubenbergschen Geschlechtes in Betracht. Das Reuner Totenbuch, wie es

jetzt in der schönen Ausgabe der Monumenta Germaniae im zweiten Bande der Necrologie Germaniae (S. 341—356) gedruckt vorliegt, enthält eine ziemliche Anzahl von Eintragungen der Todestage Stubenbergscher Herren und Damen. Leider finden sich oft dieselben Vornamen wie Anna oder Ulrich, Wulfing, Otto u. s. w. und es läßt sich, ohne in das Original selbst Einsicht genommen zu haben, nicht immer entscheiden, welcher Herr oder welche Dame dieses Namens gemeint ist. Auch sonst findet man in dem Seckauer Nekrolog manche Eintragung und einzelne auch noch in anderen Nekrologien.[1] Um nun auf die genealogischen Aufzeichnungen überzugehen, fing man im XVI. Jahrhundert an, entweder den Familienbestand einzelner Stubenberge aufzuzeichnen oder im folgenden aus Anlaß von Erbschaftsprozessen oder endlich auch um des historischen Interesses willen Stammbücher und Stammtafeln, Stammbäume u. s. w. anzulegen. Nur das Wichtigste mag da genannt sein: 1. Ein Memorial Wolfs von Stubenberg vom Jahre 1524. 2. Genealogische Notizen mit dem Perneckscken „Paumb" „gegen Herrn Adam von Trautmannsdorf und andere Parteien zu brauchen" von 1550. 3. Kreigh-Stubenbergsche Genealogien. 4. Die Familie Balthasars II. von Stubenberg. Aufzeichnungen von seiner eigenen Hand (Original-Handschrift 897, Cop. Stub. Arch. Fasc. 1, Heft 2); angeführt werden seine Kinder bis zum Tod seiner ersten Gemahlin Anna von Lamberg. 5. Ein wunderschön gezeichnetes Blatt enthält „meiner Frauen ihre Aneten. Stubenberg und Scheidtische 32 Agnaten; d. h. die Agnaten Wolfs von Stubenberg d. ä. und seiner Gemahlin Anna Crescentia Scheittin". 6. Ein bis 1660 reichender in jener Zeit eingelegter Stammbaum. 7. Ein aus zahlreichen Blättern bestehender um 1710 verfaßter Stammbaum, der zuerst mit den schon früher konzipierten, dann später nachgeschriebenen Fabeleien beginnt; mit einem um 1000 lebenden Wülfing, dem Gemahl der Agnes von Habsburg (in dieser Sage dürfte als historischer Kern die Verwandschaft der Stubenbergs mit den Hauspachern oder Habsbachern zu finden sein, die sich allerdings mehr auf heraldischem Wege erweisen läßt). Auf diesen Wülfing folgt dessen Sohn Ubo Winter

[1] Siehe meinen Aufsatz: Kleine steiermärkische Nekrologien und nekrologische Notizen im 26. Bande der Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen, dort wird Seite 4 der Herrmanus doctor decretorum zum 30. April angeführt. Nur darf es nicht heißen: filius domini Wilhelmi, sondern domini Wulfingi.

(eine schlecht verstandene Uebersetzung eines in einer alten Urkunde vorkommenden Stubenbergschen Untertanen namens Yems), dann dessen Sohn Rullant und dessen Kinder Ottokar, Burkhart, Wülfing und Margarete, welche letztere Herzogin von Kärnten ist und so finden sich auch noch für die nächsten 4 bis 5 Generationen fabelhafte Stubenbergnamen vor. Erst vom XVI. Jahrhundert an ist die Genealogie einigermaßen verläßlich. Dieses Stück ist im Konzept und einer Reinschrift vorhanden. 8. Eine Stammtafel, die um 1660 entstanden ist und für die Zeit von 1600 an gute Daten bietet, ist im Besitz des Grafen Karl von Stubenberg. Für die ältere Zeit darf sie freilich auch nicht benützt werden, denn in ihr finden sich neben den schon oben angegebenen Fabeleien noch die aus den Stubenbergschen Memorabilien genommenen Notizen über den angeblichen Ahnherrn Samoel Stubenberg. Die sonstigen genealogischen Aufzeichnungen sind von geringem Belang. Im XVIII. Jahrhundert haben sich die Mitglieder des Hauses keine Mühe gegeben, den jeweiligen Bestand ihres Hauses aufzuzeichnen, was bei der großen Zersplitterung, die dazumal eingetreten ist, sehr zu bedauern ist. Von alten Stammbüchern kommt nur das der Frau Dorothea von Stubenberg in Betracht, das ich jüngstens publiziert habe.[1] Dagegen wurde im Jahre 1703 eine Schrift verfaßt,[2] die den Titel führt: „Kurze genealogische Beschreibung dero Herrn von Stubenberg samt einem Register ihrer Taufnamen und derjenigen, so sich durch Vermählung mit ihnen befreundet, deme noch Adolfi Wilhelmi Herrns (sic) von Stubenberg und dessen Schwestern namentlich Anna Barbara und Elisabetha Fridericia Herrinne von Stubenberg etc. vätter- und mütterliche Ahnentafeln beigefüght sind". Es ist eine für Adolf Wilhelm und seine Schwestern verfaßte Ahnentafel, die eine Reihe von Daten zur Geschichte seines Vaters Rudolf Wilhelm und der seines Großvaters Johann Wilhelm enthält, welcher letztere sich in der deutschen Literatur als Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft oder des Palmenordens einen Namen gemacht hat und dessen Vater Rudolf, Besitzer der großen Herrschaft Neustadt an der Mettau, in den böhmischen Aufstand verwickelt, im Jahre 1620 zu Jitschin in tragischer Weise ums Leben kam, ohne die

[1] Steirische Zeitschrift für Geschichte, III, S. 29.

[2] Sie liegt mir in der Urschrift vor, die sich in dem Besitze der Gräfin Buttler Stubenberg befindet, aber auch gedruckt wurde. (Seifert, Genealogische Beschreibung etc., Regensburg 1703.)

Konfiskation seines reichen Besitzes, von der seine Erben betroffen wurden, erlebt zu haben. Auch in dieser Genealogie wird das Geschlecht bis auf jenen Ismael (sic) von Stubenberg zurückgeführt, „so den Brief von des Herrn Christi Kreuzigung, welcher auf Baumrinden geschrieben und noch zu Sichtenberg aufbehalten wird, nach Regensburg gesendet“.

Nicht so weit ging der Stammbaum, den Bucelini im Jahre 1647 entworfen und Wolf Herrn von Stubenberg gewidmet hat. Seine Schrift, die mir im Manuskripte vorliegt, führt den Titel: Illustrissimae vetustissimaeque familiae dominorum a Stubenberg ex praecipuis Europae principibus deducta et demonstrata generis affinitas ipsa principum successione uniusque ab altero generatione ac descensu comprobata in gratiam illustrissimi domini domini Wolfgangi a Stubenberg opera et studio R$^{\underline{mi}}$ P. F. Gabrielis Bucelini, imperialis in superiore Alemannia Weingartensis ascetae theologi A. C. 1647. Die Vorrede ist aus Admont den 31. Juli 1647 datiert. Die Schrift gibt die Zusammenhänge mit den Ortenburgern, Babenbergern, Eppensteinern, den Königen von Ungarn, den Markgrafen von Steier, den Grafen von Württemberg, der zweiten Linie der Ortenburger, den Fürsten von Schlesien und Herzogen von Öls, den Herzogen von Meran und Grafen von Tirol, dem sächsischen und salischen Kaiserhaus, den Königen von Burgund und den Grafen von Habsburg und schließt mit einer Stammtafel Wolfgangs von Stubenberg und seiner Ahnen bis auf Jakob von Stubenberg.[1] Nur die letztere ist für uns von Wert, sie bietet aber nach keiner Seite eine Erweiterung unserer durch die Dokumente selbst gewonnenen Erkenntnisse. Trotz aller Studien in den voranstehenden Quellen wäre es unmöglich gewesen, selbst für die zweite Hälfte des XVIII. Jahrhunderts alle Mitglieder des Hauses Stubenberg aufzufinden und in korrekter Reihenfolge einzutragen, wären uns nicht noch im letzten Augenblicke die Reliquien des Unterkapfenberger Archivs in die Hände gekommen. Sie haben es gestattet, die Linien Johann Graf Stubenberg, über die sich bei Wurzbach nichts oder doch nichts richtiges findet, herzustellen. Auf neuere literarische Behelfe wird hier nicht eingegangen. Bemerkt wird nur noch, daß auch mir die von Wurzbach erwähnte Arbeit E. Kümmels im Manuskripte vorliegt. Sie ist aber sachlich und stilistisch

[1] Gedruckt in seiner Genealogiae Germaniae notitia (ed. Augsb. 1655), S. 154. Erweitert im III. Teil, S. 229, der Frankfurter Ausgabe von 1673.

schülermäßig gehalten und ruht in der Hauptsache für die älteren Partien auf dem von Muchar zusammengestellten Material und die von ihm selbst mitgeteilten Beigaben sind wertlos.

IV. Beilagen.

I. Archivsverzeichnisse.

1. Schaumberg-Stubenbergisches Urkundenverzeichnis vom 4. Juli 1467.

(Steierm. L.-Arch. Stub.-Arch. I, 1.)

Vermercht dye pryff, so meinen gnadigen herren graff Ulrych von Schawmber (sic) und seyne(n) prudern und herrn Hanssen von Stubenberg zu payden taylen zugehorent und lygent in eyner lad, darauff man eyn zedel vindt, dy also laut, und synd auffgeschryben und pesechen an Sand Ulrechstag in dem subenundsechzigsten iar etc.

---

1. Item, von erst ayn bryeff yn latein, inhaltend von des lechen wegen zu Lyechtenwald von gunst ai(ne)m von Pettaw glichen mit namen Herdungen von Pettaw. Des datum stett anno 1444.

2. Item, eyn lateinischen[1] lehenpryff umb Veystrycz aim von Petaw mit nomen Hartnuden (sic) von Petaw von Frydrichen Remischen chaysser zu Jerusalem und Sicilien kunigen etc. geben. Des datum stet anno MCCXLIIIIno (sic). Fehlt im Steiermärkischen Urkundenbuche.

3. Item, ain lateynischen bryff von graff Herman dem eltern zu Cili aussgangen und lautund von Hertniden von Pettaw und magister Akus. Des datum stett anno 1382.

4. Item, ain bryff von herzog Albrechten herzogen zu Esterreich etc. aussgangen. Der inhalt, das Herrdegen von Petaw erlaubt und gunst geben hatt, den turn, genant der Zwyttniksturn in Trafelld gelegen, halben mit aller seiner halben zugehorung von Stohaußen lantschreyber in Steyr zu lozen. Desselben bryff datum stett 1300 und 39 iar.

5. Item, ainen kauffbryff von Michel und Chunraden gebruder dye Snicznpawm ausgeund herrn Herdegen von Pettaw.

6. Item, eyn kawfbryff umb den zechent in Traffeld[2] auff den dorffern ze Goldarn, Prepuchl und zu Jablanach von Chunigunden Rudleins wittib von Konkdren ausgangen, herrn Herdegen von Pettaw verchaufft. Desselben bryff datum stett zu Feystrycz anno 1331 iar.

7. Item, ain brieff von herczog Albrechten ausgangen, der inhalt, daz er Herdegen und Frydrichen von Pettaw dye großen Selich mit ir zugehorung verchaufft und darnach dy vest Liebech umb acht hundert phunt und zwayhundert mark Aglr. phenig versetzt, dye in an allen abslag inzehaben. Datum stett anno 13(hundert) und XLV iar. Darnach zu fragen etc.

---

[1] MS. p lehenpryff.
[2] Oder Straffeld. (?)

8. Item, ain lateinischen kauffbrieff umb dos dorff Seyfrydsdorff bey Ebemfurt bey Leytta herrn Conraden von Pettaw verchaufft von Johanessen und Ladisslawn des graffen Belid von Wiczza seligen sun aussgangen, des datum stett anno 1300 primo.

9. Item, mer[1] ain kauffbriff in lateyn umb das vorgenant dorff Seyfritsdorff von Johanessen und Steffan gebrudern von Azzem ausgangen. Datum stet anno 1302do do bey Ebenffurt.

10. Item, ain satzbrief umb etlich huben zu Ganawicz nyderhalb desselben marchs zum Zlodriol Sclosnik, auch perkrecht von Leupold von Ganawicz ausgangen, herrn Herdegen und Fridrichen von Pettau, auch iren erben etc. geseczt umb 80 mark allter gretzer phennig. Datum stet 1324 iar Judica in der vasten. (April 1.)

11. Item, darauff ain kauffbrieff umb dieselben hueben, auch von Leopolden von Ganawicz und Ge(r)traut seiner hausfrawven ausgangen. Des datum 1324 iar des mitichen vor dem palmtag. (April 4.)

12. Item, ein bestetbrief ains satz Pernharten von Pettau von herzog Wilhalmen von Esterreych etc. gethan umb das marchfutr in dem Murveld Wrmberg umb gelegen.

13. Item, ain lateinischer lechenbrieff umb sechs mark phennig gult in dem dorff Polcz zwischen Horneck und des wasser Cheynach gelegen von aim ertzbischolff von Salczburg mit namen Cunradus etc. ausgangen. Datum stet 1299.

14. Item, ain lateinischen satzbrieff umb halben zehent in Eppendorff von Hartneiden von Stadeck herrn Frydrichen Pettaw geben. Des datum stat Winen̄n̄ (sic) anno 1279.

15. Item, ain lateinischen kauffbrieff umb eyns tail des Meren haus zu Pettau an dem perg chaufft von Fridrichen von Herberich durch herrn Frydrichen von Petau. Des datum stett zu Petau an Sand Jergen tag anno 1274 (April 24).

16. Item, ain kauffbrieff von Herttneiden von Wildonyn marchschalk zu Steir umb dye manschafft umb Pettau, Markondorff, Neundorff, Wolndorff bey der Lesnitz gelegen etc. herrn Hertneiden von Pettau gegeben. Des datum stet zu Petau 1300 iar etc.

17. Item, ain kauffbriff von Leopolden von Ganawicz und Getrauten (sic) seiner hausfrauen in satz weisse umb etlich huben auch wal (sic).

18. Item, ain chauffbrieff umb dye veste Liechtneck und drew tail der wälte von Weigent von Marssnkerch (sic) aussgangen und auf herrn Hertneyden von Petau herrn Amelreichs seligen sun. Datum stett zu Pettau des nägsten Freytag nach Sand Gallentag 1337 (Oct. 17).

19. Item, ain chauffbrieff von Hannssen Werdnburger umb eyn gut zu Gumpel in Lakher pfarr gelegen herrn Pernharten von Pettau verchaufft.

20. Item, ain leohenbrieff umb dye vest Scherffnberg und 18 mark geltz und alle edelleut, dy do zu gehorend, von Albrecht herzogen zu Esterreich etc. geben Fridrichen von Pettaw und sein erben, dass sie die von Wilhalmen und Ulrichen gebrudern von Scherffenberg gechaufft etc. haben. Desselben brieff datum stet zu Wien an Sand Elspetten tag (Nov. 19.) anno 1343 iar.

21. Item, ain chauffbrieff in latein umb das klein haus ze Pettau von Frydrichen von Herberch chaufft durch Frydrich von Pettau. Des datum 1277.

---

[1] MS. mr̂

22. Item, ain kauffbriff umb ein huben mit aller ir zugehorung an dem Wissok gelegen von Hannssen Schmalczhaffen, sein hausfraw und iren erben ausgangen, herrn Pernharden von Pettau lautend.

23. Item, ain saczbrieff von Dietmar Winchler und seiner hausfrauen ausgangen umb ain dorff, das gelegen zu Scherpenberg bey Sand Ruprecht. Ist herrn Fridrichen von Pettau anno 1352.

24. Item, ain kauffbrieff umb ein hoff Sitmarenber zu Belen bey dem marcht, auch uber dye wissen dasselbs gelegen, von Ulrichen Mortinger und Etn Schurprant gebrudern aussgangen auff Herdegen und Fridrichen von Pettau lau(tund).

25. Item, ain kauffbrieff umb drey huben mit iren zugehorungen gelegen in Priekmin von Jergen von Scherffenberg und Chunigunden seiner hausfrauen iren erben aussgangen auf Herdegen von Pettau hauptman zu Krain und auf der march etc. lautund.

26. Item, ain chauffbrieff umb drey besessen huben und ain öde zu den Dlin gelegen von Greuel von Schungrunt aussgangen.

27. Item, ain verschreybung von Herater Pesinger lautund von des hoffs wegen zu Punsse gelegen herrn Hertniden von Petaw oder sein erben gewertig zu sein mit ain phert und ain chiechs phert, wan ervordert wirt inner lannds.

28. Item, ain chauffbrieff umb ain gut bei Seldenhaim gelegen an dem Wassnich mit seiner zugehorung leut und gut vogtschafften Chramul von Judenburg ausgangen herrn Hertwigen von Pettaw gettan.

29. Item, ain chauffbrieff umb ain dorff genannt Gredisch gelegen bey Scherffenberg von Rudolffen und sein erben von Scherffenberg ausgend herrn Frydreichen von Pettaw lautnd; des datum stet 1336 iar.

30. Item, ain copi ains spruchs ains rechten umb Enzczesveld von Hertneid von Pottndorff aussgangen zwischen dem Hohenberg und herrn Pernharten von Pettaw.

31. Item, ain kauffbrieff umb 8 huben ze Wulkosendorff, ain hoff, ain acher und ain weingarten daselbs von Pillgrim und Friczel von Puchel ausgangen herrn Herdegen von Petau lautnd.

32. Item, ain gnadig briff umb das haus ze Trachnstain von Heinrichen Phaltzgraffen zu Rein und herzogen ze Beyern Amelreichen von Pettaw gegeben.

33. Item, ain lehnbrieff von erczherczogen Rudolffen zu Osterreich dem virden (sic) ausgangen umb die vesten Wellen und ander guter darzu gehorent Frydreichen von Pethau lautnd. Des datum stet 1300 seins gewalts im virden iar.

34. Ain lehnbrieff uber dy große Seluh von bischolff Conraden ze Kemsee aussgangen.

35. Ain chauffbrieff umb dy aignschafft an dem turn zu Pecznsteten und 3 mark gelcz darzu gehornd von Gebharten Ulrichen gebruder von Pecznstetten und irn erben ausgangen auff herrn Fridrichen von Pettau lautnd.

36. Item, ain kauffbrieff umb ein huben daz Portenau von Ulrichen von Chaphenstain und Adlhait seyner Wirtin ausgangen.

37. Item, ain lehnbrieff von den bisch(olff) von Gurkch gnant Herdneid umb etlich huben weingarten. Des datum stet zu Feystritz nach Christi (geburt) 1291 iar.

38. Item, ain saczbrieff von Erchinger Spangsteiner umb etlich guter.

39. Item, verschreybung von Herdneit von Scherffenberg und Ge(r)trauten seiner wirtin ausgangen. Lossung stet ze tun herrn von Osterreich oder Herdegen von Pettau umb 96 mark umb dy vest Ober Nassfuz.

40. Item, ain satzbriff von Fridreichen von Kunigsperg ausgangen dem abbt Obernburch getan umb ain vogtey zu Purch und Wleg.

41. Item, ain verczeichbrieff auch auffgabriff (sic) umb etlich huben zu den hoff an dem Pygl under Weinech gehorend von bruder Niklas abt zu Sitich ausgangen und herrn Hertegen von Pettau lantund.

42. Item, ain verschreibung von Hartneid von Stadek herrn Fridrichen von Pettau um etlich mark lotigs silber gethan.

43. Ain schuldbrieff umb 50 mark 21 guter Wyenner ph. von Jergen Erknstainer, die Zeit phleger zu Herkenberch auf herrn Fridrich von Pettau ausgangen. Des datum stet 1400 und 22 iar an sambstag vor ostertag (April 12.).

44. Ain brieff von dem Eberharten von Walssee ab der Stayrmarch ausgeund Hertneiden von Petau herrn Almereichs (sic) sun von Petau lautund gelobt und verhayssen im die vesten Rasek, Warrtperg und Gibel mit aller zugehorung mantschafft, aygnschafft, chirchenlechen etc. zu machen und geben, auch dem sacz zu Marpurg, gricht und maut und dem grossen zehent in dem Traffeld. Datum des briffsze Weinberen anno 1362.

45. Item, ain brieff lautund dem von Pettau ausgangen von Haynrich Mindorffer umb lossung der 4 huben gelegen zu Waydhoffen. Datum nach Christi gepurd 1300 und in 82 iarn an ma(n)tag vor Allerheiligentag (October 27).

46. Item, ain briff ausgangen von Pettau von Liebenberg und Anna seiner wirtin umb den turn ze Traun und umb 18 huben. Datum nach Christi gepurd zechen dreuhundert und in 42 iaren an mantag vor Martini (Nov. 4).

47. Item, ein chauffbrieff lautund auf Saldnhayn ausgangen von Hartneyd, Hertl und Rudel geprudern von Wessnech, Gertruden, Alhaytten, ir swestern den herrn von Pettau. Datum anno domini 1300 und im 31 iar an mitich vor Sant Galentag (Oct. 9).

48. Item, ain lehensbriff ausgangen von Frydreichen erzbischolff ze Salczpurch und (!) ain zehent gelegen ob Montnburg in der Radwein dem herrn von Petau. Datum 1329 iarn an sambstag nach Sand Andreastag (Dez. 2).

49. Item, ain saczbrieff ausgangen von Lewpolden von Ganawicz umb daselbs gesloz den herrn von Pettaw umb 100 march silbers. Datum 1300 und in 23 iarn des mantags vor Sant Michelstag (Nov. 26).

50. Item, ain chauffbriff aussgangen von Weigol von Presnik, seiner hausfrauen Marthilden (sic) und Chunigunden ir tochter umb aygen layt und umb etlich zechent den herrn von Pettau. Datum in 1300 und 6ten iar an sambstag vor Sand Ulrichstag (Juli 2).

51. Item, ain chauffbriff ausgangen von Frydrichen von Herberg lautund den herrn von Pettau auf ain manschafft zu Lauflich. Datum nach Christi purd 1200 und in dem 88 iar des mittichs vor Sand Ruprechtstag (März 24).

52. Item, ain verzeichbriff ausgangen von Dyppolten von Chatzenstein lautund dem herrn von Pettau umb seyn tail derselben vesten. Datum im 1300 und im 34 iar an samtag nach den Prehemtag (Januar 1).

53. Item, ain chauffbriff lautund auff Chaczenstain den herrn von Petaw ausgangen von Wolffl der Polam von Chaczenstain und Wulfing Herman und Dyeppolden sein sun. Datum in 1300 und in 37 iar an St. Jergen abent.

54. Item, ain saczbriff ausgangen von Dietmar, Hoholt und Eberharten gepruder von Cherspach lautund herrn Fridrich von Pettau umb ein gut gelegen in Gralausch. Datum patet ut r[r] (sic).

55. Item, ain chauffbrieff ausgangen von Niklas dem Gabrnitzer lautund dem herrn von Petau auf gult und guter gelegen aberhalb Reychenberg. Datum 1300 und in dem 43 iar an phincztag nach Allerheyligtag (Nov. 6).

56. Item, ain chauffbriff ausgangen von Hanssen von Straßberg lautund dem von Pettau umb etlich huben und ain perchrecht. Datum im 1300 und 43 iar.

57. Item, ain chauffbriff ausgangen von Merchel von Gemlitz umb etlich huben lautund herrn Fridrich von Pettau.

58. Item, ain chauffbriff ausgangen von Hannsen und Ulrichen geprudern von Pühel umb zwo swaig am Rudnich lautund herrn Fridrich von Petau.

59. Item, ain saczbriff ausgangen von Seyfriden von Erchenstain lautund dem herrn von Petaw auf dasselbig gesloz Erchenstain.

60. Item, ain chauffbriff ausgangen von Hertneid und Chunraden geprudern von Leybnicz lautund herrn Hertneiden von Petau an des gesloz Lichtenberg.

61. Item, ain chauffbrieff ausgangen von Eberharten von Turn Chunigunden sein hausfrau lautund herrn Fridrichen von Petau umb 15 huben.

62 Item, ain chauffbrieff ausgangen von Wilhelmen Pischecz, Elspeten seiner hausfrauen lautund herrn Herdegen von Petau (umb) 15 huben gelegen an der Leyzz.

63. Item, ain chauffbrieff ausgangen von Hanrechen (sic) von Sicherstain und Offmey seiner wirtin lautund dem herrn von Petaw umb eyn zehent gelegen im slag ob Ratschach.

64. Item, ain chauffbrieff ausgangen von Herman von Scherphenberg lautund herrn Herdegen von Petaw umb eyn zechent gelegen ob Sannstain mit mer guter.

65. Item, ain chauffbrieff ausgangen von Albrechten von Willthaus lautund dem herrn von Petau auff huben zu Sayczdorff und auff ander guter mer.

66. Item, ain saczbriff ausgangen von Rudel Pezniczer lautund herrn Herdegen von Pettau auff die guter zu Niderbrebrawnich und Perssendorff.

67. Item, herrn Fridrichs von Petau prieff und(er) seines insigel vermerkung (?) ist in ainer scatel auch dez geleich darauff geschriben etc.

Dye pryff umb dem Huerssen turrn sind auch in einer vermerchten scatel.

Dye briff vom Hornbekch sind auch in einer vermerchten scatel uber Rasek lautund ainem von Pettau.

68. Item, ain widervalbriff ausgangen von Albrechten von Pottendorff lautund herrn Hertneyden von Petau dem eltern und sein erben 800 ℔ ₰, und seind darumb geweyst auf Ebenfurt mit aller zugehorung.

Vermercht dy bryeff, chauffbriff und lechenbriff umb die große Selch mit dem gesloz und aller zugehorung.

69. Item, ain chauffbriff ausgangen von Chunraden Kuchler hauppman zu Salczburg umb die großen Selch und die vesten Selchstain in demselben tal gelegen mit aller zugehorung, leut, gut und manschafft etc. lautund herrn Frydrich von Petau und iren (sic) erben. Des datum stett 1300 und 57 iar.

70. Item, ain lechenbriff daruber lautund ausgangen von herczog Albrechten von Esterreich etc. lautund herrn Fridrichen von Pettau. Des datum stet ze Wien 1357 iar.

71. Da pey seynd noch mer kauffbriff und lechenhriff lautund uber dy Selch. Dy elter sein in einer ledern lad, darauf dan eyn zedl ist lautund umb dy briff auf dy grossen Selch.

72. Item, ain gemächtbriff ausgangen von graffin Agnessen lautund herrn Frydrichen von Petau, irem wirt auf das haus Laschental und eyn sacz umb 400 mark silbers und ir erb zu Chreinzich (sic), das da seyn schol 50 march gelcz und al ir rechten, dy sy gehabt hat auff den zwayn haussern Arnvels und Ror. Des datum ist 1200 und in 83 iar an Allerheiligenmorgen (Nov. 2).

73. Item, ain gegenlechenbriff ausgangen von Frydrich Windischgratzer zu den zeyten viczdom zu Leybnicz lautund herrn Herdegen und herrn Fridrichen von Pettau, das in dieselben herrn dem wein- und traydzechent ze Chranrchau verliehen hat (sic). Des datum ist anno domini 1343 des ertags nach St. Michel (Sept. 30).

74. Item, ain lehenbryff aussgangen von Bertrando dye zeyt des hl. stul zu Agla patriarch lautund herrn Herdegen von Pettau umb eyn drytayl eiyns zehents gelegen in der pfarr Lichtenbald und zway tayl eyns zechenczs gelegen in der pfar Sand Ruprecht. Des datum stet anno 1300 und in dem 47 iar etc.

75. Ain kaufbrief von Mathe dem Frezner und seiner wirtin ausgangen umb ain albm und ain hub an der Goritz gelegen herrn Fridrich von Pettau lautend.

76. Ain lehenbrief von bischofn von Gurkch ausgangen umb das haus Erkenstain herrn Herdegen und Fridrichen von Pettau gebrudern lautend in glichen.

77. Item, ain brieff aussgangen von herczog Rudolffn von Osterreich lautund umb dye vesten Wartperg und umb die vesten zun Haus (Zwy Haus?) bey Marchpurg und was darzu gehort, dy Eberhart von Walsse herrn Hertneyden von Pettau verma(cht) hat. Des datum stett anno 1300 und in dem 62 iare.

78. Item, ain brieff von Albrechten herczogen ze Osterreich aussgangen lautund herrn Herdegen und herrn Fridrichen von Pettau von wegen des sacz, so in fenter (sic) Johannes von Chinring auff das dorff Chotesprunn getan hat. Des datum stet anno 1300 und im 48 iar.

79. Item, ain briff ausgangen von Pettaw Petrn von Ratsch lautund herrn Pernharten von Pettau umb ain hoff, der freyes aygen gebessen ist, dem er im auffgeben hat und widerumb von im ze lehen empfangen hat. Und ist gelegen ze Chatweineschel (sic). Des datum ist anno etc. 1400 und in 7 iar.

80. Ain satzbrif von Seyfrid und Ulreichen gebrudern von Herberg umb etlich edelchnecht und ire chind herrn Herdegen von Petaw und Fridrich seinem bruder iren payden erben zu gehorunt lautendt.

81. Ain begnadbriff von kunig Rudolffen aussgangen herrn Fridrichen von Pettau lautund in aygen oder lehend grunt bey den gemerchten des kunigs zu Ungarn behaussung ze thun etc. in latein.

82. Item, die kaufbrief uber Erkkenstain und etlich guetter daselbst hingehorende, sind in ainer ledrem (sic) ladt; darauf ain zetel ist.

Item vermercht dye bryeff, so herrn Hannssen von Stubenberg allain lautund durch seyn dyner Hannssen Chundorffer ersuecht aus den brieffen von den von Pettau herrurnd, als sy hernach geschriben und aufgemercht seyn.

83. Item, ain lehenbrieff ausgangen von Othachaw (sic) kunig zu Boheim lautund hern Fridreichen von Pettau und berund (sic) ain haus in der Neuenstat. Des datum stet anno 1200 und 74 iar. (Fehlt bei Krones, Forschungen etc.)

84. Item, ain ubergabbryeff ausgangen umb aygn und lehen von Fridrich von Herberg lautend hern Frydrich von Pettau. Des datum stett anno domini 1283.

85. Item, ain chauffbrieff ausgangen von Dietmarn von Weyssnek lautund herrn Frydrey(chen) dem iungen von Pettau berurnd ain haus zu Gracz. Des datum stett anno 1261.

86. Item, ain verschreibung, so bischoff Eberhart von Salczburg herrn Hertneyden von Pettau getan hat auf Wurmberg auf etlich zechent und dorffer, darub(er) im dan der von Pettau auch etlich dorffer, dy sein sacz gebessen sein, dem bisschoff abtretten und etwe vil schuld nachgelassen nach ausweissung desselben brieffs. Des datum stett anno domini 1246. (Fehlt im St. Urkb.)

87. Item, ain berischbrief (sic) aussgangen von bischoff Rudolffen von Salczburgk antreffund herrn Frydreich von Pettau umb raub, prant und ander schäden. Des datum ist anno 1286.

88. Item, ain saczbriff ausgangen von Amelreichen von Steyrburgk umb alle seine guttr, aygn und lehen, im lannd Chernnden in der herrschafft Holenburg gelegen, lautund und verseczt herrn Sweychern von Holnburg. Des datum stet anno domini 1244 ta (sic). (= St. Urkb. II., 443.)

Dye obgeschryben bryff sind all in latein ge(schriben).

89. Item, ain geschefftbrieff ausgangen von Amelreichen von Pettau. Des datum stett anno 1333.

Lautent umb dye stifft der cappelen zu Burmberg.

90. Item, ain chauffbrieff ausgangen von Cunraden und Orttel dem Raumschußel lautund hern Hertneyden von Pettau umb 7 hueben gelegen zu Puch. Des datum stett anno 1369.

91. Item, ain satzbrieff ausgangen von Wilhelm von Scherffenberg auf etlich hubn und gutter nach inhalt desselbens brieff lautund herrn Frydrich von Pettau. Des datum stet 1300 und 55 iar.

92. Item, ain kauffbrieff ausgangen von Jecel dem Hiers Mêgel (sic) lautund herrn Fridrich von Pettau auff ain haus zu Gracz gelegen in der Neuenstrass. Des datum stet 1300 und 40 iar.

93. Item, ain chauffbrief ausgangen von Gedrauden des Jacob von Glogawicz selligen wittib lautund herrn Pernharten von Pettau auf ain haus zu Marpurg gelegen in der Windischen gassen, neben des Michel Metschek haus. Des datum stet anno 1400 und im 16 iar.

94. Item, ain brieff ausgangen von Chunigunden herrn Wulfungn seligen des jungen von Frydau witib lautund auf 7 huben zu Cherspach, dy vor aygen gewessen seyn und auffgeben herrn Herdegen und herrn

Frydreychen von Pettau und von in widerumb zu lechen empfangen. Des datum stet anno 1300 und im 51 iar.

95. Item, ain chauffbrief aussgangen von Ulrichen von Herberg pfarer zu Pischolffsdorff und Seyfriden seiner (sic) pruder lautund herrn Herdegen und herr Frydreychen von Pettau lautund auf ain manschaft zu Chlam im dorf. Des datum ist anno 1300 und im 31 iar.

96. Item, ain stiffbrief (sic) aussgangen von swester Elspeten von Wildon zu den zeytten priorin zu Mernberg und dem convent von wegen aines iartags, den sy ebichlich herrn Herdegen von Pettau begen schuln. Des datum stet anno 1300 und im 38.

97. Item, ain kauffbrief ausgangen von Diemut der Hainczmanin burgerin zu Marchpurg lautund herrn Herdegen, Frydrechen von Pettau auf ain haus zu Marchpurg zwischen paumfalk in der prudergassen gelegen. Des datum stet 1300 und im 46.

98. Item, ain berichtbrieff, darin schuld begriffen umb 200 und 5 march silber ausgangen von Frydrechen von Stubenberg von wegen ains zehents zu Poßeil lautund herrn Frydrichen und herrn Hertneyd von Pettau. Des datum ist nach Christi gepurd 1290 iar und darnach im czehent iar.

99. Item, ain brieff ausgangen von Nicla dem czimerman burger zu Marchburg lautund herrn Frydrechen von Pettau von wegen aines weingartens, den er von herrn Frydrechen bestanden hat umb ierlichs p(er)krecht 16 emer. Des datum ist datum (sic) 1300 und 46 iar.

100. Item, ain brieff ausgangen von Durinch Chelstarffer, das im herr Herdegen von Pettau gelichen hat 5 huben zu Mainheytsdorff und drey huben an perg bey Spangstain und drey emer perkrecht am Schlegelperg und am Guschperg. Des datum ist 1300 und 48 iar.

101. Item, ain kauffbrieff aussgangen von Alramen den Hutter Wendl seyner wirtin lautund herrn Hertneiden von Petau umb 2 huben und ain perkrecht. Des datum ist 1300 und 59 iar.

Vermercht dy brieff, so graff Ulrech von Schau(m)berg etc. alain zu gehorent; auch ersuecht daselbs aus denen briffen von denen von Pettau herkhommen, als sy hernach geschriben und auffgemercht sein alzo und behalten.

102. Item, ain lehenbriff ausgangen von kinig Bela von Ungern lautund dem herrn Frydrich von Pettaw auf dy gesslozer Polstrau, den Turn, Trä und Anchelstain. Des datum ist 1245 (fehlt im St. Urkb.).

103. Item, ain lehenbriff ausgangen von Pagano patriarchen zu Agla lautund herr Herdegen von Pettaw umb dem turn Neydechk mit aller zugehorung. Des datum ist 1332.

104. Item, ain berichtbriff von Rudolffen von Rab und herrn Frydrichen von Pettaw umb etwe vil gutter, die yettweder tail dem andern nachgegeben hat. Des datum ist anno 1285.

105. Item, ain ubergabbrif aussgangen von Hertneiden von Wildon lautund herrn Frydrichen von Pettaw umb die gutter im Smeit. Des datum ist anno domini 1272.

Dy obgemerchkten 4 brieff sind in latein geschriben.

106. Item, ain auffgabbrief aussgangen von graff Herman von Cili umb lehen und gutter lautund herrn Pernharten von Pettau. Des datum ist im 1400 iar.

107. Item, ain chauffbriff aussgangen von Niclassen Enstaler lautund herrn Hertneyden von Pettau dem jungen umb 2 ℔ gelts gelegen in der wenigen Selch. Der (sic) datum anno 13 und in dem 69 iar.

108. Item, ain saczbriff aussgangen von Niclassen Enstaler lautund herrn Hertneyden von Petaw dem jungen umb ain gutt in der wenigen Selch in dem slag und umb ain gut in dem Pruel. Datum anno 1300 und 69 iar.

109. Item, ain lehenbriff ausgangen von bischoff Lorenzen zu Gurk lautund herrn Herdegen von Pettau umb drey huben zu Dowawicz. Des datum ist anno 1337.

110. Item, ain kauffbriff ausgangen von Seyfriden von Herberg lautund herrn Herdegen und herrn Fridreich von Pettau umb die manschafft, die Chunrat Wartuawer von im inn hat gehabt. Des datum ist anno 1331.

111. Item, ain verzeichbriff aussgangen von frauen Magdalenn geporn von Pettau lautund herrn Frydrichen von Pettau irem brudern annrurent den von Abensperg. Des datum stet anno 1400 und 30 iarn.

112. Item, ain brieff ausgangen von Ulrechen von Wallse werurend dye maut ze Lantschach, allz sy in sacz ist gebessen herrn Oten dem Wolfsauer, darumb vor ain briff verlorn ist worden. Des datum ist anno 1300 und 83 iar.

113. Item, ain brieff aussgangen von Ulrechen von Walsee lautund auf die maut zu Lanschach, alls er die dem Nirschen dem Polan ingeben in sacz umb 400 ℔ ₰. Des datum ist 1300 und im 96 iar.

114. Item, ain brieff aussgangen von graff Haugen von Montfurt von wegen der pruchen zu Lantschach, die hingerunnen gewessen ist in ainer guß und die von Leybnicz ain andre an der Mür gepaut haben, des in der Pettau nicht gestat hatt, und ist mit beschau erfunden warden, damit dye ze Lantschach hin wider gemacht warden. Ist des datum anno 1400 und in 15 iar.

115. Item, ain gerichtsbrieff aussgangen von Wilhelm Meczen berurund frauen Ursula des Gerberstarfer eeliche wirtin und Frydrichen von Waldstain auch dem von Pettau herrn Pernharten. Des datum ist 14 und in dem 17 iar.

116. Ain brieff von Ulrech Pucher, darin er sich verschreybt Hainrichen von Pettau und allen sein erben, mit dinst gesessen und gwertig sein sullen von zwain hueben wegen, aine zu Fraunhaym etc. gelegen, die ander an der nider Ehnicz.

117. Item, 24 kauffbrieff umb etliche huben, hofstet, weingarten von etlichen aussgeund mit nomen in denen brieffen begriffen Ulrichen von Erenhaussen lautund und dy er chaufft hat.

118. Ain lehenbriff von graff Herman von Cili um vierthalb huben an dem Schalenwerg und zu (sic) gelegen Ulrech von Ernhausen lautend.

119. Ain spruchbrief von Pernharten (?) von Liechtenstain ausgeund lautend dem Ulrichen von Ernhaussen und dem abbt von Admund ir stoz halben und ander brieff, dreu gen Ernhaussen lautund, ainer von Rosil der Jüdin, der ander von Walther satler, der drit von Reinprecht Windischgrätzer. Und sind auch chauffbriff gen Ernhausen.

Am rückwärtigen Teil der letzten Blätter der Vermerk: Vermergkt die brief, so eingelegt sind zu des von Schawnberg und des von Stubenberg hannden im obern Kloster zu Pettaw.

Am vorderen Blatt von einer Hand des XVII. Jahrhunderts: Gehordt ins Ladl under Nr. 32.

2. Urkundenverzeichnis Friedrichs von Stubenberg.

Die verpetschadt laad hat herr Fridrich von Stubenberch und Niclas Zwikl anstat graf Sigmundn von Schawnberg zu den Parfuessen zu behalden geben und sullen die bruder on willen und wißen der berurten von Schawnberg oder des bemelten von Stubenberg ains on des andern nicht herausgeben, es sey dann ir baider willen und wißen oder ob die nicht enwären, irer baider nagst erben.

Vermerkht, was in der truhen.

1. Item, ain vertzeyhung von frawn Hedweig herrn Jorgn von Liechtenstain von Niclaspurg hausfraw von frawn Dorotheen herrn Hannsen von Puchaim hausfrawen und swestern geborn von Potendorff, daz sy khainen zuspruch wellen haben zu graf Johanns von Schawnberg und zu frawen Anna seinem gemahl und zu frawn Agnesen herrn Leotolden von Stubmberg hausfraw paiden swestern weylennt herrn Bernharten von Bettaw wegen; der geben ist am Samstag vor dem suntag Reminiscere in der vasten (März 11) MIIII^c im XLI iar.

2. Item, ain bestatbrief von hertzog Albrechten von Österreich, so ainer von Bettaw dem andern ain gmecht tan hat. Datum MIII^c im LXVI iar.

3. Item, ain vertzeyhung von herrn Hannsen von Stubenberg von Crescencia seiner swester herrn Conrads von Krig hawsfraw gegin graffin Anna graffin zu Schawnberg und frawen Agnesen von Stubmberg geporn von Bettaw von wegen der zuspruch derselben von Pettaw. Datum am phintztag St Bartlmen tag (MIIII^c) im XLIIII iar.[1]

4. Item, ain vertzeyhung von herrn Diettung drukhsess von Emerberg und von Erntraut seiner swester herrn Wolfgangs von Hannaw wittib gegen grafin Anna von Schawnberg und herrn Hannsen von Stubenberg frawen Agnesen seligen sun der bemelten gräfin Annen swester baid geporn von Bettaw. Datum am sambstag vor sunbenden (Juni 18) MIIII^c im 29ten iar.

5. Item, ain vertzeyhung von herrn Hannsen von Herberstorff anstat Veittn seines sun lauttund Annen graf Johanns von Schawnberg gemahl und frawen Agnesen herrn Leotolden von Stubmberg hausfraw baid swestern weylundt herrn Pernharts von Bettaw sel. tochter von der benennten von Bettaw wegen. Datum am samtstag nach dem suntag Reminiscere in der vasten (März 11) MIIII^c im XLI iar.

6. Item, ain vertzeihung von herrn Otten von Stubenberg und frawen Barbaren herrn Achatzn von Khunering wittib und frawen Kathrein herrn Jorgen von Starhemberg wittib und Annen herrn Jorgn von Neitperg hausfraw alle geswistert gegen frawen Annen gräfin graf Johanns zu Schawnberg gemahl und frawen Agnesen irer swester herrn Leotolden von Stubmberg gemahl von wegen der von Bettaw. Datum MIIII^c im XLVII iar.

7. Item, ain lehenbrief hertzog Wilhalmen von Osterreich umb Frawnheim und marschalchampt und ander stuck gelegen in lanndt Steyr. Datum am montag vor dem suntag Letare in der vasten (Febr. 27) MIIII^c im II iar.

Die obbenannten brief ligen bey einander iner in ainem leedl.

---

[1] Im Jahre 1444 ist Bartholomäus an einem Montag. Gemeint wird das Jahr 1446 sein.

8. Item, ain anlassbrief von herrn Haynrichen von Rawhnnstain und Haugn von Tibein von wegen herrn Pernharts, Fridrichs und Hartleins von Bettaw gegen herrn Otten von Stubnberg dem jungern. Datum am sambstag vor Sand Dionisy tag (Oct. 5) MIII^c im LXXXVI iar.

9. Item, ain spruchbrief von hertzog Albrechten von Österreich von des berurten herrn Hainrichen von Rawhnstain und Haugn von Tibein anstat der von Bettaw und Otten von Stubenberg. Datum MIII^c im LXXXVI iar.

10. Item, ain bestatbrief von Artolffen ertzbischoven zu Saltzpurg, das sich die von Bettaw ires guts halben ainen vertrag mit einander gemacht haben. Datum am eritag nach sand Pangratzntag (Mai 14) MIII^c im LXIII iar.

11. Item, ain kauffbrief von Herburg und Matz sein wirttin umb vier hubn, die zu Steintz gelegen sein. Datum MIII^c im XLVIII iar.

12. Item, ain kauffbrief von herrn Hertnein von Wildani lauttundt herrn Harding und herrn Fridrichen von Bettaw des marchschalhampt halben in Steyr. Datum MIII^c im XXIIII iar.

13. Item, ain kauffbrief von Hanns Sturm herrn Pernharten von Bettaw lauttundt umb 2 guter. Datum MIIII^c im XVIII iar.

14. Item, ain brief von Fridrichen Windischgrätz vitztum zu Leibnitz von zwayer hofstet wegen, die er herrn Hardinger von Bettaw geben hat. Datum MIIII^c im XLIII iar.

15. Item, ain kaufbrief von Wulfing Stikhlperg und Fridrichen Mannsperger umb die halb vesst Liechtneg und etlich stukh darzu gehorend, herrn Hartwein von Bettaw lauttund. Datum MIII^c im LIIII iar.

16. Item, ain lehnbrief von Hardingen und Amelreich von Pettaw umb drei wisen, so er Cunraden und Mertten sein brudern gelihen hat. Datum MIII^c im XIV iar.

17. Item, ain satzbrief von herrn Leotolden von Kuenring Hartnein und Fridrichen von Bettaw lauttundt umb das dorff zu Kotnsprun. Datum MIII^c im XLVIII iar.

18. Item, ain berueffung von herrn Leopolden Aspach verweser zu Gratz ausgangen von hern Pernharts von Bettaw, Anna graf Johann von Schawnwerg gemahl und Agnesen, hern Leutolds von Stubmberg gemachl vater, und von herrn Fridrichen von Bettaw, irn bruder umb geltschuld und andern anfordrung. Datum am montag nach Sandt Merten tag MIIII^c im XLII iar (Nov. 12).

19. Item, ain spruchbrief der Kais. M^t, dieweil er in kuniglicher wurd gewesen ist, zwischen graf Johann von Schaunberg und herrn Leotolden von Stubmberg anstat irer hausfrawen swestern von Bettaw und Hannsen von Eberstorff. Datum MIIII^c im XLI iar.

20. Item, ain bekanntnus von herzog Albrechten von Österreich, daz fraw Agnes, weylend Aymelreichs von Bettaw tochter, irm bruder Hartlein von Pettaw ubergeben hat. Datum MIII^c im II iar.

21. Item, ain widerfalbrief von herrn Hartl von Potndorff herrn Pernharten von Pettaw lauttund umb (Lücke) IIII^c phundt ₰. Datum MIIII^c im VIIII iar.

22. Item, ain sanndtbrief von Otakern den Galler hertzog Albrechten von Österreich der vesst halben Trawg, das er die herrn Herdingen von Pettaw leihn sol. Datum MIII^c im XLII iar.

Item die brief lign in dem andern leedl.

23. Item, ain vertragbrief von den von Pettaw ires guts halben miteinander. Datum MIII^c im LXIII iar.

24. Mer ain vertragbrief von den von Pettaw, so sich die von Pettau vertragen haben miteinander. Datum MIII^c im LXIII iar.

25. Item, ain vertzeihung von Anna herrn Fridrichs von Stubenberg hausfrauen herrn Harttmein von Pettau irem vater lauttund. Datum MIII^c im LXX iar.

26. Item, ain gabbrief von Hainrichen von Rohatz umb das landtgericht herdishalb der Traw herrn Fridrichen von Bettaw. Datum MII^c im LXXXIII iar.

27. Item, ain geltschuldbrief von Anna herrn Fridrichen von Stubmberg wittib Hartmein von Pettau iren vater lauttund umb II^c ff ₰. Datum MIII^c im LXXII iar 1372.

28. Item, ain wegslbrief ausgangen von Hainrichen von Maxenberg und von Alhopf von Landsperg mit herrn Hartman von Bettaw umb 3 huben. Datum MIII^c im XXXVII iar.

29. Item, mer ain verschreiben umb den vertrag, so die von Pettau mitt einander haben. Datum MIII^c im LXIII iar.

30. Item, ain kauffbrief von bischof Ulrichen von Sekaw herrn Hartmein von Pettaw lauttund umb sein viertl an dem Hans Lindwerg. Datum MIII^c im funfften iar.

31. Item, ain spruchbrief ausgangen von herrn Rudolffen von Walssee Otten von Stubenberg, Haugn von Tibein, Otten von Ernfels der irrung halben zwischen frauen Anna von Liechtenstain herrn Friedrichs von Pettau tochter und Hartmein von Bettau des andern taill. Datum MIII^c im LXXVII iar.

32. Item, ain bapierin quittung von Osanna Pernharts von Liechtenstain (?) hausfrau herrn Ulrichen von Walsee anstat der von Pettau lauttund. Datum im LXXXX iar.

33. Item, ain gmachtbrief von herrn Hartmein von Petau lauttund herrn Hardingen. Sin datum MIII^c im LX iar.

34. Item, mer ain vertragbrief ausgangen von den von Bettaw. Datum MIII^c im LXIII iar.

35. Item, ain vertzeichbrief von Perchtolden, drucksessen von Emerberg Pernharden von Pettau lauttund. Datum MIIII^c im IV iar.

36. Item, ain gmechtbrief von herrn Hartmein von Pettau herrn Amlreichs sun. Datum MIII^c im LXIII iar.

37. Item, ain kaufbrief von Weygannt von Mesweg herrn Hartman von Bettaw lauttundt umb die vest Liechteneg. Datum MIII^c im LXXXVII iar.

38. Item, ain vertragbrief von graf Herman von Czili ausgangen anruerendt Johanns ertzbischoff zu Salzburg uud Fridrichen von Bettaw. Datum MIIII^c im XXXIII iar.

39. Item, ain kauffbrief von bruder Merttn von Seitz ausgangen herrn Hartmein von Bettau lauttund umb . . . . LX ₰ gelt. Datum MIII^c im XXXII iar.

40. Item, ain brief ausgangen von hertzogen Albrechten von Österreich, daz er sich verwilligt, daz die von Pettaw ain gmecht mit einander tan haben. Datum MIII^c im LXVI iar.

41. Item, ain kauffbrief von Weygendt von Maßenwerg herrn Amelreich von Pettau lauttund umb 5 huben zu Mayrhof. Datum MIII^c im XX iar.

42. Item, ain verschreibung ains vertrag, so die von Pettau mit einander haben. Datum MIII^c LXIII.

43. Item, ain quittung von herrn Hannsen von Liechtenstein herrn Hartmein von Pettau lauttundt und (sic) . . . . . III^c $\overline{tt}$ ₰. Datum MIII^c im LXXVIII iar.

44. Item, ain porgschafftbrief herrn Hainrichen von Wilthaus herrn Fridrichen von Pettau lauttund umb L mark silber. Datum MII^c im LXXXXVIII iar.

45. Item, ain bekhanntnus ainer losung von herrn Perchtolden drugkses von Emerberg wittib herrn Amelreich von Pettau lauttund. Datum MIII^c im XXX iar.

46. Item, mer ain bekhanntnus ainer losung von Berchtolden von Emerberg und Mathilt seiner hausfrauen den von Pettau lauttund umb die gutter zu Afflentz. Datum VIII^c im V iar.

47. Item, ain kaufbrief von Ulrichen von Popndorf herrn Harttmein von Pettau lauttundt umb 9 huben zu Schiltern. Datum MIII^c im LVI iar.

48. Item, ain gabbrief von kunig Hainrichen zu Pehaim und Polan, hertzog in Kernnten herrn Hartmein von Pettau lautund umb ein weingarttn. Datum MIII^c im XXX iar.

Item die brief ligen in dem hauptledl in der laad.

Item, in ainer scattel sind 15 pergamen brief versigelt anruerund die von Walsse und Pettau, register dapey darin etlich brief verschribn sein.

Item, 8 versigelt brief anruerundt die stifft zu Pettau, in den nidern und obern clostern und altar, so die von Pettau gestifft haben.

Item, die obgeschriben brief, so in der scatl, sein hernach geschriben.

49. Item, ain gemechtbrief von herr Eberharden von Walsse ob der Steirmarch lauttund herrn Hartmein von Bettaw herrn Amelreichs von Pettaw sun umb die vestn Rosegkh und Gibl auf dem Pacher und Wartperg in Kernten und das haus bey Marchpurg und die zwen Satz zu Marpurg das gricht, maut, keller und den grossen zehend im Trauveld und den satz der guter im Puhlen und das haus in der stat zu Gratz und den weyer und paumgarten am purperg. Datum MIII^c LXIII iar.

50. Item, ain kaufbrief von Cuntz Hagndorn und Dorothe seiner hausfrauen laut(und) herrn Ulrichen von Wasse (sic) umb 6 huben und 1 hoffstat ze Pibringen bei Weinberg gelegen. Datum MIII^c LXXXVII iar.

51. Item, ain kauffbrief von Mainharten von Traberg lauttund herrn Ulrichen von Walsse umb all manschafft in Steir, so er gehabt hat und andre zwo. Datum MIII^c XXI iar.

52. Item, ain gemachtbrief von herrn Pernharten von Bettau lauttund herrn Rudolffen, herrn Rainprechten und herrn Fridrichen gebruder von Walssee von wegen der gschafft und gmecht, so herr Ulrich von Walsee den von Pettau tan hat. Datum MIII^c und im ersten iar.

53. Item, ain kauffbrief von Hartned von Wildan lauttund herrn Ulrichen von Walsse umb alle mannschafft, so in und sein vater herrn Hartnet von Wildani angefallen ist. Datum MIII^c VIII iar.

54. Item, ain kauffbrief von Albrechten dem schenckh von Robnstain lautund herrn Ulrichen von Walsee umb all die manschafft im Murfeld pey Weinberg und Mueregk. Datum MIII^c XIII iar.

55. Item, ain vertzeich von herrn Hainrichen von Meysaw anstat Floromeyen Hardingens von Bettau tochter denselben von Bettau lauttundt. Datum MIII^c L iar.

56. Item, ain kauffbrief von Hainrichen und Ulrichen von Kentich herrn Ulrichen von Walsse lauttund umb 2 hubm gelegen auf dem Waltras. Datum MIII^c XLVI iar.

57. Item, ain verschreibung umb ain heyratgut von herrn Hattrey von Pettau Hannsen von Walsse lauttund. Datum MIII^c im LXXII iar.

58. Item, ain kauffbrief von Ulrichen pharrer zu Saldenhofen herrn Hainrichen von Walsse von Drosendorff lauttund umb ein huben gelegen zu Lubichndorff. Datum MIII^c LXX iar.

59. Item, ain kauffbrief von Dietmar an der Rasnitz herrn Ulrichen von Walsse lauttund umb 6 hubn u. 2 hofstet zu Vibring bei Weinberg gelegen. Datum MIII^c LXXXVII.

60. Item, ain kauffbrief von Ulrichen von Wildany herrn Ulrichen von Walse lautundt umb alle die manschafft, so im von seinem vater und vorfordern angefallen ist. Datum MIII^c V iar.

61. Item, ain kauffbrief von Jekl Rainer herrn Eberharten von Walsse lauttund umb ain wisen bey Koblerprün. Datum MIII^c LX iar.

62. Item, ain kauffbrief von Hannsen Swabauer herrn Ulrich von Walsse lautund umb 7 hubn gelegen an der Swartzach. Datum MIII^c LXXXXIII iar.

63. Item, ain gabbrief von herrn Eberharten und herrn Hainrichen gebrueder von Walssee Jansen den Zickhen lauttundt umb 1 hof, so Eberhart Gunfar zu lehen von im gehabt hat. Datum MIII^c XLVII iar.

3. Das Stubenbergische Archiv im Jahre 1504.

I.

Anno domini etc im 1504. an erichtag Sand Elspeten tag hat die wolgeborne fraw fraw Elisabeth, geborn von Losenstain, weilend herrn Fridrichs von Stubenberg gelassen witib, auf dem dreußigisten, so gehalten ist worden des montag vor Sandt Thomanstag des hl. zwelffpoten (18. Dezember) im dritten iar vergangen al brieff, sigl, urbar und register vervetschaften lassen durch die edlen, vesten ersamen, fürsichtigen und weisen Hannsen Ydempsburger die zeit phleger auf Pekha, Anthoni Halbtkherer und Herman Rither burger zu Pruckh.

Dieselben funff truchen sind auf hueth widerumb besicht und also vermacht und ve(r)bardt gefunden und widerumb durch die edelen und vesten Pernhardten Stadler, Sebastian Staindorffer und die erbern Wolffgang Schadimfels und Herman Riether ereffenndt worden, und hat die obgenant frau dieselben brieff den merern tail registriern und aufschreiben lassen und widerumb in die funff druchlein und in die behalt im thurn durch Pernnhardten Stadler, Wolfgangen Schadimfels und Herman Rither vervetschafften und bewaren laßen.

Doch hat die frau zu notturfft ettlich brieff in zwain schatalein herver gehalten, die dann in ainer sundern zetel vermerkht sein etc.

Fol. 2. Ihus Maria Anno 1504.

A. Item, ain pergamentner deetbrief von kaiser Fridrichen ausgangen umb das ambt zu Sembriach. Des datum stet zu Insprukh am mitichen nach Sand Juliana tag im 1400 und 89.[1] (Februar 18).

[1] Am Rande: nit.

B. Item, etliche urbar und zinssregister und perckrecht und etliche kaiserliche geschafft uber Neiperg, so herrn Fridrichen salig, in pflegen weiss innnen gehabt hat, mit sambt etlichen sendbriefen als Neiperg antreffendt alles bey einander in ainem kharnierlein, darauf geschriben stet Neiperg.

C. Item, ain pinckl mit sendbrieffen, darbey ain register, was herr Fridrich von Stubenberg selig, was schaden er darinnen hat zu Graben durch den Schmalseltzky genomen hat und ligt auch in dem sackhlen bey dem von Neiperg sakhlen.

D. Item, ain pergamentner gabbrief von kaiser Fridrichen ausgangen auf herrn Fridrichen von Stubenberg umb das haus zu Wien vor Widmerthor. Datum sted zu Lintz am pfintztag nach Sandt Jacobstag im schnidt im 1482 iar (Juli 26).

E. Item, ain scatel mit allerley sendbrieffen, darinnen nichts bebesonders ist.

F. Item, ain klains scatel mit sendbriefen und copeyen auff khunig von Ungarn von Grabern wegen, daran nicht vil gelegen und darbey der jungen herren von Stubenberg senndbrieff.

G. Item, ein pergamenens (sic) vidimus von abt Herman zu Rein ausgangen, so herr Leotold von Stubenberg seiner gemachel frawen Ursula von Emerberg geben hat. Datum stet im 1400 und 64 iar am mitichen nach dem hl. Ostertag (April 4).

H. Item, ain pergamenens vidimus von abt Herman zu Rein ausgangen uber ain brieff von kaiser Fridrichen ausgangen, das er verwilligt, (dass) die frauen ir gemacht auf der Vienn (sic) umb das ambt an der Geill haben soll. Datum stet im 1400 und 64 iar am mitichen nach dem heiligen Ostertag (April 4).

K. Item, ain pergamenens vidimus von burgermaister, richter und rath zu Gratz uber den heiratbrieff, so herr Leotold von Stubenberg seiner gemachel frauen Ursula geben hat. Datum stet am montag nach Urbani im 64 iar. (Mai 27).

L. Ain brieff von kaiser Fridrichen ausgangen, das frau Ursula von Stubenberg umb die geslosser Halbenrain und Klech in gemachtweis verschriben hat. Datum stet 1400 und 69 iar am montag nach Sand Johannstag sunbendten (Juni 26).

M. Item, ain schermbrieff von kaiser Fridrichen ausgangen, das er frauen Ursula, herrn Leotoldt gemachel, mitsambt iren leutten und guetern in schutz und scherm genomen hat. Datum stet zu der Neustadt am mitichen nach den suntag Reminiscere in der vasten im 66 iar (März 5).

N. Item, ain schermbrieff von kaiser Fridrichen ausgangen, das die kaiserliche M[t] herrn Fridrichen von Stubenberg und Elena seiner schwester mit sambt iren guetern in schutz und scherm genomen hat. Datum stet zu Gratz am montag nach dem hl. Palmtag in 1400 und 67 iar (März 23).

O. Item, pey den vidimus ligen abgeschrifft des heiratbrieff, widerfal und ain copey ainer ubergab, so frau Ursula kaiserlicher M[t] ubergeben hat. Datum stet an suntag, so man singt Domine in der vasten im . . . . .

P. Item, ain kuniglicher bevelch umb die ambter Dreffen und an der Geil; und die abgeschriben Vidimus und brieff ligen in ainem schtalein bezaichent

Q. Item, ain quittung von herrn Casparn und Walthasarn von Stubenberg, lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg um 400 ℔ ₰. Datum stet 1400 und 93 iar. Darbey zwen sendbrieff, ainer von herrn Casparn und ainer von herrn Walthasarn von Stubenberg.

R. Item, ain pergamenen brieff, das Fridrich von Stubenberg sein zwain sun Leotolden und Hansen gebruedern von Stubenberg, das er in die gueter und gelt, so er von den von Liechtenstain kaufft hat und auch umb das ambt inner und ausser in der Treffen. Datum stet 1400, 20 iar am Sand Marx tag des hl. Evangelisten (April 25).

S. Item, ain geltbrieff ausgangen von herrn Casparn von Sch., auf Niclasen Grebinger und allen sein erben lautundt 100 ungrisch gulden. Datum stet 1400 und 63 iar am mitichen vor dem hl. Ostertag (April 6).

T. Item, ain ubergabbrieff von Damten Gallen fur sich selbs und anstat Cristoffen, Seifriden, seiner gebrueder, das er den geltbrieff umb 100 ungrisch gulden herrn Fridrichen von Stubenberg ubergeben hat. Datum stet zu Gratz am Sandt Peter und Paulstag der hl. Zwelffpoten im 96 iar (Juni 29).

U. Item, mer ain brieff von Damden Gallen ausgangen, wo herr Fridrich von Stubenberg umb den geltbrieff von weillandt herrn Hannsen von Stubenberg ausgangen angesprochen wirdt, das er in davon nemen wel. Datum stet zu Gratz Peter und Pauls tag der hl. zwelfpotten 96 iar. Ligen die drey brieff beieinander.

X. Item, ain phlegbrieff auff Gorgen Leisser umb das Haus am Pach(er). Datum stet 82 iar.

A_2. Item, ain abredbrieff papieren zwischen herrn Leutolden von Stubenberg und herrn Hannsen seines suns ainer zwitracht halb, schuldbrieff und insigel, inhaben der herschafft, geschlesser und gult von weilend frauen Agnesen von Pettau herrurendt. Datum stet zu Gratz an mitichen von dem suntag Oculi in der vasten 63 iar (März 9).

B_2. Item, aber ain taidin(g)briff zwischen herrn Leutolden von Stubenberg und herrn Hannsen seins suns auff die fursorg (?), so ist von desselbigen herrn Leotolds geltern und der behebnuss, so auff in mechtenn beschechen. Datum stet zu Gratz an montag vor Sand Johanns tag sunbendten anno 63 (Juni 20).

C_2. Item, ain pergamener brieff ausgangen von herrn Hannsen von Stubenberg lautundt herrn Leotolden von Stubenberg seinem vatter umb das rechtfuerung in den kaiserlichen hoff mit anderm inhalt. Datum stet 1400 und 63 iar am mitichen vor Johannis sunbenden (Juni 20).

D_2. Item, aber ain pergamener brieff ausgangen von herrn Hannsen von Stubenberg, das in herr Leotold von Stubenberg sein vatter den geltschuldbrieff ubergeben hat. Datum stet 1400 und 64 iar am St. Maria Madalenentag (Juli 22).

E_2. Item, ain kauffbrieff von Hainrich Apezeller und frauen Alheydt uber das haus zu Graz in der pfaffenstrass ausgangen. Datum stet 1343 iar am freitag in der pfingstwochen (Juni 13).

F_2. Item, ain spruchbrieff zwischen herrn Leotolden von Stubenberg und herrn Hannsen seines suns der behebnuss halben am kaiserlichen hoff. Datum stet am montag vor Sand Johannstag zue sunbenden 63 (Juni 20).

G_2. Item, ain copey aussgangen von herrn Hannsen von Sch. der behebnuss halb an kaiserlichen hoff.

Die obgeschriben brieff mit den Numer umb 2 ligen in der geschatel bezeichent ‡ G 2.

H_2. Item, ain quittung von Gergen Leisern etwa pfleger zum Haus umb 100 ungern und ducaten guldein. Datum stet 1400 und 82 iar am montag nach Sand Tiburtzen (August 12).

J_2. Item, ain kaiserlicher bevelch ausgangen von Hansen von Stubenberg von wegen frauen Ursula seiner stieffmuetter halb umb die gueter zu Drefen an der Geil ausgangen. Datum in der Neustat an mitichen nach dem sonntag Reminiscere in der vasten im 66 iar (März 5).

K_2. Item, ain copey von Hannsen von Stubenberg ausgangen, das er die behabten recht ubergeben hat herrn Anndre Pamkircher. Datum stet 1400 und in den 65 iar an montag nach unserer lieben frauen tag der gepurdt (September 9).

L_2. Item, ain wildbrief (sic) ausgangen von kunig Fridrichen, das Dietegen drukhsasen von Emerberg und (sic) Khunigunden seiner elichen hausfrauen etliche stuekh und gueter umb 400 ℔ ₰ vermacht hat. Datum stet zu Gratz 1400 und 43 iar an erichtag nach Sand Nicklastag (December 10).

M_2. Item, ain vertragsbriff zwischen Niclasen, Seyfriden, Hannsen gebrueder der Gallenwerger, auch Khonraden und Sigmunden, auch gebruedern, und Khunigunden von Emerberg ir muemen. Datum stet 1400 und 24 iar an dem nagsten sambstag vor Judica in der vasten (April 8).

N_2. Item, ain copey mit kuniglichem bevelch von wegen der geschlosser Rackaspurg und Oberkapffenberg. Datum stet am erichtag in den heiligen pfingstfeiertag anno etc. 94 (Mai 20).

O_2. Item, ain alts urbar uber Drefen im 67 iar geschriben am sontag vor Thoms zwelffpot (Dezember 20).

P_2. Item, ain tadingbrieff von graff Herman zu Zilli etc. zwischen Niclasen Gallenberger und seiner muemen kindlein bescheen. Datum stet am sontag nach dem Prechentag 1421 (Febr. 4).

Q_2. Item, ain alts urbar uber die Geil beschriben anno im 38.

R_2. Item, ain pergamener brieff, das Kunigundt Dietegens des drucksassen von Emerberg eliche wirtin Seyfriden des Gallenberger saling tochter, das sy irem elichem wirt Dietegen von Emerberg al ir vaterlich und mueterlich erbtail ubergeben hat. Datum stet 1400 und 28 iar an Allerheiligentag (Nov. 1).

S_2. Item, ain pergamener brieff von Dietegen drucksassen von Emerberg lautundt Khunigunden seiner eelichen wirtin Seyfriden des Gallenberger saling tochter, das er ir das gemacht widerlegt mit etlichen guetern umb den Klech gelegen. Datum 1400 und 28 iar am sontag vor Michaelis (Sept. 26.)

T_2. Item, drey sendbrif von herrn Lasla von Radmansdorff.

Die brieff und sendbrieff ligen von dem voring stuckh untz auff den stuckh eben in ainem schatalein bezaichenet [illegible]

V_2. Item, ain quittung, so mir herr Jerg von Weißnegkh von Christoffen Radmanstorffer ausgangen umb die freihait, so gemaine laudschafft zu gehalten hat, gehabt. Datum Stubeckh am montag nach Letare in der vasten im 1500 und andern iar (März 22).

W_2. Item, in der schcatlein, darauff geschriben stet: hierin ligen der vertrag zwischen herrn Fridrichs seligen und herrn Walthasarn und herrn Casparn gebruedern von Stubenberg sind al register mit andern brieffen das geschlos Wurmberg und gehabschafft betreffendt.

Z_2. Item, in ainem pundllein etlich brieff berueren Sigmunden Heltenburger von wegen des gschlos Klech.[1]

A_4. Item, der frauen gemacht von herrn Leotolden von Stubenberg und andere brieff in ainem pinckalein.

B_4. Item, ain pergamen brieff, den man nenndt ain igel, mit vil sigeln verpetschadt ausgangen von khunig Bladisla zu Ungern, zu Beham etc. auff hertzog Albrecht von Österreich. Datum stet am andern tag des monats Abrilis anno domini 1441.

C_4. Item, ain raitbrieff, das herr Fridrich von Stubenberg saliger al sein handlung gegen einer landschafft verraidt hat des anschlag der juden halb. Datum stet zu Gratz am montag Sandt Lienharts tag des hl. peichtigers (November 6) nach Cristi gepurdt 1497 iar und ligt besunder in ainer scatel.

D_4. Item, in aim ledren uberzognem ladlein ligen gemacht, ubergab, vertrag und ander brieff herruerend von frauen Agnesen gebornen von Pettau, weilendt des hochgebornen fursten graff Johanns Menharts von Gratz (sic) witib, nachmals herr Leutolds von Stubenberg elich gemahl betreffendt; ligen und geheren al zusamen.

E_4. Item, in ainem pinckl zusamen gepunten vindt man Oswalden Grasel Margrethen seiner tochter und Sigmunden Eybeswalder handlung.

F_4. Item, in ainem weisen pinckelein sind zwen zerschniten brieff namlich ain kauffbrieff, das herr Leotoldt von Stubenberg und Hanns von Stubenberg sein sun herrn Andre Pamkircher das gschlos Khaitsch mit seiner zugeherung verkaufft hat.

Mer ain zerschniten brief beruerundt herrn Leotolden von Stubenberg und Heinrichen Stozemberger (?) und ain copey des behabten rechten, so herr Hanns von Stubenberg gegen seinem vatter am kaiserlichen hoff behabt hat, mitsambt andern registern hiebei ligunt.

G_4. Item, in ainem kharnier etlich alt sendbrieff.

H_4. Item, in ainem pinkalein ligen brieff und ubergab von Hetz Juden und ain geltbrieff, auch übergab auf den Prenhoff mit sambt ander besach (?) von dem Sulzperger ausgangen, mitsambt ainem raitregister vom Zipser und andern klain brieffen.

J_4. Item, in ainem saklein etlich register, brieff und raittung Mueregh antreffendt.

Item, al die vorgeschrieben brieff, schatel, pinkel und kharnier sind al in der großen weißen truchen mit dem bezaichendt J.

---

[1] Auf die Buchstaben, die mit 2 numeriert sind, folgen die mit 4; die Ziffer 3 ist ausgefallen.

Und darbey der herrn von Stubenberg tailbrieff. Sind nicht nach notturfft besicht. Ligen auch in der truchen in ainem sackh allerlay lehenbrieff alt und etliche pinckl, so in dem und andern registern bezaichunt ist, darumb wo man an des zaichen khombt, so vindt mans in der ersten ladt.

Item, in der andern truchen, bezaichendt ☩, vindt man die hernach verschriben brieff.

K_4. Item, ain kauffbrieff von Jergen von Maurberhg auf herr Fridrich von Stubenberg ausgangen umb die gult und guetter im Murtstall und andre guetter. Des datum stet zu Wien am mitichen vor Sand Michelstag nach Christi gepurdt 1400 und im XXIV iar (Sept. 27.)

L_4. Item, ain kauffbrieff von frawen Agnesen von Stubenberg gepornen von Pettau lautendt Vilippen Preiner und allen seinen erben umb das haus Maidburg mit aller seiner zuegeherung. Datum zu Gratz an Sandt Egiditag nach Khristi geburdt 1444 iar (Sept. 1).

M_4. Item ain kauffbrieff von Gergen Khrautsteingl burger zu Kappfenberg und seiner wirtin lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg und allen seinen erben umb ain huebm gelegen zu Parslueg. Datum stet 1400 und XXI iar an suntag vor Sandt Merttentage (November 9).

N_4. Item, ain kauffbrieff von Mert Pair burger zu Rackasburger (sic) ausgangen, lauttundt herrn Leotolden von Stubenberg umb ain hoff gelegen bey Rackaspurg genendt im Pitzkho und sol gegen den brieff ain reversall vorhanden sein gewesen. Des kauffbrieff datum stet 1400 und im 53 iar am sambstag vor Sandt Dionisi tag (Oktober 6).

O_4. Item, ain kauffbrieff von Mert Jager burger zu Poseil ausgangen, lauttundt herrn Leotolden von Stubenberg und al seinen erben umb drei hoffstat gelegen zu Posail neben der Elsl. Datum stet 1367 iar am erichtag nach dem suntag Invocavit in der vasten (März 9).

P_4. Item, ain kauffbrieff von Khontz Trap, Katherina seiner elichen hausfrauen lauttundt herrn Leotolden von Stubenberg umb zwo halb wisen gelegen zu Poseil. Datum stet 1452 iar am erichtag vor Sand Michelstag (Sept. 26).

Q_4. Item, ain kauffbrieff vom Jerg Essmaister burger zu Poseil, lautundt herrn Leotolden von Stubenberg umb ain wisen genendt die Jergin gelegen bey Kreheider (sic) und an tail wisen bey den Stubeckh und ain tail an der auen. Datum stet 1300 und in dem 66 iar am montag nach den sontag Juveca (sic) in der vasten (März 23).

R_4. Item, ain kauffbrieff von Wolffgang Stadler lautundt herrn Leotolden von Stubenberg und al sein erben umb zwo huebm gelegen zu Pesendarff. Datum 1452 iar an Sandt Ulrichstag (Juli 4).

S_4. Item, ain kauffbrieff von Partlme zu den zeitten caplan gotsleichnam altar zue Sandt Michel in Wien und sein mitverwandten umb das haus von Widmerthor zu Wien. Datum stet 1400 darnach im dritten iar des negsten mittichen nach Sand Blasy tag (Febr. 7).

T_4. Item, ain kaufbrieff von Konraden Schweinwertter Katherina seiner hausfrauen, Casparn der (sic) Hernmeckher, Jeschen des Hernmekher saling sun ausgangen lautundt herrn Wilfing von Stubenberg umb ettliche belechende guetter namlich am ersten 9 hueben gelegen von Valkenstain. Datum stet 1300 und 75 iar des sambstag nach Sand Margrethentag (Juli 20).

V_4. Item, ain kauffbrieff von herrn Fridrichen von Stubenberg ausgangen lautundt Merten von Kerspach und sein erben 2 hueben gelegen zu Kerspach. Datum stet 1300 und 26 iar am montag nach unserer lieben Frauentag der scheidung (August 18).

X_4. Item, ain kauffbrief von Dieting den druckhsessen von Emerberg lauttundt herrn Fridrichen von Sch(tubenberg) umb den zehent in etlichen derfern umb Rackaspurg gelegen. Des datum stet nach Christi geburdt im 1300 und 31 iar am freitag vor St. Johanstag[1] (Juni 21).

Den brief hat die frau her vor Leotolden zu gebrauchen gegen dem bischoff von Seckhau.

A_5. Item, ain kauffbrieff von Hainrichen von Kromperg und Seyfried von Krumperg sein sun lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg iren schwager und allen seinen erben umb alle die guetter, so sy gehabt haben in den zwayen landten Steier und Kharndten. Datum 1400 und im 5ten iar des nagsten monats (sic) nach St. Jacobstag des hl. zwelfpoten im schnidt (= Juli 27).

B_5. Item, ain kauffbrieff von Steffan dem Sawdinger umb 2 ℔ ₰ gelts auf zwayen guettern gelegen lauttundt herrn Wolfgang von Stubenberg. Datum stet 1300 und 90 iar des suntag vor St. Thomas tag (Dez. 18).

C_5. Item, ain kauffbrieff von Hainrich dem Prandt und Pawls sein sun lauttundt herrn Wilfing von Stubenberg umb 7 emer perkrecht gelegen in der ainat und andre claine recht laut des brieffs. Datum stet 1300 und 70 iar an St. Gergen tag (April 24).

D_5. Item, ain kauffbrieff von Niklasen dem Schlissler ausgangen lauttund herrn Fridrichen von Stubenberg und sein erben umb ain guet gelegen enhalb der Muer bey Gribendorff. Datum stet 1300 iar an St. Elspeten tag (Nov. 19).

E_5. Item, ain kaufbrieff von Mert und Pangratz gebruedern von Liechtenwerdt lauttundt herrn Wilffing von Stubenberg und allen seinen erben lautund um Grymffes das haus. Datum stet 1300 und in dem 76 iar des mittichen vor pfingsten (Mai 28).

F_5. Item, ain kaufbrieff von Nicla von Tschawgonn lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg und allen seinen erben umb das dorf genent Stanatnitzen mit aller seiner zuegeherung gelegen hinter St. Anthoni in Sand Wenedickter pfarr. Datum stet 1200 und 99 iar des freitags nach St. Elspeten tag (Nov. 20).

G_5. Item, ain ubergab von Jacob dem juden und Jesel seinem brueder Davit sun zu Neukirchen und Jesel der judt Israhels sun zu Neukirchen ausgangen, herrn Wulfing von Stubenberg, das seu behabt haben wider herrn Rudolffen dem Sthaierpeckhen Barbara seiner hausfrawen die vest Haspach mit aller seiner zuegeherung. Datum stet an St. Vitzentzentag, da sich die vegelein zwayen, in dem 85 iar (Januar 22).

H_5. Item, ain kauffbrieff von Agnesen des Lindner saling weib und Agnesen Grefenhanen sein tochtern ausgangen lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg und sein erben umb den hoff gelegen zu Lindt zu nagst dem Weir. Datum 1400 und 24 iar am freitag vor Oculi in der vasten (März 24).

---

[1] In marz: Ist her vor.

I_5. Item, ain kauffbrieff von Thoman dem Mautter burger zu Kapfenberg und allen seinen erben lauttundt herrn Fridrichen von Stubenberg umb ain wisen darbey. Datum stet 1400 iar und darnach im vierten iar am freitag nach Sand Andretag des heiligen zwelffpoten (Dez. 5).

K_5. Item, ain kauffbrieff von Andre Winckler und Ursula seiner eelichen wirtin lauttundt herrn Fridrichen von Stubenberg umb die leut gult, nutz und guetter gelegen in dem zu (sic) Press in Rackaspurger pfarr. Datum stet 1400 und im 20 iar am freitag vor der heiligen drifaltigkait tag (Mai 30).

L_5. Item, ain kauffbrieff von Georgen und Wolfgang gebruedern die Puchler pei Neumarkt lauttundt herrn Fridrichen von Stubenberg laut (sic) umb ain aigen gutt gelegen zu Oberndorf. Datum stet 1400 und im 5ten iar an dem hl. pfingsttag (Juni 7).

M_5. Item, ain kauffbrieff ausgangen (sic) genent der Herman der Putsch zu Niderhefflein, Margrethen seiner hausfrauen lauttundt herrn Ulrichen von Stubenberg umb 2 emer perkrecht, das da gelegen ist in der Nenet. Datum stet 1300 und in dem 60 iar an mondag vor dem heiligen Auffertag (Mai 11).

N_5. Item, ain satzbrieff von Etel Ketzer ausgangen lautundt Fridrichen am Stainbuchel umb den hoff da(z) Stefften (sic). Datum stet 1300 und 72 iar des suntags in den viertagen in der vasten (Febr. 21).

O_5. Item, ain kauffbrieff, so Ulrich der Putsch sein hausfrau Khundl geben haben herrn Wulfing von Stubenberg und allen seinen erben umb das perkrecht gelegen auffn hoff datz Niderheflein. Datum stet 1200 und 80 iar des phintztag vor der heiligen drey nägl tag nach Ostern (Mai 2).

P_5. Item, ain kauffbrieff von herrn Fridrichen von St(ubenberg) und Elspeten seiner hausfrauen herrn Ulrichs tochter von Kranichperg lauttundt herrn Wilffing von Stubenberg umb die vest Steierperg. Datum stet 1300 und 92 iar an St. Colmans tag (Oktober 13).

Q_5. Item, ain kauffbrieff von Steffan dem Gessnikh lauttund herrn Ulrichen von Stubenberg umb den hoff gelegen datz Grenplach. Datum stet 1300 und 54 iar an dem nagsten pfingtag Ewweichtag (Januar 2).

R_5. Item, ain kauffbrieff von Jacoben Niklas lauttundt herrn Wulffing von Stubenberg umb das pergrecht und al recht, das sy haben gehabt an iren hoff zu Grenplach. Datum stet 1300 und 71 iar an sandt Veitstag (Juni 15).

S_5. Item, ain satzbrieff von Khonradten von Purgau, das sy ir wismat herrn Albrechten von Emerberg und frauen Getrauten seiner hausfrauen besetzt haben Datum stet 1300 und 51 iar an der hl. frauen S. Kunigunden tag (März 3).

T_5. Item, ain kauffbrieff von Andre Kapfensteiner, Warbara seiner hausfrauen, lauttundt herrn Ulrichen von Stubenberg und allen seinen erben umb den hoff zu Traglbang mit seiner zugeherung. Datum stet 1300 darnach in dem 17 iar des nagsten suntag nach Michaelis (Oktober 2).

Y_5. Ain satzbrieff von Ulrichen Wasner, Ulrichen, Wilhalmen, Petern und Nickhla sein sun ausgangen, lauttundt herrn Wulffingen von Stubenberg und al seinen erben 12 ℔ gelts, datz Gaßarinz auf 5 hueben und auff zwayen gastheusern und auf ainer hueben aus der Klaus. Datum stet 1300 und 65 iar an dem pfintztag nach dem Eweemrechtag[1] (!) (Januar 2).

[1] Wohl: Ebenweichtag = Neujahrstag.

Z_6. Item, ain satzbrieff von Friedrich Etlein sun von Sichendorf ausgegangen lautundt Niclas dem Stiffter seiner hausfrawen und allen iren erben 3 hofstet und aller ir geherung gelegen zu Sichendorff. Datum stet 1379 iar des mittichen nach Mitterfasten (März 23).
Dye brief 6, 7, 8, 9 ligen ledig in der weißen truchen.

A_7.[2] Item, ain kauffbrieff von Hannsen, Jorgen und Bartlme gebrueder die Glorner ausgangen, lautundt herr Fridrichen von Stubenberg umb die hueben mit aller irer zugeherung nichts ausgenommen und alles in geschloßen, die aigen ist, und ist gelegen zu Obermuschwemenhart. Datum stet 1400 und 16 iar am erichtag vor Sandt Elspetentag (Nov. 17).

B_7. Item, ain kauffbrieff von Walther dem Safner Wolffsawene (sic) seiner elichen wirtin und Warbara seiner mueter ausgangen, lautundt herr Fridrichen von Stubenberg und allen sein erben umb des dorff Weigelsdorf mit allen zinsen, nutzen und auch das perkrecht daselbst und auch unser tail tail perkrecht an des Herzogenperg etc. Datum stet 1400 und 22 iar des phintztag nach Sand Lucein tag (Dezember 17).

C_7. Item, ain kauffbrief von Dorothe Niklas des Wegerer tochter under dem Haus ausgangen lautundt frauen Margarethen der Pecklin burgerin zu Wildann umb ain viertel weingarten gelegen am purkperg neben des pharrer zu Wildann weingarten. Datum stet 1400 und 23 iar an Sannd Larentzen tag (August 10).

D_7. Item, ain satzbrieff Fridrich der Dorner, Dorothe seiner hausfrauen lautundt herrn von Stubenberg dem eltern umb die gueter und gult, die gelegen sind in dem perg in der Modriach tatz edt etc. Datum stet 1400 darnach in dem 3 iar des erichtag vor St. Peter und Pauls tag des heiligen zwelfpotten (Juni 26).

E_7. Item, ain kauffbrieff von Lucas Ebner burger zu Leuben, Kressentzen seiner hausfrau, lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg umb die mul za Lindt hinder dem Rain gelegen. Datum stet 1400 und 37 iar am montag vor Sand Gergen tag (April 22).

F_7. Item ain kauffbrieff von Gergen Peleyss burger zu Judenburg ausgangen lauttund herrn Fridrichen von Stubenberg umb den hammer gelegen an der Glein bey der wisen genandt die Wassergleit. Datum stet 1400 und in vierten iar am mittichen nach Sand Erasm tag (Juni 4).

G_7. Item, ain kauffbrieff von Hiliprandt dem Ebenholzer ausgangen lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg und allen iren (sic) erben ain hoffstat gelegen am Gress. Datum stet 1300 und 18 iar am sambtztag nach dem heiligen Ostertag (April 29).

H_7. Item, ain kauffbrieff, so Hanns der Brobst von Manhardsdorf Margarethen seiner (sic) hausfrauen geben haben herrn Fridrichen von Stubenberg und allen sein erben umb ain schwaig in der Khars bey Pairdorff mit aller irer geherung. Datum stet 1400 und 14 iar am montag nach dem pfingstag (Juni 12).

I_7. Item, ain kauffbrieff von Petter und Larentzen Peters sun von Newenmarkht ausgangen lautendt herrn Fridrichen von Stubenberg umb etlich hueben und guetter; namlich ain hueben, da Herman am Aichperg auffgesessen ist. Datum 1300 und 97 iar am Freitag nach sand Ulrichstag (Juli 6).

---

[2] Die Ziffer 6 fehlt: A_6, B_6 etc.

K_7. Ain kauffbrieff von Hannsen Harsteckhen ausgangen lautend herr Wilfing von Stubenberg und sein erben umb zway guetter gelegen zu Altendorff. Datum stet 1300 und 86 iar am sontag vor Martini (Nov. 4).

L_7. Item, ain kauffbrieff von Hansen Khulmair aussgangen lautendt herrn Fridrichen von Stubenberg umb 2 ℔ gelts gelegen zu Mallfridt. Datum stet 1400 und 9 iar an Sand Partelmeentag (August 24).

M_7. Item, ain kauffbrieff, so Thoman der alt mautter burger zu Kapfenberg geben haben herrn Fridrichen von Stubenberg und al sein erben umb zwo wisen, die gelegen sind ob Sand Oswaldt auf dem Gress pey der stuben. Datum stet 1400 und im vierdten iar des freitags vor St. Andress tag des hl. zwelffpoten (Nov. 28).

N_7. Item, ain vertragbrief zwischen Ulrichen Stiffner und bischoff Johansen von Gurkh und seiner brueder kinder von wegen der vesten und ir zugeherung zu Rackaspurg. Datum stet 1300 und 89 iar an Sand Lucas tag des heiligen evangelisten (Oct. 18).

O_7. Item, ain kauffbrieff von Hannsen Khapfendorffer (sic) und Agnesen seiner eelichen hausfrauen herrn Fridrichen von Stubenberg und al sein erben umb guldt und gueter, wie die nach einander im brief geschriben seindt. Item, von erst Wenedikt von der Press. Datum stet 1400 und im 34 iar am suntag vor dem heiligen gotsleichnamtag (Mai 23).

P_7. Item, ain kauffbrieff von Unckla dem span und Wentzla seinem brueder und Wecklahilt (?) seiner hausfrauen dem Jeronime, Diemuten seiner hausfrauen und iren erben den sexten tail zechent zu Eberngrabaten. Datum stet 1376 iar am sontag vor sandt Niclastag (Nov. 30).

Q_7. Item, ain kauffbrieff von Hainrichen von Prun und Hans sein sun und Ruedolff von Prun herr Heinrichs brueder sunn ausgangen, lautundt Hansen von Durrs die zeit huebmaister in Österreich. Datum stet 1300 und 75 iar an unsers herrn gots leichnamtag (Juni 21).

X_7.[1] Item, ain kauffbrieff von Hannsen Stuemb und seiner hausfrauen ausgangen lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg und sein erben umb ain hoff mit seiner zugeherung gelegen in der Panykh (Ranykh?). Datum stet 1400 und 10 iar am erchtag nach dem sonntag in der vasten, so man singt Invocavit (Febr. 11).

A_8. Item, ain kauffbrieff, so Ulrich der pot von Ebern Durrempach geben hat Brobst Hainrichen dats Pretuelen (?) und seinem capitel und allen iren nachkommen umb 4 ℔ ₰ 30 s. 1 helbing wienner munts ewigs selig etc. Datum stet 1000 iar, 300 iar und 42 iar an Sandt Maria Madalenetag (Juli 22).

B_8. Item, ain satzbrieff, so Anna die Meesschenkerin krerim (sic) zu Kirchperg und das gentz convendt lautundt herrn Wulfing von Stubenberg und sein erben 12 sh. gelts. Stet 1300 und 85 iar an suntag in den vier tagen (Febr. 19).

C_8. Item, ain kauffbrieff von Leb dem Leubsitzer und Sigwurdt seiner wirtin und unsern erben, Kuntz und Hanns ausgangen, lautundt herrn Ulrichen von Stubenberg und seinen erben umb ain haus gelegen zue Khapffenberg in markht und zwen krautgarten und ain

[1] Die Buchstaben R - W fehlen.

wissen zue dem haus geherendt. Datum stet 1300 und 51 iar an Sandt Martintag (Nov. 11).

D_8. Item, ain geschafftbrieff ausgangen von Haunoldt der Schachler burgermaister zu Wien umb das haus vor Widmerthor. Datum stet 1300 iar und 61 iar des nagsten sambstag nach unser lieben Frauentag der scheidung (August 21).

E_8. Item, ain khauffbrieff von Otten von Liechtenstain von Muerau umb etliche gueter, so er herrn Fridrichen und Ulrichen gevettern von Stubenberg und allen iren erben verkaufft haben (sic). Datum stet 1400 und im 10 iar am phinstag an sand Leonhardstag zu Kapfenberg (Nov. 6).

F_8. Item, ain khauffbrieff von Jacoben Kubschatz burger zu Rackaspurg ausgangen, lauttundt dem erbern man Wolffen Khepffenstainer umb den großen akher, der gelegen ist bei Gamserweg. Datum stet 1300 iar und 73 iar des freitags nach sandt Jacobstag im schnidt (Juli 29).

G_8. Item, ain kauffbrieff von Simon Weiß zu Wildon und Dorothea seiner haussfrauen ausgangen, lautundt Thoman Landhauser die zeit guster der ellenden bruederschafft zu Wildann und allen erbern bruedern und schwestern. Datum stet 1400 und 39 iar am mittichen vor Sandt Valentenstag (Febr. 11).

H_8. Item, ain khauffbrieff von Hannsen und Cristoffen und Dietmaier brueder die Regelstorffer ausgangen, lautundt Erharten von Khrautstingl burger zu Kapffenberg. Datum stet 1300 und 97 iar des mittichen vor dem Palmtag (April 11).

I_8. Item, ain khauffbrieff von Gerhartten Dinnperger, Kunigunden seiner hausfrauen ausgangen, lauttundt herrn Fridrichen von Stubenberg und al sein erben umb ain guet gelegen in der Laßnitz. Datum stet 1400 und im 5 iar am Sandt Anthonitag (Juni 13).

K_8. Item, ain khauffbrieff von Walther und Hannsen gebrueder die Groser ausgangen, lautundt herrn Ulrichen von Stubenberg und allen sein erben umb etliche guetter, item ain hutlein im Purckhstak in St. Jacobspfarr. Datum stet 1400 und 40ten iar an erchtag vor sandt Erasmtag (Mai 31).

L_8. Item, ain khauffbrieff von Hannsen Sturm seiner hausfrauen ausgangen, lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg und allen sein erben umb das dorff Kellmaisterdorf mit aller seiner zugeherung. Datum stet 1400 und 15 iar an den nagsten phintztag nach des heiligen Khreutztag der erhehung (Sept. 19).

M_8. Item, ain khauffbrieff, so Mert Kair burger zu Rackaspurg geben hat herrn Leotolden von Stubenberg und sein erben umb ain hoff gelegen von Rackaspurg genent in Prutinge mit seiner zugeherung. Datum stet 1400 und 53 iar am erchtag vor sandt Mattheustag des heiligen zwelfpolten (Sept. 18).

N_8. Item, ain satzbrieff von Thoman Yunkharten zu Kapfen(berg), das er herrn Jacoben von Stubenberg und all sein erben ain wisen, die gelegen ist: geherdt zu sandt Oswaldt und der obern prucken. Datum stet 1400 und andern iar an sandt Mertentag (Nov. 11).

O_8. Item, ain satzbrieff von Larentzen von Hag gelegen in weitzerveldt das traidt und an dem viechsen (sic) die zweytail Wein und 5 emer perkrecht. Datum stet 1400 und 25 iar des sunntag vor sandt Mertentag (Nov. 4).

P_8. Item, ain khauffbrieff von Wulffing und Hermann sein brueder die Dechperger lautundt herrn Ulrichen von Stubenberg und allen seinen erben 5 markh gelts und 20 ₰ gelts. Datum stet 1300 und 60 iar an sandt Johannesabend zum sunbendten (Juni 24).

Q_8. Item, ain verschreibung die Heinrich Prandt und Paul sein sun herrn Wulffing von Stubenberg und sein bruedern ire guetter, die seu haben in den Haringtal und zu Nidernhefflein, wenn in die vol werden, verkhauffen wollen. Datum stet 1300 und 60 iar an sandt Gergentag (April 24).

R_8. Item, (ain) ausswexelbrieff, so Ott von Perneckh schenk in Steir, das er seinen sun Jannsen, seiner haussfrauen frauen Essann 12 markt gelts. Datum stet 1300 und 20[ten] (26) iar an unser lieben frauentag, als seu geborn wardt (Sept. 8).

S_8. Item, ain zerschnitter khauffbrieff das her Leotold von Stubenberg das gschlos Gybel verkaufft hadt. Datum stet 1400 und 49 iar am mitichen vor sand Gergentag des heiligen ritter (April 23).

T_8. Item, ain khauffbrieff, so Fridrich der Pair von Khatsch umb ain schwaig Ulrichen dem Schachtenperger verkhaufft hat. Datum stet 1300 und 56 iar der erchtag nach mitterfasten Letare (April 6).

V_8. Ain kauffbrieff von Vlrichen Winckler aussgangen lautundt Ulrichen von Walsee umb acht hueben im Haselpach. Datum stet 1300 und in dem ersten iar des freitag vor Jorn (April 26).

X_8. Item, ain kauffbrieff von Ettel von Liebenfeldt ausgangen, lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg umb ain guet gelegen in Eelein mit samb andern guettern. Datum stet 1300 und im 23 iar an sandt Maximiliantag (Oktober 12).

Die brief (sic), so obn gemelt ist, vind man in der grossen weißen truhen die 4: signum 6. 7. 8. 9. ligent ledig.

A a. Item, ain satzbrieff von Hainrichen Patzman, Alheit seiner hausfrauen ausgangen lautundt Hannsen von Patzman, frauen Agnesen sainer hausfrauen umb die halb auen bei Pettschech und andere guetter. Datum stet 1300 und 34 iar an sandt Thomanstag des heiligen zwelffpotten (Dez. 21), und ist das beschehen in dem markht Neumarktkichen.

B b. Item, ain kauffbrieff von Fridrich Sturf ausgangen lautundt herrn Ulrichen von Stubenberg und allen seinen erben umb die hueben an der Lueming peim Stain. Datum stet 1300 und 87 iar an sandt Jergentag (April 24).

C c. Item, ain kauffbrieff, so Wilberg Fridrichs saling witib am Luebenfeldt und Hannsl ir sun herrn Wulffing von Stubenberg geben hat, iren erbtail an den guetern, so in erblich zugestanden sindt. Datum stet 1300 und 88 iar an sandt Vilips und sandt Jacobstag (Mai 1).

D d. Item, ain kauffbrieff aussgangen von Gibschotz burger zu Rackespurg das man als malter, so zu der vest Rackaspurg bedurfft ungemant malen soll. Datum stet 1400 und 31 iar an montag nach Colomen (Okt. 15).

E e. Item, ain kauffbrieff von Kuntz von Hofstetten ausgangen lautundt herrn Ulrichen von Stubenberg umb ettliche guetter, die gelegen sindt in Pirichfelder gegent in der Haselaw. Datum stet 1300 und 82 iar des mitichen im quatembern vor sandt Michelstag (Sept. 21).

F f. Item, ain khauffbrieff, so Janns von Durna geben hat umb das haus vor Widmerthor zu Wien. Datum stet 1364 iar des erichtag nach Mittervasten (März 5).

G g. Item, ain satzbrieff von Renndel Erleng son von Sicherndorff lautundt Nikla dem Stifter umb ettliche guetter. Datum stet 1300 und 78 iar des erichtags nach sand Nicklatag (Dez. 7).

H h. Item, ain satzbrieff von Andre Fridtperger aussgangen lautundt Wilhelm dem Kriegsdarffer umb etliche guetter. Datum 1400 und anderm iar an mitichen nach Johannes (welcher?)[1]

J i. Item, ain papier satzbrieff, so Hanns Pair der schneider und Katherina sein haussfrau Hainrichen dem Pitdeßer, seiner haussfrauen und allen iren erben umb ain akher gelegen von sandt Oswalt Stess eins tails. Datum stet 1300 (14 ? ?) und 70 iar an sandt Oswaldstag (August 5).

K k. Item, ain brieff von Niklas Waldersdorffer, Agnesen seiner hausfrauen ausgangen lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg umb 3 ℔ ₰ gelts. Datum stet 1409 . . .

L l. Item, ain kauffbrieff, so Elspeth die Mulnerin umb haus und mul genendt das Tetzemulehen gelegen von der Kruckhen an der Khatz, da man gen Muerau reicht. Datum stet 1400 und 32 iar des phintztag nach der hl. dreikhenigtag (Jan. 9).

M m. Item, ain khauffbrieff umb das hauss vor Widmerthor zu Wien von dem Katsch ausgangen. Datum stet 1300 und 76 iar an sandt Larentzentag (Aug. 10).

N n. Item, ain wildbrief, so Fridrich von Stubenberg geben hadt, das Hainrich der Gessnikh seiner hausfrauen versetzt hat ain zehent. Datum 1300 und 17 iar an montag vor dem Ostertag (März 28).

O o. Item, ain kauffbrieff von Guntackher von Pernekh, das er mit willen seins brueder herrn Otten von Pernekhen schenken in Steier ain halbe wisen verkhaufft hat. Datum 1300 und 24 iar an unser heiligen frauentag verkundigung (März 25).

P p. Item, ain khauffbrieff von Ulrichen von Liechtenekh ausgangen umb ain zehent gelegen zu Markersdorf grossen und klein dem Hannsen von Durna verkhaufft hat. Datum stet 1300 und 88 iar an dem achtentag gotsleichnamstag (Juni 4).

Q q. Item, ain scatel sendbrieff, beruerendt herrn Jorgen von Eckartsau, herrn Leotolden son von Stubenberg und herrn Hansen seinen son mit etlichen sendbrieff, allein vindt sich clarlichen, das der jung herr von Stubenberg herrn Fridrichs saligen sun des von Eckartsaw erben nichts schuldig ist zu thuen.

R r. Item, ain vertragbrieff von herrn Fridrichen von Stubenberg und herrn Fridrichen und herrn Hardtneidt von Pettaw umb den zehent zu Poseil. Datum stet 1200 und im 90 iar dem 10 (sic) iar an unser frauentag in der vasten (März 25).

S s. Item, ain vertrag zwischen bischoff Ulrichs von Sekha aussgangen lautundt herrn von Stubenberg und allen sein erben von des innemen des halben drittail aus den satz. Datum stet 1421 iar am sonntag des heiligen sannd Augustinstag (Sept. 28).

V v.[2] Item, ain aufsanndtbrieff von Nicklasen und Hanns gebrueder am hoff, das hertzog Ernnst herrn Fridrichen von Stubenberg den Alhoff gelegen in der Schrems[3] verlihen hat. Datum stet montag nach dem sunntag da man singt Letare in der vasten 1400 und 15 iar (März 11).

---

[1] Joh. der Täufer dürfte es kaum sein; der Mitwoch darnach fällt auf den 29. Juni Peter und Paul, ein Tag, der selbst zur Datierung verwendet worden wäre.

[2] T fehlt.

[3] MS. Schueis s. Pratobevera Notizenbl. S. 300.

X x. Item, ain kauffbrieff von Ruedel von Akherleins son von Durenpach lautundt Jacoben von Stegerspach umb 3 hoff zween gelegen in Pirchfelder pfarr, der drit in Khaindorffer pfarr. Datum 1379 iar zu mitterfasten (März 20).

Aaa. Item, ain kauffbrieff von Perichtolden trukhsassen von Emerberg lautundt seinem brueder, der Dietegen von Emerberg, umb etliche gueter. Datum stet 1300 und 82 iar an sandt Valteinstag des heiligen marrttrer (Februar 14).

Die vorgeschriben brieff ligen in ainem schatalein bezaichent .

Bbb. Item, ain behabts recht, so herr Leotold von Stubenberg als ain inhaben seins suns herr Hannsen von Stubenberg mitsambt dem scherm dhan hat hintzt herr Wolffgang von Walsee umb das dorff genendt Widhalmsdorf am Straden und umb 7 hueben gelegen zu Scheffendorff in Abstall und ist alles zusamen in ainem pinkhl gepunden mit dem bezaichent (von anderer Hand) jez im schwarzen gescheibten länel.

Ccc. Item, ain khaufbrieff von Nickla Markhl des alten amman gen Jacobs von Fridau ausgangen, lautundt herrn Hattenteidt (sic) zu Pettau umb die 7 hueben zu Schepffendorff gelegen mit mer. Datum stet 1300 und 58 iar an sand Jergentag (April 24) und ander brieff ligen in ainem ledren druchl bezaichent .

Ddd. Item, ain pinkhl mit der Anna kechin zu Paseil heiradtbrieff ligt in ain schatalein mit sambt andern brief, copeien von des Gassedner (sic) wegen und ander clain brieff also bezaichennt .

Eee. Item, ain kauffbrieff von Ruedolff dem Schauerpeckh, Warbara seiner hausfrauen ausgangen lauttundt her Wulffing von Stubenberg und alleu sein erben umb die vest Haspach. Datum stet 1300 und 85 iar am sandt Vitzentzentag, als sich die vegelein zwayen (Jänner 22).

Fff. Item, etlich ubergab von Schmaitel dem juden von etlicher geltschuldt wegen, so herr Ulrich und herr Leotoldt von Stubenberg den vorgenannten juden schuldig sind worden. Datum stet 1491 iar an sandt Pangratzen tag (Mai 12); ligen in ainem schatalein .

Ggg. Item, in ainem clain ladel ligen ettlich sendbrieff, quittung, pflegbrieff uber das gschlos Klech bezaichennt .

Hhh. Item, in ainer ledren ladel uberzogen mit leder und mit ainem newen schlussl ligen darinnen eilef cristen- und judenbrieff bezaichent .

Jii. Item, ain brieff von Hannsen von Hetsch herr zu Lindwach lautundt auf herrn Fridrichen und herrn Ulrichen von Stubenberg umb die 1000 ℔ wienner ₰, darfur sy in gantz und gar quittirt haben. Datum stet 1300 und 18 iar des freitag nach sandt Eswelts tag. (Nov. 24).

Kkk. Item, ain vidimus ains vertrag, so graff Fridrich von Orttenburg und graf Herman von Zili mit herrn Hainrich von Raichenstain und hern Haugen von Diebein than haben. Datum stet 1400 und 79 iar an freitag nach sand Paulstag der bekehrung (Jän. 29).

L l l. Item, in ainem pinckhl etlich erlest schuldbrief von Cristen und Juden H.

Mmm. Item, in ainer schatel ligen geldt schuldbrieff und kernessbrieff (sic); sol die frau aigentlich besechen lassen mit dem zaichen (wie H, h, h).

Nnn. Item, in ainer schatel erlest schuldbrieff von Cristen und Juden.

O oo. Item, mer ain schatel mit erlesten schuldbrieffen von cristen und juden.

Ppp. Item, ain khauffbrieff von Hannsen Puchler phleger auf Oberkhapffenberg aussgangen lautundt, herrn Leotolden von Stubenberg umb etlich guetter, gut und zechendt im Murtztall. Item von erst Hanns Schelich zu Deichendorff. Datum stet 1400 und 62 iar an sambstag nach sandt Margrethentag (Juli 17).

Qqq. Item, ain ubergab von Hainrichen von Krainperg aussgangen, lautundt herren Fridrichen von Stubenberg, allen seinen erben umb die guetter, so der Goldeckher gewesen sindt. Datum stet an sand Jacobstag der heiligen zwelfpotten in 1400 und 25 iar (Juli 25).

II.

Item, als der wohlgeborn herr herr Georg herr von Stubenberg etc. sein vaterlich erbgut an freitag nach Egidi eingenomen, hat S. Gn. die brief in funf truhen ligent ubersehen lassen, nachmals wider weggeraumbt, und ligen in den truhen und scateln, auch puntln, wie hernach volgt.

Item, in der grossen weißen truhen, die oben also bezaichent ist, ligen die scatel und brief, wie hernach volgt.

Item, ain scatel, darauf stet geschriben Halbenrain und Klech und das zaichen ; ligen die brief mit buchstabn bezaichent, die kain zal haben.

Item, ain scatel, darin der jungen herrn von Stubenberg handlung und sunst auch etlich brief mit den buechstaben und kein zal.

Item, ain scatel, darauf ain E, darin ligen sendtbrief.

Item, ain säckhl Neidtperg betreffent, darauf ain B und Neitperg.

Item, ain säckhl Muereckh handlung.

Item, in ain weißen ladlen ligen die brief mit dem alphabet, die mit 1 und 2 bezaichent sindt und zwo scatln dabei S_1, H_1.

Item, ain alte scatl, darinn ligen die brief, die mit dem alphabeth und 3 bezaichent sein.

Item, ain scatel mit dem zaichen B_3, darin ligt herr Caspar von Stubenberg verzicht der gerhabschaft.

Item, ain alte scatl mit sendtbriefen, darauf G_3.

Item, ain karnievel laut(und) auf Sembriach.

Item, ain scatl mit dem alpabet (sic) und 4, bezaichnet.

Item, ain scatel mit dem C und 4 bezaichent, darin ligen etlich gut brief.

Item, ain scatel darin ligt das versiglt urbar. Item mer ain versigelt urbar.

Item, der vertrag zwischen herrn Fridrichen, herrn Casparn und herrn Balthasarn von Stubenberg und ander brief und register.

Item, ain scatl darinn ligen die brief mit dem alpabeth (sic) und 5 bezaichent.

Item, ain karnier mit sendbriefen also bezainet G_4.

Item, ain großer sack mit briefen auf Emerberg, Halbenrain und Klech lautent also bezaichent .

Item, ain sackh mit kaufbrief, satzbrief und schermbrief also bezaichent .

Item, in der truchen, die also bezaichent ist, ligen die brief, wie hernach folgt .

Item, die brief, so mit dem alphabeth und mit den ziffern 6_1. 7. 8. 9. bezaichent sindt, ligen ledig in der truhen.

Item, ain scatel und ain puntel mit briefn auf Grabern.

Item, ain lad mit swartzem leder uberzogen; darin lign brief mit dem alphabeth und der zal 10 und 11 bezaichent; auch die neuen lehenbrief von Salzburg.

Item, in ainer traten puxen ligen freibrif der von Stubenberg lehen; auch der vertragbrief, so die herrn von Stubenberg der tochter halb gemacht haben.

Item, ain puntel herr Dietegen von Emerberg lehenbrief N_{11}.

Item, ain puntel kaufbrief auf Khlech und Halbenrein O_{11}.

Item, ain puntel brief umb etliche gueter zu Khatsch F 11.

Item, ain scatell mit briefen bezaichent mit S_{10}.

Item, ain klains lädl swartz mit leder uberzogen. Dorten ligt des Sigmund Klotzen handlung.

Item, in ain sackh lign allerlay lehenbrief C_{10}.

Item, ain sackh darin der herrn von Stubenberg tailbief B_{10}.

Item, ain puntell mit kaufbrief, sendbrief, nichts besonders.

Item, in der truhen also bezaichent ligen die brief, wie hernach volgt .

Item, ain scatel; darin ligen eitel quittung, also bezaichent .

Item, ain scatl, der in des von Egkhartsau handl Qq_2 [2].

Item, ain scatl, darin lign die brief, so mit zwaen und dreyen buechstaben nach dem allphabeth verzaichent sindt; M, M, M.

---

[1] Wie man dem obigen entnimmt fehlt die ganze sechste Reiche; desgleichen die Neuner-, Zehner- und Elferreihe, welche letzteren unten erwähnt werden

[2] siehe oben; die Sache stimmt.

Item, ain puntell mit etlichen briefn also bezaichent .

Item, ain karnier mit unverserten geltschuldbriefen, so man den herrn von Stubenberg schuldig ist, also bezaichent .

Item, ain klains scatel mit sendtbriefen.

Item, ain sackh mit alten briefen bezaichnt mit ain X und XI; stet darauf geschriben alt brief.

Item, im ladl ligt der schlussl zum Schögkl.

Item, in der swartzen truhen mit leder uberzogen ligen senndtbrief, kaiserliche geschafftcopey und ein pergamener puntl mit kaufbrief, urfech (d)- und andern briefen und sunst allerlay alt brief. Die bemolt truhen hat kain zaichen.

Item, in der truhen, darauf geschriben stet, das ist die funft truhen und das zaichen , ligen allerlay register und alte urbar, sonst nichts.

Item, hervorn stenn in ainer swartzen lad allt zerschniten geltschuldbrief von kristen und juden.

Item, ain schwartz gescheubts lädl, darinn ain rechtfüerung gegen dem von Wallsee.

Item, ain scatl darauff dreu N N N; darin ligen erlost geltschultbrief von kristen und juden.

Item, aber ain scatl gescheubt, darinn auch erlost geltschultbrief bezaichent mit dreu O O O.

Item, ain scatl darin judenhändl; stet also drauf geschriben iudenhandel.

4. Archivsinventar, aufgenommen von Wolf Herrn von Stubenberg († 1556), wahrscheinlich bei Übernahme des Erbbesitzes nach seinem Vater Wolf († 1511).

(Steierm. L.-Arch. Stub.-Act.)

In dem register find man, was fyr brieff vorhanden sein.

1.[1] Item, allerlay urkhundt, was wier für lechen gyetter zu ferleichen haben, so der eldisten des namen von Stubenberg zu verleichen hat, und bas wier in sunderhayt zu ferleichen haben, mit diesem zaichen bezaichnet, 1.

2. Item, allerlay urlaub und lechenbrief, so uns lauten auf die gietter, so wir von andern innen haben.

3. Item, des Martin von Lindy sach, so zu Prag gerycht ist, und was (er) auf mich unbarhaft bykhendt soll haben, das er doch nit gedan.

4. Item, die sach bey Kerstorff halben.

5. Item, des Wochenfelder sach, so er zu uns und wier zu im zu haben fermainen.

6. Item, der vom Puecham sach zu Kyrchschlag.

[1] Die Ziffern stehen im Manuskript nach; wir haben sie der Übersicht wegen vorne angeschoben.

7. Item, darinen sein alerlay schuldbrief, so uns lauden und abgeschryft, so wier andern geben haben und was derhalben hyn und her geschryben ist.

8. Item, die sach, so wier mit Oberhaimern haben.

9. Item, die urgycht, so die schedlichen leyd yber sich geben haben.

10. Item, des Stefan Preysen pffleger zu Muereckh sendbrief.

11. Item, ein emprettbrief Kapfenberg halben.

12. Item, des Schindleckher und mein sach dye von Pruckh bydrefandt

13. (fehlt).

14. Item, des Wolfgang Schreyber lenerbrief und sach schuldbrief, so die lechengietter andrefen, so wier zu Österreich haben.

15. Item, des Kristendel Fleyschhacker sach des geldt bydrefent, so ich sein kyndern zu duen bin.

16. Item, des brueders alerlay sendbrief, so mier geschryben hat.

17. Item, alerlay sendbrief, die weisen aus fil dienst und das die leydt uns mit leyb und guett dien wellen und das wier um die fogdleydt byfolhen lassen sein.

18. Item, alerlay urbar register durch ein ander.

19. Item, der phfafen verschreybung, den ich dytel hab geben, das kainer wider uns noch dye unsern duen soldt.

20. Item, alerlay sendbrief, so man mier zueschickt und darinen yber mein leyd klagt.

21. Item, da sein die register, darinen man find, was fyr hausgerätt in den dreyen geschlosern Kapfenberg, Frawnburg und Muereckh ist.

22. Item, der Toman Pruckger phfleger zu Frawnburg sendbrief.

23. Item, das erzeney puech.

24. Item, der herrn anschlag.

25. Item, des Wilhalben Flednitzer sendbrief von Hohenbang edlicher schedlicher leydt halben, ist vast wohl zu nitzen gegen dem von Schaftenberg und drawen (sic).

26. Item, des Thaman Mylner, so ein zu Kryeglach ersthochn hat sach, bidryft den von Scheftenberg eines dayls.

27. Item, des Nicklas Frenckhel und Jorg Hafner, pedt purger zu Mureckh sach.

28. Item, was die ferorden der landschaft zu Steyr dem bruedern und mier des kaufanth halben geschryben und was im mein brueder fyr ein andburt darauf gedan hat.

29. Item, alerlay khaufbrief uns laudunt.

30. Item, alerlay lateinisch brief; sold ich byschechen lasen, was für brief sein.

31. Item, alerlay brief und sachen, so andern edel, geistlich und unedel laudunt; wo nat duen wolt, mocht mans bysehen.

32. Item, alerlay pauren brief.

33. Item, ein kaufbrief von frawen Anna Herasem von Stubenberg laudunt umb das geschloss Muereckh.

34. Item, einsatzbrief von den von Pernegh, das sy aneinander umb 16.000 fl. ₰ fersetzt haben.

35. Item, des Hochenfelder sach, was wier zu im und er zu unss haben.

36. Item, ein kaufbrief auf den Jorg Plancken, burger zu Khynberg, laudtunt umb zben äcker zu Khinberg.

37. Item, ein verdragbrief, das sich her Niclas von Liechtenstain zu Muerau und herr Hanns von Stubnberg mit einander verdragen haben von aller der erbs und guets begen, so her Rudolff und herr Lienhart von Liechtenstain hinder in verlassen haben, so eins dayls in herr Hannsen gebald komen ist. Mer weist er aus, wer die pfarrkirchen zu Frawnburg verleichn soldt.

38. Item, ein verdragsbrieff von frawen Gresencia hern Kuenrad von Kreid gemehel und herrn Hansen von Stubenberg schwester und (sic) edliche gieder, so ine von herrn Lienhart von Liechtenstain von Mueraw zuegestanden sein.

39. Item, ein bexelbrief, das die von Liechtenstain von Mueraw Frawnberg und andre gyetter an einander aussgebexled haben, darin dan die Maur an der Zeyring auch stet. Der brief sein zben: ainer laudt, darumb haben sy pett ain zeichen.

40. Item, mer ein daylbrif, das Herr Hanns von Stubenberg mit frawen Gresencia seiner schwester edliche gietter, so auch von herrn Lienharden von Liechtenstain an sy kumen sein, gedayldt haben.

41. Item, ein bedingbrief, so Cresencia herrn Kuenradtn von Kreydt gemehel ieren pruedern herr Hannsen von Stubenberg geben hat von edlicher brief wegen, so in peden von herrn Lienharden von Liechtenstain zuegestanden sein.

42. Item, ein biderfalbrief von herrn Stefan von Pernegdt uns, den von Stubenberg laudunt umb dausent phfund phfenigen; darin pikhendt auch der egemelt von Pernegdt, das er dausend phfund phfeningen heyradguett von unsern vattern empfangen hat etc.

43. Item, ein verdrag- und ybergabbrief von Ruedolf Dyerstein, darin er bekhendt, das sich fraw Anna von Pernegt und herrn Hansen von Stubenberg gemachel mit im ferdragen hat von begen der brief, erb und gyetter, so sy sich nach absterben herrn Erasm von Pernegt underbunden haben und achthundert phfundt phfenigen.

44. Item, ein ferdrag und ybergabbrief, so frey Edbeirg (?), graf Tomas grafen zu sand Jorgen dachder, frawen Anna geborn von Pernegkt herrn Hannsen von Stubenberg gemähel und ieren erben laudunt geben hat, edlicher gyetter halben, so herr Erasm von Pernegkh kinder sein ferlasen hat.

45. Item, das davel register, so hern Wolfgang von Stubenberg von sein pryedern zuegestelt ist.

46. Item, herrn Caspar von Stubenberg sendbrief, so er herrn Hansen von Stubenberg geschryben hat der lechen halben, so er herrn Wilhalm Schurfen an unsern wilen geben hat, das im doch nit gepuerdt hat.

47. Item, alerlay sach sendbrief und copeyen, so man noch nitzen muess zu frawen Margreden unser schwester heyrad und ybergabbrief, so wier von ier haben.

48. Item, der frawen Margreden quittung umb dausent und edlich hundert hundert phfund phfenig.

49. Item, ein underricht, wie man sich bey F. D. regemendt jetz zu Wienn der maudt an der Zeyring halben, so uns zugehordt, halden sold.

50. Item, ein refers und ferdrag von Cristof Flednitzer, darvon wier im jährlich 100 phfund phfennigen zins geben.

51. Item, der kaiserlich brieff umb die maudt an der Zeyring.

52. Item, ein verdrag oder ferzeichbrief von herrn Niclas von Liechtenstain herrn Wolfgang von Kreydt laudunt von ales des erbs, brief und guets wegen, so herr Lienhart von Liechtenstain hynder sein gelasen hat, das eins dayls in des von Kreydt gebalt kommen sold sein.

53. Item, ein brief im rechden, so herr Hans von Stubenberg zum fierdenmal an hern Lienhart von Liechdenstayn stad als sein gerhab darein hat lasen.

54. Item, ein dayll brief, das edlich herrn, ier woll ein sex, edlich gyeder mit einander gedaylt haben.

55. Item, ein kaufbrief von Chleuher herrn Wilfyng von Stubenberg laudunt um edlyche gieder zu Niederpurkstall.

56. Item, herrn Hansen von Stubenberg unsers (brueders) ein heyradbrief, was er seiner hausfrawen fermacht hat.

57. Item, ein ferzeichbrief, das sich herr Hainrich von Neyperch ainer wisen und garden zu Pölan ferzeicht.

58. Item, ein ferdrag, das sich her Wolfgang von Stubenberg mit der Dysin ferdragen hat.

59. Item, ein refers von Johann Muerer der gyld halben, die im fersetzt ist.

60. Item, da sind alerlay lechenbrief zusamenpunden, so man im register auch ein yeden bisunder ferzaychent findt.

61. Item, da sein alerlay brief von den von Liechdenstayn herryerund uns laudunt zusamen gepunden, so auch jeder in sunderhayd im register ferzaychent ist.

62. Item, frawen Margreden heyradt brief, so sy von herrn Jorgen von Pemkirch gehabt und die ubergab, so sy unsern daryber geben bat.

63. Item, da sein allerlay sachen fidimus.

64. Item, ein refers von Cristof von Mesperg umb edbo fil gieder, so unser vorelder im ferkauft haben.

65. Item, der hausmayrin zu Dyederstorff brieff, darin sy uns al ier gued gibt nach ieren tatt.

66. Item, des Rueprech(t) Krainer purger zu Muereckh ferschreybung, so er uns geben hat seines weybs halben.

67. Item, des Andre Strasser sendbrief, so er mier schreybt und sich der strassenrauberei halben gegen mier endschuldigt.

68. Item, da sein alerlay pedbrief, so wier darauf andern brief ferferdigt haben.

69. Item, alerlay aufsandbrief, die lehengyeder, so von uns zu emphfaen sein, hierinen.

70. Item, alerlay alt judenbrief zusamen punden, der ich noch ains dayls nytzen muess.

71. Item, der Cristan Staynbenderin brief.

72. Item, die brief weysen alerlay zehend auss, so wier haben.

73. Item, ein ferdragsbrief die von Liechdenstain zu Muerawe piryerund, wie dis mit ieren dochtern halden solden.

74. Item, die erlöst gerytz handlung, so her Walthauser von Stubenberg von in der höltzer lafen hat myesen, wer noch rat darauf zu haben, wie man im ferer duen mist.

75. Item, da sein erlöst schuldbrief und gerytzhandlung, so her Walthauser von Stubenberg von Muenharden Mötnitzer gelast hat.

76. Item, die sach, so ich gegen herrn Wilhalben von Pernegckht im lantz- und hofrecht zu nitzen hab.

77. Das puech der freyhayd und lantzhantzfest in Steyr.

78. (Eigenhändig.) Das ist dye sach, so mier herr Kaspar von Stumberg der ungrysen heyerad halben geschryben und ich im.

5. Auszug etlicher brief aus dem Wuerbmwergerischen inventari.

(XVI. Jahrh. Einzelnes Blatt. Steierm. L.-Arch. Stub.-Akt.)

Im truchel mit E bezaichent.

1. Ain spruchbrieff von hertzog Albrechten zwischen Hainrichen von Pottendorf und Ulrichen von Stubenberg umb Pillichdorf sambt seiner zuegeherung anno im 1436 iar.

2. Ain papier vorderbrief von kaiser Maximillian, daz herr Caspar von Stubenberg herrn Georgen von Rattall von wegen des abbrochen schloss Hasperg schermen soll anno im 1511 iar.

3. Im wichel mit ainem toppelten W. betzaichent ligt der vertrag des Khaisersperg und Schlaming mit 28.

Auf der rückwärtigen Seite befindet sich (aber durchgestrichen) ein Klageschreiben Wolfs von Stubenberg an den Landesverwalter Sigmund von Herberstein wegen eines Eingriffs Matthes Zäpfls, Pflegers zu Freienstein ob Leoben, in seinem Grund „der Sittengraben genannt".

6. Verzeichnis von Urkunden betreffend die Pfarre „in der Stänz" und ihre Beziehungen zu dem Hause Stubenberg.

1. Von erst ain brieff pergamen mit zwain sigel vom aim pfarrer, het gehaissen der Wolffawer und ains Albrechten Schrot. Des datum stett 1407.

2. Item, ain pergemeniger brief mit zwain sigl von herrn Symon Chreutzpergerenn pfarrer in der Stänntz und herrn Wilhalm Wolffawer pfarrer zu S. Laurentzen umb den Weingart am Langeck. Des datum stett 1417.

3. Item, ain pergemeniger brieff von wegen des halben hof am Lägghoff mit zwain sigl von herrn Asem Landstrasser, pfarrer zu Kindberg gewesen, Hansen Hafner, burger ze Prugk. Des datum steett 1492.

4. Item, mer ain pergameniger brieff umb den halben Laghof von herr Johann Pöttel, pfarrer zu S. Laurenzen. Des datum stett 1440.

5. Item, ain pergameniger brief von herrn Ludwigen von Zullhart von Augspurg mer umb den halben Lägghof. Des datum stett 1494 mit ain sygel.

6. Item, mer ain brief pergamen von dem alten herrn Wolffgangen von Stubenbergk mit ain grien sigl umb S. Ulrichs wochenmess. Des datum stett 1463.

7. Item, mer ain brief pergamen, aber von dem alten herrn Wolffgang von Stubenpergk um die zehent am Fuxhof mit aim roten sigel. Des datum stett 1494.

8. Item mer ein brief pergamen von herrn Wilhalmen Schrott um dy gross pewnt underm pfarrhof mit aim grienen bettschatt. Des datum stett 1508.

9. Item, mer ain pergameniger brieff mit 3 bettschatt umb den zehent des Idungspeuger am Stainleimhof bey St. Ulrich zu Oberdorff. Des datum stett 1533.

10. Item, mer ain papierner brieff vom Lienhart Wyld umb dy gross peunt underm pfarrhof, zway betschatt: herr Wilhalm Schrott und Lepold Pögel. Des datum stett 1507.

11. Item, ain clains alts briefl von Hans in der Hüb umb den liechten acker. Des datum stett 1435.

12. Item, mer ain quittung papyri von herrn Wilhalm Schrot umb 11 versessen iar dienst: 5 s. 4 stifft pfening. Des datum stett (14)98.

Von der Hand Wolfs von Stubenberg († 1556) am äußeren Blatt: Darinen seyn nur ödlych pryf ferrzeuchend, so dye pfar Stäntz und dye herrn von Stumberg pydryft.

7. Bericht über die Aufbewahrung der Urkunden betreffend die Ulrichs- und Lienhartkirche in der Stainz und den Inhalt der Urkunden. 1550 Mai 6.

(Orig. Steierm. L.-Arch. Stub.-Akt.)

Wolgeborner gnediger herr. So E. Gn wird bederffen kuntschafft der vogtey halben, so ligtt in mein ledlein, so E. Gn. hat zu Kapfenberg der stifftbrief, dareintz ist begriffen:

Ain herr von Stubenberg, hat herr Friderich gehaissen; item als man St. Ulrichs und St. Lienhart kierchen angehebt zu pauen, dazumalen ist ain herr von Stubenberg zu Kapfenberg gewesen, hat herr Ott gehaissen. Dass selbs ist ain legat herauss von Rom in die Neustat kumen, zu dem selben legatten ist herr Ott von Stubenberg mit den zechprobst hinauss in die Neustatt geritten und mit ime gehandlt von den paiden St. Ulrich und S. Leonhart kirchen gehandelt (sic). Was nue ist gewesen, das ist bei 60 oder 70 iaren vergangen oder bey drey schilig (sic) iaren.

Item ist jetzund bei 80 iarn vergangen, hat der alt herr, herr Wolffgang von Stubenberg, das geschloss Kappffenberg ersessen und innen gehabt. Item yetzo heer nach bei 50 iarn vergangen, der ietzig herr von Stubenberg der jünger ersessen, sunst kain ander herr, weder Dietrichstain, weder Rotal, weder Scherffenberg noch kein ander herr noch edelmann, noch dy Schrott, nit Weltzer, noch Idunspeiger noch im grunt der sach kain herr noch edlmann von hundert iarn here dann allain dy herrn von Stubenberg noch kain ander herschaft. Darauf mög E. G. (sich) gründ(en) etc. etc.

Rückwärts von der Hand Wolfs v. Stubenberg: Ist mir den 6 dag May im 50 iar warn, das in 100 iaren neymd dye pfarrer zu der Stäntz aeyngesötzt und als fogd dye posös geben had a(ls) ich und meyne faröldern herrn von Stuemberg.

8. Vertzaichnuss der briefflichen urkhunden und acta, so herr Martin Trainer der rechten doctor von herrn Wolffen von Stubenberg aus handen seines dienner Thomas Aigner die rechtfertigung gegen Joachim Marschalchs sel. erben gerhaben betreffend am 26 tag Augusti im (16) 53ten iar empfangen hat.

(2 Bl. Steierm. L.-Arch. Stub.-Akt.)

Vermerckht, was ich Martin Trainer doctor für briefliche urkhunden und acta von herrn Wol(f)gang von Stumberg dem eltern die rechtfertigung wider Joachim Marschalckhs sel. gelassen erben gerhaben

p. gueter zu Haspach betreffend aus handen seines diener und burger zu Khaschenberg Thomas Aigners anheut den 26 tag Augusti im 53 iar alhie zu Wien emphangen hab, wie volgt.

Erstlichen[1] in ainem puschl drey alt ladung und vier allt schub, mer ain alte copi mit 4 grienen pedtschafften, herrn Leotolden von Stumberg satzbrieff, so der der frauen Anna umb 100 ℔ ₰ gelts nutz und gult geben. Mer ain alte copi aines schuldtbriefs, so auch der jetz gemelt herr Leotoldt von Stumberg frauen Anna umb 600 ℔ ₰ geben, daran auch vier griene pedtschafft sein.

Mer ain alt papierene verzicht oder vertrag von frauen Anna und frauen Martha baidt herrn Ulrichs von Stumberg tochter ausgeundt, herrn Leotolden von Stumberg lautundt.

Mer ain pergameener vertrag oder spruch brieff von herrn Albrechten von Pottendorff ausgeundt zwischen herrn Fridrichen von Stumberg mit seinem des von Pottendorff pedtschafft verfertigt. Datum sambstag vor Sanndt Urbanstag 1386 iar (Mai 19).

Mer ain pergamer tailbrieff von herrn Fridrichen und herrn Ulrichen von Stumberg seligen über vil guetter lauttundt, darinnen die vier vessten Haspach, Steiersperg, Guettenprunn und Greimbsee auch begriffen, sein mit fünff anhanngenden insygel. Datum an Sandt Dorothea· tag im 1420 iar (Febr. 6).

Mer ain pergameer khauffbrieff von herrn Fridrichen von Stumberg und Elspetten seiner hausfrauen herrn Ulrichs von Kranichberg tochter seligen ausgeundt auf herrn Wilfing von Stumberg umb die vesten Steiersperg mit 36 pfundtgelts lauttundt mit dreien anhangunden sigiln. Datum an Sandt Colmanstag im 1392 iar (Oct. 13).

Mer den pergameen vertrag von kayser Fridrichen . . . zwischen Frauen Annen und frouen Martha baidt herrn Ulrichs von Stubenberg sal. töchter an ainem und herrn Leotolden von Stubenberg anderstails die guetter zu Haspach und anders belangundt. Des datum am montag vor St. Philipp und Jacobstag im 1460 iar (April 27).

Mer ain pergameen verzicht von frauen Anna herrn Bernharts von Starhenberg gelassen witib und frauen Martha herrn Friderichs zu Hohenberg gelassen wittib, baid herrn Ulrichs von Stubenberg (töchter), herrn Leotolden von Stubenberg lauttundt, die güetter zu Haspach und anders belangundt mit vier hangunden innsigl. Datum am montag St. Johans abent zu sunnbenten 1460 iar (Juni 24).

Mer ain copi von der jetzt gemelten verzicht.

Mer ain pergameen revers, so frau Martha herrn Ulrichs von Stubenberg sel. tochter und herrn Friderichs von Hohenberg gelassen wittib herrn Leotolden von Stumberg gegen dem satzbrieff p. 100 ℔ ₰ nutz und gult geben hat mit drey anhangenden insygln verfertigt. Datum am sontag vor St. Johanns tag ze Sunnbenten im 1460 tag (Juni 22).

Mer den satzbrief, so herr Fridrich von Stubenberg herrn Georgen von Rottal umb die guetter zu Haspach geben mit zwaien anhanngenden innsigln. Datum am montag vor St. Ulrichs tag im 1497 iar (Juli 2).

Mer ain copi des jetzgemelten satzbrieff.

Mer den satzbrieff, so herr Jorg von Rottal herrn Jorgen von Kunigsperg umb die obangezaigten guetter zu Haspach geben hat mit dreien anhangunden insygl. Datum an St. Ursulatag im 1502 iar (Oct. 21).

Mer ain copi desselben satzbrieffs.

---

[1]) Am Rande: Alles die guetter Haspach betreffendt.

Mer die original ladung von Joachim Marschalk samb ainer copi davon.

Mer copi der ubergab, so junckfrau Margaretha von Kranichsperg herrn Johann Grinan geben hat.

Mer copi der Warab, so sy nachmals dem Joachim marschalkh geben.

Mer ain copi aines sendtschreiben, so gemelter herr Wolfgang von Stubenberg frauen Barbara von Dietrichstain der ablasung halben than hat.

Mer das original der antwurt, so gedachte frau von Dietrichstain dem herrn von Stubenberg auf gedachts sein schreiben geben hat.

Mer das original der bekanntnuss von gemelter frauen Barbara von Dietrichstein, das sy die 2000 tt ₰ satzgelt von genanndten von Stubenberg empfangen hat.

Ain verzaichnuss, was alles von dem Joacham Marschalk sel. auf sein clag fur schein furbracht worden sein solt.

Mer die gantz acta, was auf des marschalks ladung bis auf den 55 tag Augusti im 53 iar im rechten procedirt und gehanndlt worden ist.

Mer ain puschl der Pauliner in der Neustat sach, die Haspacher guetter belangundt, namblich ain kgl. bevelch und darin ligundt der Pauliner supplication und ain verteutschung derselben supplication und copi des berichts, so gemelter herr Wolfgang von Stubenberg der hochlöblichen regierung darauf than hat.

Nachdem der jung her Hans, her von Stubenberg, zuvor ain verzaichnus aller acta und brieflichen urkunden gemacht, so hab ich doch mitler zeit herrn Wolfen herrn von Stubenberg all und jede.... urkundt geschickt.

Datum Wien den 26 Augusti anno 53

Martin Trainer d. m. p.

9. Otto Herr von Stubenberg bekennt, aus dem Kapfenberger Archiv vier schriftliche (namentlich angeführte) Instrumente entlehnt zu haben und bezeugt dies mit seiner eigenhändigen Unterschrift und „seinem angeborenen adeligen Wappen“. Kapfenberg 1670 februar 23.

(Orig. Steierm. L.-Arch. Stub.-Arch. I.)

10. „Spezification deren aus dem Archiv zu Oberkapfenberg nacher Gräz überschickten alten Schriften“.

(Ebenda.)

Unterm Lädl sub Nr. 7 mit der Rubrik allerlai Stubenbergische Erbschaftsverträg und Sprich Brieff; wurden 4 Stück (sic).

Nr. 8 unter der Rubric alt Stubenberg. Heyrath, Vermächt-, Schatz-, Schuld-, Verzicht-, Melt- und Widerfahl-Brieff 6 Stück.

Nr. 11. Aus diesem Laidl unter der Rubric alt Stubenb. Gerhabschafft und Rayss-Raittung 1 Stück.

Nr. 6. Unter der Rubric alt Stubenberg Erbainigung l. f. Confirmation, Geschäfft, Vermächtbrief und Testament 2 Stück.

Nr. 13. Unter der Rubric gahr alte Stubenberg-Kauffbrief nichts vill wichtiges 4 Stück.

Nr. 34. Unter der Rubric statt Prugg an der Muhr eltere sachen 1 Stück.

Nr. 40. Unter der Rubric stüfft Göss 6 Stück.

Nr. 52. Unter der Rubric gschloss Nechelhaimb und Ober-Lorenzen 1 fascicul.

Nr. 54. Unter der Rubric gschloss Pernegg unter Prugg. Eltere acta 3 Stück.

Nr. 55. Unter der Rubric gschloss Pernegg jüngere acta 8 Stück. In einen fascicul zusamben gebunden.

Nr. 57. Unter der Rubric musterregister und ander aufbottsachen 3 Stück und ein ganzer fascicul.

Nr. 62. Schene landtsfürstliche auch kaiserliche hendbriefl, befelch und zuschreiben an die herrn von Stubenberg 7 Stück.

Nr. 91 x Allerhant alte sachen, hat aber kain Rubrik, darumben wür es besonder mit dem creuz notirt.

Nr. 123. Unter der Rubric Hirschl Juden 12 Stück.

Nr. 129. Unter der Rubric alte kauffbrieff und actiones über vor diesse vüll gehabte Stubenbergische gülten und güetter 1 Stück.

Nr. 159. 1 thaill brieff umb das gschloss Stubegg.

11. Das Protokoll über die erste Übergabe von Archivalien aus dem Wiedner und Gutenberger Archiv an das Joanneumsarchiv.

(Zusammengestellt von dem Archivar Wartinger.)

Verzeichnis der Urkunden aus dem Archive der Herrlich Stubenberg'schen Herrschaft Wieden. (Im Besitze des Herrn Grafen Karl von Stubenberg.)

1. Caspars von Stubenberg Uibergabsurkunde der Schlösser und Herrschaften Stubegkh, Oberkapfenberg, Klech und Halbenrain an Georg von Stubenberg 1519.

2. Georg's Herrrn von Stubenberg Testament 1527.

3. Taidungsbrief (sic) um das Schloß Stubegk sammt Zugehörigem 1383 (= Pratobevera Nr. 240). [1]

4. Ottos von Ratmannsdorf Klage über eines verkappten Mönches Lästerungen gegen Gegenstände der Religion 1540.

5. Kristoph Pürgers Versicherungsurkunde nach seiner Entlassung aus dem Gefängnisse des Herrn Wolf von Stubenberg, sich ordentlich betragen zu wollen 1583.

6. Stephan Zelking bestimmt den Witwensitz und Unterhalt seiner Gemahlin Elisabeth von Pottendorf 1425.

7. Theillibell der Herrlich von Stubenberg'schen Erbschaft unter den Brüdern Rudolf, Friedrich und Georg Hartmann 1588.

8. Urbarium über einige Stubenb. Güter in Retten- und Kreissbach (sic), am Liechtenstern und zu Fölgling 1668.

9. Elisabeth, verwitwete Holtzapfel, verkauft einige Güter im Mürz- und Kathreinthal, dann bei Mürzzuschlag und Micheldorf an Sebold Pögl von Reifenstein 1523.

10. Vertrag über Rückfall u. Heimlösung einiger St. Güter zwischen Friedrich und Heinrich von Stubenberg u. Stephan von Meissau. O-D (= Pratobevera Nr. 69).

[1] Pratobevera, Urkunden u. Regesten der gräflichen Familie von Stubenberg, Notizenbl. d. Wiener Akademie 1856, S. 302 ff.

11. Schiedsrichterlicher Vergleich zwischen Kaspar und Jörgen St. als Vormundes u. Mündels 1519.

12. Stubenberg'sche Merkwürdigkeiten. Schatz am Schöckl (jetzt Handschrift des steiermärkischen Landesarchivs Nr. 361. Daraus Zahn, steir. Miscellen, S. 86 ff. S. unten).

13. Kaspars von Kuenburg Vorladung an Kaspar von Stubenberg wegen Erbauung einer Brücke bei Halbenrain 1511.

14. Ottos, Jakobs, Wulfings und Hansens von Stubenberg Theillibell 1401 (= Pratobevera Nr. 302).

15. v. Potendorf, von Goldeck u. von Eberstorff Theillibell 1328 (= Pratobevera Nr. 94).

16. Ottos, Wulfings, Ulrichs, Friedrichs, dann Ottos, Jakobs, Wulfings u. Hansens von St. Theillibell 1381 (= Pratobevera Nr. 231).

17. Ottos, Jakobs, Wulfings und Hansens von St. Theillibell 1401 (s. Nr. 14; doppelt vermerkt!).

18. Daniel Herr von Stubenberg verkauft alle seine Güter an Franz H. v. St. 1591.

19. Friedrichs, Ulrichs u. Ottos Theillibell 1359 (= Pratobevera Nr. 134).

20. Wolfs, Friedrichs, Hansens, Ottos, Rudolfs, Friedrichs und Hartmanns Theillibell 1572.

21—26. Ottos, Jakobs, Wulfings u. Hansens Theillibell 1396 (= Prato bevera Nr. 289).

27. Friedrichs u. Ulrichs Theillibell 1420 (= Pratobevera Nr. 380).

28. Wulfings, Ulrichs u. Friedrichs Theillibell 1387 (= Pratobevera Nr. 256).

29. Friedrichs, Ottos, Jakobs, Wulfings, Hansens u. Ulrichs Theillibell 1403 (= Pratobevera Nr. 311).

30. Ottos, Jakobs, Wulfings Theillibell 1419 (= Pratobevera Nr. 375).

31. Friedrichs u. Ulrichs Theillibell 1421 (= Pratobevera Nr. 392).

32. Wie 30. (Pratobevera Nr. 75).

33. Crescentias v. Kreigh, geb. H. v. Stubenberg, Erklärung über die Sicherstellung der Urkunden aus der Lichtenstein'schen Erbschaft.

34. Wie 31.

35—39. Wie 21—26.

40. Wie 31.

41. Georgs, Hansens u. Wolfs Theillibell 1521.

42. Wie 35.

43. Wie 16.

44. Wie 30.

45—48. Wie 29.

49. Urbarium über Kapfenberg und Mureck 1446 (offenbar aus Anlaß der Theilung bei Pratobevera Nr. 442).

50 = 19.

51. Friedrichs, Ulrichs und Ottos Theillibell von 1363 (= Pratobevera Nr. 143).

52 = 29.

53, 54. Ottos, Wulfings, Ulrichs, Friedrichs, Hansens, Ulrichs, Ottels, Jacobs, Wulfings Theillibell v. 1374 (= Pratobevera Nr. 200).

55—57 = 16.

58 = 21.

59—61 = 30.

62. Ulrichs u. Friedrichs Theillibell von 1415 (= Pratobevera Nr. 359).

63, 64 = 31.

65—67. Ottos, Jakobs u. Wulfings Theillibell von 1424 (= Pratobevera Nr. 401).

68 = 27.

69 = 30.

70. Thomas, Wolfgangs u. Erasmus Theillibell 1463 (= Pratobevera Nr. 540).

71. Ott's, Andre's u. Jakobs Theillibell 1490 (= Pratobevera Nr. 623).

72. Ottos u. Hansens Theillibell 1446 (= Pratobevera Nr. 492).

73 = 45 = 29.

74. Georgs u. Wolfs Theillibell 1623.

75 = 33.

76. Reinprechts von Walsee Versicherungsurkunde, daß die Schuldsache mit Otto von Stubenberg ausgeglichen sei 1409 (= Pratobevera Nr. 341).

77. Vidimus der Stadt Graz über ein Uibergabsinstrument der Anna Herrin von Stubenberg an ihren Sohn Ernst (sic) von Stubenberg 1465.

78. Ottos u. Rudolfs von Liechtenstein Vertrag mit den Herren von Stubenberg über die Hörigkeit (sic) ihrer Edelleute 1325 (= Pratobevera Nr. 92).

79. Otto v. St. versetzt seine Güter seinen Vettern Ulrich, Otto, Jakob, Wulfing u. Hans 1381 (= Pratobevera Nr. 228).

80. Neustädter Magistratsentscheidung in der Streitsache Leutolds von St. gegen Friedrich Reisacher über das Haus zu Neustadt 1460 (= Pratobevera Nr. 532).

81, 82. Ulrichs v. St. Versicherung, daß alle seine Güter an seine Brüder oder deren Erben fallen sollen 1357 (= Pratobevera Nr. 130).

83. Friedrichs v. St. Versicherung über dasselbe 1415 (= Pratobevera Nr. 361).

84. Rudolfs v. Vansdorf Versicherung gegen Friedrich v. St. 1308 (= Pratobevera Nr. 57).

85. Pilgrims von Puechhaim Erbvergleich mit Frau Offmey Witwe Wulfings v. St. 1327 (= Pratobevera Nr. 93).

86. Erbteilungsvergleich zwischen Otto v. Liechtenstein u. den St. Kindern 1332 (= Pratobevera Nr. 99).

87. Wernharts, Chunrats u. Niklas Paradeysers Vergleich mit Friedrich v. Stubenberg wegen des Hauses Pregrad 1318 (= Pratobevera Nr. 80).

88. Alberts von Pottendorf schiedsrichterlicher Vergleich zwischen Friedrich von Stubenberg u. Friedrich von Kranichberg über das Heiratsgut der Gattin des Letzteren 1386 (= Pratobevera Nr. 249).

89. Friedrichs, Ulrichs u. Ottos v. St. Erbschaftsvergleich mit Wulfing von Goldeck 1332 (= Pratobevera Nr. 97; vielleicht Nr. 90).

90. Herzog Albrecht bestimmt die Zeit, wann die Häuser Schönberg u. Falkenstein von den Brüdern Otto, Jakob u. Wulfing von Stubenberg übergeben werden sollen 1414 (= Pratobevera Nr. 356).

91. Hans v. Stubenberg vermacht, im Falle er ohne Söhne sterben sollte, sein mütterliches Erbe Andreen Paumkircher 1463 (= Pratobevera Nr. 542).

92. Hermanns von Cilli schiedsrichterlicher Vergleich zwischen Hans u. Barbara von Eberstorf u. Hans von Winden.

93. Annas von Schaumberg u. Agnes' von Stubenberg, beide geb. von Pettau, Erbschaftsvertrag mit dem Hause Stubenberg 1441 (= Pratobevera Nr. 456).

94. Ulrichs von Dachsberg u. Friedrichs von Stubenberg schiedsrichterlicher Ausspruch über die Forderungen derer von Liechtenstein zu Nikolsburg und Elsbeths von Stubenberg (= Pratobevera Nr. 304).

95. Rudolfs von Liechtenstein Schiedsspruch über den Erbschaftsstreit zwischen Hedwig von Pottendorf u. Friedrich, Ulrich u. Otto von Stubenberg 1333 (= Pratobevera Nr. 101).

96. Otto's von Liechtenstein Schiedsspruch über den Erbstreit zwischen Wulfing von Goldeck u. Friedrich, Ulrich u. Otto von Stubenberg 1332 (= Pratobevera Nr. 99).

97. Hansens, Heinrichs u. Hartnids von Liechtenstein zu Nikolsburg u. Hansens von Stubenberg Kompromiß auf schiedsrichterlichen Ausspruch über ihre Streitsachen 1406 (= Pratobevera Nr. 333).

98. Ottos von Stubenberg Kompromiß auf schiedsrichterlichen Ausspruch über seine Forderungen gegen Heinrich von Rauhenstein u. Haugen von Tybein 1386. (Pratobevera Nr. 252.)

99. Jörg Ungnads von Sanegg Spruch über Friedrich Voytsers Forderungen an Leutold von Stubenberg 1463 (= Pratobevera Nr. 543).

100 - 101. Reinprecht von Reichenburg Vermittlung eines Vertrages zwischen Friedrich, Kaspar u. Balthasar von Stubenberg über gegenseitige Forderungen 1498.

102. Matthias Bischof von Seckau u. die Äbte von St. Lambrecht u. Reun entscheiden die Streitsachen zwischen Wolfgang und Otto von Stubenberg 14-3 (= Pratobevera Nr. 615).

103. Wolfgangs von Stubenberg u. Fabian Mallingers Vergleich über ihre gegenseitigen Forderungen 1501.

104. Balthasars von Stubenberg Erklärung wegen des Rückfalls der Veste Frauenburg an seine Verwandten 1502.

105. Elsbeth von Puchhaim, vermählte Stubenberg, Vergleich über ihre Forderungen an Hans, Heinrich u. Hartnid von Liechtenstein zu Nikolsburg 1406 (= Pratobevera 332).

106. Georgs Grafen von Montfort Spruch über die Streitsachen zwischen Kaspar von Stubenberg u. Hans u. Wolfgang von Stubenberg 1520.

107—108. Vidimus des Magistrates von Bruck über einen Vergleich der Crescentia von Kreigh mit ihrem Bruder Hans von Stubenberg über die Benützung einiger Gulten und Güter 1521 (s. Nr. 442 bei Pratobevera).

109. Hans Ungnads von Sonnegk Entscheidung zwischen Wolfgang und Magdalena von Stubenberg über den Besitz von Frauenburg u. Gutenberg 1533.

110. Erasmus von Trautmannsdorfs Vergleich zwischen Wolfgang von St. u. Christoph Kapfensteiner über einen Hirszehent 1531.

111. Sigmunds v. Dietrichstein Entscheidung eines Streites zwischen Wolfgang u. der verwitweten Hyppolita v. St. über der letzteren Heirathsansprüche 1527.

112. Hansens von Ungnad Entscheidung zwischen Wolfgang v. St. u. Martin von Fladnitz über des Ersteren Forderungen an den Letzteren 1546.

113. Reinprechts von Reichenburg Entscheidung zwischen Wolfgang von Stubenberg u. Bartlme von Perneck u. Sebastian Steindorfer über Schuldforderungen 1502.

114. Hartnids von Stadeck Schuldbrief an Friedrich von Stubenberg 1281 (= Pratobevera Nr. 19).

115. Hartnids v. Stadeck Versicherung für Friedrich von Stubenberg wegen des letzteren Bürgschaft 1295 (= Patrobevera Nr. 33).

116. Friedrich u. Heinrich von Stubenberg bestimmen, wie ihre Schwägerin Elsbeth ihre Morgengabe zu genießen habe (= Pratobevera Nr. 30).

117. Hadmars von Sunnberg Bürgschaftsversicherung für Konrad von Potendorf 1299 (= Pratobevera Nr. 40).

118. Leutolds v. Chunring dto. (= Pratobevera Nr. 41).

119. Alberts von Chunring dto. (= Pratobevera Nr. 42).

120. Friedrichs von Stubenberg Bürgschaftsversicherung für Wulfing v. Stubenberg 1313 (= Pratobevera Nr. 71).

121. Chunrads von Boesenberg Verfügung über die Morgengabe seiner Gattin Ottilge 1322.

122. Friedrichs von Saurau Bestätigung der erlangten Schadloshaltung an Wulfing von Stubenberg per 116 Mark Silber 1323 (= Pratobevera Nr. 90).

123. Friedrichs von Weizneck Versicherungsurkunde über die ihm von Friedrich von Stubenberg versetzten Gülten und Güter (= Pratobevera Nr. 75).

124. Ottos von Liechtenstein Erklärung, wie es mit seiner an Ulrich von Stubenberg versprochenen Tochter Heirathsgut gehalten werden solle (wohl Pratobevera Nr. 103).

125. Des Grafen Herman von Heunburg Erklärung, Friedrich von Stubenberg für seine Bürgschaftsleistung über 100 Mark Silber sicher stellen zu wollen 1318 (= Pratobevera Nr. 78).

126. Stephan Walchs Erklärung, daß er an Friedrich von Stubenberg wegen seines verlorenen Gutes keine Forderung stellen wolle 1307 (= Pratobevera Nr. 56).

127. Wulfings von Goldeck Vergleich mit den Stubenberg'schen Erben 1332 (= Pratobevera Nr. 99).

128. Reinprechts u. Albrechts von Rabenstein Versicherung, daß sie ihren Bürgen Friedrich von Stubenberg im Fall eines Verlustes entschädigen wollen 1309 (= Pratobevera Nr. 58).

129. Friedrichs von Stubenberg Vergleich mit Rudolf von Liechtenstein 1333 (= Pratobevera Nr. 101).

130. Peters von Ebersdorf Versicherung, seinen Bürgen Friedrich von Stubenberg von der Bürgschaft zu befreien u. ihm den allfälligen Schaden zu ersetzen 1362 (= Pratobevera Nr. 136).

131. Ulrich von Eberstein haftet für die Wiederkehr Maingovzen des Taurer in das Gefängnis bei Friedrich von Stubenberg 1311 (= Pratobevera Nr. 64).

132. Chunrats von Wolfsperch Bürgschaftsversicherung an Friedrich von Stubenberg 1313 (siehe Pratobevera Nr. 73).

133. Friedrich und Ulrich von Weißeneck verkaufen Friedrich v. Stubenberg eine Wiese 1313 (= Pratobevera Nr. 70).

134. Wulfings von Stubenberg Versicherung, mit Friedrich v. St. alle gegenseitigen Forderungen ausgeglichen zu haben 1314 (= Pratobevera Nr. 76).

135. Niklas der Unkel verkauft einige Güter an Friedrich von St. 1348 (= Pratobevera Nr. 116).

136. Cholo von Vinckenstein verkauft seine Güter an Friedrich von Stubenberg 1318 (= Pratobevera Nr. 74).

137. Otto der Schachner verkauft seine Güter an Zweikharten den Lonka 1354.

138. Elbels von Chrawat Versicherung, seine Schwester gut pflegen zu wollen, weil ihm von ihr 2 Mark Geldes u. eine Wiese nach ihrem Tode zufallen sollen 1362 (= Pratobevera Nr. 137).

139. Chunrat der Chammer gibt Friedrichen von St. seine Güter als Pfand 1305 (= Pratobevera Nr. 49).

140. Piligrim Chrels Schuldbrief an Friedrich v. St. 1365 (= Pratobevera Nr. 163).

141. Ulrich der Tuerse übergibt Friedrich von Stubenberg seine Güter 1359 (= Pratobevera Nr. 133).

142. Des Potendorfers Heinrich Verfügung über das Heirathsgut seiner Gattin Anna, geb. Stubenberg, 1378 (= Pratobevera Nr. 218).

143. Wulfing von Prüeschenk übergibt an Heilmann einige Gülten 1367 (= Pratobevera Nr. 178).

144. Friedrich der Grymsel übergibt seine Güter Otten von Stubenberg 1375 (= Pratobevera Nr. 210).

145. Hartnid von Chranichperch versetzt Friedrichen, Ulrichen u. Otten von Stubenberg einige Güter 1345 (= Pratobevera Nr. 108).

146. Friedrich III. sagt Friedrich von St. 300 ℔ W. ₰ zu 1318 (= Pratobevera Nr. 79).

147. Kaiser Friedrichs IV. Privilegium, daß die Stubenberger nur vor ihm als ihrem Richter erscheinen sollen 1466 (= Pratobevera Nr. 559).

148. Hans von Stubenberg ernennt, falls er ohne männliche Erben sterben sollte, Andre Paumkircher zum Erben seiner mütterlichen Erbschaft 1466 (= Pratobevera Nr. 562).

149. Stubenbergisches Pactum gentilicium in Abschrift 1659.

150. Ulrich von Matze löst 2 versetzte Huben gegen eine andere von Heinrich von Stubenberg aus 1284 (= Pratobevera Nr. 21).

151. Heinrich von Chlamme verkauft an Heinrich von Stubenberg einen Thurm in Püten, eine Hofstatt etc. 1286 (= Pratobevera Nr. 22).

152. Hartneid und Leutold von Stadeck überlassen Friedrich v. St. ihre Mannschaft 1282 (= Pratobevera Nr. 20).

153. Die Brüder Cratschann und Leutold übergeben ihr Eigenthum zu Zell an Heinrich von Stubenberg 1287 (= Pratobevera Nr. 23).

154. Georg Elsenpeichl verkauft seine Grundstücke an Andre Retzer 1399.

155. Erzherzog (sic) Ernst gibt auf Ersuchen der Herren von Emerberg dem Erasam von Perneck das Dorf Janusen zu Lehen 1417.

156. Jakob Niklas Purggraf von Schretenstein verkauft sein Burgrecht zu Tuenplevch an Wulfing von Stubenberg 1371 (= Pratobevera Nr. 189).

157. Der Abt David von St. Lamprecht bestätigt Hansens von Leibnitz Lehensverleihung der Veste Leorod (sic) an die Herren von Perneck 1386.

158. Otto Stadler verkauft seine Stigelmühle an Friedrich von Stubenberg 1398 (= Pratobevera Nr. 293).

159. Friedrich von Stubenberg erlaubt, daß Heinrich Götznich seiner Gattin Agnes einen Zehent zu Znozendorf versetze 1316 (= Pratobevera Nr. 77).

160. Kaiser Friedrich belehnt Anna von Stubenberg, geb. v. Perneck mit den Perneckschen Lehensgütern 1441 (= Pratobevera 460).

161. Kaiser Friedrichs Entscheidung, was Leutold von Stubenberg den von Stubenbergschen Erbinnen Anna u. Margareth hinauszuzahlen hat 1460 (= Pratobevera Nr. 527).

162. Hans u. Hartmann Chrel verkaufen Otten von Stubenberg ihren Zehent 1389 (= Pratobevera Nr. 264).

163. Wilhelm Herzog von Österreich bestätigt Friedrichs von Liechtenstein Satzverschreibung seiner Stadt u. Veste Murau an Ulrich und Friedrich v. St. 1400 (= Pratobevera Nr. 297).

164. Hermann Putsch verkauft 60 ₰ Geldes auf seinem Hof zu Niedergeslein (sic) an Wulfing von Stubenberg 1382 (= Pratobevera Nr. 234).

165. Hansens Ungnads Entscheidung, daß das Stift Admont dem Seybold Pögl die Getreideabschüttung nach dem Leobner Getreidemaß zu leisten habe 1530.

166. Des Abtes von St. Lambrecht Erklärung über das von den Stubenberg bestrittene Landgericht zu Aflenz, Veitsch u. Zell 1345 (= Pratobevera Nr. 109).

167. Der Convent des Kreuzträger Ordens des hl. Johannes fertigt die Urkunde aus über die Schenkung des Schlosses Chazar u. der Stadt Glanz[1] (sic) an Andre Pamkircher 1463.

168. Erzherzog Karls Schreiben an Rudolf II., ihm Wolf Herrn von Stubenberg wieder zurückzusenden 1580 (befindet sich jetzt in der Reihe der Korrespondenzen).

169. Graf Ulrich von Pfannberg verkauft an Friedrich u. Heinrich von Stubenberg die Burg sammt Landgericht zu St. Peter 1291 (= Pratobevera Nr. 34).

170. Herzog Albrechts Bestätigung n. Nr. 169 (= Pratobevera Nr. 35).

171. König Ladislaus' Schenkung des Schlosses Chazarvara 1457.

172. Kaiser Friedrichs Aufforderung an Friedrich von Stubenberg, mitzuwirken, Schloß Hohenbruck den Feinden zu entreißen 1491 (= Pratobevera Nr. 624).

173. Grenzstreit zwischen Salzburg u. Steiermark.

174. Contagionssachen.

175. Evangelische Stände werden von Stubenberg geklagt.

176. Reformationsmandat.

177. Verbot, ev. Prädikanten zu halten 1602.

178. Verbot, österr. ev. Unterthanen durch die Steiermark nach Ungarn wandern zu lassen 1633.

179. Religionsreformationsschriften (s. d. Abth. Gegenreformation).

180. Raucheisen, auf welchen Straßen es nach Italien verführt werden darf. 1613.

181—183. Waldordnung von 1695, 1539, 1725.

184. Brennholz, das nach Graz geführt wird, wie lang es sein darf 1728.

185. Waldordnungsakt 185 (sic).

186. Papst Nicolaus Indulgenzbrief an Friedrich u. Wulfing von Fladnitz 1452.

187. 21 Stück Judenforderungen.

---

[1] Güns (?).

188. Herzog Rudolfs Erklärung, daß Niklas Graf von Halbenrein der Jüdin Golda die 360 fl., die sie forderte, nicht schuldig sei 1362.

189. Judengeldforderungen, 10 Stück.

190. Baumkircher'sche Briefe, 30 Stück.

191. Polheim'sche Schriften, 3 Stück.

192. Die Landstände sollen von der Wildoner Mauth befreit sein.

193. Kaiser Friedrich gibt die Veste Wildon Leutold u. Friedrich von Stubenberg zu Lehen 1441 (= Pratobevera Nr. 462).

194. König Matthias' Verfügung über das Schloß Chazarvara 1489.

195. König Matthias' Satzbrief an Andre Paumkircher um Dobryna 1463.

196. Patent über Weingartenverkaufsrecht 1574.

197. „ „ Fortschaffung herrenloser u. verdächtiger Menschen 1603.

198—200. Patent über Münzwesen 1608, 1621, 1578.

201. „ „ Aufsuchung u. Abschaffung von Zigeunern.

202, 203. „ „ Gotteslästerung.

204. Musikverbot 1600.

205. Verbot, anonyme u. von Winkelschreibern verfaßte Schriften einzureichen 1579.

206. Stainzer Freiheiten.

207. Herzog Friedrich von Österreich belehnt Wilhelm Paumkircher mit einem Thurm und zwei Hofstätten zu Wippach u. Reiffing (sic) 1439.

208. Herzog Wilhelm belehnt Wilhelm Paumkircher mit einer Hofstatt bei Wippach 1401.

209. Herzog Albrecht u. Otto von Österreich weisen Otto von Haslau für die an sie abgeführten 500 ℔ Wiener Pfennige 300 ℔ Einkünfte vom Gericht zu Fischamend, dann jährlich 20 ℔ Interesse vom Gericht zu Neunburg an 1331.

210. Herzog Leopold von Österreich sichert Otto von Stubenberg, Ulrich von Chranichperg, Gottfried Müller, Reinhart Weniger u. den Bürgern von Neustadt eine völlige Schadloshaltung dafür zu, daß sie beim Juden Eysaks Sohn für ihn Bürgen geworden 1380 (= Pratobevera 221).

211. Herzog Leopold von Österreich sichert Otto von Stubenberg, Ulrich von Liechtenstein, Hartnid u. Hertel von Pettau u. s. w. völlige Schadloshaltung dafür zu, daß sie bei Albern von Stuchsen für den Herzog in Rücksicht des schuldig gebliebenen Kaufschillings per 4000 ℔ für die Veste Stuchsenstein Bürge geworden sind (= Pratobevera Nr. 227).

212. Herzog Ernst belehnt Konrad Fladnitzer mit 2 Gütern von Pirchfeld 1411.

213. Herzog Heinrichs von Kärnten Kaufbrief über das Gut Traberch u. Sicherstellung durch Einlagen an Friedrich von Stubenberg 1303 (= Pratobevera Nr. 47).

214. Ulrich Graf von Heunenburg u. Agnes Sicherstellung über die ihnen von Meinhard von Centzleinsdorf geliehenen 65 Mark Silber 1278.

215. Friedrich Graf von Heunenburg, Einwilligung, daß Lorenz von Krawat das von diesem Grafen erhaltene Lehen seiner Gattin Elsbeth zur Morgengabe geben dürfe 1316.

216. Katharina von Walsee gibt ihrem Bruder Albert Grafen von Görz ihre Morgengabe per 1000 Mark Silber 1330.

217. Dieselbe vermacht all ihr väterliches Erbteil ihrem Bruder Albert Grafen von Görz 1330.

218. Klara von Pettau vermacht all ihre Erbschaften ihrem Bruder Albert Grafen von Görz 1330.

219. Albrecht, Meinhard u. Heinrich Grafen von Görz, Erbeinigung über die von ihrer Muhme zugesicherte Erbschaft per 3000 Mark Agleier ₰ 1338.

220. Johann Meinhards Pfalzgrafen zu Görz u. Tirol Empfangsbestätigung u. Verfügung über das Heirathsgut seiner Gemahlin, einer geborenen von Pettau, per 10.000 fl 1422.

221. Vidimus des Bamberger Bischofs Wulfing von 1309 über Albert des Jüngeren Grafen von Hohenburg Morgengabe-Versicherung 1296.

222. Jobst's Markgrafen von Mähren Versicherung, Jörgen von Walsee u. die diesem zu Hilfe gezogenen Dienstmannen entschädigen zu wollen 1393.

223. Ulrichs von Walsee Einverständnis mit seinem Mutterbruder von Pettau über sein mütterliches Erbe 1385.

224. Chunrad von Leibenz verkauft Eckarden von Leibenz Güter im Wagnach- u. Sauland 1316.

225. Chunrad von Leibenz u. Friedrich von Leibenz verkaufen ihren Anteil an der Mühle am Gries um 10 Mark Silber 1322.

226. Derselbe (Chunrad) verkauft Ekharden von L. seinen Hof zu Muckernaw samt Bergrecht und Zehent um 15 Mark Silber 1322.

227. Friedrich von Leibenz' Versicherung, daß sein Sohn Chunrad den Hof zu Muckernau, 8 Hofstätten im Dráchsel etc. von Hertlein von Muckernau um 652 Mark Silber gekauft habe 1326.

228. Hertel von Muckernau Gegenversicherung des Hofverkaufes von Muckernau an Chunrad von Leibenz 1326.

229. Chunrad von Leibenz verkauft Eckard v. L. 2 Hofstätten unter Muckerau 1329.

230. Sophie von Radeck entsagt ihrem Erbrecht nach ihres Vaters Eckarts v. Leibenz Tod, wenn er ohne Söhne sterben sollte 1331.

231. Hertnid und Friedrich von Leibnitz verkaufen mehrere Güter bei Leonrod u. Gelenschrott an Eckards von Leibnitz Witwe u. Kinder 1340.

232. Katharina Wernhardts des Streun Witwe verkauft ihre Morgengabe u. Leibgeding an Hans u. Henslein Leibenzer, ihren Sohn um 285 ℔ Wiener ₰ 1376.

233. Weikhardts von Polhaim Verzichtleistung auf die unteren 2 Stockwerke im Thurm an der Festung zu Leibnitz zu Gunsten Hensleins von Leibnitz 1385.

234. Weikhardts von Polhaim Vergleich über seine Ansprüche auf die Veste Leonrod in der Gössnitz rücksichtlich seiner Gattin, einer geb. Leibenz, 1387.

235. Weikhardts von Polhaim Vergleich mit Hansen Leibnitzer über verschiedene Güter rücksichtlich des Heirathsgutes seiner sel. Gattin Katharina v. Leibnitz 1387.

236. Jakob, Bürger, von Leibnitz verkauft Preiden, Witwe Eckardts von Leibnitz sein Haus im Markte Leibnitz 1388.

237. Papst Pius II. Bulle betreffend die Besetzung der Stainzer Pfarre 1456.

238. Weikhardts von Polhaim Theilbrief über 4 Weingärten, die er mit Hans von Leibnitz gemeinsam besessen hat 1384.

239. Otto u. Pichkarais von Urberch übergeben ihren Antheil am Schlosse Wartenstein an Heinrich von Stubenberg um 7 ℔ W. ₰ mit dem Rücklösungsrechte 1287 (= Pratobevera Nr. 25).

240. Erzbischof Konrad von Salzburg gibt Heinrichen von Stubenberg als Bürgen für 3000 Mark Silber Herzogen Albrecht von Österreich u. sichert jenem vollen Ersatz des Schadens zu, den er durch die Bürgschaft erleiden möchte 1297 (= Pratobevera Nr. 36).

241. Der Stainzer Propst Sighard u. das Kapitel verkaufen an Propst u. Kapitel von Vorau einige Huben u. Weingärten bei Edelitz um 16 M. S. Grazer Gew. 1298.

242. Ulrich Winkler verkauft sein Gut zu Haselbach, zu Neustift u. Purgstall an Ulrich von Wallsee um 19 ℔ W. ₰ 1301.

243. Rudolfs von Ras Vergleich mit Wulfing von Bamberg 1304 (= Pratobevera Nr. 48).

244. Heinrichs von Liechtenstein Vergleich mit Dobeschen von Peching über Sigfried Bais' Verlassenschaft in Böhmen.

245. Ulrich von Pfannberg überlässt Friedrich von Stubenberg des verstorbenen Grafen Heinrich von Pfannberg Haus zu Wien in der Kärntnerstraße 1307 (= Pratobevera Nr. 55).

246. Hadmar von Valkenberg verkauft Ulrich von Walsse die Veste Entreich und Chelchenward in Steyer um 55 Mark Silber 1312.

247. Ulrich von Walsse versichert den Kaufschilling durch Ulrich v. Sanneg, Rudolf von Scherffenberg, Otto und Rudolf von Liechtenstein 1312.

248. Rudolf v. Chrumpach gibt seiner Gemahlin Margarethe von Neidberg das Schloß Herrenvels u. seine Güter zu St. Jakob, Pirchveld u. Talberg zur Morgengabe 1318.

249. Otto von Wolfsauer verspricht seiner zweiten Gemahlin Kunigunde von Marchpurch, seine Kinder aus dieser Ehe, sowie seine Tochter aus erster Ehe, Gertrud, vermählte Schärfenberg, miterben zu lassen, nachdem er dieser noch zuvor einen Betrag von 20 Mark gegeben haben wird 1322.

250. Vertrag zwischen Wulfing von Herrenfelder u. Gottfried Haserer wegen Auftriebs des Viehes auf die Alpen 1329.

251. Ulrich von Walsee verkauft Fritzen von Horneck seine Güter bei Vorchen um 10 Mark Silber 1330.

252. Niklas u. Fridel von Püchel leisten auf ihres Bruders Erbe Verzicht, das er seiner Gemahlin Agnes zur Morgengabe verschrieb 1338.

253. Pilgrim der Fuler gibt alle Güter, die von ihm zu Lehen gehen, an den Wildoner Bürger Niklas 1333.

254. Ottel der Kellermeister u. sein Bruder Alram versetzt seinen Hof an der Roten um 22 ℔ Wiener ₰ an Peter von Fürstenfeld 1340.

255. Pfarrer Chunrad zu Sytzendorf verkauft an den Propst u. das Kapitel zu Berchtoldsgaden 3 Joch Acker zu Sytzendorf um 12 ℔ W. ₰ 1340.

256. Otto von Goldeck verkauft an die Brüder Friedrich, Ulrich u. Otto v. Stubenberg sein Erbtheil an der Veste u. den Markt Kapfenberg, zu Passail, Haugenstein, Stubenberg, Pöllau, Gutenberg, Wulfingstein u. Katsch um 720 Mark 1340 (= Pratobevera Nr. 105).

257. Friedrich Prasenbrunner u. a. verkaufen dem Propst u. dem Kapitel zu Berchtoldsgaden Güter bei Hohenwart um 29 ℔ ₰ 1340.

258. Jans v. Chunring verkauft dem Propst u. Kapitel zu Berchtoldsgaden den Hof Sytzenhof um 900 ℔ ₰ 1340.

259. Veicher der Kellermeister, Pfarrer zu Waltersdorf versetzt Peter Hertzen sein Gut in Hirschberg u. in der Pucheben um 74 ℔ ₰ 1341.

260. Georg Eiser u. Gattin versetzen der Frau Gertrud 2 Höfe zu Hofstätten um 8 ℔ ₰ 1343.

261. Ottel der Chellermeister u. a. versetzen Peter von Fürstenfeld Güter auf dem Schweighof, Leopoldsberg etc. um 40 ℔ W. ₰ 1343.

262. Margreth Türssen, geb. Neuberger v. Werde, übergibt ihrem Gatten die Hälfte des Hauses Hartenvels sammt Zugehör, wie sie es von ihrem ersten Gemahl zur Morgengabe erhielt 1346.

263. Niklas Sitzendorfer verkauft Gebhard Gefeller einige Grundstücke in der Grabern um 12 ℔ ₰ 1347.

264. Albert der Träg von Sturmberg versetzt dem Bürger Niklas von Graz den Hof zu Grillendorf u. eiuen Zehent um 54 ℔ u. 80 ₰ 1348.

265. Hans von Stein versetzt Herbort von Seeberg 3 Huben zu Brunn um 25 Mark Agleier ₰ 1351.

266. Jans Vizedom zu Leibnitz u. Pfarrer zu Pettau verkauft an Wolfram von Spangstein Pettausche Pfarrgülten bei Spangstein 1351.

267. Jans Märchlers Versicherung, daß der ihm zu Lehen gegebene Acker, im Oberdorfer Feld nach seinem Tode an den Lehensherrn Wolfram von Spangstein zurückfallen solle 1352.

268. Ulrich Wasner u. seine Schwester Percht versetzen Pankratz das Richterrecht zu Wlschesdorf und zu Melach um 28 ℔.

269. Niklas Schaffer zu Göss verkauft an Gottfried Bischof von Passau zwei Güter vor der Löntschitz um 80 fl 1354.

270. Jans Grueller, Hermann von Molesdorf u. a. verkaufen Jansen von Smidach ihr halbes Haus zu Huntaffangrabern um 35 ℔ ₰ 1361.

271. Haunold Scheichler, Bürgermeister zu Wien bestätigt, was Margreth Jansens Witwe nach seinem Tode hinauszuzahlen hat.

272. Hertel Chrel versetzt Alberten Glesein sein Gut Gmazheim um 7 ℔ ₰ 1362.

273. Niklas Reissberger versetzt Micheln Pach zwei Joch Acker um 4 Mark ₰ 1364.

274. Albel von Krawaten verkauft 2 Hofstätten zu Chrawat an Friedrich von Stubenberg um 90 ℔ Wiener ₰ 1365 (= Pratobevera Nr. 168).

275. Franz von Carrara schenkt seiner Schwester (Carraresia), Gemahlin Friedrichs von Stubenberg, (eine Schuldforderung von) 1160 Dukaten in Gold 1367 (= Pratobevera Nr. 180).

276. Jakob Hoker versetzt Heinrich Rechnitzer den Hof auf dem Hessenberg um 12 ℔ ₰ 1368.

277. Ott u. Pilgrim Sitzendorfer verkaufen ihr Holz bei Gokkendorf an Jansen von Türna um 43 ℔ ₰ 1368.

278. Äbtissin Gertraud und der Konvent zu Göss verkaufen Friedrich von Stubenberg zwei Güter in der Jessnig um 45 ℔ ₰ 1373 (vgl. Pratobevera Nr. 195).

279. Jakob Cubschitz, Bürger zu Radkersburg, verkauft Wölfel Kapfensteiner einen Acker bei Gerinz um 40 ℔ ₰ 1373.

280. Niklas von Wildungsmauer, Ordensmeister von Mauerberg, bestätigt, dass Gertraud Prenner ihrem Gemahl Heinrich die halbe Veste Huntaffenggrabern gegeben habe 1374.

281. Hans u. Haug von Goldeck versetzen Hansen Püschlein verschiedene Güter um 40 ℔ ₰ 1375.

282. Dietmar von Wegschaid verkauft Ulrichen Gosprecht eine Wiese an der Mur um 13 Schilling 1376 (= Pratobevera Nr. 211).

283. Piligrim Erzbischof von Salzburg bestätigt, daß Ott von Wolfsau seiner Gemahlin Gertraud einen Antheil von seinem Sitz zu Wolfsau und einige Zehenten zugesichert habe 1377.

284. Wolfgang und Hans Streun verkaufen Heinrichen von Henstein einige Güter um 67 ℔ ₰ 1378.

285. Jörg Tastler versetzt Hermann Gaist 3 Äcker in Egelsee u. Mittendorf um 5 ℔ ₰ 1383.

286. Perchtold von Emerberg verkauft der Frau Fridungerin einige Zehenten im Dietrichsdorfer Eigentum um 67 ℔ ₰ 1384.

287. Konrad Gluer übergibt Dietegen von Emerberg sein neuerbautes ? ?

288. Niklas Chörner verbindet sich mit seinem Sohne Michael Veldsberg, daß sie 6 Jahre hindurch mit Niemandem eine Verbindung eingehen wollen 1396.

289. Friedrich Kirchstätter, Pfarrer zu Eysgrub, gibt seine Pfarre Hansen und Matthesen von Liechtenstein um 80 ℔ ₰ 1397.

290. Anna Pertleins Bürgers Witwe zu Mosskirchen übergibt Niklas Portl ihre Gründe 1400.

291. Merchel Rösler verkauft Niklasen Chölbel einen Weingarten und Acker zu Eselberg um 29 Mark ₰ 1403.

292. Prior und Konvent zu Pletriach vertauschen alle ihre Stiftsgründe gegen andere von Wilhelm Baumkircher 1421.

293. Ulrich Kapfensteiner von Lembuech verkauft seine Mühle an der Raab bei Fehring an Erasmus von Perneck um 28 ℔ ₰ 1423.

294. Albert von Puchhaim belehnt Heinrich Sitzenberger einstweilen mit einigen Einkünften des blödsinnigen Mündels desselben Paul Sitzenberger 1430.

295. Ulrich Hammerl Burggraf zu Grünfeld verkauft seinen Hof Scheder an Christian Caspradol zu Scheder um 9 ℔ Wiener Münze 1437.

296. Agnes Hammerl Witwe u. ihr Sohn Ulrich verkaufen an das Frauenkloster zu Graz ihren Hof am Mitterberg zu St. Marein bei Neumarkt um 150 ℔ ₰ 1437.

297. Dieselben verkaufen demselben 3 Huben zu Oberdorf zu St. Jakob ob Dürnstein um 100 Dukaten in Gold, 7 ℔ ₰ 6 sh. u. 20 ₰ 1438.

298. Desgleichen eine Hube zu Tauchendorf um 150 ℔ ₰ 1438.

299. Dorothee Neudorferin u. der Konvent des Frauenklosters zu Graz bezeugen, die Kaufbriefe über Nr. 296—298 dem Juden Mendlein übergeben zu haben 1442.

300. Leopold Aspach, Verweser zu Graz, entscheidet, daß Hans von Stubenberg mit der ihm von Agnes Hammerl und ihrem Sohn Ulrich versetzten Hube nach Willkür schalten könne 1445 (= Pratobevera Nr. 487).

301. Wolfgang v. Stubenbergs Vergleich mit Otto v. St. über Schuldforderungen u. das Versprechen, die diesfälligen Schiedsrichter schadlos zu halten 1483 (= Pratobevera Nr. 616).

302. Vidimus von dem Richter u. Rath zu Pettau über 6 Mitgifts- und Entfertigungsurkunden von Johann Meinhard u. Heinrich Pfalzgrafen zu Kärnten, Grafen zu Görz u. Tirol 1515.

303. Kurze Geschichte einiger merkwürdiger Männer aus dem Hause Carrara (= Katalog der Handschriften Nr. 70 [361]).

304. Judenschuldforderungen, 72 Stück.

305. Wilhelm Turff, Pfarrer zu Leibniz, vertauscht seine Hofstatt an Mert von Perneck gegen eine Hofstatt in der Grätzer Gasse zu Leybnitz 1400.

306. Wolfgang von Jaring, Marktrichter zu Leybnitz, verkauft Merten von Pernegg eine Hofstatt in der Fleischergasse zu Leibnitz 1400.

307. Bernhard und Achatz von Liechtenstein versetzen Rudolfen von Liechtenstein ihren Hof zu Muer unter Liechtenstein 1400.

308. Thoman Pöltel, Bürger in Neustadt, verspricht, an Ulrichs von Stubenberg Haus und Hofstatt daselbst keinen Anspruch zu machen 1420 (= Pratobevera Nr. 383).

309. Friedrich Burdacher verkauft seinem Bruder Lienhart sein von Pettau lehenbares Erbteil im Greit zu Neunhofen 1440.

310. Dorothea von Volkesdorf, geb. Stubenberg, übergibt Hansen von Stubenberg ihren Heirathsbrief von ihrem ersten Gemahl Graf Frank in der Corbaw samt den darauf bezüglichen Schriften 1448 (= Pratobevera Nr. 499).

311. Jörg Voitser, Verweser zu Graz, spricht Leutolden von Stubenberg die Klage gegen Reinprecht von Wallsee zu, der jenem das Dorf Wilhelmsdorf am Straden u. 7 Huben zu Schapfendorf im Absthal vorenthielt 1456 (= Pratobevera Nr. 517).

312. Herzog Albert u. seine Gemahlin Johanna bewilligen Ulrichen von Stubenberg und seinen Nachkommen einen golden Poschen, wie ihn der Herzog wegen der Herrschaft zu Phirt führt, auf seinem Helm zu führen 1347 (= Pratobevera Nr. 115).

313. König Wenzeslaus bewilligt Jacoben von Stubenberg u. seinen Nachkommen, auf ihren Wappenhelm eine goldene Krone zu setzen 1410, Copie (= Pratobevera Nr. 346). (Das berühmte Original von diesem Stücke befand sich darnach zur Zeit der Abfassung dieses Archivverzeichnisses nicht in Wieden. Bisher besaß es Karl Graf von Stubenberg.

314. Herzog Albrecht von Österreich befiehlt, daß der l. f. Hubmeister Berchtold von Wangen an Friedrich von Stubenberg wegen seiner großen geleisteten Dienste jährlich 100 ℔ ₰ zahlen solle 1414 (= Pratobevera Nr. 354).

315. Herzog Albrecht von Österreich bestätigt die Erklärung Leutolds von Stubenberg, daß das Testament Jörgs von Dachsperg ungültig sei 1423 (= Pratobevera Nr. 399).

316. Herzog Albrecht von Österreich entscheidet den Erbschaftsstreit über die Verlassenschaft Jörgens von Dachsberg 1430 (= Pratobevera Nr. 418).

317. Kaiser Eriedrich bestimmt Friedrichen Reisacher einen neuen Gerichtstag über den Streit mit Leutold von Stubenberg wegen eines Hauses zu Neustadt (= Pratobevera Nr. 525).

318. Kaiser Ferdinand versetzt an Veit von Fladnitz für das Darlehen von 1344 fl. rh. den Zehent des Bisthums Raab, von dessen Ertrag jährlich 300 ung. Gulden auf Abschlag der Schuldsumme abgerechnet werden sollen 1528.

319. Kaspar Utschers Schuldbrief über 32 ung. Golddukaten an den Marburger Juden Aram 1448.

320. Ulrich Utschers Schuldbrief über 44 ung. Golddukaten an den Brucker Juden Jonathan 1450.

321. Ulrich Utschers Schuldbrief über 24 ung. Golddukaten an den Grazer Juden Smoyl 1451.

322. Kaspar Utschers Schuldbrief über 26 ung. Golddukaten an den Grazer Juden Handl 1451.

323. Ulrich Utschers Schuldbrief über 28 ung. Golddukaten an des Grazer Juden Handleins Witwe Guendlein 1458.

324. Ulrich Utschers Schuldbrief über 10 ung. Golddukaten an den Grazer Juden Eyseckh 1461.

325. Ulrich Utschers Schuldbrief über 32 ℔ ₰ Golddukaten an den Grazer Juden Smoll.

326. Christof von Mindorf, Landesverweser, spricht Jörgen Rutzendorfer das Pfandrecht an dem Ulrich Utscher gehörigen Utschhof zu 1488.

327. Taidpuech alles wilbon (sic),[1] auch der Hoch-, Schwarz-Lichtwälder und Fürhölzer des Eisenerz etc. (viel k. Verordnungen von Maximilian I.) = Nr. 16 des Handschriften-Katalogs.

328. F. Dt. Guarda Robe Inventary de 1575 (jetzt Handschrift Nr. 1441).

329. Pandadung Puechl (sic) (s. Handschriftenverzeichnisdes L.-Arch. Nr. 24 a).

330. Moritz von Racknitz sel. Schriften in ein Buch zusammengetragen — gegen Wolf von Stubenberg lautend (jetzt Stub. Familienarchiv, Prozesse; Prozeß Racknitz).

331. Jägermeister-Instruktion von Erzherzog Karl an Wolf von St. lautend 1564 Orig. (jetzt Handschrift Nr. 325).

332. Pögl Andreas u. Barbara Polheim Heirathsbrief 1547.

333. Wolfs von Stubenberg u. Annas von Trautmannsdorf, verw. Galler, Heirathsbrief 1590.

334. Verzeichnis des Personals des Hofstaates, der die Reise nach Polen mitmachte (vgl. Nr. 1093 des Handschriftenverzeichnisses).

335. Reduction bei des Erzherzog Karls Hofstallwesen (jetzt Handschrift Nr. 338).

336. Andre von Stubenberg u. Jakobine von Kainach Heirathsbrief 1591.

337. Georg Grafen von Serin und Sophien von Stubenberg Heiratsbrief.

338. Christoph v. Gera u. Esther von Stubenberg Heirathsbrief 1583.

339. Christoph von Losenstein u. Anna v. Stubenberg Heirathsbrief 1610.

340. Friedrich von Stubenberg u. Martha Mayer von Fuchsstatt Heirathsbrief 1570.

341. Franz von Stubenberg u. Felicitas von Schärfenberg Heirathsbrief 1536.

342. Peter von Erdödy zu Montis Claudii u. Susanne v. Stubenberg Heirathsbrief 1588.

343. Eustach von Althan verkauft an Wilhelm von Losenstein die Feste Sichtenberg um 21.000 fl. 1600.

344. Ferdinand I. Forstmeisterinstruktion für die Steiermark 1547, Original.

345. Maximilian I. befiehlt Andre Spangsteiner, Landesverweser, Tibolden Harracher u. Kaspar Gräfenberger die von Kaiser Friedrich besessenen Schlösser Radkersburg und Kapfenberg samt den dazugehörigen Gütern zu halbiren und die eine Hälfte samt dem Schlosse Kapfenberg an Friedrich von Stubenberg zu übergeben 1494.

346. Erzherzog Karls Befehl, die Wälder längs der Mur von Judenburg abwärts des Waldes wegen zu schonen 1564.

347. Erzherzog Karl befiehlt Wolfen von Stubenberg, daß dieser seinem Bruder 2 Tendl aus dem Tiergarten zu Graz stelle 1565.

348. Ferdinands II Auftrag an Wolf von Stubenberg, die Bergwerksarbeiter mit Lebensmitteln zu unterstützen, damit sie nicht, weil die aufrührerischen oberösterr. Bauern nichts herüberkommen lassen, zum Aufstand verleitet werden.

[1] Wilbm.

349. Wolfs von Stubenberg Quittung über seine Besoldung als Obristjägermeister 1570.

350. Anna von Starhemberg und Martha von Hohenberg, beide geb. von Stubenberg, leisten Verzicht auf alle väterliche und mütterliche Erbschaft 1466 (s. Pratobevera Nr. 529 unten 897).

351. Kaiser Friedrich verbietet die neuen ungarischen Dreier cursieren zu lassen 1490.

352. Derselbe: Befehl an Colmann Winkler, die Summe, für welche er sich aus der türkischen Gefangenschaft befreit, zu ersetzen 1489.

353. König Maximilian befieht, den wahnsinnigen Utscher vor Gericht zu vertreten 1506.

354. Kaiser Friedrich befiehlt Wolfgang von Stubenberg, den eingekerkerten Gassedner hinrichten zu lassen 1485.

355. Kaiser Friedrich befiehlt Otto von Stubenberg, seiner Schwester Anna Heirathsgut per 600 ℔ ₰ an Hans Oberheimer unverweilt zu bezahlen 1481.

356. Kaiser Friedrich befiehlt Friedrich von Stubenberg u. Tibolden Harracher, den Streit zwischen Hans Stübich u. Dorothea, verwitweten Habfest, in Güte beizulegen 1490.

357. Kaiser Friedrich befiehlt Friedrichen von Stubenberg, das Schloß Neidberg an Engelhard von der Heid zu übergeben.

358. König Maximilian erinnert den Steiermärkischen Landesverweser Kindberger, daß die Streitsache Wolfgangs von Stubenberg u. der Gasseterin in den nächsten Kammergerichtssitzungen entschieden werden soll 1508.

359. Schützenordnung für Eggenberg 1657.

360. Kaiser Maximilian versichert Friedrich von Stubenberg, daß er Hans von Reichenburg die ihm schuldigen 12.000 fl. zahlen werde 1512.

361. Kaiser Friedrich befiehlt Christophen Myndorfer, den Streit zwischen Wolfgang von Stubenberg u. Hans Stübich in Gemeinschaft mit einigen Unparteiischen zu entscheiden 1491.

362. Zehn Originalbriefe von österreichischen u. anderen Fürsten an die Herren von Stubenberg im 16. Jhdt.

363. Erzherzog Ferdinand ladet Graf von Stubenberg zu seiner Hochzeit 1600.

364. Ferdinand I. befiehlt die Entfernung der Zigeuner 1546.

365. Stadtgrabenräumung. Anschlag der Kosten aufs Land 1566 u. 1568. 2 Stücke.

366. Steueranschlag zu Kriegsrüstuugen de 1544, 1549 u. 1558.

367. Jagdpatent 1548.

368. König Maximilian ersucht Wolf und Hans von Stubenberg, ihre Jäger und Jagdhunde nach Toblach zu schicken 1557 u. 1558.

369. Rudolf II. ernennt Wolf von Stubenberg zu seinem Stellvertreter bei der Hochzeit Christophs von Ragnitz mit Welzers Tochter 1587.

370. König Maximilians Recurs über sein Jagen in der bischöflichen seckauischen Jagdbarkeit zwischen Leibnitz, Marburg u. Radkersburg 1496.

371. Verbot aller Freudenmusik durch ein ganzes Jahr nach der Erzherzogin Maria Tod 1608.

372. Pernegg'sche Erbschaft 18 Stück.

373. Friedensvertrag zwischen Balthasar von Stubenberg u. Paul Rämang über die unter ihren Dienstmannen entstandenen Schlägereien 1507.

374. Ferdinand II. Aufruf an die Landesadeligen, ihn in Person mit ihren Kriegern gegen die Türken zu begleiten 1601.

375. Karl II. erinnert Wolf v. Stubenberg, daß er den Lorichpechhandel Wolfen u. Paul Schweikhern überlassen habe 1565.

376. Maximilian I. erinnert Hans u. Wolfgang v. Stubenberg, daß Andre Spangstein, Lienhart von Ernau u. Achaz Metnitzer zur Bewirkung eines Anlehens für den Kaiser bevollmächtigt seien 1511.

377. Ferdinand I. Anfrage an Wolf von Stubenberg, wie es mit der Eidesleistung eines neugewählten Landeshauptmannes bisher gehalten worden sei 1556.

378. Die Verordneten fordern Wolf von Stubenberg auf, das Kreidfeuer am Schöckel wiederherzustellen 1589.

379. Andre von Spangstein, Landverweser, erkennt die Gültigkeit der Schuldforderung Georgs von Stubenberg an Hans v. St. an 1512.

380. Jörg u. Konrad von Kreig räumen ihren Unterthanen in Landstein das freie Testierungs- und Erbrecht ein 1490.

381. Kaspar von Kuenberg bestätigt die von Elisabeth, verwitweten Stubenberg, gegen Wolfgang von St. angebrachte Klage wegen Oberkapfenbergs 1513.

382. Lutherthum zu Kapfenberg. 13 Stück.

383. Albrecht von Potendorf, Schuldbrief über das von Friedrich von Stubenberg schuldige Heirathsgut per 600 ℔ für seine Tochter Martha 1454 (vgl. Nr. 889 u. Pratobevera Nr. 512).

384. Ferdinand I. ernennt Jörg und Wolfgang von Stubenberg zu Rechtsvertretern des Wilhelm u. der Maria von Pernegg 1525.

385. Die Verordneten fordern von den Landleuten die Äußerung, ob und wie der letzte seines Stammes testieren könne 1578.

386. Erzherzog Karls Patent über die Ernennung Wolfens von Stubenberg zum Obristjägermeister 1564.

387. Martin Werdas Brief an Wolfgang von Stubenberg über einige Händel in Ungarn 1526.

388. Wolf Leixner u. Michael Knotz versprechen nicht mehr Wild zu schießen 1558 u. 1565.

389. Jörg von Stubenberg ersucht die salzburgische Regierung, die Befreiung seines von den Schladmingern gefangenen Vetters Wolf zu bewirken 1525.

390. Hofstallmeisteramt und das demselben unterstellte Personal 1573.

391. Maximilian I Aufforderung an die Steiermärker, ihn gegen den Böhmenkönig zu Vesprim zu Hilfe zu kommen 1491.

392. Scheiflinger Jahrmarktsfreiheit wird von den Hundsmarkern widersprochen 1550.

393. Elisabeth von Stubenberg geb. v. Kranichberg leistet Verzicht auf die väterliche Erbschaft 1383 (vgl. Pratobevera Nr. 251).

394. Pöglische Schriften, 9 Stück.

395. Wildbretschießverbot u. Jagdverfügungen. 9 Stück.

396. Abdruck des in einem Meerfisch gefundenen Siegelringes mit dem h. Stubenbergschen Wappen samt einer von der darüber ausgestellten Originalurkunde genommenen Abschrift.

397. Wolfgangs u. Friedrichs von Stubenberg Vertrag wegen einer Schuld von 1200 ℔ ₰ u. wegen des Besitzes des Schlosses Oberkapfenberg 1502.

398. Bericht über den Besitz der Brixen'schen Festung Vels.

399. Elisabeth u. Sibilla Khevenhüller bestätigen den Empfang ihrer großmütterlichen Erbschaft von Susanne von Stubenberg per 1500 fl. 1634.

400. König Friedrich gibt die ihm von Rudolf von Liechtenstein übergebenen Güter von 74½ Mark ₰ u. 29 ₰ bei Liechtenstein der Gemahlin Rudolfs zu Lehen 1321.

401. Vidimus des Eisenburger Kapitels von 1501 über König Matthias Schenkungsbrief des Schlosses Chazar im Warasdiner Komitat an Andre Baumkircher 1463.

402. Leutold von Stubenberg Landeshauptmann verspricht Sigmund Raumbschüssel wegen Wurmberg die kaiserliche Gnade binnen vier Wochen zu erwerben 1458 (= Pratobevera Nr. 522).

403. Schlüßler Niklas verkauft seinen Hof Oberscheifling Hansen von Liechtenstein um 84 ℔ ₰ 1390.

404. Ott von Liechtenstein versetzt seinen Weingarten zu Zirknitz seinen Vettern um 40 ℔ ₰ 1404.

405. Heinrich u. Seifried von Kranichberg verkaufen Friedrichen von Stubenberg ihre Güter in u. um Scheifling, um Kätsch, zu Fletsch u. in der Preding um 1100 ℔ ₰ 1405 (= Pratobevera Nr. 326).

406. Chulmer Hans verkauft Friedrichen von Stubenberg seine Güter zu Malfried, die er von Stubenberg und von Potendorf zu Lehen hat, um 36 ℔ ₰ 1409 (= Pratobevera Nr. 342).

407. Mert und Pongratz von Liechtenwart verkaufen Wulfingen von Stubenberg das Haus Greymsle sammt einem Wald lehnbar vom Stifte Neuberg um 525 ℔ ₰ 1387 (= Pratobevera Nr. 254).

408. Ottel Herwerstorfer verkauft seine Güter in Pusterwald an Hans von Liechtenstein 1371.

409. Otto von Liechtenstein gibt Ernsten von Breitenfurt den Marchdienst in der Ganz u. in Rötenstein 1371.

410. Ottos u. Rudolfs von Liechtenstein Erbschaftsteilung und Vergleich nach ihres Vaters Tod 1312.

411. Hans u. Heinrich von Liechtenstein versichern, die gegenseitigen Forderungen zwischen ihnen und Elsbeth von Puchheim durch schiedsrichterliches Urtheil abthun zu lassen 1401 (= Pratobevera Nr. 303).

412. Otto u. Ulrich Pöch versetzen an Otto, Jakob, Hans u. Wülfing von Stubenberg eine Hube am Grudernberg für empfangene 16 ℔ ₰ 1393 (= Pratobevera Nr. 278).

413. Pankraz Silberknoll verkauft seine Stubenberg'sche Lehenshube in Mürzhoven an Hans von Stubenberg um 30 ℔ ₰ 1375 (= Pratobevera Nr. 208).

414. Hans Yungsperger (sic) verkauft an Wulfing von Stubenberg einige Huben im Rosenthal bei Lorenzen, zu Allerheiligen, zum Dörflein u. zu Mürzhofen 1432 (= Pratobevera Nr. 627).

415. Dietrich und Stephan von Hohenberg versprechen, in ihrer Streitsache mit dem Stifte St. Lambrecht den Schiedsrichtern Konraden von Potendorf u. Friedrichen von Stubenberg zu gehorchen 1348 (= Pratobevera Nr. 117).

416. Kaspar Kammer verkauft sein Haus genannt auf der Mauer Lienharten Darnach von Knittelfeld um 22 ℔ ₰ 1462 (= Pratobevera Nr. 538).

417. Selker der Fleuger verkauft seinen Stubenberg'schen Lehenshof in der Pfarre Anger an Hans von Stubenberg um 14 ℔ Pfennige 1374 (= Pratobevera Nr. 204).

418. Wulfing Winkler Pfarrer zu Stubenberg u. Ulrich Grill verkaufen ihre Gösserischen Lehensgüter bei Stubring und am Hühnerberg an Hans Stubenberg um 67 ℔ ₰ 1372 (Pratobevera Nr. 193).

419. Hermann Metz verkauft sein Haus und Grundstück bei Marburg an Dorothea verwitwete Gräfin Frank geborene Stubenberg 1441 (= Pratobevera Nr. 463).

420. Otto von Turen verkauft Jörgen Pemkircher 6 Huben bei Perneck, Bruck u. zu Vernik, dann Zehente zu Flednik u. Kleinrecht (wann?).

421. Erntraut von Eckarstau, Verzichtbrief auf alle Stubenberg'sche Erbschaft 1417 (= Pratobevera Nr. 366).

422. Giskra von Brandis versetzt Ulrichen von Cilli für 2000 fl. die Veste Dobrinz in Ungarn 1453.

423. Hans von Stubenbergs u. Marthas, Andreen Paumkirchers Tochter Hairathsbrief 1464 (= Pratobevera Nr. 552).

424. Wolfgang der Krotendorfer versetzt an Wulfing von Stubenberg mehrere unterthänige Gründe um 43 ℔ ₰ 1387 (= Pratobevera Nr. 255).

425. Andre Rentsch vergleicht sich mit Wolfgang von Stubenberg über seine Forderungen an den Rentschhof in der Veitsch 1480 (= Pratobevera Nr. 604).

426. Ursula's geborne von Emerberg u. vermählte von Stubenberg Verzichtbrief auf väterliche u. mütterliche Erbschaft 1453 (= Pratobevera Nr. 509).

427. Kaiser Friedrich sichert Andre Baumkirchers Kindern u. Witwe seine Gnade zu 1472.

428. Stephan von Witzingendorf verkauft seine Gült von 2½ ℔ u. 16 ₰ in Mittergrabern an Jansen Tirnach um 26 ℔ u. 60 ₰ 1351.

429. Niklas hinter der Veste zu Görz verkauft seine Gült bei St. Veit in der Wippacher Pfarre an Wilhelm Baumkircher um 80 fl. 1453.

430. Wolfgang von Stubenberg verzichtet auf alle Forderungen an seinen Schwager Friedrich von Stubenberg 1506.

431. Des Landverwesers Kaspar von Kuenburg Entscheidung, dass Wolfgang von Stubenberg das Satzrecht auf Pratls Güter habe 1506.

432. Hans von Ebersdorf versichert, die ihm übergebenen Familienschriften seinen Verwandten aus dem Stubenbergischen Geschlechte im Erforderungsfalle zum Gebrauche mittheilen zu wollen 1437 (= Pratobevera Nr. 445).

433. Friedrich Lugaster verkauft an Anna von Stubenberg seine Gülten in der Utsch, Gösserische Lehen 1442 (= Pratobevera Nr. 465).

434. Wolfs von Stubenberg u. Sophiens von Teuffenbach Heirathsgutsversicherung 1527.

435. Jörg von Baumkirchers u. Margarethens von Stubenberg Heirathsgutsversicherung 1484 (= Pratobevera Nr. 620).

436. Wolfs von Stubenberg Schuldbrief über 1000 fl. an Hyppolita von Stubenberg geb. v. Polheim 1525.

437. Achaz von Chuenring u. Barbaras von Stubenberg Ottos Tochter Heirathsbrief 1407 (= Pratobevera Nr. 338).

438. Franz von Saurau u. Kolman Prunner vergleichen zwischen Felix von Kaimberg u. Wolf von Stubenberg, dass dieser dem von Kaimberg 400 ℔ ₰ zahle, dafür von ihm die Utscher Güter erhalten solle 1544.

439. Friedrich von Stubenberg u. Martha Mager von Fuchs(statt), Erasmus Tochter Heirathsbrief 1570.

440. Crescentia von Stubenberg, vermählte Kreig, Theilbrief mit ihrem Bruder Hans von Stubenberg über die Liechtenstein'sche Erbschaft 1437 (= Pratobevera Nr. 441).

441. Otto von Stubenberg verzichtet für sich und seine beiden Schwestern Barbara und Katharina auf die Pettau'sche Erbschaft, die sich in den Händen der beiden Schwestern Friedrichs, des letzten Pettauers befindet 1441 (= Pratobevera Nr. 457).

442. Baumkirchers, Stubenbergs, Narringers, Rakaitzers u. a. Vergleich mit Kaiser Friedrich 1470 (= Arch. f. öst. Gesch. 89, 440, Pratobevera Nr. 570, 571).

443. Baumkirchers Kinder u. Witwe vergleichen sich mit Kaiser Friedrich 1472 (Arch. f. öst. Gesch. 89, 446).

444. Barbara Baumkircher, Wilhelms Tochter u. Witwe Seifrieds von Polheim überträgt ihre Erbschaftsrechte an ihres Oheims Georg von Baumkirchers Nachlass an ihren Schwager Erhard von Polheim 1511.

445. Hans von Polheim u. Juliana von Stubenberg, Heirathsbrief 1499.

446. Friedrichs von Stubenberg u. Elsbeths von Losenstein Wilhelms Tochter Heirathsbrief 1498.

447. Sigmunds von Dietrichsteins schiedsrichterlicher Ausspruch über gegenseitige Forderungen zwischen Erhart v. Polheim, Barbara von Fladnitz geb. Baumkircher, Magdalena v. Graben, Barbaras Tochter, u. Klement v. Fladnitz 1522.

448. Margarethe von Stubenberg, Witwe Jörg Baumkirchers, vermählte v. Puechheim, tritt alle ihre Rechte aus ihrem ersten Heirathsbrief an ihren Vater Wolfgang von Stubenberg ab 1522.

449. Perchta Schmid verkauft an Otto von Stubenberg das Gut Büchel 1397 (= Pratobevera Nr. 290).

450. Herzog Wilhelm weist Hansen von Stubenberg auf dessen Lebenszeit jährlich 200 ℔ ₰ an bei den Mauten zu Wartenstein u. Stein 1405 (= Pratobevera Nr. 324).

451. Erzbischof Bernhard zu Salzburg belehnt Martha von Stubenberg Andreas Baumkirchers Tochter mit dem Schlosse Wurmberg 1476 (= Pratobevera Nr. 580).

452. Kaspar von Kuenburgs Entscheidungen über den (von) Niklas u. Dorothea Pratl dem Wolfgang von Stubenberg versetzten Utschhof 1505.

453. Jörg Voitser Landverweser gibt Leopolden (sic) von Stubenberg einen Schirmbrief über den rechtlichen Besitz von Wilhelmsdorf und 7 Huben zu Schepfendorf bei Abstal 1456 (= Pratobevera Nr. 517).

454. Graf Wilhelm von Vorchtenstein setzt Otto von Stubenberg zum Erben vom selben Schlosse Vorchtenstein, dem Schlosse Kowoldsdorf u. von allen seinen Gütern ein 1430 (= Pratobevera Nr. 422).

455. Hans von Stubenbergs Schuldverschreibung an Jörg Leysser über 100 fl. 1480 (= Pratobevera Nr. 606).

456. Andre Spangsteiners des Landverwesers Amortisationsedikt über alle Schuldforderungen an Wolfgang von Stubenberg 1492.

457. Niklas Herzenkraft verkauft Jakob von Stubenberg eine Hofstatt u. eine Wiese bei Büchel im Mürzthal 1429 (= Pratobevera Nr. 414).

458. Graf Ulrich von Pfannberg versichert die Gebrüder Stubenberg, ohne vorhergegangene Aufkündigung sie nicht überfallen zu wollen 1345 (= Pratobevera Nr. 110).

459. Achaz von Chunring u. Barbaras v. St. Heiratsbrief 1345.

460. Friedrich v. Graben u. seine Gemahlin verkaufen ihren Thurm zu Kammersberg u. einige Gülten dem Bischof zu Freising Berthold 1399.

461. Jakob Redebrunner verkauft seinen Zehent zu Schöngrabern an Hans v. Tyrna 1386.

462. Konrad u. Bartlme Sitzendorfer verkaufen ihre Gülten zu Grabern Jansen von Tyrna 1363.

463. Hans Preis, Jakob Grundel, Friedrich Wolf, Stadt- und Landrichter zu Graz, vergleichen zwischen Elblein von Chravat u. Lorenz von Silbig u. ihren Familien 1362.

464. Des Landeshauptmannes Grafen Haug von Montfort schiedsrichterlicher Vergleich zwischen den Liechtensteinern u. Stubenbergern 1415 (= Pratobevera Nr. 358).

465. Herzog Rudolfs Entscheidung in Hinsicht des von der Gräfin von Ungarn an Friedrich von Stubenberg übergebenen Hofes zu Pörtschach u. der Mauth zu Peckau. O. J. (= Pratobevera Nr. 44).

466. Graf Ulrich von Pfannberg kauft von Ulrich, Friedrich u. Heinrich v. Stubenberg einige Güter zu Silmik, bei Vansdorf, zu Trägelwang, um Judenburg, zu Rätenberch, Welmersdorf, Herlachen u. Grafendorf bei der Stainz um 300 Mark Silber gegen Wiederkauf 1288 (= Pratobevera Nr. 28).

467. Herzog Albrecht setzt Friedrich und Otto von Stubenberg wieder in den Besitz der Vogtei von Göss 1365 (Pratobevera Nr. 167),

468. Herzog Albrecht und Leopold genehmigen, daß Bischof Augustin von Seckau an Otto von Wolfsau die Zehente zu Kirchbach, zu Wolfsberg, zum hl. Kreuz, zu Piven, zu Aulein und zu St. Jörgen sammt 10 ℔ vom Urbar zu St. Jörgen um 1000 fl. auf 2 Jahre versetzte 1373.

469. Herzog Albrecht bestätigt der Witwe Ottos von Wolfsau, Traute von Osterwitz, daß ihre Mitgift an der sogenannten Bürgersteuer zu Leoben gesichert sein solle 1375.

470. Herzog Wilhelm und Albrecht bewilligen, daß Hans von Liechtenstein auf Nikolsburg seiner Gemahlin Elisabeth von Puchheim Morgengabe und Heimsteier auf der Stadt Veldsberg sicherstelle 1396.

471. Herzog Wilhelm von Österreich belehnt Friedrich und Ulrich von Stubenberg mit Gütern in der Pack und Modriach, die sie von Friedrich Dorner erkauft haben 1403 (= Pratobevera Nr. 313).

472. Herzog Ernst von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit dem Kastell Rubein in Tirol 1417 (= Pratobevera Nr. 367).

473. Herzog Albrecht von Österreich bewilligt, daß Stephan von Czelking seiner Gattin Elsbeth von Potendorf Morgengabe, Mitgift etc. auf Inzersdorf bei Zistersdorf sicherstelle 1422.

474. Kaiser Friedrich erklärt, daß die von Otto von Stubenberg ausgestellte Urkunde, betreffend Landskron etc. ungültig sei 1447 (= Pratobevera Nr. 495).

475. Markgraf Friedrich vou Brandenburg belehnt Ulrich von Stubenberg mit der Veste zu Höflein und den Gütern und Zehenten in der Einöd 1426 (= Protobevera Nr. 411).

476. Graf Ulrich von Schaumberg bewilligt, daß Hans von Haslau seinem Vetter Cadolt von Haslau ein Gut versetze 1365.

477. Pfalzgraf Heinrich von Kärnten verspricht Leopolden (sic) von Stubenberg, ihm die Heiratsansprüche per 16.000 fl., die er wegen seiner Gemahlin Agnes von Pettau, verwitweten Gräfin zu Görz, zu fordern hat, mit jährlichen 1200 fl. zu bezahlen und versetzt ihm zur Sicherheit einige Güter 1449 (= Pratobevera Nr. 502).

478. Kaiser Friedrich vergibt Andreas Baumkircher und seinen Verbündeten Hans von Stubenberg, Christoph und Andre Narringer, Ulrich Pessnitzer und Lorenz Hausner die Empörung 1470 (= Archiv f. öst. Gesch. 89, 440 = Pratobevera Nr. 571).

479. Anna Harrer, Simons von Wippach Tochter, leistet Verzicht auf alle Erbschaft nach ihrer Mutter Agnes, Gemahlin Georg Baumkirchers 1393.

480. Das Kloster zu Pletriach verkauft an Wilhelm Baumkircher zwei Huben zu Krenebitz um 60 Mark Agleier Schilling 1422.

481. Wolschina Kerkutsch verkauft seine Güter in der Wippacher Pfarre an Wilhelm Baumkircher, Pfleger zu Wippach, um 100 Mark Schilling Friauler und Venediger Münze 1437.

482. Hermann Cotschner verkauft seine Hofstatt im Markte Wippach an Wilhelm Baumkircher, Pfleger zu Wippach, um 100 Mark Schilling.

483. Wilhelm Gutenberger verkauft eine Hofstatt zu Wippach an Wilhelm Baumkircher 1450.

484. Wilhelm Baumkircher stiftet in der Pfarrkirche zu Wippach einen Altar und dotiert hiezu einen eigenen Kaplan, der für den Stifter und seine Familie wöchentlich vier Messen zu lesen hat 1459.

485. Niklas, hinter der Veste zu Görz, Pfleger zu Reiffenberg, verkauft Wilhelm Baumkircher eine Hube zu Langenfeld bei Woldanach in der Wippacher Pfarre 1459.

486. Graf Hermann von Cilli belehnt Georg Baumkircher mit 3 Huben zu Fernitz, 2 Huben zu Bruck ob Fladnik mit einer Hube zu Bärneck und einem Zehent zu St. Walburg 1394.

487. Bischof Ulrich von Gurk gibt im Namen des Pfarrers zu Wippach, Georg Steinbach, die Einwilligung zur Stiftung Wilhelm Baumkirchers (Nr. 484) 1460.

488. Wilhelm Baumkircher vermehrt diese Stiftung um eine Hube zu Obernfeld 1463.

489. Andre Baumkircher zahlt Leutold und Hans von Stubenberg, die ihm das Schloß Kätsch verkauft haben, von der Gewährleistung für das Amt zu Schoder und des Freithofes los 1465 (= Pratobevera Nr. 553).

490. Erasm Kestenbacher verkauft an Wilhelm Baumkircher eine Hube zu Gmund in der Wippacher Pfarre um 19 Mark Schilling Ven. Münze 1466.

491. Verzichtleistung Marthas von Stubenberg, Tochter des Andreas Baumkircher, auf alle väterliche Erbschaft 1471 (= Pratobevera Nr. 575).

492. Erklärung des Longin von Puchhaim, daß ihm seine Gemahlin Barbara, geb. Baumkircher, die Dörfer Alichau, Wolfsau, Schachen, Khytzleben und Leupersdorf um 2000 fl. gegen ewiges Wiederlösungsrecht versetzt habe 1531.

493. Das Eisenburger Kapitel vidimiert des Königs Matthias Schenkungsurkunde über das Schloß Chazar an Andre Baumkircher 1501.

494. Kaspar und Walthasar von Stubenberg versprechen, ihren Streit mit Andre von Stubenberg und seiner Gemahlin Barbara Baumkircher wegen der Schlösser Kaisersberg und Chazar 7 Schiedsrichtern zur Entscheidung vorzulegen 1501.

495. Andre Tscherne vermehrt Wilhelm Baumkirchers Stiftung zu Wippach mit Äckern und Weingärten 1463.

496. Kaiser Friedrichs Erklärung, daß er von Wolfgang von Stubenberg, wenn dieser ohne Söhne sterben sollte, zum Erben der Schlösser und Märkte Unterkapfenberg und Mureck eingesetzt sei 1483 (= Pratobevera Nr. 618).

497. Kaiser Friedrichs Versicherung an Erasmus von Stubenberg in Hinsicht des von diesem an den Kaiser verkauften Schlosses Liechtenstein, daß der Kaiser auf die zu diesem Schlosse gehörigen, im Kaufbriefe aber nicht genannten Güter kein Recht haben solle 1465 (= Pratobevera Nr. 554).

498. Graf Hermann von Cilli bestätigt die Sicherstellung des Heiratsgutes, welches Graf Frank seiner Gemahlin Dorothea, einer Tochter Friedrichs von Stubenberg, auf der Lehensveste Lembach angewiesen hat. OD. (= Pratobevera Nr. 434).

499. Friedrich III. entscheidet über die von Otto von Stubenberg an Wolfgang von Stubenberg geforderten 6220 fl. 1478 (= Pratobevera Nr. 583).

500. Heinrich von Chlamme Tauschvertrag mit Heinrich von Stubenberg und dessen Gemahlin Adelheid über das Vogteirecht der Kirchen in Chlamm und Probeleys, dann der Kirche in Branberg 1287 (= Pratobevera Nr. 24).

501. Erbeinigung zwischen den drei Brüdern Ulrich, Friedrich und Heinrich von Stubenberg 1292 (= Pratobevera Nr. 32).

502. Chunrad der Pehaim zu Murau und Heinrich von Weizenstein empfangen von Friedrich von Stubenberg einige Huben zu Winol, an der Schwaig, zu Triebendorf, in Stalprunn, am Muerperg, in der Planitzen samt dem dortigen Zehent, an dem Rudneck, an der Wildrinne, Schwaig, in der Chinsee, an der Wasserleiten gegen Erlag von 33½ Mark und 30 ₰ Gülten zu Lehen mit dem Heimlösungsrecht der Stubenberger gegen 156 Mark Silber 13 (sic).

503. Chunrad von Hausbach bestätigt von Friedrich von Stubenberg 4 Mark Silbers als Kaufschillingsteil bereits erhalten und noch einen Teil zu bekommen zu haben 1305 (= Pratobevera Nr. 51).

504. Wulfing Bischof von Bamberg versichert, seinen Bruder Friedrich von Stubenberg schadlos zu halten für allen Nachteil, der ihm zustehen könnte, daß er sich für den Bischof bei den Juden Jakob Aindorn und Süßlein zu Judenburg für 400 Mark Silbers verbürgt hat 1306 (= Pratobevera Nr. 53).

505. Ortolf von Chranichperg bestätigt Heinrich von Stubenberg einen Baumgarten zu Pütten gegeben zu haben 1306 (= Pratobevera Nr. 52).

506. Chunrad der Murer verkauft Heinrich ob dem Puchelein, dem Zimmermann, 2 Äcker bei Lint, einen in dem Rötenfeld und einen in der Lintergasse 1307.

507. Heinrich von Stubenberg verkauft seinem Diener Walthern von Willendorf den Aichberg um 2½ ℔ ₰ Burgrechtes 1311 (= Pratobevera Nr. 63).

508. Friedrich von Stubenberg verspricht Friedrichen von Saurau 160 Mark Silbers in 3 bestimmten Terminen zu zahlen oder 4 Ritter und Einleger nach Graz zu senden (= Pratobevera Nr. 661, vgl. Nr. 90).

509. Otto von Liechtenstein bevollmächtigt seinen Bruder Rudolf, ihr gemeinschaftliches Lehen im Pusterwald, das von Salzburgs Erzbischof abhängt, gegen Ulrich von Walsee im Weg Rechtens zu verteidigen 1318.

510. Otto des Ä. von Liechtenstein Testament 1311.

511. Wulfing von Stubenberg verspricht dem Kloster Göss für den Besitz des Schwaighofes in der Lobming 65 Mark Silber oder 13 Mark Gülten zu erlegen 1320 (sic) (= Pratobevera Nr. 83 zum 29. Dezember 1319).

512. Herrat, Äbtissin zu Göss, verspricht Wulfing von Stubenberg den Schwaighof in der Lobming um 65 Mark Silbers oder um 13 Mark Gült zu überlassen 1320 (= Pratobevera Nr. 84).

513. Agnes von Chunigsperch bestätigt ihres Gatten Verkauf der Vesten Walen und Heckenberch um 40 Mark Geldes 1325.

514. Wulfing von Stubenberg belehnt den Kapfenberger Bürger Eckerlein mit 5 Mark Geldes, im Hatzenbach gelegen (= Pratobevera Nr. 91).

515. Georg von Schärfenberg versichert seiner Gemahlin Kunigunde zum Leibgeding und Morgengabe den 3. Teil an seinem Hause zu Gurkfeld und um . . . (Das Weitere fehlt.)

516. Wocho Bischof von Seckau belehnt Rudolfen von Liechtenstein mit 3 Schilling Geldes am hangenden Weg und einem Zehent in der Gözenz 1334.

517. Dietrich Gruenpeck versetzt Seydlein und Friedrich Zwickel sein Gut Niedernteinne an der Brautstatt um 20 ꝶ ₰ 1342.

518. Dietrich und Adelheid von Baumgarten verkaufen Heinrich von Stubenberg und seiner Gemahlin Adelheid ihren Anteil an dem Schlosse Wartenstein 1287 (= Pratobevera Nr. 26).

519. Ulrich von Stubenberg bestimmt den Witwengehalt seiner Frau, der Gräfin Elsbeth 1290 (= Pratobevera Nr. 31).

520. Heinrich, Bischof von Lavant, Ulrich, Bischof von Seckau, Ott Ungnad, Rudolf von Vonsdorf und Niklas Stadauer versprechen Friedrich von Stubenberg Entschädigung, wenn er durch den Erzbischof Konrad von Salzburg für 3000 Mark Silber geschädigt werden sollte 1297 (= Pratobevera Nr. 37).

521. Leutold von Diernstein versichert, daß er das Haus Diernstein ohne Einwilligung Heinrichs von Stubenberg nicht verkaufen, versetzen oder verkümmern werde. 1299 (= Pratotevera Nr. 38).

522. Das Gurker Domkapitel verspricht Heinrich von Stubenberg für den Weingarten bei Vletz in Steinwand, welchen er dem Domkapitel geschenkt, wöchentlich eine Messe zu lesen 1302 (= Pratotevera Nr. 46).

523. Wulfing von Stubenberg verbürgt sich, für seinen Vetter Friedrich von Stubenberg für eine Schuld von 60 Mark Grazer Pfennige gegen Otto von Steyr und Reinhilt und Anna von Rabenstein unter Verpflichtung des Einlagers zu Bruck mit 3 Pferden 1312 (= Pratobevera Nr. 68).

524. Wulfing, Bischof zu Bamberg, verspricht Otto von Ortenburg, Friedrich von Stubenberg u. a. Entschädigung, falls sie durch die Bürgschaft Schaden erleiden hinsichtlich der Maut von Villach, die der Bischof den Juden zu Judenburg und Graz auf 9 Jahre versetzt hat 1310 (= Pratobevera Nr. 61).

525. Erzbischof Friedrich zu Salzburg belehnt Otto Rudolf von Liechtenstein mit den Gütern in dem Vinsterwald und im Pusterwald 1327.

526. Heinrich von Montpareis verkauft Greyfen von Reuten 5 Huben zu Girtsche und Winchel um 30 Mark 1331.

527. Ulrich von Walsee entscheidet über die Ausübung des Landgerichtes in und um Oberwelz zwischen Bischof Konrad von Freising und Rudolf von Liechtenstein 1337.

528. Niklas und Margareth Sitzendorfer verkaufen Gebharden Gefeller ihre Wiese in Grabern, lehenbar von Jansen und Leutolden von Chunring um 10½ ₰ samt ihrer Allodialwiese bei Praunhartzperig um 12 ₰ 1347.

529. Leutold und Hartnid von Stadeck verheiraten Alheid, die Tochter Ulrichs von Vlattendorf, an Lorens Yemps 1270 (= Pratobevera Nr. 16).

530. Otacher von Saurau verkauft Otto von Liechtenstein sein Liechtensteinsches Lehen in Oberwelz um 26 Mark Silber 1303.

531. Ottel Saurau verkauft die Stubenbergsche Lehenshube an dem Stein ob Altenhoven an Konrad Scheller um 7 Mark Silber 1318 (Pratobevera Nr. 81).

532. Herburgh Muntpareiserin und ihre Kinder Heinrich, Ulrich und Alhait verkaufen all ihr Allodial- und Lehengut um Frauenburg an Rudolf von Liechtenstein um 102 Mark Silber 1325.

533. Heinrich, Ulrich und Alhait von Muntpreis übergeben Rudolf von Liechtenstein alle eigenen Leute, die ihnen aus der Lichtensteinschen Erbschaft zugefallen 1326.

534. Otto von Perneck gibt seinem Sohn Jansen und seiner Schwiegertochter Asan 12 Mark Geld zu Rettengrueb, die Schweig zu Mautern und ein Puecheck, einen Zehent unter Pfannberg und zwei Huben zu Tunsitz und 1 ℔ Geldes zu Forenz bei Fasoldsperg 1326.

535. Hedwig von Pottendorf verkauft ihren Antheil an dem niederen Haus zu Kapfenberg und den dazugehörigen Gütern und Wäldern an Friedrich, Ulrich und Otto von Stubenberg um 211 Mark Silber, dann 108 Mark Lehengut 1332 (= Pratobevera Nr. 100).

536. Erbeinigung zwischen Fridrich, Ulrich und Otto von Stubenberg (= Pretobevera Nr. 113).

537. Elsbeth v. Stubenberg, geb. v. Liechtenstein leistet Verzicht auf alle väterliche und mütterliche Erbschaft, nachdem sie 600 ℔ ₰ zur Abfertigung erhalten hat 1349 (= Pratobevera Nr. 118).

538. Ortolfs von Aflentz Witwe versetzt Fridrichen von Stubenberg die Mühle zu Hafendorf um 12 ℔ Pfennig 1358 (= Pratobevera Nr. 133).

539. Das Kloster Göss bestätigt, dass Friedrich von Stubenberg ihm 200 ℔ Pfennig auf einen Seelenjahrtag und 100 ℔ ₰ zur Erhaltung des Klosters gegeben hat 1350 (= Pratobevera Nr. 119).

540. Herwart und Diemuth von Wippach verkaufen 5 Tagwerk Baufeld bei der Grabel um 45 Mark Sch. ℔ an Schimitz 1353.

541. Heinrich Tetschan verkauft seine Schwaig in Aigen in der Veitsch an seinen Lehensherrn Friedrich von Stubenberg um 16 ℔ ₰ 1353 (= Pratobevera Nr. 123).

542. Heinrich und Margareth Chrannest Bürger zu Wien verkaufen ihren Stubenbergschen Lehenhof am Rosskogel zwischen Kapfenberg und Kindberg um 80 ℔ ₰ an Fridrich von Stubenberg 1353 (= Pratobevera Nr. 126).

543. Diete Schuster, Bürger zu Graz, versetzt Reinprecht dem Grabner sein Haus um 25 fl. 1354.

544. Hartmann und Stephan Chrael von Apholter verkaufen Fridrich von Stubenberg ihre Wiese am Bach zu Lesnich um 33½ ℔ 1354 (= Pratobevera Nr. 127).

545. Stephan von Hohenberg, Vater und Sohn verkaufen Fridrich von Stubenberg ihr Haus auf der Hochstrass zu Wien um 60 ℔ ₰ 1356 (= Pratobevera Nr. 129).

546. Wittich Prodl von Wippach verkauft Simon Bürger zu Wippach 2 Joch Acker in der Grobl unter der Veste zu Wippach 1357.

547. Chunrad von Pergawe auf Gutenbrunn versetzt Wolfkern Pfarrer zu Kirchau 8 ℔ Geldes auf den Gütern zu Edlitz zur Messenstiftung seines sel. Bruders 1360.

548. Erhard und Nikla aus der Stänz verkaufen dem Probst Jörg zu Aflenz ein Gut zu Raen, zu Aflenz um 6 ℔ ₰ 1360.

549. Johann Graf v. Pfannberg versetzt Friedrichen von Stubenberg die Mauth, Zoll und Gericht zu Bruck, die lf. Lehen sind, 1360, (= Pratobevera Nr. 135).

550. Dietmar Czäwlnaer zu Trofeyach verkauft an die Witwe nach Reuter Leutold den Zehent in und um Micheldorf 1361.

551. Weichard von Leybnitz versichert die Widerlage per 400 ℔ ₰ für seine Gemahlin Katharina von Perneck 1361.

552. Gotthard Sohn Ottos von Aflenz versetzt Henslein, dem Schaffer Ottos von Stubenberg 32 Eimer Wein Bergrecht um Mabüssendorf um 20 ℔ ₰ 1362 (= Pratobevera Nr. 156).

553. Gerschon, Jude zu Graz, übergibt Wolfgang von Stubenberg 2 Schuldbriefe per 50 u. 38 fl. an Paul Platner und Gregor Sturmer Bürger zu Graz 1364.

554. Margareth und Hensel Schlossberger verkaufen Friedrich von Stubenberg ihre Güter in der Magdwiesen um 60 ℔ ₰ 1364 (= Pratobevera Nr. 158).

555. Ulrich von Talberg versetzt den Stubenbergschen Lehenshof am Chieneck, den Setzerhof und die dazu gehörige Mühle den Brüdern Enslein und Ulrich, Bürgern zu Hartberg und Salzburg um 12 ℔ ₰ 1364 (= Pratobevera Nr. 162).

556. Margareth, Mutter und Tochter, Gräfinnen von Pfannberg versetzen Fridrich von Stubenberg die zwei Gerichte zu Leoben und zu Kindberg um 500 ℔ ₰ 1365 (= Pratobevera Nr. 164).

557. Friedrich Payerl verspricht Ulrichen Bercher, ihn von dem Brucker Juden Negelein um 6½ ℔ ₰ loszumachen 1366 (= Pratobevera Nr. 169).

558. Friedrich Payerl versetzt die Stubenberg'sche Lehenshube in der Einöd Friedrichen von Stubenberg um 30 ℔ ₰ 1366 (= Pratobevera Nr. 169).

559. Heinrich Gruntner verkauft Otto von Stubenberg die Allodialhube zu Schöneck um die Stubenbergschen Lehenshube in der Greschnitz am Forsteck um 44 ℔ ₰ 1369 (= Pratobevera Nr. 184).

560. Friedrich von Stubenberg versichert das Heiratsgut seiner Gattin Anna von Pettau durch 1600 ℔ ₰, die auf den Gerichten zu Bruck, Leoben und Kindberg, dann auf dem Bergrecht zu Wartberg gelegen sind 1370 (= Pratobevera Nr. 188).

561. Wulfing von Seminich bestimmt die Widerlage und Morgengabe seiner Gattin Katharina von Saurau an den Gütern zu Garach, zu Burgstall, in der Breitenau, am Buchberg, am Stadlberg, im Winterreit, am Stain, an der Wegscheid zu Seminich, in Malpewn, zu Geswent, zu Pirchach, dann an dem Gauschkhof und am Weingarten, am Khuzel mit 60 ℔ ₰ 1370.

562. Ulrich von Kainach verkauft seinen Weingarten am Berg in Ziernich an Simon von Wippach um 11 Mark Ven. ₰ 1372.

563. Hans Jetzinger verkauft Ritter Wulfing von Semering seinen halben Weingarten an Kögel um 24 ℔ ₰ 1372.

564. Hans und Haug von Goldeck versetzen Eberlein von St. Peter ihre Allodialgüter um 40 ℔ ₰ 1374.

565. Chunrad Neuhold versetzt Hansen von Stubenberg eine halbe Wiese bei Aphaltern um 5 ℔ ₰ 1374 (= Pratobevera Nr. 205).

566. Fridrich von Sicherndorf versetzt dem Stifter, Schaffner Ulrichs des Säfner eine halbe Hube zu Sicherndorf um 6 ℔ ₰ 1376.

567. Endol Sumpringer erklärt an Ulrich von Stubenberg und seine Angehörigen keinen Anspruch zu haben, wogegen er alle ihre Forderungen zu leisten verpflichtet sei 1377 (= Pratobevera Nr. 216).

568. Anna von Pottendorf geb. von Pettau und Albrecht von Pottendorf bestätigen an Ulrich und Otto von Stubenberg 80 ℔ ₰ von den Gerichten zu Bruck, Leoben, Kindberg und Wartberg erhalten zu haben 1380 (= Pratobevera Nr. 222).

569. Dietrich Schurff verpflichtet sich Ulrichen v. Stubenberg zu 31 ℔ ₰ für den Genuss der ihm überlassenen Mauth und versetzt ihm zur Sicherheit die Scheibelwiese bei der Wieden zu Kapfenberg, einen Acker bei Lehen, einen Acker bei der Frauenwiese auf 3 Jahre gegen jährlich 3 ℔ ₰ 1380 (= Pratobevera Nr. 224).

570. Peter von Losensteins Verzichtbrief auf das Heiratsgut und Widerlage seiner Gattin Elsbeth von Aufenstein verwitweten Stubenberg 1381 (= Pratobevera Nr. 230).

571. Gundacker und Anna Winter versetzen ihren Stubenbergschen Lehenhof in der Polinger Pfarre Ulrich, Otto, Jakob, Wulfing und Hans von Stubenberg um 10 ℔ ₰ 1381 (= Pratobevera Nr. 226).

572. Greif der Kolienz und der Lack vertauschen an Simon Amtmann zu Wippach ihre Hube im Dorfe Lack um eine ebenda gelegene Hube Simons samt einer Aufgabe von 10 Mark ₰ 1381.

573. Fritz Lercher versetzt seine Stubenbergsche lehnbare Äcker und Wiesen zu Varst an Niklas um $2^1/_2$ ℔ ₰ 1381 (= Pratobevera Nr. 225).

574. Albert von Potendorf versichert 800 ℔ ₰ Heirathsgut seiner Gattin Anna auf seiner Veste Ebenfurt mit der Bedingung, dass das Heirathsgut, wenn seine Kinder ohne Erben sterben sollten, an das Haus Pettau zurückfallen solle 1380 (= Pratobevera Nr. 288).

575. Kathrey Scholderlin verkauft Jakob Chnewerlin ihr Haus zu Passail am Ring sammt Grundstücken um 50 ℔ ₰ 1382 (= Pratobevera Nr. 235).

576. Greif und Margareth Kolienz versetzen Schimitz dem Amtmann zu Wippach ihre Hube zu Lack um 12 Mark Ven. ₰ 1382.

577. Peter, Georg und Hadmar die Harder und Otto der Stadler versetzen Otto von Stubenberg 2 Wiesen zu Hart für 50 ℔ ₰ 1384 (= Pratobevera Nr. 243).

578. Jakob und Margareth Dachsner verkaufen 4 ℔ ₰ herzogliches Lehengut zu Eckhendorf und den Zehent zu Stetldorf auf 7 Feldlehen, der von dem Grafen Purkhardt und Hansen Purggrafen zu Maydburg und Grafen zu Hardegg zu Lehen gegeben ist an Hans von Tyrna um 118 ℔ ₰.

579. Andre und Hans von Liechtenstein Theilungsbrief über die Veste Frauenburg 1385.

580. Rudolf Abt v. St. Lembrecht bestätigt Rudolf und Merten von Pernegg die von Hansen von Leibnitz ihnen vermachten St. Lambrechter Lehen, Vesten, Renten und Güter 1387.

581. Aleys von Tyrnstein geb. von Perneck Verzichtbrief auf alle väterliche und mütterliche Erbschaft, wenn ihre Eltern Söhne zu Erben haben sollten 1387.

582. Anna Goritzerin und ihr Eidam Greymer versetzen Otto, Jakob, Wulfing und Hans von Stubenberg ihren Hof- und Hofzehent in der Au im Mürzthal um 35 ℔ ₰ 1388 (= Pratobevera Nr. 263).

583. Jörg von Walsee verkauft Hansen von Weinand $4^1/_2$ ℔ ₰ Gult gelegen zu Weinam um 60 ℔ ₰ 1388.

584. Ulrich und Barbara Sefner verkaufen dem Bischof Johann zu Gurk und Chunraden dem Früten die Veste Radkersburg sammt Zugehör 1389.

585. Ulrich Kapfensteiner verkauft Johann Bischof zu Gurk und Konrad dem Früten von Mayhofen das Dorf Goritzen bei Radkersburg und 4 Huben im Pribigo um 270 ℔ ₰ 1390.

586. Mert der Pfaffenswanter und seine Gattin Elsbeth und ihr Bruder Andre Redebrunner verkaufen ihren Walsee'schen Lehenhof Challgut zu Grossen Wezlesdorf Georgen von Wallsee um 41 ℔ ₰.

587. Rainel von Sichendorf versetzt Niklas dem Stifter drei Äcker in den Chreg um 12 Mark ₰ 1390 (= Pratobevera Nr. 275).

588. Friedrich, Ortel und Ulrich die Pöch verkaufen an Otto, Jakob, Wulfing und Hans von Stubenberg ihre Alpen und Wald in Kainach um 16 ℔ ₰ 1393 (= Pratobevera Nr. 279).

589. Andre von Perg verspricht, sich an den Herrn von Stubenberg, der ihn gefangen hielt, nicht zu rächen 1590 (= Pratobevera Nr. 269).

590. Ulrich und Friedrich von Stubenberg erklären sich an Ottos des Ältern von St. Erben Otto, Jakob, Wulfing und Hans von Stubenberg über das Erbtheil nach Otto den Ä. 1397 (= Pratobevera Nr. 291).

591. Stephan Zannanzapfen zu Kapfenberg verkauft sein Haus zu Kapfenberg, 1 Acker zu Hof, 1 Acker zu Lind, 1 Zimmer zu Hof, 1 Acker bei der Wyden, Ödenburg genannt, 1 Wiese in der oberen Au an Otto von Stubenberg um 79 ℔ ₰ 1394 (= Pratobevera Nr. 284).

592. Ottel des Peschel Sohn zu Kindberg verkauft seinen Zehent in der Stainz an der Brandtstatt an dem Chyeneck und an dem Vleiznig Eckerlein Bürger zu Kapfenberg um 9 ℔ ₰ 1339.

593. Haydenreich Polzmann von Neunkirchen vertauscht um 40 ℔ Geldes Güter zu Manhartsdorf um Güter zu Potschach dem Gotteshause zu Formbach gehörig 1348.

594. Heinrich Himmelberger versetzt seinen Zehent zu St. Machor (sic) in dem Markt seinem Schwager Ulrich Weissenecker um 13 Mark Agleier ₰ und um 5 ℔ Perner Kärntner Münze 1371.

595. Heinrich Grüntner verkauft den Brüdern Stubenberg den Stubenbergschen Lehenshof im Grunt bei Kapfenberg um 46½ fl ₰ 1375 (= Pratobevera Nr. 207).

596. Hansens von Stubenberg Testament 1376 (= Pratobevera Nr. 212).

597. Rudolf von Schaurbeck verkauft die Veste zu Haespach sammt Zugehör und den lf. Lehenzehent in der Haespacher Pfarre um 460 ℔ an Wulfing von Stubenberg 1385 (= Pratobevera Nr. 244).

598. Adelheid von Liechtenstein geb. von der Lippen vermacht ihrer Tochter Anna, vermählten Stubenberg, 1100 ₰, die ihr laut Satzrecht auf Gemund gebühren 1390 (= Pratobevera Nr. 268).

599. Kaspar Mazzoller verkauft Hansen von Stubenberg sein Gut an der Purig zu Rätenperg um 11 ℔ ₰ 1398 (= Pratobevera Nr. 292).

600. Herzog Rudolf von Österreich belehnt Heinrich von Stubenberg mit dem Hause zu Pütten 1306 (= Pratobevera Nr. 54).

601. Wulfing von Stubenberg verkauft Wulfingen dem Oder das Gut in Huetenpach um 26 Mark Silber 1322 (= Pratobevera Nr. 87).

602. Konrad von Leibenz verkauft Friedrich von Leibenz siebenthalb Fleischbänk im Markte Leibnitz, dann ½ ℔ Geldes zu Wägnart und 14 Eimer Weinbergrecht in der Chötten um 22 Mark Silber 1332.

603. Ulrich Pat von Durnpach, seine Mutter und Schwester Katharina und Elsbeth verkaufen dem Kapitel zu Berchtoldsgaden 3 ℔ ₰ Gült zu Windpassing um 43 ℔ ₰ 1340.

604. Ulrich Pöt von Oberdürrenpach verkauft an das Kapitel zu Berchtoldsgaden 4 ℔ 30 ₰ Gült zu Wartberg um 73 ℔ ₰ 1341.

605. Wulfing von Märten versetzt Eckerlein zu Kapfenberg 1 Mark Geldes in Parslueg um 5 Goldpfennige und um 1½ Mark böhmische ₰ 1343.

606. Rudolf von Liechtenstein versichert seiner Schwester Diemuth Gemahlin Ulrichs von Stubenberg Heirathsgut per 65 Mark Geldes an verschiedenen Gütern O. D. (s. Pratobevera Nr. 111).

607. Haiml Püchler verkauft Friedrichen von Stubenberg eine Wiese unter Leopoldsdorf um 16 ℔ ₰ 1351 (= Pratobevera Nr. 121).

608. Hadmar Stuchs von Trautmansdorf und Mert Stuchs sein Bruder verkaufen Friedrichen von Stubenberg alle ihre Güter diesseits des Semmerings, in der Lobming im Mürzthal um 372 ℔ ₰ 1352 (= Pratobevera Nr. 122).

609. Reinprecht und Hedwig von Gumpla verkaufen Ortlein auf dem Brunnen und seinem Bruder Rudiger Weiganter eine Wiese in dem Wank bei dem Aichberg um 9 ℔ ₰ 1353.

610. Friedrich Chlein (sic) zu Bruck verkauft Friedrich von Stubenberg einige Güter in der Lobming um 32 ℔ ₰ 1353 (= Pratobevera Nr. 125).

611. Gerlach und Elspeth Wilperger verkaufen Friedrich von Stubenberg einige Güter in der Lobming um 32 ℔ ₰ 1353 (= Pratobevera Nr. 124).

612. Heinrich und Albrecht von Mitterdorf verkaufen Hansen von Liechtenstein ihren Hof zu Mitterdorf um 270 fl. ₰ 1355.

613. Friedrich Chlein Bürger zu Bruck versetzt dem Juden Eysack von der Neustadt sein Haus zu Bruck 1357.

614. Niklas und Katrey Harder verkaufen Friedrich von Stubenberg 2 Hofstätten zu Mitterndorf um 3½ ℔ ₰ 1358 (= Pratobevera Nr. 132).

615. Helbeig, Pfarrer zu St. Lorenzen im Mürzthal, vertauscht seine Hofstatt und Wiese am Herrenberg an Konrad Retzer am Herrenberg um dessen Gut in dem Erlach zwischen der Haiden und Lössnitz 1359.

616. Niklas und Lorenz Rud verkaufen an Simon von Wippach ihre Hofstatt zu Wippach um 2 Mark Venediger Schilling 1361.

617. Dietrich Spiess versetzt Heinrich Hackenteufel, Bürger zu Leoben, 2 Güter, gelegen in Tolnich in der Moskau und im Lonkthal, um 40 ℔ ₰ 1361.

618. Georg, Ott und Erasm von Pernekk verkaufen Friedrich von Stubenberg 2 Güter in der Braitenau, 1 Gut zu Passail und einen Hof zu Leopoldsdorf um 132 ℔ ₰ 1362 (= Pratobevera Nr. 138).

619. Konrad und Kathrey Pernekk verkaufen Friedrich von Stubenberg 1 Hube und Hofstatt zu Edlingsdorf um 21 ℔ ₰ 1362 (= Pratobevera Nr. 139).

620. Rudolf, Eckardt und Mert von Pernekk versetzen Friedrichen von Stubenberg 2 Huben in der Breitenau um 40 ℔ ₰ 1363 (= Pratobevera Nr. 153).

621. Heinzel Wolfl aus der Auen verkauft sein Höflein in der Auen Friedrichen von Stubenberg um 2 ℔ ₰ 1363 (= Pratobevera Nr. 152).

622. Ott Graschitzer verkauft Friedrichen von Stubenberg seine Hube am Helfeneck um 24 ℔ ₰ 1363 (= Pratobevera Nr. 150).

623. Georg Enser verkauft Friedrich von Stubenberg 3 Stubenberg'sche Lehengüter um 41 ℔ ₰ 1363 (= Pratobevera Nr. 146).

624. Erzbischof Ortolf von Salzburg bestätigt den Nr. 615 erwähnten Gütertausch 1363.

625. Der Neuberger Konvent und der Pfarrer zu Spital, Perchtram von Gerloss versprechen, den Ausspruch Friedrichs von Stubenberg über ihren Streit mit der Bürgerschaft zu Mürzzuschlag beobachten zu wollen 1363 (= Pratobevera Nr. 154).

626. Friedrich Sulzpach versetzt Friedrich von Stubenberg 2 Lehenhuben zu Teysendorf, eine Hofstatt und einen Wald zu Parslueg um 60 ℔ ₰ 1364.

627. Niklas zu Kapfenberg verkauft an Otto von Stubenberg ein Gössisches Lehengut am Sternberg um 10 ℔ ₰ 1364 (= Pratobevera Nr. 160).

628. Dietmar Saurauer verkauft seine von Steindorfer erhaltenen Güter im Tauern an Friedrichen von Stubenberg um 77 ℔ ₰ 1364 (= Pratobevera Nr. 157).

629. Peters von Aflenz Witwe und ihr Sohn versetzen dem Schaffer Ottos von Stubenberg Henslein ihr Dorf zu Matuscheudorf 1364 (= Pratobevera Nr. 156).

630. Fridel von Kestenbach versetzt Hertlein dem Bürger von Wippach eine Hube zu Oberveld um 18 Mark Ven. Münze 1364.

631. Tul Chlechenhammerin, ihre Söhne Georg und Hans, und Ott von Chrotendorf versetzen Friedrich von Stubenberg zwei Hofstätten zu Allerheiligen und 33½ Käse auf dem Fabenpach zu Kindberg um 20 ℔ ₰ 1365 (= Pratobevera Nr. 166).

632. Hertel und Mert Chrel von Medersdorf verkaufen die Stachsische Lehenmühle zu Pögram Friedrich von Stubenberg um 10 ℔ ₰ 1366 (= Pratobevera Nr. 170).

633. Ott u. Gottfried Zink verkaufen Jansen von Tyrna, Hub- und Münzmeister in Österreich, einen Zehent 11 Sch. ₰ Lehensbergrecht auf dem Weingarten am Dietmarsberg um 12 ℔ ₰ 1366.

634. Niklas Torsauler verpflichtet sich zum Einlager nach Kapfenberg, wenn die Äbtissin zu Göss für die 18 ℔ ₰, welche Heinrich Steinbeiss zu einer ewigen Lichtstiftung für Heinrich von Stubenberg an da Stift Göss übergeben hat, nicht ein Pfand geben sollte 1366 (= Pratobevera Nr. 171).

635. Perchtram von Gerlas, Pfarrer am Spital zu Semmering, und Heinrich von Rappach erklären als Schiedsrichter die Streitsachen zwischen Niklas von Hof und der Bürgerschaft zu Mürzzuschlag, dass jene Partei, die sich ihrem Urtheile nicht fügen würde, dem Landesfürsten 100 ℔ ₰ zahlen solle 1367.

636. Franz von Carrara schenkt seiner Schwester, Gemahlin Friedrichs von Stubenberg, 1160 Dukaten in Gold 1361 (= Pratobevera Nr. 180).

637. Konrad von Auffenstein versichert seiner Muhme Elsbeth, verm. Saldenhofen 1000 ℔ ₰ als Heimsteuer auf den Gerichten zu St. Veit, zu Klagenfurt und zu Völkermarkt 1368.

638. Niklas Make, Bürger zu Knittelfeld, verkauft Hansen von Liechtenstein 4 Güter in der Veznach um 150 Goldpfennige 1370.

639. Heinrich Gruntner versetzt Friedrich von Stubenberg einen Wohnzehent zu Dömlach um 12 ℔ ₰ (= Pratobevera Nr. 187).

640. Elsbeth, vermählte von Schalleck, leistet zugunsten ihres Stiefsohnes Eberhard von Schalleck Verzicht auf Heimsteuer und Morgengabe 1370.

641. Heinzel Sneider von Wippach verkauft an Simon von Wippach seinen Weingarten in den Alben um 9 Mark Sch. und um 33 Sch. Ven. Münze 1371.

642. Ulrich Zechner zu Scheifling verkauft Hansen von Liechtenstein das Liechtensteinsche Lehensgut am Welsperg um 1 ℔ ₰ 137.

643. Hermann Chatzscher verkauft Hansen von Stubenberg seinen Stubenbergschen Lehenhof im Döllachgraben um 119 ℔ ₰ 1371 (=Pratobevera Nr. 190).

644. Gerlach Metschacher verspricht Hansen von Stubenberg die 2 von ihm erhaltenen und auf Friedlein, den Juden zu Leoben, lautenden Schuldbriefe im Forderungsfalle ausfolgen zu lassen.

645. Jakob Pottigler gibt Hansen von Stubenberg seine l. f. Lehensgüter als: 2 Güter in Scherspach, 3 Güter im Zwettel, 1 Gut zu Mürzhofen, 1 Acker bei der Stubnick und 1 Gut bei St. Peter für 1 Hof in der Stänz, für die Lehweinsche und für noch eine andere Hube 1372 (= Pratobevera Nr. 192).

646. Niklas, Hensel und Ottel Czewringer verkaufen Hansen von Stubenberg einen Hof bei Stubenberg und einen Hof am Eck um 20 ℔ ₰ 1372 (= Pratobevera Nr. 197).

647. Alher von Niderhöflein verkauft Wulfingen von Stubenberg den Stubenberg lehnbaren halben Aichberg, einen Hof zu Niderhöflein um 32 ℔ ₰ 1372 (= Pratobevera Nr. 191).

648. Anna Friedrichs von Stubenberg Witwe leistet zugunsten ihres Sohnes Hans von Stubenberg Verzicht auf ihre Heiratsansprüche 1372 (= Pratobevera Nr. 194).

649. Friedrich, Gertraud und Anna Utser verkaufen ihre Gösser Lehengüter in der Utsch Hansen von Stubenberg um 3000 ℔ ₰ (= Pratobevera Nr. 195).

650. Ulrich Tenkh, Bürger zu Knittelfeld, verkauft an Walchun von Dürenberg einen Acker im Burgfried zu Weißenkirchen an der Grädnig beim Höchensteig um 32 Gulden 1374.

651. Heinrich Grüntner verkauft Hansen von Stubenberg eine Hofstatt zu Hoffendorf und einen Acker an Räckeis um 5 ℔ ₰ 1374 (= Pratobevera Nr. 201).

652. Ulrich von Lichteneck verkauft Hansen von Tyrna einen Stift Mölkschen Lehenzehent zum Marichartsdorf um 70 ℔ ₰ 1374.

653. Fritzel Chräl verkauft Hans von Stubenberg seinen Stubenbergschen Lehenhof zu Schergendorf im Mürzthal um 7½ ℔ ₰ 1376.

654. Leutold Zeuiz (sic), Bürger zu Pölau, verspricht den Brüdern Ulrich, Otto und Wulfing von Stubenberg binnen Jahresfrist 200 ℔ ₰ zu zahlen 1377 (= Pratobevera Nr. 214).

655. Perchtram von Gerlös, Pfarrer zu Spital, verkauft Hermann Apholtern einen Acker und eine Wiese beim Schirmsbüchel um jährliche 60 ₰ 1378.

656. Wulfing Leinacher verkauft Wulfing von Stubenberg 2 bischöflich Freisingsche Lehengüter in der Pölau und 2 Stubenbergsche Lehengüter unter Murau um 51 ℔ ₰ 1378 (= Pratobevera Nr. 217).

657. Hurtl Chrel versetzt Ulrich von Stubenberg einen Stubenbergschen Lehenhof am Pötschach um 8 ℔ ₰ 1378 (= Pratobevera Nr. 219).

658. Leutold Goritzer versetzt Dietrichen Schurf zu Kapfenberg 80 ℔ ₰ auf ½ Hube zu Goritz im Mürzthale um 4 ℔ ₰ 1379.

659. Ulrich von St. Lambrecht verkauft an Hermann Schein zu Judenburg einen Liechtensteinschen Lehenhof zu Püchel bei dem Scharchach und den Zehent auf der Scharchachshube um 30½ ℔ ₰ 1379.

660. Simon Amtmann zu Wippach vertauscht seine Hube zu Lack sammt 10 Mark Vened. Schilling an Grafen Kolnitzen von der Lack gegen eine Hube ebenda 1381.

661. Konrad Perner verkauft Wulfing von Stubenberg die Veste Gutenbrunn bei Neukirchen, die Lehenschaft zu Chirichau, den Hof zu Remplach, dann 83 ℔ 3 Sch. und 20 ℔ Geldes in den Pfarren Chirichau, Edlitz, Pranberg und Neukirchen, ferner 36½ ℔ Geldes und ⅔ Zehent in der Chirichauer Pfarre um 1000 ℔ ₰ 1381 (= Pratobevera Nr. 229).

662. Berchtold Truchseß von Emerberg verkauft seinem Bruder Dietegen 37 ℔ Geldes in der Schrenz und in der Breitenau und eine Wiese bei Perneek um 103½ 1382.

663. Wulfing, Ulrich und Friedrich von Stubenberg bestimmen eine Gütertheilung auf 4 Jahre, wodurch Ulrich die Vesten Chaecz, Altenhofen, Valchenstein und Höfel, dann Käse zu Kathrein und Getreide zu Höflein sammt Zehent sowie zu Kaitsch und zu Altenhofen etc. eingeräumt werden 1383 (s. Pratobevera Nr. 240).

664. Hans und Andre theilen den Besitz der Veste Liechtenstein 1383.

665. Hans Schoberecker versetzt Otto von Stubenberg die Stubenberg'sche Lehenshube in Feuchtwald um 6 ℔ ₰ 1383 (= Pratobevera Nr. 238).

666. Mertel Huebwein versetzt Jörgen dem Narringer sein Gut zu Parslueg um 11 ℔ ₰ 1383 (= Pratobevera 239).

667. Hans Egendorfer verkauft Hansen von Tyrna den bischöflich Passauischen Lehenzehent zu Windpassing um 87 ℔ ₰ 1384.

668. Andre von Liechtenstein verkauft Hansen von Liechtenstein seinen Antheil am Dorfe Cyrknitz sammt Weingarten und Weinzins um 45 ℔ ₰ 1384.

669. Ulrich Feuriacher von Edling verkauft Hansen von Liechtenstein den Hof Edling um 55 ℔ ₰ 1384.

670. Dietegen, Truchseß von Emerberg, verkauft Chunraden Gluer, Bürger zu Grätz, sein Haus zu Grätz in der Neustrassen 1384.

671. Niklas Colienz verkauft Georgen Pämkircher 14 Huben zu Pirpaum in Krain, einen Forst, zwei Baumgärten und eine Mühlstatt um 1000 fl. 1384.

672. Franzel, Bürger zu Unzmarkt, verkauft Hansen von Liechtenstein sein Liehtenstein'sches Lehengut im Jörgenberg bei Frauenstein um 8½ ℔ ₰ 1386).

673. Ulrich Stadler verkauft Otto von Stubenberg seinen Stubenberg'schen Lehenhof am Chalebb um 36 ℔ ₰ 1386 (= Pratobevera Nr. 250).

674. Friedrich von Chranichperg bestimmt das Heirathsgut seiner Muhme Elsbeth, Gemahlin Friedrichs von Stubenberg, auf 1000 ℔ ₰ und gibt ihm hiezu die Veste Steiersberg und 36 ℔ ₰ 1386 (= Pratobevera Nr. 251).

675. Leu Geller verkauft Hans von Liechtenstein sein Gut an der Pyberalm um 6 ℔ ₰ 1387.

676. Weikhart Polheim überlässt seinem Oheim Hans Leybnitzer 6 halbe Huben in Lenrod und ½ Hube in der Corien um 86 Goldgulden 1381.

677. Heinrich von Potendorf versichert seiner Gemahlin Anna, Tochter Friedrichs von Stubenberg, Morgengabe, Heimsteuer und Widerlage per 1800 ℔ ₰ auf der Veste Püten zu Hedreinsdorf 1388 (= Pratobevera Nr. 258).

678. Andre von Liechtenstein überlässt seinem Sohn Bernhard 200 ℔ Geldes auf der Stadt Zwettel und auf dem Amte Rosenau, dann 10 ℔ auf dem Gute Frauenburg, damit er die Heiratssprüche seiner Gemahlin darauf sicherstellen könne 1390.

679. Jakob Redebrunner verkauft an Rudolf und Ludwig von Tyrna seine Güter zu Tern und sein lf. Lehengut um 298 ff ₰ 1390.

680. Gertraud und Andre Sumpringer verkaufen Ulrichen, Wulfingen und Friedrichen von Stubenberg ihre Güter bei Mürzzuschlag um 98 ℔ ₰ 1391 (= Pratobevera Nr. 272).

681. Jure von Sapelpach bei St. Jörgen zu Wippach verkauft Jörgen Pämkircher, Burggrafen zu Wippach, 4 Äcker und 1 Wiese um 9 Mark Ven. ₰ 1391.

682. Friedrich von Stubenberg und seine Gemahlin Elsbeth von Kranichberg verkaufen Wulfingen von Stubenberg die Veste Steiersberg und 36 ℔ ₰ Geldes um 1000 ℔ ₰ 1392 (= Pratobevera 276).

683. Ursula Gräfin v. Harrenstein, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Stubenbergsche Erbschaft, solang diese Familie männliche Nachkommen hat 1392 (= Pratobevera Nr. 273).

684. Merkl Weckel verkauft an Rudolf von Pernegg seine Perneck-sche Lehenshube zu Multpersdorf um 6 ℔ ₰ 1393.

685. Ulrich Schretensperger verkauft an denselben seine Perneck-sche Lehenshube ebenda um 6 ℔ ₰ 1393.

686. Chunz und Chunrad Wagerspacher versetzen Wulfing dem Waißen 3 lf. Lehensäcker zu Preding um 4 ℔ ₰ 1394.

687. Abt Rudolf von St. Lambrecht belehnt Rudolf und Mert von Perneck mit der Veste Leonrod 1394.

688. Rudolf und Kaspar Scheuerbekh verkaufen an Ulrich und Friedrich von Stubenberg das Haus Greymsee um 40 ℔ ₰ 1394 (= Pratobevera Nr. 281).

689. Hans von Liechtenstein bestimmt seiner Tochter Anna, Braut Jakobs von Stubenberg, 1000 ℔ ₰ als Heiratsgut 1399 (= Pratobevera Nr. 283).

690. Hans von Weinarn verkauft Jörgen von Walsee 12 ℔ und 26 ₰ Geld um 5 Mut 3 Metzen Vogelhafers Geld in der Ragczer Pfarre 1395.

691. Stephan Zannanzaphan verkauft an Otto, Jakob etc. von Stubenberg eine Wiese in Parslueg um 3 ℔ ₰ 1395 (= Pratobevera Nr. 286).

692. Hans Oetter, Bürger zu Luttenberg, verkauft Rudolf von Pernegg seinen lf. Lehenshof und 2 Äcker zu Luttenberg um 40 ℔ ₰ 1396.

693. Andre und Achaz von Liechtenstein überlassen Bernhard von Liechtenstein ihre Rechte auf die Stadt Gmünd, welche an Otto von Stubenberg versetzt war, um 959 ℔ ₰ gegen Rückkauf 1399.

694. Elsbeth von Puchheim, verwitwete Liechtenstein und vermählte Stubenberg, bestimmt, was mit jenen 2000 ℔ ₰ Heimsteuer, die sie ihrem Gemahl zugebracht hat, nach ihrem Tode zu geschehen habe (= Pratobevera Nr. 295).

695. Wulfing, Friedrich und Ulrich von Stubenberg bestimmen aus der väterlichen und mütterlichen Erbschaft Friedrichen von Stubenberg die Veste Chäcz sammt 241½ ℔ ₰ Gelder, 2 Weingärten am Langeck, das Gut Pösendorf etc. 1387 (= Pratobevera Nr. 256).

696. Andre von Liechtenstein und seine Söhne Bernhard und Achaz setzen Rudolf von Liechtenstein zum Erben ihrer Güter ein, wenn sie oder ihre Söhne keine Söhne haben sollten 1395.

697. Otto, Jakob, Wulfing und Hans von Stubenberg bestimmen jene Güter, welche Wulfing aus dem väterlichen Verlasse erhalten solle 1396 (= Pratobevera Nr. 289).

698. Dieselben bestimmen, was Otto aus dem väterlichen Verlaß erhalten soll 1396 (= Pratobevera Nr. 289).

699. Otto Weizzenekker verkauft Erasmus und Wilhelm von Perneck einen Hof mit 10 Huben und 10 Hofstätten in Gättling, dann mehrere Äcker und Weingärten um 632 ℔ ₰ 1400.

700. Rengwart der Nechelheimer verkauft Jakob von Stubenberg die lf. Lehenmühle bei Bruck um 63 ℔ ₰ 1401 (=Pratobevera Nr. 305).

701. Elsbeth von Stubenberg, geb. von Puchheim, setzt ihren Gatten Hansen von Stubenberg zum Erben aller ihrer Güter ein, wenn sie kinderlos sterben sollte 1400 (= Pratobevera Nr. 300).

702. Anna Hasenmortin von Czeskau versetzt Otto von Stubenberg ihre Güter bei Stubenberg um 5 ℔ ₰ 1400 (= Pratobevera Nr. 298).

703. Friedrich von Polhaim gibt Merten von Perneck die Hälfte seines Hauses in Leibnitz 1400.

704. Czenk von Drahotusch verbürgt sich, daß wegen der Gefangensetzung seines Dieners Watzlaw von Loschetitz und seines Bürgers Hablern durch Hansen von Stubenberg niemand einen Ersatz suchen solle 1400 (= Pratobevera Nr. 299).

705. Friedrich und Konrad Gleintzner versetzen Erasmen und Wilhelm von Perneck eine Mühle in der Pfarre St. Johann, eine andere zu St. Florian und verschiedene Huben im Sulmthal um 237 ℔ ₰ 1401 (sammt 5 eingelegten Urkunden auf Papier).

706. Ulrich und Friedrich von Stubenberg erklären, daß sie nach dem Ausspruch des Grafen Haug von Montfort für sich alle ihre Ansprüche an Friedrich von Liechtenstein mit 5000 ℔ ₰ wollen befriedigen lassen 1401 (= Pratobevera Nr. 301).

707. Herzog Ernst Vidimus über Hansens von Potendorf Versicherung des Heirathsgutes seiner Gattin Margarethe von Stubenberg per 6000 ℔ ₰ 1401.

708. Elisabeth von Puchhaim vermacht ihrem Gatten Hans von Stubenberg nebst allen übrigen Gütern auch jene, die sie von Heinrich von Rauhenstein ererbt hat 1402 (= Pratobevera Nr. 310).

709. Ulrich von Stubenberg vertauscht an Hans v. Stubenberg seine Mühle an der Stubing und sein Gut am Zaysperg gegen eine Mühle, unter dem Gemspuchel gelegen. 1402 (= Pratobevera Nr. 307.)

710. Thomas Mautner zu Kapfenberg verkauft Otto von Stubenberg mehrere Güter im Mürzthal, theils Stubenberg'sche, theils Gößer Lehen um 200 ℔ ₰ 1402 (= Pratobevera Nr. 308).

711. Jörg, Sigmund und Margareth von Pottendorf versichern an ihrer Mutter Brüder Otto, Jakob, Wulfing und Hans von Stubenberg keine Erbforderung zu stellen und nach ihrem Tode ihnen auch ihr Heiratsgut per 1000 ℔ unverkümmert zu lassen 1402 (= Pratobevera Nr. 309).

712. Friedrich Dorner erklärt, daß die Güter in der Pack und in Modriach, die Konrad der Plankenwarter an Otto von Stubenberg versetzt hat, später den Brüdern von Stubenberg verkauft worden seien 1403 (= Pratobevera Nr. 313).

713. Erasmus' und Wilhelms von Perneck Rechtsstreit über einige 1000 ℔ ₰ wird von den Schiedsrichtern Hansen von Winden, Offo von Perneck, Fridrich von Fladnitz, Hermann von Dürrnstain, Jörg von Veldsburg, Moritz Meltzer etc. entschieden 1403.

714. Heinrich von Hausmannstetten, Bürger von Graz, verkauft an Erasmus und Wilhelm von Perneck seine Hube zu Lobmannsdorf um 9½ ℔ ₰ 1403.

715. Rudolf von Walsee belehnt Namens des Burggrafen von Nürnberg Friedrich von Stubenberg mit dem Hause und Dorfe zu Höflein 1404 (= Pratobevera Nr. 317).

716. Walchun Lembucher verkauft an Erasmus von Perneck mehrere Güter im Laßnitzthal um 232 ℔ ₰ 1404.

717. Ott Mätschacher verkauft an Erasmen von Perneck das Richterrecht auf 15 Huben zu Lewarn und St. Margarethen um 30 ℔ ₰ 1404.

718. Friedrich Rosenwerg verkauft Erasmen von Perneck eine Hube bei Radkersburg um 17 ℔ ₰ 1404.

719 und 720. Andre Lembucher und Walchun Lembucher verkaufen Erasmen von Perneck ihren Dritteil an den Gütern zu St. Margarethen bei Heuptberg um 20 ℔ ₰ 1404.

721. Hans von Potendorf verspricht seiner Gemahlin Margarethe, geb. von Stubenberg, in Hinsicht auf ihr Heirathsgut von 4000 ℔ ₰ jährlich 400 ℔ ₰ zu bezahlen 1404 (= Pratobevera Nr. 316).

722. Heinrich Grill, Bürger zu Graz, verkauft Jörgen, Bürger zu Graz, ein Haus auf der Grueb um 33½ ℔ ₰ 1405.

723. Hans Wolf verkauft Erasmen von Perneck 60 ℔ ₰ Geldes, gelegen auf einer Hube zu Melach, um 5 ℔ ₰ 1405.

724. Ulrich Pessnitzer und seine Gemahlin Barbara, geb. Lembucher, verkaufen Erasmen von Perneck all ihre Güter in Ober- und Nieder-Losnitz um 250 ℔ ₰ 1405.

725. Ott Zebinger verkauft an Erasmus von Perneck 1½ Hube und 1½ Hofstatt in Tulach um 19 ℔ ₰ 1405.

726. Gotthard Tumberger verkauft Friedrich von Stubenberg seine Stubenbergschen Lehengüter in der Leßnitz um 126 ℔ ₰ 1405 (= Pratobevera Nr. 321).

727. Jeckel auf dem Hertlein verkauft Jakob und Wulfing von Stubenberg sein Gut um 6 ℔ ₰ 1405 (= Pratobevera Nr. 328).

728. Seifried Schrott verkauft Jakob von Stubenberg seine St. Lambrechtschen Lehengüter in der Stübing und im Reut bei Edtnitzel um 85 ℔ ₰ 1405 (= Pratobevera Nr. 327).

729. Andre Lembucher verkauft Erasmus von Perneck seine Güter zu Niederlesnitz, am Altenberg, im Hönigthal, zu Pirichach, zu Fleckcheim, am Hinterberg, zu Nestelbach, zu Oberlasnitz und in der Gruben um 239 ℔ ₰ 1405.

730. Jörg zu Geswent versetzt Jakob und Wulfing von Stubenberg seine Hube im Winkel nach Gutenberg dienstbar um 2 ℔ ₰ 1405 (= Pratobevera Nr. 322).

731. Friedrich und Ulrich von Stubenberg versichern ihrer Muhme Ludmilla, Gemahlin Hansens von Ebersdorf, das Heiratsgut per 1000 fl. auf ihren Besitzungen zu Fischamand und Steiersberg 1405 (= Pratobevera Nr. 325).

732. Mertel Pauch verkauft an Erasmus von Perneck eine Hube zu Straß um 13 ℔ ₰ 1406.

733. Elsbeth von Puchheim, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf alle väterliche und mütterliche Erbschaft, wenn ihre Eltern männliche Nachkommenschaft haben sollten 1406 (= Pratobevera Nr. 335).

734. Andre Lembucher verkauft an Erasmus von Perneck seinen Bergpfennig zu Ober- und Niederlosnitz um 6½ ℔ ₰ 1406.

735. Achaz von Chunring bestimmt seiner Braut Barbara von Stubenberg für ihre Mitgift per 800 ℔ ₰ eine Widerlage per 1600 ℔ ₰ 1406 (= Pratobevera Nr. 334).

736. Otto von Krottendorfer verkauft an Jakob von Stubenberg eine Hofstatt zu Kulkger um 12 ℔ ₰ 1406 (= Pratobevera Nr. 331).

737. Simon Trug verkauft sein Haus samt Garten zu Leoben an Andre Chomper Bürger zu Leoben um 79 ℔ ₰ 1407.

738. Barbara von Chuenring, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Erbschaft von ihren Eltern, wenn diese männliche Nachkommenschaft haben sollten 1407 (= Pratobevera Nr. 336).

739. Kunrads von Wehringen und Seifried Rytzendorfers schiedsrichterlicher Vergleich zwischen Hans von Stubenberg und Christof Gnewssen 1406 (= Pratobevera Nr. 329).

740. Jörg Krautstingl verkauft Hansen Mertlinger sein Gut St. Martin zu Kapfenberg um 20 ℔ ₰ 1408.

741. Hans von Stubenberg verpflichtet sich gegen Friedrich von Stubenberg zum Schadenersatz, da sich dieser für Hansen verbürgt hatte: Hans werde nach seiner Gattin Elsbeths Tode 600 ℔ ₰ von ihrem Heiratsgute ihren Verwandten, den Nikolsburger Liechtensteinern binnen Jahresfrist zurückzahlen 1408 (= Pratobevera Nr. 340).

742. Ulrich und Konrad Chapfensteiner verkaufen Friedrich von Stubenberg ihren großen Acker beim Goritzer Weg um 40 ℔ ₰ 1409 (sic) (= Pratobevera Nr. 343).

743. Ulrich und Friedrich Himmelfeind überlassen Friedrich Krottendorfer von St. Ulrich ihr Bergrecht in Pold unterm Sarcherperg um 7 ℔ ₰ 1400.

744. Marcus, Mathes und Mert von Tyrna verkaufen Jörgen von Dachsberg die Feste Mittergraben samt 254 ℔ ₰ Gülten um 1032 ℔ ₰ 1409.

745. Peter Emsel zum Scheufling verpflichtet sich Friedrich von Stubenberg, von seinen 2 Huben zu Scheufling jährlich 24 ₰ Zinsgeld zu entrichten 1410 (= Pratobevera Nr. 345).

746. Rudolf von Liechtenstein vertauscht die Stadt Zwettel an Bernhard und Achaz von Liechtenstein gegen die Feste Fraunburg, einen Teil von Unzmarkt, an der Mauth zu Judenburg und Zeiring, Güter zu Murau mit der Bestimmung des gegenseitigen Verkaufsrechtes ihrer Güter 1410.

747. Sigmund Wolfnauer verkauft Erasmus von Perneck seine Güter zu Neundorf unter Laybekg ob St. Lienhard um 70 ℔ ₰ 1411.

748. Georg Elsenpeckh verkauft Erasmen Perneck seinen Hof, Hofstatt und Weingarten zu Elseinpach um 47 ℔ ₰ 1411.

749. Chunz Chranger verkauft Niklasen Schirmanger sein Haus zu Trofayach um 40 ℔ ₰ 1411 (= Pratobevera Nr. 347).

750. Knapp Niklas von Stubenberg verkauft Jakob von Stubenberg seinen Weingarten am Vokenberg um 32 ½ ℔ ₰ 1411 (= Pratobevera Nr. 348).

751. Friedrich und Dietegen von Emerberg verkaufen Erasmen von Perneck ihren Weingarten am Greyl, das Salzburgische Lehenbergrecht am Lenachberg und am Praitenpach, zwei Wiesen bei Stokkern und bei Hart und eine Hube zu Melach 1414.

752. Bernhard und Achaz von Liechtenstein überlassen an Rudolf von Liechtenstein einen Teil der Mauteinkünfte zu Judenburg, damit er einige ihrer versetzten Güter einlöse, auch sichern sie ihm die Erb-

folge in ihren Gütern zu, falls sie ohne männliche Erben sterben sollten 1411.

753. Walther Zebinger verkauft an Asem von Perneck seinen Hof zu Fernpach, einen Wald zu Schilchenauen, das Bergrecht am Steinpach samt einem Acker ebendort und am Kögl um 46 ℔ ₰ 1412.

754. Jörg von Schiltern verkauft Jakoben von Stubenberg 2 Hofstetten im Mürztale um 21 ℔ ₰ 1412 (= Pratobevera Nr. 350).

755. Joachim Chrel verkauft Jakob von Stubenberg ein Stubenbergsches Lehengut am Perglein im Hatzenpach um 20 ℔ ₰ 1412 (= Pratobevera Nr. 349).

756. Konrad Cultellifex, Kaplan auf Rotenfels zu Oberwelz, verspricht, sich an Hansen von Stubenberg deshalb, daß er von ihm in Gefangenschaft gehalten wurde, nicht zu rächen 1412 (= Pratobevera Nr. 351).

757. Sigmund und Hans Wolfsauer verkaufen Erasmen von Perneck 2 Huben zu Wagerndorf um 40 ℔ ₰ 1413.

758. Margareth Hekkel, geb. Pain, überläßt Reinprecht von Graben ihre väterlichen Erbgüter um 60 ℔ ₰ 1413.

759. Margareth Leybacherin überläßt Wilhelm Pemkircher eine Hube zu Lackh 1413.

760. Hans Saurer vertauscht den Hof zu Nußdorf und 5 Huben an Rudolf von Liechtenstein gegen mehrere andere Güter 1413.

761. Ulrich und Barbara Peßnitzer versprechen, daß sie die ihnen von ihrem Schwiegervater und Vater Pongratz Lembacher übergebene Schuldforderung per 110 ₰ gegen Erasmen von Perneck in Hinsicht der an denselben von Walchun Lempacher verkauften Güter nicht geltend machen wollen 1414.

762. Jakob von Dietersdorf verspricht Albrecht dem Feistritzer, den von ihm zu Lehen empfangenen Hof zu Lamprechtstetten und die 2 Anger zu Gensensperg und Waltschach zeitlebens nicht zu veräußern und den bestimmten Zins zu entrichten 1414.

763. Der Abt Rudolf von St. Lambrecht bestätigt als Lehensherr der Veste Leonrod Wilhelm und Erasmen von Perneck alles das, was ihnen ihr Vetter Martin von Perneck daran vermacht hat 1414.

764. Albrecht von Puchheim erklärt, daß nach seiner Muhme Elisabeth, Hansens von Stubenberg Gemahlin, Tode, Jakob, Wulfing und Friedrich von Stubenberg die schuldigen 600 ℔ ₰ als Haussteuer herausgezahlt haben 1414 (= Pratobevera Nr. 353).

765. Reinprecht Wolfsauer verkauft Erasmen von Perneck seinen Hof und 2 Huben zu Oberturnern bei dem Wasen 1414.

766. Sigmund Wolfsauer verkauft Erasmen von Perneck zwei Huben zu Prosgesdorf, 2½ Huben zu Wagendorf und einen Hirszehent zu Melach in der Kreutzer Pfarre um 140 ℔ ₰ 1414.

767. Friedrich von Stubenberg erklärt, daß er das von Hans von Voitsberg verkaufte Gut am Rätenberg und die von Wilhelm von Cholbentz erkaufte Wiese in der Gleim samt den diesfälligen Kaufbriefen Ulrichen von Stubenberg übergeben habe 1415 (= Pratobevera Nr. 362).

768. Friedrich Harrer versetzt Wilhelm Paumkircher 2 Weingärten in Porebernik und am Ersel um 25 Gulden 1415.

769. Wilhelm Chrel von Spiegelfeld verkauft Wulfingen von Stubenberg seine Güter im Aflenzthal in der Lausnitz um 14 ℔ ₰ 1415 (= Pratobevera Nr. 363).

770. Bernhard von Liechtenstein überläßt Rudolfen von Liechtenstein seinen Anteil an der Veste Liechtenstein gegen Rudolfs Eigenthum an der Stadt Gmunden (sic) 1416.

771. Rudolf von Liechtenstein überläßt Bernhard von Liechtenstein seinen Anteil an der Stadt Gmunden 1416.

772. Stephan Steinpacher, Bürger in der Neustadt, verkauft Heinrichen Pitessar seinen Stubenbergischen Lehenhof, 3 Hofstätten und einen Weingarten zu Oberspitz um 42 ℔ ₰ 1416 (= Pratobevera Nr. 364).

773. Friedrich und Dietegen von Emerberg verkaufen Erasmen von Perneck das Dorf Innäschen und Bergrecht bei Radkersburg um 240 ℔ ₰ 1416.

774. Friedrich von Stubenberg verspricht seiner Tochter Erntraut 1000 ℔ ₰ Heiratsgut mit der Bedingung, daß ihr Bräutigam ihr 1000 ℔ Widerlage und Morgengabe gebe, dann daß er auf alle Stubenbergsche Erbschaft Verzicht leiste 1417 (= Pratobevera Nr. 366).

775. Wilhelm von Puchheim überläßt seine Geldforderungen an des sel. Bernhard von Liechtenstein Städte und Vesten, Gmünd, Zwettel und Rosenau an Rudolfs von Liechtenstein männliche Nachkommen 1417.

776. Hermann Prueschenk verkauft Friedrich von Stubenberg seine Güter und Gülten bei Micheldorf und Leoben um 233 ℔ ₰ 1417 (= Pratobevera Nr. 369).

777. Hans Linter verkauft Friedrich von Stubenberg den Stubenberg lehenbaren Morgen bei Lint samt einem Anger an der Stübing um 24 ℔ ₰ 1417 (= Pratobevera Nr. 365).

778. Friedrich und Dietegen verkaufen Erasmen von Perneck 9 Huben zu Neundorf bei Vogau um 400 ℔ ₰.

779. Heinrich Hack von Jägerdorf verkauft Ulrichen von Stubenberg einige Güter zu Kapfenberg bei St. Martin um 144 ℔ ₰ 1418 (= Pratobevera Nr. 471).

780. Hans von Zetsch, Herr zu Lymbach, erklärt, daß er sich mit den 700 ℔ ₰ und 200 fl., die er von Friedrich und Ulrich von Stubenberg statt des Heirathsgutes per 1000 fl. für seine Gemahlin Barbara von Stubenberg erhalten hat, begnüge 1418 (= Pratobevera Nr. 372).

781. Gertraud von Feistritz, geb. Dorner, verkauft Erasmen von Perneck einen Hof zu Lamprechtstetten und Enger zwischen Gesenperg und Waltschach um 42 ℔ ₰ 1418.

782. Nikusch Lederer zu Radkersburg verkauft Friedrich von Stubenberg eine Wiese zwischen der Mur und der Plitmitz um 10 ℔ ₰ 1419 (= Pratobevera Nr. 374).

783. Wilhelm Chraell von Spiegelfeld verkauft Friedrich von Stubenberg 5 Stubenbergsche Lehengüter zu Teichendorf im Mürztale und ein Gut in der Ainöd am Stein um 154 ℔ ₰ (= Pratobevera Nr. 376).

784. Hans und Ortolf von Perneck versprechen, ihre Streitsache mit Otto, Jakob und Wulfing von Stubenberg über die Alpe und Weide am Wetterkogel dem Ausspruche Hansens von Neidperg, Hansens von Teuffenbach und Wilhelms Matze zur Entscheidung zu überlassen 1420 (= Pratobevera Nr. 385).

785. Hans von Püchel, Bürger zu Murau, verkauft Friedrich von Stubenberg eine Schweig in der Kätsch um 18 ℔ ₰ 1420 (= Pratobevera Nr. 382).

786. Ott Dorner verkauft Hansen Eckenthaler seinen Pettauischen Lehenhof in der Abstaller Pfarre 1420.

787. Kaspar Tumberger verkauft Friedrich von Stubenberg einige Stubenberg'sche Lehengüter bei Manhartsdorf 1420 (= Pratobevera Nr. 383).

788. Ott und Jakob von Stubenberg erklären, daß sie sich genau nach der Entscheidung der Schiedsrichter über den Besitz und die Benützungsart des Wetterkogels benehmen wollen 1420 (= Pratobevera Nr. 386).

789. Friedrich Andre und Hans Himmelfeind verkaufen Erasmen von Perneck mehrere Perneck'sche Lehensgüter zu Pergern, Erling, Getzar und Velkasch um 16 ℔ ₰ 1420.

790. Friedrichs und Ulrichs Theilbrief über die Güter aus der Wolf Stubenbergschen und Ulrich Liechtenstein'schen Erbschaft, wonach Ulrich von Stubenberg die Veste Stubeck, denhalben Markt Passail samt 4 Ämtern und den Zehent in der dortigen Umgebung, dann die Ämter um Kätz am Schoderberg, an der Motitz, am Schonnberg, ferner die Vesten Haspach, Steiersberg, Gutenbrunn und Greymser, das Amt in der Pamberger Pfarre, das Gut Niederhöflein, das Amt Hasendorf, Dörflein und Schwarzach erhält (= Pratobevera Nr. 379 c).

791. Barbara Peuerl, geb. Asperger, verkauft Erasmen von Perneck ihre 2 Theile Salzburgisch lehenbare Getreidezehent auf verschiedenen Höfen um 70 ℔ ₰ 1421.

792. Jörg Krautstingel, Bürger zu Kapfenberg, verkauft Friedrich von Stubenberg seine Stubenberg'sche Lehenshube zu Parslueg 1421 (= Pratobevera Nr. 390).

793. Wilhelm Chrel von Apholtern aus dem Mürzthale verkauft Wulfing von Stubenberg seinen Stubenbergschen Lehenhof und seine Hofstatt zu Apholtern und den von Spital am Semmering lehenbaren Acker und Wiese um 125 ℔ ₰ 1421 (= Pratobevera Nr. 389).

794. Hans Pranker verkauft Friedrich von Stubenberg ein Gut am Schrattenbach um 42 ℔ ₰ 1422 (= Pratobevera Nr. 395).

795. Katharina von Starhemberg, geb. von Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Erbschaft von ihren Ältern, wenn diese von männlichen Nachkommen beerbt werden sollten 1422 (= Pratobevera Nr. 394).

796. Hans Wytmansdorfer erklärt, daß er Erasmen von Perneck am St. Martinstage 18 ℔ ₰ zu zahlen schuldig sei 1422.

797. Dorothea Gerrler verkauft ihren Weingarten am Burgberg bei Wildon an Margaretha Pelm, Bürgerin zu Wildon, 1423.

798. Jakob Altseil, Bürger zu Wildon, verkauft an Margaretha Pelm einen Acker um 8½ ℔ ₰ 1423.

799. Friedrich und Hans Himmelfeind verkaufen Erasmen von Perneck ihren Perneckisch lehenbaren Hauszehent und ihr Richterrecht zu Wilhelmsdorf um 36 ℔ ₰ 1423.

800. Niklas Heimar, Hofkellner zu Schwanberg, verkauft Niklas Sauerpeck, Bürger zu Graz, 2 Äcker zu Tobel um 5 ℔ ₰ 1423.

801. Chunrad Strymitzer, Pfarrer zu St. Johann unter Frauenberg, vertauscht das Kirchengut, Dorngut genannt, an Rudolf von Liechtenstein, um die Haselmannshube zu Heinzdorf 1424.

802. Agnes Lyntner verkauft Friedrich von Stubenberg ihren Stubenbergschen Lehenhof zu Lynd samt dem Anger, Weyer genannt, um 17 ℔ ₰ 1424 (= Pratobevera Nr. 400).

803. Peter Dorner verspricht nach Rudolf von Liechtensteins Stiftung täglich eine Messe in der Kirche zu Frauenburg am Marienaltar zu lesen etc. 1424.

804. Leopold, Konrad und Hans Kreyg leisten gegen Hans und Barbara von Ebersdorf Verzicht auf die Otto Erenvelssche Erbschaft 1424 (= Pratobevera Nr. 402).

805. Leopolds von Eckartsau Testament 1425.

806. Christian von Puchel verkauft Friedrich von Stubenberg den Zehent zu Altenhofen und die Tafern zu St. Gilgen 1425.

807. Rudolf von Liechtenstein verspricht Jakob von Stubenberg den Ersatz alles Schadens, der ihn treffen könnte, daß er Liechtensteins Briefe über den Verkauf der Veste Praunsperg an Hartnik von Potendorf gesiegelt hat 1425 (= Pratobevera Nr. 408).

808. Heinrich von Kranichberg überläßt alle Güter, die er aus dem Goldeckschen Verlaß für Bezahlung einer Goldeckschen Schuld erhalten hat, an Friedrich von Stubenberg 1425 (= Pratobevera Nr. 407).

809. Lorenz Rindschaid verkauft Friedrich von Stubenberg zwei Huben zu Teychendorf im Mürztale um 66 ℔ ₰ 1425 (= Pratobevera Nr. 405).

810. Reinprecht Gleinitzer verkauft Erasmen von Perneck 2 Hofstätten im Geraut am Liechteneck, einen Angeranteil zu Lamprechtstetten, einen Wald am Malatsch und 2 Teile Zehent zu Watzelsdorf um 43 ℔ ₰ 1425.

811. Kaspar Utscher bestimmt und versichert das Heiratsgut per 300 ℔ ₰ seiner Gemahlin Dorothea, geb. Moykler, auf seinen von Göß und von den Herren von Pettau lehenbaren Gütern 1425.

812. Wulfing Winkler verkauft an Erasmen von Perneck seine Höfe, Weingarten und Bergrecht bei Föring, zu Petzelsdorf, zu Marchenstorff, zu Gutendorf am Heilperg, am Hart, bei Marhof 1425.

813. Philipp Schütttempel verkauft an Wulfing von Stubenberg seine Güter zu Dorf und Hedersdorf um 70 ℔ ₰ 1426 (= Pratobevera Nr. 410).

814. Heinrich Rindscheid, Verweser zu Graz, erklärt, daß Andre und Otto von Stubenberg aller Verbindlichkeit los seien, irgend eine Schuld ihres Vaters zu bezahlen, da alle Gläubiger desselben in drei Gerichtstagen zur Vorlage ihrer Forderungen aufgefordert worden seien, bei welcher Vorrufung jedoch keiner derselben erschienen sei 1426 (= Pratobevera Nr. 409).

815. Wilhelm Krell von Spiegelfeld verkauft Jakoben von Stubenberg eine Wiese um 10 ℔ ₰ 1426 (= Pratobevera Nr. 413).

816. Crescentia von Kreyg, geb. von Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Erbschaft von ihren Ältern, wenn diese männliche Nachkommen haben sollten 1426 (= Pratobevera Nr. 412).

817. Ulrich Peßnitzer verkauft Erasmen von Perneck seine Güter zu Schützen und in Rischeinthal um 183½ ℔ ₰ 1428.

818. Peter und Erhard Schaunfuss verpflichten sich, Hansen Ebenthaler bis zur nächsten Lichtmeßfeier 40 ℔ ₰ zu bezahlen 1428.

819. Erhard und Wilhelm von Zelking geben ihre Einwilligung zu Stephans von Czelking . . . (das Weitere fehlt).

820. Jörg, Thomas, Andre, Hans, Kristoph, Sigmund und Niklas Sefner geben alle ihre Ansprüche auf Plankenstein gegen Anna und Leonhard von Liechtenstein um 200 fl. auf 1428.

821. Stephans von Zelking Testament 1428.

822. Erhard Herberstorfer verkauft Erasmus von Perneck seine Hube und eine bischöflich Seckauische Hofstatt zu Wagendorf 1428.

823. Ulrich, Bischof von Seckau, erläßt Friedrich von Stubenberg jenes halbe Drittel, mit welchem er dem Bischof durch Satzrecht verpflichtet war 1429 (= Pratobevera Nr. 415).

824. Jörg von Starhemberg versichert seiner Gemahlin Katharina von Stubenberg Morgengabe per 300 ℔ ₰ auf den Zehent in der Bergkircher und Altenburger Pfarre und im Landgericht Machland 1429 (= Pratobevera Nr. 416).

825. Hans von Stubenberg versichert seiner Gemahlin Anna von Perneck 1000 ℔ ₰ und Widerlage per 2000 ℔ ₰ auf den Gütern seines Vaters 1429 (= Pratobevera Nr. 420).

826 Friedrich und Jörg von Rat verkaufen Erasmus von Perneck das Dorf Brun, Niedervornbach und Obervornbach an der Raab 1430.

827. Peter Harder verkauft Wulfing von Stubenberg seinen l. f. Lehenhof am Herzogberg um 41 ℔ ₰ 1430 (= Pratobevera Nr. 419).

828. Anna von Neidberg, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Erbschaft von ihren Eltern, wenn diese männliche Nachkommen hinterlassen 1430 (= Pratobevera Nr. 417).

829. Philipp Saurer verkauft Friedrich von Stubenberg seine Güter. (Das Weitere fehlt; es ist die Urkunde von 1431 Dez. 10 bei Pratobevera Nr. 427).

830. Friedrich von Stubenberg zählt Dieding von Emerberg von der Verbindlichkeit los, ihn in dem Besitz des von letzterem erkauften und im Dörflein und Werd gelegenen Drittelzehent zu schirmen 1430 (s. Pratobevera Nr. 424).

831. Anna von Söding, geb. Purgstaller, verkauft Erasmus von Perneck ein Perneckſches Lehensgut zu Lautersdorf 1431.

832. Heinrich Chnapp verkauft Otten von Stubenberg ein Gut in Parslueg 1431 (= Pratobevera Nr. 425).

833. Graf Wilhelm zu Vorchtenstein versetzt Otto von Stubenberg die Dörfer Cziligenthal und Milichdorf 1431 (= Pratobevera Nr. 426).

834. Hans und Artolf von Perneck versetzen Erasmus und Wilhelm von Perneck um 16.000 ℔ ₰ alle ihre Güter und schließen mit ihnen einen Erbvertrag 1431.

835. Erhard Trapp, Verweser und Judenrichter zu Grätz, erklärt, daß Frenzl Jud zu Graz einen Hof am Liechteneck, das Marchfutter zu Flising, das Richterrecht zu Gernstorf und Wilhelmsdorf vermöge einer Geldschuld des Hans Himmelfeind rechtlich inne habe 1432.

836. Paul Graf übergibt seine Briefschaften über seine Forderungen an Lorenz von Hag dem Ritter Otto von Radmansdorf 1432.

837. Leutold von Stubenberg versichert seiner Gattin Agnes von Pettau, verwitweten Gräfin von Görz, das Heiratsgut per 10.000 fl. und Widerlage ebenfalls 10.000 fl. auf seinen Gütern 1432 (= Pratobevera Nr. 428).

838. Jost Awer verkauft Wilhelmen Paumkircher 5 Huben in Poduliatz in Krain und zu Cheriavoll um 225 ℔ ₰ 1433.

839. Jakob von Stubenberg verspricht Hansen von Eberstorf einen Satzbrief vom Jahre 1367, in welchem Herzog Albrecht für ein Darlehen von 2000 fl. Otten von Ernfels an der Bürgersteuer zu Judenburg jährliche 200 fl. zum Genusse verschrieben hat, auf jedesmaliges Verlangen ausfolgen zu lassen O. D. (1434 Mai 2 = Pratobevera Nr. 430).

840. Dorothea Gräfin von Corbau, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Erbschaft von ihrem Vater, wenn er männliche Nachkommenschaft haben sollte 1434 (= Pratobevera Nr. 432).

841. Graf Frank aus der Corbau versichert seiner Gattin Dorothea von Stubenberg das Heiratsgut per 1000 ℔ ₰ und Widerlage per 2000 ℔ ₰ auf seiner Veste Lembach (= Pratobevera Nr. 433).

842. Wilhelm von Perneck setzt seines verstorbenen Bruders Tochter Anna, vermählte Stubenberg, zur Erbin aller seiner Güter ein, wenn er ohne männliche Nachkommen sterben sollte (= Pratobevera Nr. 436).

843. Wilhelm von Perneck übergibt alle Schriften über seine Besitzungen an seine Erbin Anna, vermählte Stubenberg 1434 (= Pratobevera Nr. 437).

844. Wilhelm (sic), Verweser und Landschreiber in Steier, erklärt, daß alle Schuldbriefe, die Anna von Liechtenstein mit Forderungen an ihren Sohn Bernhard von Liechtenstein lautend, ausgestellt haben möchte, ungültig sein sollen 1435.

845. Andre von Stubenberg erklärt, daß er Klementen Pfreger, Burggrafen zu Kammern, 32 ℔ ₰ schuldig sei 1437 (= Pratobevera Nr. 444).

846. Crescentia von Kreig, geb. Stubenberg, Mitbesitzerin der Hans Stubenbergischen Güter, erklärt, daß weder sie noch ihre Nachkommen ohne Verwissen und Willen des Hans Stubenberg und seiner Erben von jenen gemeinschaftlichen Gütern etwas veräußern wolle oder dürfe 1437 = (Pratobevera Nr. 441).

848. Hans Paur von Stotesdorf verkauft Kunzen von Lembach seinen Acker am Berge um 3 ℔ ₰ und 7 Schilling ₰ 1438.

849. Christian Mandel verkauft Hansen von Stubenberg sein Gasthaus und die Taferne zu Allerheiligen im Mürzthale mit mehreren Hofstätten, Äckern und Wiesen um 160 ℔ ₰ 1438 (= Pratobevera Nr. 447).

850. Andre, Stephan und Myxse aus der Logatsch verkaufen Wilhelm Baumkircher, Pfleger zu Wippach, ihren Weingarten an der Slapp in der Wippacher Pfarre um 11½ Mark Schilling 1439.

851. Hans von Ebersdorf, Rudiger von Starhemberg und dessen Gemahlin Dorothea, verwitwete Kranichberg, Vormünder der Kranichberger Mündel, erklären, daß sie den Satzbrief per 1200 ℔ ₰, welcher auf die Veste Ernvels lautete und dem Sigmund von Kranichberg sel. gehörte, Hansen von Stubenberg um 1000 ℔ ₰ übergeben haben 1439 (= Pratobevera Nr. 450).

852. Hedwig, verwitwete Perneck und geb. Gräfin von St. Jörgen, erklärt, daß sie wegen des Hauses zum Wasen an die Erbin der Perneckschen Güter Anna von Stubenberg keine Ansprüche machen werde 1439 (= Pratobevera Nr. 449).

853. Artolf von Perneck erklärt für sich und seine Vettern Wilhelm und Jörg von Perneck, daß die Veste Perneck samt Zugehör nicht an Anna von Stubenberg fallen, sondern ihm und seinen Vettern gehöre, daß aber diese Güter, falls alle Pernecker im Mannesstamm ausstürben, an Anna von Stubenberg fallen sollen 1439 (= Pratobevera Nr. 448).

854. Andre Krabastorfer, Verweser zu Graz, spricht Wilhelm Hagekger die Gültigkeit seines Satzbriefes per 2000 ℔ ₰ auf alle Güter Graf Karls und der Corbau zu 1440.

855. Anna, verwitwete Liechtenstein, geb. Zelking, entsagt gegen Empfang von 2200 ung. Golddukaten von Hansen von Stubenberg allen Ansprüchen auf seine und ihres sel. Gemahl Güter 1441 (= Pratobevera Nr. 461).

856. Andre Krabastorfer, Verweser zu Graz, erklärt laut Spruch Rechtens, daß Hans von Neitperg verhalten sei, einen Schuldbrief per 2000 fl. von Hans von Stubenberg an dessen Tochter Anna auszufolgen 1441 (= Pratobevera Nr. 459).

857. Otto v. Stubenberg erklärt für sich und seine drei Schwestern, daß sie in ihrer Streitsache mit den übrigen Erben der Pettauschen Güter sich dem Ausspruch der 11 Schiedsmänner unbedingt fügen wollen 1441 (= Pratobevera Nr. 457).

858. Wilhelm Graf zum Vorchtenstein versetzt Otto von Stubenberg die Hälfte des Hauses und der Herrschaft Landesere in Ungarn um 5000 ungar. Goldgulden 1442 (= Pratobevera Nr. 467).

859. Margarete, verwitwete Ungnad, geb. Tumersdorfer, belehnt Erharten mit einer Hube an der Dornau bei Leoben mit Kaufrechtsrecht 1442.

860. Wilhem Graf zum Vorchtenstein versetzt Otto von Stubenberg die Dörfer Cziligenthal und Sickels um 300 ung. Goldgulden 1442 (= Pratobevera Nr. 466).

861. Agnes, geb. Wasner, verwitwete Gleintzer, und ihr Sohn Reinprecht leisten Verzicht auf alle Güter, die von ihrem Gemahl und Vater an Erasmus von Perneck versetzt, aber weder bei diesem noch bei seiner Erbin Anna von Stubenberg ausgelöst worden sind 1443 (= Pratobevera Nr. 476).

862. Agnes von Stubenberg, geb. von Pettau, verkauft an Philipp Preuner das lf. Lehenhaus Waidburg ober der Tren im Draufeld um 400 ℔ ₰ 1443 (= Pratocbvera Nr. 474).

863. Jakob von Klech verkauft Leotold von Stubenberg eine halbe Mark Geldes zu Tausendorf 1443 (= Pratobevera Nr. 475).

864. Anna von Liechteneck und Katharina von Volkensdorf, geb. von Winden, leisten gegen Anna von Stubenberg Verzicht auf die Erbschaft nach Erasmus und Wilhelm von Perneck 1443 (= Pratobevera Nr. 469).

865. Ursula von Liechtenstein, geb. Stubenberg, leistet gegen den Empfang von 600 ℔ ₰ Verzicht auf alle Erbschaft von ihrem Vater, wenn dieser ohne männliche Nachkommenschaft sterben sollte 1443 (= Pratobevera Nr. 471).

866. Anna von Liechtenstein, geb. Stubenberg, erklärt, daß von ihrem mütterlichen Erbgut, das sie von ihrem Bruder empfangen hat, diesem 1000 ℔ ₰ zurückgestellt werden sollen, wenn sie oder ihre Kinder ohne Erben sterben sollten 1444 (= Pratobevera Nr. 481).

867. Wulfing Winkler übergibt Hans von Stubenberg den vom Ritter Pankraz Rindscheid erhaltenen Kaufbrief samt allen dazu gehörigen Rechten über zwei Huben und ein Gut 1444 (= Pratobevera Nr. 485).

868. Hermann Still, Bürger und Ratsherr zu Graz, Sachwalter der Charnpauch'schen Verlassenschaft. verkauft ein daraus stammendes Haus zu Graz in der Binderstrassen dem Niklas Nussl von Gleisdorf um 200 ℔ ₰ und 5 ℔ Leihkauf 1444.

869. Anna von Liechtenstein, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf die mütterliche Erbschaft, nachdem sie dafür bereits 2000 ℔ ₰ von ihrem Bruder erhalten; doch behielt sie sich ihr Erbrecht vor, wenn dieser ohne männliche Nachkommen sterben sollte 1444 (= Pratobevera Nr. 482).

870. Niklas von Liechtenstein erklärt, daß seiner Gattin Anna von Stubenberg Heiratsgut per 1000 ℔ und ihr mütterliches Erbgut per 2000 ℔ nach seinem Tode an ihren Bruder zurückfallen solle, wenn sie vor ihrem Gemahl und ohne Erben sterben sollte 1444 (= Pratobevera Nr. 480).

871. Dorothea von Stubenberg, geb. von Kranichberg, übergibt ihres sel. Gemahls Siegel, Briefschaften, Register und Urbarbücher an seine Erben Otto und Hans von Stubenberg, dre ihr für alle ihre Forderungen 2100 ℔ ₰ zahlen 1445 (= Pratobevera Nr. 486).

872. Crescentia von Kreig verkauft an Stefan Richteisen ein Haus und eine Hofstatt zu Feistritz 1445.

873. Cristina verwitwete Wiser übergibt ihrem Eidam Wolfgang Kobuser ihre Hube samt Fahrnissen unter der Bedingung, dass er ihres Mannes Schulden zahle, sie und ihre minderjährigen Kinder ordentlich verpflege und diese aussteure 1446 (= Pratobevera Nr. 489).

874. Hans Neydecker erklärt, daß er in Hinsicht des Schuldbriefes über 1000 ℔, den er von Anna von Liechtenstein geb. Zelking erhalten hat, von Hansen von Stubenberg völlig befriedigt worden sei 1446 (= Pratobevera Nr. 488).

875. Hans Hinterbalder zu Malfragett verspricht eidlich, an dem Kapfenberger Landrichter, bei dem er eines Pferdediebstahls wegen gefangen sass, keine Rache nehmen noch auch einen Diebstahl fernerhin begehen zu wollen 1447.

876. Philipp Preuner, Verweser zu Graz, erklärt, daß Thomas Turner über die ihm von Bernhard Reschnitzer versetzten 2 Höfe an der Reschnitz nach Gutdünken rechtlich verfügen könne 1449 (s. Pratobevera Nr. 503).

877. Andre Welzer verkauft Hansen von Stubenberg eine Hube am Schoder, einen Wald und 3 Güter bei Stadl 1450 (= Pratobevera Nr. 505).

878. Erhard Lembacher verspricht Artolf von Perneck alle Lehenspflichten und Dienste zu leisten, nachdem ihm dieser den Zehent am Fukaw und am Krakauerberg neuerdings verliehen hat 1450.

879. Philipp Preuner, Verweser zu Graz, erklärt, dass Mert Sacher über den ihm von Heinrich Steinpeiss versetzten Hof zu Semening, dann über die Egel und Langwiese nach Belieben verfügen könne 1451.

880. Hermann Still, Zechmeister der Pfarrkirche zu S. Ägid, verkauft an Ludwig Zotmeier, Sattler zu Graz, einen Kirchenweingarten in der obernen Racknitz 1451.

881. Hans Pyrers, Bürger zu Leoben, Schuldbrief über 200 ℔ ₰, an Jörg Rietenberger, Bürger zu Radkersburg 1452.

882. Hans Pyrers, Bürger zu Leoben, Schuldbrief über 100 ℔ ₰, an den Juden Handlein zu Graz 1452.

883. Hans Pyrer, Bürger zu Leoben, verkauft Erharten Hantaler, Bürger zu Graz, und Peter Huber, Bürger zu Radkersburg, eine Hube zu Sparberpach an der Liesnitz, eine Hube zu Saitz im Winkel, eine Hofstatt unter dem Kaiserberg und ½ Wiese an der oberen Damlitz um 200 ℔ ₰ 1452 (s. dazu Pratobevera Nr. 508).

884. Thomas Elacher Pfleger zu Senoselschach, verkauft Wilhelm Baumkircher, Hauptmann zu Adelsberg, mehrere Huben in der Wispacher Pfarre um 140 ung. Dukaten 1453.

885. Hans Nadler verspricht, an keinem Rache zu nehmen, die wie immer beigetragen haben mochten, daß er in l. f. Gefängnis gesetzt worden ist 1453.

886. Wolfgang von Kreig erklärt, daß er die Einkünfte vom Schlosse Liechtenstein, die er Hans von Stubenberg hinterlassen habe, wieder zurücknehmen wolle, falls dieser sie nicht behalte 1454 (= Pratobevera Nr. 511).

887. Wolfgang von Kreig überlässt das Schloss Liechtenstein samt allem Zugehör Hansen von Stubenberg 1454 (= Pratobevera Nr. 510).

888. Niklas von Liechtenstein leistet Verzicht auf alle Rechte zur Leonhard von Liechtenstein'schen Erbschaft, nachdem er dafür von dem Erben Wolfgang von Kreig entschädigt worden 1454.

889. Friedrich von Stubenberg versichert seiner Gemahlin Martha, geb. Potendorf, Heirathsgut per 600 ℔ und Widerlage per 900 ℔ ₰ auf verschiedenen seinen Gütern mit jährlichen Einkünften von 150 ℔ ₰ für seine Gemahlin 1454 (= Pratobevera Nr. 512).

890. Jörg Voitser, Verweser zu Gratz, sichert Leutold von Stubenberg sein Satzrecht auf das von Wolfgang von Wallsee versetzte Dorf Wilhelmsdorf am Straden und auf 7 Huben zu Schepfendorf im Abtstal 1554.

891. Jörg, Verweser zu Graz, ertheilt Leutold von Stubenberg den Schirmbrief über Wilhelmsdorf am Straden und über 7 Huben im Abtstal 1454 (= Pratobevera Nr. 517).

892. Hans Drachsler, Pfleger auf Niederkapfenberg, und Gregor Leobner übergeben 3 Schuldbriefe über 270 ℔ ₰ von Hans Pyerer an die Jüdin Witwe Handleins zu Graz lautend Hansen von Stubenberg (= Pratobevera Nr. 515).

893. Jörg Voitser, Verweser zu Graz, spricht Leutolden v. Stubenberg die von Wolfgang von Wallsee versetzte Feste Rackersburg, Gleichenberg und Eibeswald zu 1456 (= Pratobevera Nr. 518).

894. Heinrich Oxenhofer erklärt, daß er von Christian Untäschen in Hinsicht der Forderungen seiner minderjährigen Bruderstochter Agnes völlig befriedigt worden sei 1458.

895. Wolfgang von Kreig erklärt, daß er und Hans von Stubenberg die auf der Veste Liechtenstein liegenden und ihnen beiden gemeinsam zugehörenden Briefschaften nur mit beiderseitiger Bewilligung zur Behauptung ihrer Rechte herausnehmen dürfen 1459 (= Pratobevera Nr. 524).

896. Martha verwitwete Hohenberg, geb. Stubenberg, verspricht, die ihr für eine Schuldforderung von 2000 ℔ ₰ von Leutold von Stubenberg versetzten Güter, die jährlich 100 ℔ Renten geben, zurückzustellen, sobald die Schuldforderung befriedigt ist 1460 (= Pratobevera Nr. 528).

897. Anna verwitwete Starhemberg und Martha verwitwete Hohenberg, beide geborene Stubenberg, erklären, für ihre Ansprüche auf väterliche und mütterliche Erbschaft von Leutold von Stubenberg befriedigt worden zu sein und behalten sich das Erbrecht nur für den Fall des Aussterbens des Mannsstammes der Stubenberger vor 1460 (= Pratobevera Nr. 529).

898. Friedrich von Fladnitz gibt Hans v. Stubenberg eine Wiese zu Krieglach für einen Hof daselbst 1460 (= Pratobevera Nr. 530).

899. Jörg Voitser, Verweser zu Graz, erklärt, daß alle Schuldforderungen an Leutold, Friedrich und Ulrich von Stubenberg lautend getödtet und ungiltig sein sollen 1460 (= Pratobevera Nr. 531).

900. Anna verwitwete Stubenberg, geb. Perneck, gibt Hans Engelber eine Hube kaufrechtlich 1462 (= Pratobevera Nr. 537).

901. Anna, verwitwete Stubenberg und geborene Perneck, erklärt, daß sie ihrem Sohne Erasmus von Stubenberg 9000 Goldgulden schuldig sei 1463 (= Pratobevera Nr 539).

902. Barbara, verwitwete Turner und verehelichte Pölau, vermacht ihrem Gatten Jörg ihr Vermögen mit Ausnahme eines Ackers am Kirchweg bei Weiz 1463 (= Pratobevera Nr. 541).

903. Hans Pürcher, Pfleger auf Oberkapfenberg, erkauft von Leutold von Stubenberg verschiedene Güter zu Zeyhendorf, Lint, am Weyer, zu Müldorf und zu St. Kathrein, welche zusammen auf 15 ℔ ₰ angeschlagen sind, mit der Bedingung, daß diese Güter nach Purchers Tod von Leutold oder seinen Erben um 500 Goldgulden zurückgelöst werden können 1463 (= Pratobevera Nr. 544).

904. Niklas hinter der Vesten verkauft Wilhelm Pamkircher eine öde Hube in der Wippacher Pfarre um 20 Mark Ven. Münze gegen Wiederkauf 1463.

905. Katharina, verwitwete Zehner zu Edling, übergibt an Erasmus von Stubenberg alle Schriften, die die Rechte an jene Güter beweisen, auf welche ihr Heirathsgut versichert ist 1464 (= Pratobevera Nr. 549).

906. Magdalena Kursner zu Judenburg leistet Verzicht auf alle Rechte an jenen Gründen, die sie Erasmus von Stubenberg verkauft hat 1464 (vgl. Pratobevera Nr. 550).

907. Vidimus von Abt Johann zur Hl. Dreifaltigkeit in Neustadt über den Kaufbrief von 1465, kraft dessen Erasmus von Stubenberg dem Kaiser Friedrich die Veste Liechtenstein bei Judenburg sammt allem Zugehör verkauft hat 1465 (= Pratobevera Nr. 555).

908. Sigmund Rogendorfer, Verweser der Hauptmannschaft, erklärt alle Schriften mit Forderungen an Hans, Erasmus und Anna von Stubenberg lautend, für ungültig 1466 (= Pratobevera Nr. 560).

909. Hans Potigler verkauft an Peter Pögl am Thörl 2 Hofstätten zu Ladnitz, vom Grafen von Montfort lehenbar, und 2 Hofstätten zu Mürtzhofen, lehenbar von den Herren von Stubenberg, 1466 (Pratobevera Nr. 561).

910. Christoph von Mörsperg kauft von Anna von Stubenberg verschiedene Güter zu Gäms, zu Wilfersdorf, Micheldorf, in der Veitsch, zu Lantschach, im jährlichen Ertrage von 453 ℔ sammt einem Haus zu Leibnitz mit der Bedingnng, daß Annas Erben diese Güter um 8607 Goldgulden zurücklösen können 1466 (= Pratobevera Nr. 558).

911. Christoph von Mörsperg verlängert den Söhnen Annas von Stubenberg den Rücklösungstermin bis auf 1480 (= Pratobevera Nr. 568).

912. Jörg Pottigler verkauft Peter Pögl am Thörl den Zehent in der Gessnitz, theils vom Landesfürsten, theils vom Grafen von Montfort lehenbar. um 68 ℔ ₰ 1471.

913. Hans Rogendorfer, Verweser der Hauptmannschaft, erklärt alle Schriften mit Forderungen an Thomas von Stubenberg lautend für ungültig 1471 (= Pratobevera Nr. 576).

914. Hans von Stubenberg verspricht, daß das Heirathsgut seiner Gemahlin Martha, geb. Pämkircher, per 1000 Goldgulden, wenn sie vor ihm sterben sollte, nach seinem Tode an die Familie Pämkircher zurückfallen solle 1471 (= Pratobevera Nr. 573).

915. Hans von Stubenberg versichert seiner Gemahlin Martha von Pämkirchen 1000 Goldgulden Heirathsgut und 2000 Widerlage auf Schloß Wurmberg, wovon sie jährlich 300 ℔ ₰ Einkommen zu beziehen hat 1471 (= Pratobevera Nr. 574).

916. Katharina Zäpf überträgt ihr Recht und ihre Urkunden, wodurch ihr Heirathsgut auf der halben Zapfenhube versichert worden ist, an Wolfgang Zapf, von dem sie 40 ℔ ₰ dafür erhalten hat 1473.

917. Hans von Stubenberg erklärt, daß er seiner Gemahlin Martha 1000 Goldgulden schuldig sei 1476 (= Pratobevera Nr. 581).

918. Jörg Pottigler verkauft an Peter Pögl im Thörl zwei Theile vom l. f. lehenbaren Zehent im Mürzthal ob Kymberg am Stein und am Hausberg 1477.

919. Thomas Holmesser zu St. Kathrein in der Lobming verkauft sein Erbgut im Egelthal an Peter Paumgartner um 20 ℔ ₰ und 1 ℔ Leihkauf 1478 (= Pratobevera Nr. 592).

920. Jana, Jud zu Graz, Vormund des minderjährigen Juden Josef, übergibt einen von Thomas v. Stubenberg an seinen Mündel Josef lautenden Schuldbrief per 535 Goldgulden an Zymburg von Fladnitz Gemahlin Wolfgangs von Stubenberg 1478 (= Pratobevera Nr. 590).

921. Erhart Lembacher räumt Otto, Jörg, Jakob und Andre von Stubenberg das Recht ein, jene $^{2}/_{3}$ Zehent am Rosspüchel, Scheuchenberg, Altenberg, an der Pölten, in Lempach zu Lassnitz u. s. w., die er von ihnen gekauft hat, innerhalb 5 Jahren um 400 Goldgulden zurückzulösen 1418 (= Pratobevera Nr. 600).

922. Otto von Stubenberg bevollmächtigt Peter Gamppen und Warmund Hueber in seinem und seiner Geschwister Namen, ihre Streitsache gegen ihre Mutter Elsbeth vor dem kaiserlichen Hof zu führen 1480 (= Pratobevera Nr. 607).

923. Ulrich und Heinrich Utscher versichern der Gemahlin des Letzteren, Dorothea, geb. Freinstainer, das Heirathsgut per 200 Goldgulden und Widerlage per 200 Goldgulden auf allen ihren Gütern 1480.

924. Jörg und Andre Ritzesdorfer versichern des Ersteren Gemahlin, Dorothea geb. Freinstainer, Heirathsgut, 200 Goldgulden und Widerlage 200 Goldgulden, auf dem Hofe Rytzestorf 1482 (= Pratobevera Nr. 609).

925. Wolfgang von Stubenberg leistet zu Gunsten Ottos v. Stubenberg und dessen Brüder Verzicht auf den Erbschaftsantheil nach Wilhelm von Puecham 1483 (= Pratobevera Nr. 619).

926. Friedrich von Stubenberg verspricht Sigmund von Holenburg, die schuldigen 500 Goldgulden bis Mariä Lichtmess zu zahlen 1483 (= Pratobevera Nr. 614).

927. Andre Salzpeckh, Bürger zu Bruck, verkauft Gotthärden Pögl, Bürger zu Bruck, sein Haus daselbst in der Wienerstraße 1487.

928. Christoph von Mindorf, Verweser der Hauptmannschaft, erklärt alle Schriften mit Geldforderungen, an Wolfgang von Stubenberg lautend, für ungültig 1488 (= Pratobevera Nr. 621).

929. Christoph von Mindorf spricht dem Juden Jodl zu Graz den rechtlichen Besitz eines Schuldbriefes um 44 Goldgulden von Ulrich Utscher zu (O. D.).

930. Derselbe bewilligt Jörg Rytzestorfers Gemahlin Dorothea, ihr Heirathsgut von ihrem früheren Gatten Utscher gerichtlich auf die Utscher'schen Gründe zu versichern 1488.

931. Judl, Jud zu Graz, übergibt einen Schuldbrief mit einer Forderung von 44 Goldgulden an Ulrich Utscher Jörgen Rytzesdorfer 1488.

932. Jörg, Schmied zu Oberndorf in der Stainz, verkauft Hansen Goel die Moshube und eine Hofstatt zu Oberndorf um 80 ℔ ₰ und 4 ung. Gulden Leihkauf 1488.

933. Stephan v. Perneck verpflichtet sich, daß das Heirathsgut seiner Gemahlin Christina per 1000 ℔ ₰, wenn sie vor ihm ohne Erben sterben sollte, nach seinem Tode an ihren Vater Wolfgang von Stubenberg oder dessen Erben zurückfallen solle 1496 (= Pratobevera Nr. 630).

934. Christine von Perneck, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Erbschaft nach ihrem Vater, wenn er keine männlichen Nachkommen haben sollte 1496 (= Pratobevera Nr. 629).

935. Jörg Rytzesdorfer gibt seinem Sohn Michael den Utschhof sammt Zugehör mit einem Schuldbrief von dem Juden Judl zu Graz über 44 Goldgulden an Ulrich Utscher 1496.

936. Andre von Stubenberg verspricht, seiner Gemahlin Barbara Heirathsgut per 1000 ung. Goldgulden, falls sie ohne Leibeserben vor

ihm absterben würde, an ihren Vetter Jörg von Baumkirchen zurückzuzahlen 1477 (sic) (= Pratobevera Nr. 634).

937. Friedrich von Stubenberg versetzt Hansel Gessl das Schloss Haus am Bacher um 1500 ℔ ₰ 1497 (= Pratobevera Nr. 631).

938. Friedrich von Stubenberg versetzt mit Vorbehalt der Rücklösung Georg v. Rottal um 2000 ℔ ₰ die um Hasbach gelegenen Güter, auf die Anna geb. Stubenberg und verwitwete Stahremberg versichert ist 1597 (= Pratobevera Nr. 633).

939. Christoph Reisacher überlässt Wolfgang v. Stubenberg 1 ℔ ₰ Gült auf dem Altmairhof im Zwettelgraben in der Pfarre St. Lorenzen im Mürzthal um den Zehent im Burgfried zu Kindberg 1498 (= Pratobevera Nr. 635).

940. Balthasar und Kaspar v. Stubenberg bestätigen, daß Friedrich von Stubenberg ihnen das Schloss Wurmberg sammt Zugehör eingeantwortet habe 1498 (= Pratobevera Nr. 636).

941. Kaspar von Mauer überlässt Wolfgang von Stubenberg 1 ℔ ₰ Gült auf dem Altmeyerhof im Zwettelgraben in der Pfarre St. Lorenzen im Mürzthal um 1 ℔ Gült auf dem Gute Awn in der Pfarre St. Johann zu Mürzhofen 1498.

942. Hans Peyrer, Bürger zu Leoben, verspricht Hänslein, dem Juden zu Radkersburg, die ihm schuldigen 70 ℔ ₰ am nächsten St. Oswaldtag zu zahlen 1499.

943. Michael Ryzestorfer übergibt Hansen Retzer einen Schuldbrief per 62 ℔ ₰ 1499.

944. Niklas Pretl versichert seiner Gemahlin Dorothea, verwitwete Rytzesdorfer, Heirathsgut per 150 ℔ ₰ auf all sein Vermögen 1499.

945. Sigmund Welzer, Verweser zu Gratz, bewilligt derselben, ihr Heirathsgut per 400 Goldgulden auf dem Hofe zu Reitzesdorf und den dortigen beweglichen Gütern sicher zu stellen 1499.

946. Michael Rytzesdorfer übergibt Hansen Retzer den Utschhof sammt Zugehör, dann einen Schuldbrief per 44 ℔ ung. Goldgulden 1499.

947. Balthasar von Stubenberg, Domherr zu Salzburg, übergibt Jörg Schneider ein Haus, Hof und Garten zu St. Jörgen im Laimpach kaufsrechtlich.

948. Wolfgang von Stubenberg belehnt Christoph Lamberger mit dem Zehent zu Oberdorf, Ryzein, Leopoldsdorf, Stein, Machland sammt zwei Theil Hirsezehent und Kleinzehent zu Machland und den Gütern zu Sechau 1501.

949. Kaspar v. Kienburg, Verweser in Steier, Leonhard v. Harrach, Andre v. Spangstein und Balthasar Gleinzer entscheiden als Schiedsmänner zwischen Friedrich v. Stubenberg und Sigmund und Margareth Eibeswalder, daß jener diesen 200 ℔ ₰ zahlen, in Hinsicht des Schlosses Wurmberg, daß keine dieser Parteien an die andere eine Forderung haben soll 1501.

950. Hans Retzer übergibt der verwitweten Utscher und Rytzesdorfer, verehelichten Pratl, verschiedene Schuld- und Schirmbriefe (O. D.).

951. Christina, verwitwete Perneck, geb. Stubenberg, verzichtet unbedingt auf die mütterliche Erbschaft.

952. Georg von Rottal, Freiherr von Thalberg, versetzt die ihm von Friedrich von Stubenberg versetzten Güter am Haßpach, Georgen und Kunigsberg um 2000 ℔ ₰ mit Vorbehalt der Rücklösung.

953. Wolfgang von Stubenberg erklärt, seiner seligen Gemahlin Helene von Stubenberg Heiratsgut per 1000 ℔ ₰ erhalten zu haben und verspricht, daß es nach seinem und seiner Nachkommen Tod an

seiner Gattin Bruder Friedrich von Stubenberg zurückgezahlt werden solle 1502.

954. Wolfgang von Stubenberg leistet im Namen seiner seligen Gemahlin Helena, geb. von Stubenberg, Verzicht auf alle Erbschaft von ihren Eltern, wenn diese männliche Nachkommenschaft haben würden 1502.

955. Ulrich von Weisbriach, Landeshauptmann in Kärnten, verlobt seine Tochter Sophie mit Hans von Stubenberg und bestimmt zu ihrem Heiratsgut 1000 ℔ ₰, das mit 2000 ℔ ₰ widerlegt werden soll 1502.

956. Margarethe Gabelhofer, geb. Pögl, Bürgerin zu Leoben, verkauft an Sebald Pögl die vom Grafen Montfort lehenbare Rösselhube ob Obdach und 2 Äcker bei Bruck 1502.

957. Dieselbe verkauft Sebald Pögl einen Hof zu St. Georgen bei Bruck 1504.

958. Dorothea Pretl, geb. Freynstainer, überläßt ihrem Sohn Andre Utscher den Utschhof bei Bruck etc. 1505.

959. Kaspar von Kuenburg erklärt, daß Wolfgang von Stubenberg die Schuldverschreibungen, die ihm Dorothea, verwitwete Utscher, ausgestellt, nicht auf den Gütern ihres minderjährigen Sohnes Andre Utscher, sondern auf ihren Gütern sicherstellen werde 1506.

960. Helena von Hohenfeld, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Erbschaft nach ihrem Vater, wenn er männliche Nachkommen haben sollte 1508.

961. Wolfgang von Stubenberg verspricht seinem Eidam Rudolf von Hohenfeld, das Heiratsgut seiner Tochter Helene binnen Jahresfrist mit 1000 ℔ ₰ zu bezahlen 1508.

962. Kaspar von Stubenberg belehnt Christoph Lamberger mit den Nr. 948 genannten Zehenten und Gütern 1512.

963. Pankratz Kornmaß zu Bruck verkauft an Sebald Pögl die Nothube und das Stübler Gut bei St. Michael 1513.

964. Derselbe verkauft demselben einige Grundstücke außer Bruck.

965. Balthasar von Stubenberg. Domherr zu Salzburg, Hans und Wolfgang von Stubenberg versprechen Sigmund von Dietrichstein, die ihm schuldigen 1000 Gulden Rh. bis nächste Weihnachten zu bezahlen 1513.

966. Vidimus des Abtes Johann von St. Lambrecht und Philipps von Trautmannsdorf über Ursulas Gräfin von Harrenstein Verzicht von 1392 auf alle Erbschaft ihres Vaters Wulfing von Stubenberg, so lange noch männliche Erben dieser Familie vorhanden sein werden 1514.

967. Pankratz Kornmaß verkauft an Sebald Pögl seine Hämmer an der Launig samt dem Bayerhof 1515.

968. Vidimus des Propstes Kolman von Vorau über den Bestätigungsbrief, daß Balthasar von Stubenberg von Seifried von Polheim erhalten habe vier Übergabs- und Bestätigungsbriefe der ungarischen Könige Ladislaus und Mathias an Andre und Georg Paumkircher über Kaiserswerth (sic) 1516.

969. Wilhelm und Achaz Schratt und Wolfgang, Karl und Erasmus von Trautmannsdorf entscheiden als Schiedsrichter den Streit zwischen dem Propst zu Pöllau und den Brüdern Hans und Wolfgang von Stubenberg wegen der Entrichtung des Marchfutters von einigen Stubenbergschen Untertanen an das Stift Pöllau zu Gunsten des Propstes 1517.

970. Hans Ungnad verkauft an Sebald Pögl einige Güter um Leoben bei Feuriach. in Tresseyergöß zu Michl, dann eine Alpe im Schwarzenbach und einen Zehent zu Mautern um 700 ℔ ₰ 1519.

971. Kaspar von Stubenberg belehnt Hieronymus Lamberger mit den Nr. 948 genannten Zehenten und Gütern 1521.

972. Vidimus des Brucker Magistrates über einen Brief über die zwischen Rudolf, Bernhard und Achaz von Liechtenstein vertauschten (Nr. 746) Güter 1521.

973. Hans, Andre und Christoph Ungnad verkaufen Sebald Pögl Güter in Langenfeld, in Öden, Dörflein, an der Schütt, an der niederen Zeyring, zu Dietersdorf, zu Vansdorf, den Zehent zu Reifenstein, im Zugepach, Güter zu Machel bey Leoben, in der Roßpeunt und im See (?), teils von Salzburg, teils von Göß lehnbar 1521.

974. Georg Hinndperger verkauft an Sebold Pögl ein Gut am Königsberg in der Aflenzer Pfarre 1522

975. Sebald Pögl zum Reifenstein versichert seiner Gemahlin Cordula von Herberstein das Heiratsgut per 300 ℔ ₰ und Widerlage mit 600 ℔ ₰, auf seinen Gütern, vorzüglich auf dem Amte Luetzen, wovon sie jährlich 90 ℔ ₰ Renten zu ziehen hat 1522.

976. Vidimus des Brucker Magistrates über eine Erklärung Maximilians I., daß Hans und Wolfgang von Stubenberg ihres Vates Wolfgang Verschreibung der Herrschaft und des Schlosses Unterkapfenberg an Kaiser Friedrich durch Erlegung von 6000 fl. Rh. gelöst haben 1523.

977. Michael Lobenstein, Pfarrer zu Ran, und sein Bruder Andre verkaufen ihren Acker an der Pleschnich bei Kapfenberg an Wolfgang von Stubenberg 1524.

978. Joachim Muerer verkauft Sebald Pögl einen Hof zu Obench, das Gut Augkntal mit Kogl 1525.

979. Tiburz Pögl zu Leoben verkauft an Sebald Pögl zwei Häuser zu Bruck in der Wienergasse 1525.

980. Hippolyta, geb. Polheim, verwitwete Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Ansprüche an das Stubenbergsche Vermögen, nachdem sie sowohl die ihr gebührende Summe des Heiratsgeldes als die Hälfte der beweglichen Güter erhalten hat 1527.

981. Dieselbe überlässt den von Wolfgang von Stubenberg an sie ausgefertigten Schuldbrief per 1200 ℔ ₰ an Sigmund von Dietrichstein 1527.

982. Christoph Adler verkauft Sebold Pögl eine Hube im Dorfe Chemmer, das Kerpfengut an der Nyms 1527.

983. Andre und Hans von Jörmansdorf verkaufen an Sebold Pögl den Spanghof bei Hundsmarkt 1527.

984. Urban Thalhammer, Pfarrer zu Frauenburg, überlässt an Wolfgang v. Stubenberg seinen Zehent auf den Stubenberg'schen Gründen um jährlich 4 ℔ ₰ mit der Bedingung, daß an seine Stelle kein Vikar gesetzt werde 1528.

985. Der Predigerordenskonvent zu Graz verkauft Sebold Pögl die von dessen Vater zu einer Messenstiftung dem Orden geschenkte Hube zu Stockrhain 1528.

986. Christoph Rauchenperger, Bürger zu Salzburg, verkauft an Sebold Pögl den halben Hammer an der oberen Donawitz 1529.

987. Zacharias Gablhofer, Bürger und Spitalmeister zu Leoben, verkauft an Sebold Pögl 5 ℔ ₰ Gült, dem Spital zu Leoben gehörend und auf dem Lindhof außer Leoben gelegen 1529.

988 Sigmund von Dietrichstein entscheidet als Schiedsrichter über die Forderungen der verwitweten Magdalena Graben, verehelichten Gleinitz, gegen die Vormünder ihrer Kinder aus erster Ehe in Hinsicht der Herrschaft Kornberg ihres Heirathsgutes und ihrer Schuldforderungen 1529.

989. Hans Haug, kgl. Rath, verkauft an Sebold Pögl den Pewgerhof in der Leynschach bei St. Michael 1531.

990. Hans Holzapfel zu Wasen verkauft an Sebold Pögl den Pitishof bei Bruck, das Gut Liechteneck und eine Wiese bei Perneck 1531.

991. Wolfgang Gablhofer, Bürger zu Leoben, erklärt, daß er auf ewiges Rücklösungsrecht der an Sebold Pögl verkauften Stösselhube und einiger anderer Güter zu seinen Gunsten für eine Summe Geldes verzichtet habe 1532.

992. Weichhard von Fladnitz verkauft Sebold Pögl ein Gut zu Nuchnitz 1532.

993. Desgleichen ein Amt in der Stänz 1532.

994. Veit Zollner verkauft an Sebold Pögl Güter zu Pagöl, zu Fewriach, zu Niederdorf, am Pischberg, zu Lynd, zu Püchel, zu Uibelstein 1532.

995. Christoph, Bischof zu Laibach, Administrator des Bisthums Seckau und Kommendator zu Admont und des Konvents von Admont, versprechen, Sebold Pögl die verweigerten 11 Metzen Weizen, 3 Achtel Korn und 3 Achtel Hafer für 13 Jahre nach dem Trofaiacher Maße zu liefern 1533.

996. Adam und Hartmann von Holleneck verkaufen Wolfgang von Stubenberg ihre Güter im Mürzthal 1533.

997. Adam von Holleneck, Verweser in Steier, entscheidet über eine Schuldforderung per 112 ungarischen Gulden zu Gunsten Wolfgangs von Stubenberg gegen Weickhart von Fladnitz 1534.

998. Schuldbrief Franzens von Stubenberg über 400 fl. Rh., die er seiner Schwester Juliane, vermählte Polheim, als Heirathsgut zu bezahlen verspricht 1536.

999. Ursula von Perneck, überlässt ihre Schuldforderung per 237 ℔ 4 Sch. und ein Fass Wein an Andre Utscher dem Dr. Kainberg 1536.

1000. Konrad Hohemburger, Vormund der Sigmund Dietrichstein-schen Erben, überlässt an Sebold Pögl ein Gut am Puechberg kaufrechtlich 1507.

1001. Derselbe überlässt an denselben eine Hofstatt am Thörl unter dem Schachenstein kaufrechtlich 1537.

1002. Georg, Bischof von Seckau, und Adam von Holleneck entscheiden den Streit zwischen dem Administrator des Stiftes Gurk und Sebold Pögl, rücksichtlich des gemeinschaftlich benützten Gutes in Tannach auf dem Schower, in der Pfarre Stadl, daß das Stift Gurk dieses Gut gänzlich an Pögl überlassen, dieser aber dafür 50 fl. Rh. erlegen soll 1537.

1003. Christian Abtenauer verkauft seine Rechte auf die Thauchsteinhube bei Frauenburg dem dortigen Pfarrer Thalhammer 1538.

1004. Sebold Pögls Testament 1538.

1005. Magdalena Kraubatmeier verkauft die Huebmannshube zu Newersdorf Konraden Tannreuter 1540.

1006. Meinhard Verber, Pfleger zu St. Veit in Kärnten, erklärt alle Briefe und Forderungen an Otto und Andre von Stubenberg für ungültig 1540.

1007. Wolfgang von Stubenberg kauft von Christoph Adler von Gurnitz verschiedene Güter in der Langenwanger und Krieglacher Pfarre und in der Gossnitz sammt dem Fischrecht in der Mürz um 800 ℔ ₰ 1541.

1008. Joachim Muerer zum Hautzenpüchl verkauft Wolfgangen von Stubenberg verschiedene Gültenrechte in der Judenburger und Obdacher Pfarre 1544.

1009. Sebold Pögl verkauft Andreen Pögl mehrere Gültenrechte zu St. Michael im Gereut 1544.

1010. Georg Freiherr von Herberstein, Landesverweser in Steier, entscheidet die Ansprüche Felix' v. Khainberg im Namen seiner Mutter Elisabeth auf die Andre Utscher'schen Güter zu Gunsten der Witwe von Khainberg gegen Wolfgang von Stubenberg 1545.

1011. Felix von Khuenburg übergibt Wolfgang von Stubenberg alle seine Rechte auf die Utscher'schen Güter sammt allen dazu gehörigen Schriften 1545.

1012. Die Söhne Sebold Pögl's Andre, Georg, Paul und Adam schließen eine Erbeinigung 1549.

1013. Dieselben: Theilbriefe über die väterlichen Güter 1549.

1014. Wolf Engelbrecht von Auersperg tritt Dionysen Schränckler die Vormundschaft über Balthasar von Stubenberg ab 1551.

1015. Heirathsbrief Georg Wolfs von Kreig und Crescentias von Stubenberg über 1000 ℔ ₰ Heirathsgut und 1000 ℔ ₰ Widerlage und ebensoviel Morgengabe 1552.

1016. Susanna von Hartisch, geborne Pögl, leistet Verzicht auf die Erbschaft von ihrem Vater, so lange männliche Nachkommen von ihm leben 1553.

1017. Eva Freiin von Kolmüntz, geb Freiin Pögl, wie Nr. 1016.

1018. Sigmund und Paul Eibiswaldt: Theilbrief über die väterliche und mütterliche Erbschaft 1554.

1019. Georg Pögl Freiherr zu Reifenstein verkauft seinem Bruder Andre das Etschmaier Amt und jenes zu St. Peter ob Leoben sammt einigen Unterthanen um Bruck und Leoben 1554.

1020. Adam Pögl Freiherr zu Reifenstein versichert seiner Gemahlin Margarethe, geb. Stadler, Heirathsgut, Widerlage und Morgengabe, jedes per 300 fl. Rh. auf den Ämtern Winden, Khainberg, Hundsmarkt, in der Rachau und Reifling mit jährlich 90 fl. Einkünften 1554.

1021. Andre, Georg und Adam Pögl bestimmen ihres Bruders Paul Verlassenschaft an Georg Pögl, der dafür Andreen und Adam Pögl 5000 fl. zu erlegen hat 1554.

1022. Theillibell über Hansens von Teuffenberg Verlassenschaft unter seinen beiden Töchtern Sophie, verw. Stubenberg, und Ottilie, verwitwete Arzt (sic) 1555.

1023. Susanna, geb. Freiin Pögl, verwitwete Hertitsch und vermählte Stubenberg, erklärt, daß die ihr gegebene Widerlage per 1000 ℔ ₰ nach ihrem Tode, wenn sie ohne männliche Nachkommenschaft sterben würde, an die männlichen Erben des Hauses Stubenberg fallen solle 1557.

1024. Wolfgang von Stubenberg erklärt, daß das ihm von seiner Gemahlin Susanna zugebrachte Heirathsgut von 1000 ℔ ₰, falls er ohne Erben stürbe, ihren nächsten Verwandten zufalle 1557.

1025. Wolfgang v. Stubenberg versichert seiner Gemahlin Susanna, geb. Pögl, Heirathsgut und Widerlage, jedes mit 1000 ℔ ₰, auf den Ämtern Allerheiligen und in der Stainz im Mürzthal mit jährlichen 200 ℔ ₰ Einkünften, sammt 1000 fl., die ihr für die beweglichen Güter zufallen sollen 1557.

1026. Hans von Stubenberg versichert seiner Gemahlin Benigna, geb. Schärfenberg, Heirathsgut und Widerlage, jedes zu 600 fl., auf seinen Gütern mit jährlichen 80 ℔ ₰ Einkünften 1558.

1027. Gregor, Michael und Augustin Thalhammer verkaufen in ihrem und ihrer Schwester Namen die von ihrem Vater ererbte Dauchsteinhube dem Frauenburger Pfarrer Leonhard Dräxl 1559.

1028. Lukas Zaggl und Georg Sigmund zu Herberstein, Testamentsvollstrecker nach Georg Pögls Tode und Vormunder von dessen Tochter, verkaufen dessen ererbte Realitäten an seinen Bruder Andre Pögl 1560.

1029. Christoph Ungnad Freiherr zu Sonnegg versetzt Hansen und Wolf von Stubenberg Schloss und Stadt Gurkfeld, weil diese sich für ihn Erasmen Stadler für 4000 fl. verbürgt haben 1560.

1030. Seifried von Eggenberg verkauft an Wolf von Stubenberg den halben Pischelhof unter Kindberg am Stainzberg 1560.

1031. Lukas Zäckhl u. Georg Sigmund Freiherr von Herberstein, Testamentsvollstrecker nach Georg Pögls Tode und Vormünder seiner Tochter, verkaufen seine Realitäten im Eichfeld, die er an sich gekauft hat, an Adam Pögl 1560.

1032. Lukas Zäckhl und Georg Sigmund zu Herberstein verkaufen an Adam Pögl das Amt um Rottenmann, das Krugmaieramt, das Amt in Mitterbach, das Gleinmeieramt, einen Weingarten zu Radkersburg und einen zu Plankenwart 1560.

1033. Ferdinand I. bestätigt den Vergleich der nach Georg Pögls Tode streitenden vier Parteien: der Tochter, der Witwe und der beiden Brüder des Verstorbenen 1560.

1034. Stephan Auckhentaller verkauft an Hans Huebmann zu Metschlach das Gut Auckenthal 1561.

1035. Hans zu Polhaim versichert seiner Gemahlin, geb. Pögl, das Heirathsgut per 1000 ℔ ₰ auf allen seinen Gütern 1563.

1036. Erasmus von Gera verspricht, die seiner Gemahlin, geb. Schärffenberg, von ihrem ersten Gemahl Hermann Grafen von Montfort bestimmte Widerlage per 600 fl. auf jedesmaliges Fordern der Montfort'schen Erben hinauszuzahlen 1565.

1037. Leonhard Dráchsel, Pfarrer zu Frauenburg, vertauscht an den Pfarrer in der Ranten, Martin Zeyller, zwei Güter in Mitterfeld und einen Acker gegen ein Grundstück am Schöder 1566.

1038. Adam Pögl, Wolf von Stubenberg, Wilhelm von Hofkirchen, Valentin Sauermann zu Jelik und Hans von Polheim protestieren, jener in eigenem, diese in ihrer Gattinnen Namen, vermöge ihres Erbrechtes gegen Andre Pögls Testament, in welchem er über seine Güter, wenn der Mannesstamm Pögl aussterben sollte, fideicommissarisch verfügt hat 1556.

1039. Gilg Nagl am Thamersberg in der Pfarre Frauenburg vertauscht seine Wiese am Poxruckh an den Pfarrer Christoph Crispin Gebhard zu Frauenburg gegen die Reitwiese und die Wiese am Tauchstein 1568.

1040. Anton Khelius, Pfarrer zu Bruck, verkauft im Namen der minderjährigen Kinder des Pfarrers Lechner zu St. Kathrein in der Lobming die Gahen Hofstatt an die Zechleute der Pfarrkirche St. Kathrein 1568.

1041. Hans Wilhelm Freiherr zu Rogendorf belehnt Hansen von Stubenberg mit zwei Holden im Pilligdorf 1568.

1042. Susanna von Stubenberg leistet zn Gunsten ihres Bruders Adam Pögl Verzicht auf die Erbschaft, nachdem sie aus dieser bereits 10.000 fl. empfangen hat. O. D.

1043. Friedrich von Stubenberg und Martha Mager von Fuchsstatt Heirathsbrief 1570.

1044. Elisabeth, vermählte Zäckhl von Kheuent, leistet Verzicht auf die Erbschaft nach ihrem Vater Adam Pögl, wenn dieser männliche Nachkommen haben sollte 1571.

1045. Wolfgang von Stubenberg belehnt Urban und desselben Vetter Christoph und Caspar Lamberger mit den Nr. 948 genannten Gütern 1573.

1046. Elisabeth Zäckl v. Khenent vergleicht sich mit ihres Vaters, Freiherrn Adam Pögl's Schwestern über die Verlassenschaft desselben dahin, daß sie 130 Gulden und den Weingarten zu Radkersburg voraus haben, übrigens mit ihnen zu gleichem Antheil miterben soll. (O. D.)

1047. Margareth, Witwe Adam Pögl's, wird für alle ihre Forderungen an ihres Gatten Verlassenschaft mit 9000 fl befriedigt 1575.

1048. Eleonore von Prag auf Windhag, Georg Pögl's Tochter, leistet Verzicht auf alle Erbschaft aus ihres Vaterbruders Adam Verlassenschaft, nachdem sie für alle diefälligen Ansprüche 18.000 fl. empfangen hat 1575.

1049. Wolfgang von Stubenberg belehnt Jakob von Teuffenbach im Namen von dessen Stiefsohn Kaspar von Lamberg mit den unter Nr. 948 genannten Gütern 1576.

1050. Anna Kraus, geb. Panholzer, verkauft Wolfen von Stubenberg eine Gult zu Michsnitz 1576.

1051. Ursula, Witwe nach dem Frauenberger Pfarrer, verkauft dem Frauenberger Pfarrer Fachendorfer die Dauchsteinhube samt einer Alpe hinter dem Kammerberg um 61 fl. 6 sh. 1577.

1052. Sophie Gräfin von Serin und Tschakathurn, geb. Stubenberg, verzichtet, nachdem sie 1000 fl. Heirathsgut und 3000 fl. Abfertigung erhalten, auf alle Erbschaft von ihrem Vater, wenn er männliche Nachkommen haben sollte 1577.

1053. Georgs Grafen von Zriny und Sophiens von Stubenberg Heirathsbrief 1577.

1054. Anna Fahendorfer, Witwe des Frauenberger Pfarrers und die Vormünder der minderjährigen Kinder des Pfarrers verkaufen an den Pfarrer Thalhamer die Dauchsteinhube sammt einer Alpe um 61 ℔ 6 s. 1579.

1055. Hans Christoph von Gera auf Arnfels verzichtet für den Fall des Todes seiner Kinder auf das seiner Gemahlin Esther, geb. von Stubenberg, zugewiesene Heirathsgut per 1000 ℔ zu Gunsten der Familie Stubenberg 1583.

1056. Crescentia von Khevenhüller, geb. von Stubenberg verzichtet auf alle Erbschaft nach ihrem Vater, wenn dieser männliche Erben haben sollte, nachdem sie ihr Heiratsgut per 1000 fl. und 3000 fl. mütterliches Erbgut erhalten 1590.

1057. Andres von Stubenberg und Jakobinens Freiin von Kheinach Heiathsbrief 1591.

1058. Erzbischof Wolf Dietrich von Salzburg belehnt Paul von Eibiswald mit mehreren Huben, Weingarten und Bergrechten in dem Friedauer Landgericht der Pfarre Großsonntag 1592.

1059. Wolfgang von Stubenberg belehnt Balthasar von Perneckh im Namen von dessen Gattin Wandula geb. von Lamberg, die von Caspar von Lamberg die Lehen geerbt hat, mit den unter 948 genannten Gütern 1593.

1060. Georg Christoph von Losenstein Schuldbrief per 10.000 fl. an Elisabeth von Auersperg, geb. Freiin von Hofkirchen, 1611.

1061. Georg Paumgartner von Egg im obern Kalpach in der Pfarre St. Ruprecht ober Bruck und Evens Waldhausers Heirathsbrief 1622.

1062. Johann Mahlgraber von und zu Malleg verkauft an Paul von Eybiswald den Pauloffzenhof bei Friedau 1623.

1063. Erzbischof Paris zu Salzburg belehnt Paul von Eybiswald mit den sub 1058 genannten Gütern 1629.

1064. Marie, Elisabeth und Sybilla, geb. Freiinnen von Khevenhüller, bestätigen aus dem Nachlaß ihrer mütterlichen Großmutter Susanne von Stubenberg, geb. Pölgl, per 60.000 fl. jede ihren Antheil mit 2500 fl. empfangen zu haben 1631.

1065. Franz von Stubenberg belehnt Wilhelm Freiherrn von Rathmansdorf mit dem Grässlhof zu Halbenrain an der Stänz 1633.

1066. Sigmund Khevenhüller bestätigt wie Nr. 1064. 1637.

1067. Marie Regina verwittwete Stubenberg, geb. Freiin Zollner, stiftet in der Kapfenberger Pfarrkirche einen 9tägigen Gottesdienst zu Ehren des hl. Xaver mit jährlichen 20 fl., zu welchem Ende sie auf der Herrschaft Lichtenegg 400 fl. nutzbringend angelegt hat.

Grätz, am 10. November 1815.

Seine des Herrn Landeshauptmannes und Curators Excellenz abwesend.

Gotthard Abt zu Admont.

Johann F. v. Kalchberg m. p.

12. Chronologisches Verzeichnis über die aus dem Archive der herrlich von Stubenbergischen Herrschaft Gutenberg in das Joanneum-Archiv eingesendeten Urkunden.

1. Friedrich von Stubenberg belehnt Ulrich Rintschait, den Gatten seiner Tochter Elsbeth, mit einem Hof zu Hougenreut etc. . . . Chapfenberch 1300 am nächsten Mittwoch nach St. Ulrich (= Pratobevera Nr. 48).

2. Friedrich von Stubenberg belehnt Walthern den Grabner mit zwei Mühlen bei Graz 1310 Januar 1. (Pratobevera Nr. 60).

3. Derselbe belehnt Chunrad, seinen Amtmann zu Welmersdorf, mit einer Hube daselbst 1313 Juni 29 (= Pratobevera Nr. 73).

4. Friedrich Burggraf zu Nürnberg belehnt Wulfing von Stubenberg mit der Veste Hoflin 1320 am St. Gallentag.

5. Wulfing von Stubenberg belehnt Wulfing von Aflenz mit einer Schweig in der Aschen 1320 Montag nach dem Ebenweichtage (Januar 7.).

6. Derselbe belehnt seinen Amtmann Chonrad von Wilmarsdorf mit 2 halben Äckern und einer Leiten zu Mur (sic) Judenburg 1321 St. Gilgentag (Sept. 1.).

7. Friedrich, Ulrich und Otto, Brüder von Stubenberg, belehnen Jakob Schneider und Niklas Weniger, Bürger zu Judenburg, mit einem Zehent zwischen Knittelfeld und St. Lorenzen Murau Freitag vor Oculi 1333 (März 5.) [= Pratobevera Nr. 102].

8. Gertraud Spieß und ihr Sohn Dietrich verpfänden an Heinrich den Hachenteufel, Bürger zu Leoben, einen Zehent zu Pirichern bei Chrawat etc. . . . 1346 März 19 (= Pratobevera Nr. 112).

9. Burggraf Johann zu Nürnberg belehnt Ulrich von Stubenberg mit Hoflin, Wien, 1347 Januar 25 (= Pratobevera Nr. 114).

10. Bischof Albrecht von Freising belehnt Ulrich von Stubenberg mit Kätsch 1352 März 31 (= Pratobevera Nr. 121).

11. Heinzel der Grabner verkauft eine von Stubenberg lehenbare Hube zu Crips in den Pucheln an den Pfarrer zu Graz als Eigen, wogegen sie seine freie Hube zu Herdlein bei St. Florian empfangen. 1357 (= Pratobevera Nr. 131).

12. Richard von Ortenberch verkauft an Ulrich von Stubenberg 3 Mark Geldes auf 4 Huben zu Semriach und 100 Käs, theils vom Herzog von Österreich, theils von Stubenberg lehenbar 1362 Dezember 16 (= Pratobevera Nr. 141).

13. Seybot der Suni von Kapfenberg verkauft an Otto von Stubenberg 2 Huben am Aichberg ob Warperg im Mürzthal um 31 ℔ ₰ 1363 Jan. 21. (= Pratobevera Nr. 142).

14. Ulrich der Hafner verkauft die vom Herzoge Rudolf lehenbare Mühle zu Krieglach an Friedrich von Stubenberg um 20 ℔ ₰ 1363 Nov. 23. (= Pratobevera Nr. 151).

15. Chunrat der Chrael versetzt Friedrich von Stubenberg das Peterseck, von Herzog von Osterreich lehenbar, dann einen Hof an dem Gamsbühel und eine Mühle zu Pogrein, beides von Stubenberg lehenbar, um 75 ℔ ₰, Kapfenberg 1363 April 29 (= Pratobevera Nr. 144).

16. Heinrich (sic) der Chinntaler verkauft an Friedrich von Stubenberg ein Dritttheil seines Zehents in der Stainz, vom Herzog von Österreich lehenbar, 1363 April 25 (= Pratobevera Nr. 145).

17. Larenz von Waldstein, Chuenz von Hofstetten und Ulreich der Otzersdorfer verkaufen an Otto von Stubenberg die von Stubenberg lehenbaren Güter: 6 Huben zu Grevenreut, die Bergrechte am Reutberg, daselbst am Kaisersberg und die von Weissengraser erkauften 100 ℔ ₰ 1363 Juli 25 (= Pratobevera Nr. 147).

18. Chunrad von Perneck verkauft an Friedrich von Stubenberg den ihm erblich angefallenen Theil an Lehenschaft und Mannschaft zwischen Judenburg, Semmering und Hartberg, jedes ℔ Gold um 2½ ℔ Wiener ₰. 1363 Sept. 14 (= Pratobevera Nr. 148).

19. Chuentz von Hofstetten verpfändet an Ulrich von Stubenberg seine von Herzog von Österreich lehenbaren Güter in der Pirchvelder Gegend, in der Hasslau und ein Gut im Mürzthal zu Mitterndorf am Püchel, dann freieigene Güter zu Mitterndorf, am Malotters, am Rechkogel, ob Chrotendorf, ob Pfannberg um 190 ℔ ₰ gegen Wiederlösung in drei Jahren 1363 Sept. 20 (= Pratobevera Nr. 149).

20. Herzog Rudolf von Österreich erklärt, dass Chol von Saldenhofen mit seiner Zustimmung seine bei Murau gelegenen Güter an Ulrich von Stubenberg um 1000 fl. versetzt hat 1364 Jan. 6 (= Pratobevera Nr. 155).

21. Friedrich, Leupolt, Walther und Otl Hanauer geben die durch den Tod der Alhait Hanawer erledigte Lehenshube zu Oberndorf ob Bruck an die Äbtissin zu Göss zu einer ewigen Lichtstiftung 1364 Febr. 6.

22. Simon der Landschreiber verkauft zwei von Stubenberg lehenbare Huben zu Chremsdorf und Purchstall zu Passail an Friedrich von Stubenberg um 25 ℔ ₰ 1364 April 18 (= Pratobevera Nr. 159).

23. Ott Lerocher versetzt den vom Herzog von Österreich lehenbaren Drittelzehent im Niederaigen, in Melichstübichen, im Reut etc. an Friedrich von Stubenberg um 33 ℔ ₰ gegen Rücklösung in 3 Jahren 1364 Nov. 15 (= Pratobevera Nr. 161).

24. Erhart aus der Stänz verkauft an Friedrich von Stubenberg 3 Güter und 1 Wiese in der Stänz, vom Herzog von Osterreich lehenbar, um 18 ℔ 3 sh. ₰ 1366 Dez. 14 (= Pratobevera Nr. 172).

25. Ernst der Pochel versetzt Friedrich von Stubenberg 5 Güter und 1 Wiese in der Stänz, alle von Stubenberg lehenbar, um 32 ℔ ₰ 1367 März 4 (= Pratobevera Nr. 174).

26. Pilgrim, Erzbischof zu Salzburg, belehnt Rudolf von Liechtenstein mit den Salzburgischen Lehensgütern in der finsteren Pöls und im Pusterwald. Friesach 1367 am Frauentag in der Fasten (März 25).

27. Erhart aus der Stänz verkauft an Friedrich von Stubenberg einige vom Herzog zu Österreich lehenbare, in der Stänz gelegene Wiesen und Äcker um 37 ℔ 3 sh. ₰ 1367 Juni 26 (= Pratobevera Nr. 176).

28. Hensel der Freinperger, seine 5 Brüder und seine Schwester verkaufen an Friedrich von Stubenberg ihre vom Stubenberg lehenbaren und im Fleringerperich in der Angerer Pfarre gelegenen Güter um 32 ℔ ₰ 1367 Juni 17 (= Pratobevera Nr. 175).

29. Chunrat der Greuleich von Rackensteten verkauft an Otto von Stubenberg 3 vom Hause Stubenberg lehenbare zu Neundorf gelegene Güter um 10½ ℔ ₰ 1367 Sept. 11 (= Pratobevera Nr. 177).

30. Wendel Greschitzer und ihr Sohn Friedrich verkaufen an Friedrich von Stubenberg ihre von den Herzogen zu Österreich lehenbaren Güter in der Stänz um 60 ℔ ₰ 1368 Juli 11 (= Pratobevera Nr. 181).

31. Herweig in der Stänz verkauft Friedrich von Stubenberg seine von den Herzogen von Österreich lehenbaren zwei Güter in der Stänz, am Schöckel und am Gaizruck um 15 ℔ ₰. 1368 Dez. 29 (= Pratobevera Nr. 174).

32. Heinrich der Grünter verkauft Friedrich von Stubenberg seinen Drittelantheil an 3 zu Wartberg gelegenen und von den Herzogen zu Österreich lehenbaren Gütern um 7 ℔ ₰ 1368 Dez. 23 (= Pratobevera Nr. 182).

33. Fritzel der Chrel von Schergendorff verkauft seine vom Hause Stubenberg lehenbare Leitnerhube zu Chamer sammt einer Hofstett daselbst an Friedrich von Stubenberg um 15 ℔ ₰ 1369 Nov. 15 (= Pratobevera Nr. 185).

34. Erhart aus der Stänz verkauft Berthold dem Sauer aus der Stänz zwei daselbst diesseits und jenseits der Brücke gelegene, den Herzogen von Österreich lehenbare Hofstetten um 6 ℔ ₰ 1370 Juni 29.

35. Niklas Rugerstorfer verkauft sein vom Hause Stubenberg lehenbares Gut zu Weinczelle im Chroke an Hans von Stubenberg um 15 ℔ ₰ 1372 Oktober 13 (= Pratobevera Nr. 196).

36. Hainzel der Chräl versetzt an Otto von Stubenberg sein Bergrecht und den Ackerzins vom Rössenberg und in Rorbach ob Stadl, von Stubenberg lehenbar, um 60 ℔ ₰ 1373 Okt. 9 (= Pratobevera Nr. 199).

37. Hans und Niklas Chnaba verkaufen Otto von Stubenberg ihre von Stubenberg lehenbare zu Albrechtsdorf gelegene Hube um 18 ℔ ₰ 1373 Juli 7 (= Pratobevera Nr. 198).

38. Paul, Bischof von Freising, verspricht Wulfing von Stubenberg mit dem Dorfe Altenhofen ob Kätsch sammt allen dem Chol von Saldenhofen einst gehörigen Lehengütern um Neumarkt, Murau, Hunzmark und Scheifling zu belehnen. 1374 Juli 4 (= Pratobevera Nr. 203).

39. Wulfing Prueschinck verkauft an Otto von Stubenberg die von Stubenberg lehenbare Hube auf dem Neuberg und den Hof in der Welzing um 9 ℔ ₰ 1374 Juni 21.

40. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Wulfing von Stubenberg mit den bei Pirchveld gelegenen Gütern im Dorfe zu Valkenstein, einem Gut im Markte Pirckfeld, den Gütern zu Feistritz und einem Gute zu Glettendorf, einst Eigentum der Hornegger, von ihrem Erben Schweinwarter aber an Wulfing verkauft. Wien 1376, Juni 16 (= Pratobevera Nr. 213).

41. Erhard und Hensel Chräl verkaufen ihr von Göß lehenbares Gut in der Lomnitz, dann ihr von Stubenberg lehnbares Gut zu Parslueg im Mürztal und ihr Freigut zu Wedwesdorf an Ulrich von St. um 120 ℔ ₰. 1377, April 25 (= Pratobevera Nr. 215).

42. Hans Jessinger versetzt Otto von Stubenberg zwei von Stubenberg lehenbare Güter auf dem Redig um 10 ℔ ₰. 1379, Dez. 21 (= Pratobevera Nr. 220).

43. Chunrat Goldsberger verkauft an Ulrich, Otto, Jakob von Stubenberg seinen vom Hause Stubenberg lehenbaren Hof am Goldsberg um 15 ℔ ₰. Freitag nach Sonnenwende (Juni 22) 1380 (= Pratobevera Nr. 223).

44. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Wulfing von Stubenberg mit zwei Zehenten in der Kirchau. Wien, am Dienstag vor St. Margarethen (Juli 18) 1382 (= Pratobevera Nr. 236).

45. Chunigund, Albrecht Geymers Witwe, Hans der Schaffer von Ständtz und Hans Altenburger verkaufen an Hans Payr ihr vom Hause Stubenberg lehenbares Dorf Gems samt Zugehör um 120 ℔ ₰. Sonntag nach Kunigunt (März 8) 1383 (= Pratobevera Nr. 237).

46. Kunigund, verwitwete Chammerer, verkauft ihren vom Herzog Leopold von Österreich lehenbaren Hof im Gereut im Aflentztal an Otto und Hans von Stubenberg um 127 ℔ ₰. Am Margarethenabend (Juli 11) 1384 (= Pratobevera Nr. 241).

47. Herzog Leopold von Österreich belehnt die Brüder (Otto den jüngeren), Jakob und Wulfing von Stubenberg und ihren Vetter Hans von St. mit den Nr. 46 genannten Gütern. Graz, am Dienstag vor St. Gilgen (Aug. 30) 1384 (= Pratobevera Nr. 242).

48. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Wulfing von Stubenberg mit $^2/_3$ der Groß- und Kleinzehents in der Hespeckher Pfarre. Wien, am Aschtag (Febr. 15) 1385 (= Pratobevera Nr. 245).

49. Hensel Schütz verkauft den vom Hause Stubenberg lehenbaren Schützenhof in der Stubenberger Pfarre an Otto, Wulfing, Jakob und deren Vetter Hans von Stubenberg um 42 ℔ ₰ am St. Johannestage in der Sonnenwende (Juni 24) 1385 (= Pratobevera Nr. 246).

50. Gewhertl Chrel verkauft an Otto und seinen Brüdern und seinem Vetter Hans von Stubenberg ein in der Chriumpen bei Trofayach gelegenes von Göß lehenbares Gut samt einem Zehent zu Miertendorf, dann ein vom steirischen Herzog Leopold lehenbares Gut am Peterseck um 54 ℔ M. ₰. Freitag nach St. Margarethen (Juli 14) 1385 (= Pratobevera Nr. 247).

51. Katharina Rebekkerin verkauft an Otto und Hans von Stubenberg zwei vom Hause Stubenberg lehenbare Höfe in Puech und am Rechperg um 24 ℔ ₰. Freitag vor Weihnachten (Dez. 21) 1386 (= Pratobevera Nr. 253).

52. Wolfgang Chrottendorfer verkauft an Otto, Jacob, Wulfing und ihren Vetter Hans von Stubenberg einige vom Herzog von Österreich

lehenbare Gülten in der Pönig um 200 ꝉ ₰. Samstag vor Quasimodo-zenits (April 4) 1388 (= Pratobevera Nr. 259).

53. Hensel Chyenwerger verkauft an Wulfing von Stubenberg seinen Hof in Töglnig samt den Zugehörungen, die teils vom Herzog von Österreich, teils vom Hause Stubenberg lehenbar sind, um 90 ꝉ ₰. Mittwoch, Philipp und Jakob (April 29) 1388 (= Pratobevera Nr. 260).

54. Wilberg von Leubenfeld und ihr Sohn Hensel verkaufen ihrem Sohn, beziehungsweise Bruder Öttlein ihre Erbteile und zwei vom Hause Stubenberg lehenbare Güter in Offenstein und im Gremath um 11 ꝉ ₰ an Philipp und Jacobi (Mai 1) 1388 (= Pratobevera Nr. 261).

55. Herzog Albrecht von Österreich gestattet, daß Wolfgang Chrottendorfer seine Güter in der Pönick (wie Nr. 52) an die Stubenberger Otto, Jakob und Wulfing und ihren Vetter Hans versetze. Wien, Sonntag vor St. Veit (Juni 14) 1388 (= Pratobevera Nr. 262).

56. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Wulfing von Stubenberg mit ²/₃ Zehent zu Rohrberg und am Geiersberg und 3 Eimer Bergrecht am Gösing. Wien, Montag in der Osterwochen (April 19) 1389 (= Pratobevera Nr. 265).

57. Katharina, Äbtissin zu Göß, bewilligt, daß der Kaplan Veit den Meierhof zu Motzlach an die Stubenberg versetzte. Graz, Pfinstag nach Mittfasten (März 17) 1390 (= Pratobevera Nr. 266).

58. Dieselbe belehnt die Stubenberger Otto, Jakob und Wulfing und ihren Vetter Hans mit den Gütern, die Öttel der Preuner und seine Frau Katharina von Stift zu Lehen gehabt. Ostermontag (April 4) 1390 (= Pratobevera Nr. 267).

59. Hertl Greynner verkauft denselben den vom Herzog von Österreich lehenbaren Wohnzehent zu Parsslueg, Goritz und in der Einöd, dann den vom Hause Stubenberg lehenbaren Hof samt Gütern zu Goritz um 84 ꝉ ₰. Samstag nach Maria Lichtmeß (Februar 4) 1391 (= Pratobevera Nr. 59).

60. Leutold Lehmbucher verkauft an Otto von Stubenberg zehn Viertel Korn Richterrecht im Dorf Schwarzach, vom Hause Stubenberg lehenbar, um 10 ꝉ ₰. Sonntag nach St. Oswald Abend (August 4) 1392 (= Pratobevera Nr. 274).

61. Rainold zu Sichendorf verkauft an Friedrich von Stubenberg 6½ Huben und 18 Joch Äcker zu Sichendorf, vom Herzog zu Österreich lehenbar, um 120 ꝉ ₰. Sonntag nach Philipp und Jakob (Mai 4) 1393 (= Pratobevera Nr. 275).

62. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Otto, Jakob und Wulfing von Stubenberg mit einem Hof zu Mitteraich ob Bruck samt der Chruttin Wiese. Wien, am Elisabethstag (Nov. 19) 1393 (= Pratobevera Nr. 280).

63. Chunrat der Vonauer verkauft an Otto, Jakob und Wulfing einen vom Herzog zu Österreich lehnbaren Hof zu Mitteraich ob Bruck samt einer Wiese in der Chruttin um 40 ꝉ ₰. Montag vor Simon und Juda (Oktober 27) (= Pratobevera Nr. 277).

64. Friedrich vom Graben verpfändet als Vormund der Kinder Walther Zebingers an Otto von Stubenberg den älteren die Güter zu Prüfing, Stubenbergsche Lehen, um 75 ꝉ ₰. Dienstag nach Judica (April 7) 1394 (= Pratobevera Nr. 282).

65. Katharina, Äbtissin zu Göß, belehnt Otto von Stubenberg, seine Brüder und seinen Vetter Hans mit einigen Gütern zu Göß und einem Zehent zu Leoben. Samstag vor St. Johann (Mai 8) 1395 (= Pratobevera Nr. 287).

66. Brikz Rietenburger verkauft an Otto von Stubenberg die unter 64 genannten Güter um 81 ℔ ₰. Sonntag vor Christi Himmelfahrt (Mai 16) 1395 (= Pratobevera Nr. 288).

67. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit 2½ Huben und einem Wald zu Siechendorf bei Radkersburg. Wien, am St. Antonientag (Januar 17) 1395 (= Pratobevera Nr. 288).

68. Herzog Wilhelm von Österreich belehnt Thomas von Kapfenberg mit einer Mühle in der Stänz und mit 80 ₰ Geldes zu Krieglach. Wien, am Sonntag Oculi (März 2) 1399 (Pratobevera Nr. 294).

69. Derselbe belehnt Friedrich von Stubenberg mit dem Dorfe Steynatintzen samt Bergrecht und Fischweide. Graz, am St. Kathreintag (Nov. 25) 1399 (= Pratobevera Nr. 253).

70. Lorenz Silbeck verkauft an Jakob von Stubenberg einige Güter zu Chrawaten, im Günthersbach und zu Hohenwiesen, teils von Stubenberg, teils von St. Lambrecht lehenbar, teils eigen, um 214 ℔ guter Wiener ₰. Montag nach Lichtmeß (Febr. 6) 1402 (= Pratobevera Nr. 306).

71. Herzog Wilhelm von Österreich belehnt Jakob von Stubenberg mit 16 ℔ Gülten zu Jesnitz und Eybeck. Bruck, Dienstag nach Frohnleichnam (Juni 19) 1403 (= Pratobevera Nr. 312).

72. Derselbe gibt an Hans von Stubenberg den Wildbann um Loeinberg diesseits der Sest. Wien, Samstag vor Reminiscere (März 10) 1403 (= Pratobevera Nr. 311).

73. Bischof Berthold von Freising belehnt Friedrich von Stubenberg mit der Veste Kecz samt Zugehör. Wien, Montag vor Frohnleichnam (Mai 26) 1404 (= Pratobevera Nr. 318).

74. Derselbe belehnt Friedrich von Stubenberg mit dem Turme zu Kammersberg samt Zugehör. Wien, am Frohnleichnam (Mai 28) 1404 (= Pratobevera Nr. 319).

75. Georg Poleys verkauft seinen von Stubenberg lehenbaren Hammer samt Sägemühle an der Glein an Friedrich von Stubenberg um 55 ℔ ₰. Mittwoch nach Erasmus (Juni 4) 1404 (= Pratobevera Nr. 320).

76. Herzog Wilhelm von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit einigen um Greschund bei der Geil gelegenen Gütern. Wien, Mittwoch nach Reminiscere (März 18) 1405 (= Pratobevera Nr. 322).

77. Hans von der Preß verkauft einen bei Radkersburg gelegenen und von den Herzogen zu Österreich lehenbaren Acker samt Steuerrecht an Friedrich von Stubenberg um 17 Mark ₰. Montag in der Antlazwochen (April 5) 1406 (= Pratobevera Nr. 330).

78. Herzog Leopold von Österreich belehnt Jakob von Stubenberg mit 2 Huben und einer Mühle zu Misath bei Krainburg. Wien, Montag nach Christi Auffahrt (Mai 9) 1407 (= Pratobevera Nr. 339).

79. Seyfried Schrott verkauft an Jakob von Stubenberg einige von den Herzogen von Österreich lehenbare Güter am Eck um 106 ℔ ₰ und 5 Sh. ₰. Andreentag (Nov. 30) 1409 (= Pratobevera Nr. 344).

80. Bischof Berthold von Freising belehnt Hans Knoll zu Judenburg mit einem Gut am Losen. Neustadt, am Paul Bekehrungstag (Jänuar 25) 1409.

81. Herzog Ernst belehnt Andre Winkler mit einem Hofe zu der Preß samt 26 Eimer Weinbergrecht. Am Samstag vor St. Niklas (Dez. 5) 1411.

82. Hans Brost von Manhartsdorf verkauft an Friedrich von Stubenberg eine vom Landesfürsten lehenbare Schwaig in der Chätz bei Pairdorf um 80 ℔ ₰ auf Wiederkauf innerhalb 3 Jahren. Montag nach Pfingsten (Juni 12) 1413 (= Pratobevera Nr. 352).

83. Herzog Ernst von Österreich belehnt Rudolf von Liechtenstein mit einigen Gütern in Kaisers-Winkel, an der Leiten, am Stein, in Schöntal, an der Maut, an der Mauer, in der Müschnitz und mit einem Zehent an der Mauer. Neustadt, Sonntag nach St. Jörgen (April 29) 1414.

84. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit 2 Teilen Zehent in der Pfarre Gutenbrunn und Hasbach und 7 Eimern Bergrecht in der Gösnik. Wien, am St. Johann des Täufers Abend (Juni 23) 1414 (= Pratobevera Nr. 355).

85. Herzog Ernst von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit dem Allhof in der Schrembs. Neustadt, Montag nach Laetare (März 11) 1415 (= Pratobevera Nr. 360).

86. Johann und Friedrich, Burggrafen von Nürnberg, belehnen Friedrich von Stubenberg mit dem Hause und Dorfe zu Höflein in Österreich. Kostnitz, Freitag nach Maria Lichtmeß (Febr. 4) 1418 (= Pratobevera Nr. 370).

87. Herzog Ernst von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit einer Schwaig in der Kätsch bei Payrdorf. Graz, am Donnerstag vor St. Margarethen (Juli 6) 1419.

88. Herzog Ernst belehnt Friedrich von Stubenberg mit den Dörfern Zewen, Diedingen und einem Teil von Söchendorf nebst drei Hofstetten. Graz, Donnerstag vor St. Martin (Nov. 9) 1419 (= Pratobevera Nr. 377).

89. Friedrich von Stubenberg tauscht von Ulrich von Stubenberg für einige Güter in der Preg und Chraubaten andere vom Herzoge von Österreich lehenbare Güter in der Packh ein. Mittwoch nach St. Dorothea (Febr. 7) 1420 (= Pratobevera Nr. 380).

90. Herzog Albrecht von Österreich bestätigt, daß Jörg von Dachspergs Güter zu Schöngrabarn, Obergrawern, Gokkendorf, Sukkenprun und Ekkendorf an Ulrich von Stubenberg fallen, wenn Dachsberg ohne Söhne sterben sollte. Wien, Freitag vor Laetare (März 15) 1420 (= Pratobevera Nr. 381).

91. Andre Herleinsperger, Vicedom zu Passau, bestätigt in seines Bischofs Namen, daß die Zehente Jörgs von Dachsberg zu Ober- und Mittelgrawern, zu Groß, zu Prunn, Windpassing, Sutzendorf, Sutzenhart und zu Stettlerdorf an Ulrich von Stubenberg fallen, wenn Dachsperg ohne Söhne sterben würde. Wien, Pfingstag vor Maria Verkündigung (März 21) 1420 (= Pratobevera Nr. 384).

92. Friedrich von Stubenberg belehnt Erhart Paurenfeind mit einer Hube im Dorfe Zypreyn in der Kirchbacher Pfarre. Am Marxtag (April 25) 1421 (= Pratobevera Nr. 388).

93. Herzog Ernst belehnt Friedrich von Stubenberg mit einem Dorfe zu Preß. Graz, am Freitag vor Lucia (Dez. 12) 1421 (= Pratobevera Nr. 391).

94. Gertraud, Äbtissin zu Göß, belehnt Barbara, vermählte Stubenberg, mit den von Otto von Ehrenfels ihr als mütterliches Erbe angefallenen Gütern. Am Kreuzerhöhungstage (Sept. 14) 1422 (= Pratobevera Nr. 396).

95. Friedrich von Stubenberg belehnt Heinrich Bolfsoler mit einigen Gütern zu Winsendorf. Montag nach St. Martin (Nov. 16) 1422 (= Pratobevera Nr. 397).

96. Herzog Ernst von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit dem Dorfe zu Weyglasdorff in der Radkersburger Pfarre und einem Teilzehent an dem Herzogenberg. Graz, Dienstag vor dem Frohnleichnamstag (Juni 1) 1423 (= Pratobevera Nr. 398).

97. Herzog Friedrich von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit Gütern in der Lorenzer, Kindberger, Krieglacher Pfarre, mit einem Zehent ob Lichteneck, dann Gütern zu Mitterdorf. Neustadt, Freitag vor Judica (März 23) 1425 (= Pratobevera Nr. 404).

98. Gertraud, Äbtissin zu Göß, belehnt Leonhard von Liechtenstein mit $2^1/_2$ Mark Geldes auf Güter zu Wisgell auf 10 Jahre. Am Bartholomäustag (August 24) 1426.

99. Herzog Friedrich von Österreich bewilligt, daß Anna von Stubenberg, Gemahlin Jörgs von Neidberg, mit ihren Heiratsansprüchen auf die vom Herzog von Österreich lehenbaren Zehente zu Hertmannsdorf, Tobruen, im Feistritztal, in der Steinpecker und Heinrichsdorfer Pfarre angewiesen werde. Neustadt, Sonntag vor Lucia (Dez. 9) 1430 (= Pratobevera Nr. 421).

100. Dieding, der Truchseß von Emerberg, verkauft an Friedrich von Stubenberg sein Dritteil Getreidezehent samt Kleinrechten im Felde bei Radkersburg, in dem Dörflein und dem Ward zu Pharrestorf, zu Dornach, auf dem Hofe in Glitsch, im Pridigo, zu Goritzen, zu Zelken, zu Dieding, zu Suchendorf und zu Laffeld um 200 ℔ ₰. Chlech, am Freitag vor St. Georgen (April 20) 1431 (= Pratobevera Nr. 423).

101. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Ulrich von Stubenberg mit der Fischweide auf der Pütten von Reißbach bis Gleissenfeld, dann mit 3 ℔ Geldes an der Wart, vom Mauthof und mit 72 ₰ Geldes am Zehent zu Hinterroden. Wien, am Samstag nach Christi Himmelfahrt (Mai 23) 1433 (= Pratobevera Nr. 430).

102. Hanns Pfaffendorfer und seine Hausfrau verkaufen Friedrich von Stubenberg mehrere vom Herzog von Österreich lehenbare Gülten, Bergrechte etc. Am Sonntag vor Frohnleichnam (Mai 23) 1434 (= Pratobevera Nr. 431.)

103. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Ulrich von Stubenberg mit verschiedenen Gülten und Zehenten zu Schöngrabern, Obergrabern, Gokkendorf, Sukkenprunn und Ekkendorf. Wien, am Freitag vor St. Martin (Nov. 5) 1434 (= Pratobevera Nr. 435, dort: Freitag vor St. Margarethen = Juli 9).

104. Kristan, Abt zu Melk, belehnt Ulrich von Stubenberg mit demselben Getreidezehent zu Marcharsdorf, auf der Pulka und $^1/_6$ Getreidezehent zu Windpassing. Melk, am Freitag vor St. Georg (April 22) 1435 (= Pratobevera Nr. 439).

105. Friedrich von Stubenberg belehnt Jörg Voytscher mit einem Wein-, Getreide- und Kleinrechtenzehent samt einer Hube, 40 Viertel Marchfutterhafer zu Tautendorf, dann mit $^1/_6$ Wein- und Getreidezehent in der Enns, zu Pergen, Hart, Münichreut, Pollen und dem Hofe zu Pernau. Radkersburg, Montag nach Simon und Juda (Oct. 29) 1436 (= Pratobevera Nr. 440).

106. Herzog Friedrich von Österreich belehnt Anna von Stubenberg, geb. Perneck, mit dem Dorfe Janusch und dem Bergrechte zu Radkersburg. Wien, am Sonntag vor St. Erhard (Jan. 10) 1440 (= Pratobevera Nr. 451).

107. Derselbe belehnt auf Bitten Friedrichs von Stubenberg, dessen Vetters, des steirischen Hauptmannes Hans von Stubenberg, Hausfrau Anna mit mehreren Gülten und Gütern, die Friedrich von Stubenberg ihr verkauft hatte: 1 Hube in der Lorenzer, 3 in der Kirnberger, 1 Zehent am Aichberg ob Liechteneck in der Krieglacher Pfarre, dann

1 Hube an der Lutschawa mit der Scheibler Wiese, dann mit mehreren Huben, Hofstetten, Wiesen, Leiten und Mühlen auf der Malersten (sic) zu Mitterdorf, in der Veitsch, ferner in der Fresnitz etc. Neustadt, Donnerstag nach Ostern (März 31) 1440 (= Pratobevera Nr. 452).

108. Abt Heinrich von St. Lambrecht belehnt Hans von Stubenberg statt dessen Gemahlin Anna mit der Veste Lenrot. Graz, am Peter und Paulstag (Juni 29) 1440 (= Pratobevera Nr. 458).

109. König Friedrich belehnt Leutold von Stubenberg mit dem Palmhof bei der Feistritz, einer Hofstatt in der Warmleiten, einer Hofstatt auf dem Hoflern, 1 Gut am Breiteneck, 1 Gut im Veistergraben, alle in der Pirkfelder Gegend. Graz, Samstag nach Pauli Bekehrung (Januar 27) 1442 (= Pratobevera Nr. 464).

110. König Friedrich bestätigt den Stubenbergern die ihren Vorfahren verliehenen Lehensrechte. Neustadt, Dienstag nach Matthias (Febr. 26) 1443 (= Pratobevera Nr. 470).

111. König Friedrich belehnt statt seines Mündels Ladislaus Leutold von Stubenberg mit 2 ℔ ₰ Gelds an der Fischweide zu Fischamünd, 3 Muth Weizen und 4 Muth Hafer und Zehenten, 54 Pfennig Geldes auf Leynau, 2 Auen nebst der Pfäffleins Aue, dann 2 Neuscheit (sic). Wien. Dienstag vor dem Auffahrtstag (Mai 28) 1443 (= Pratobevera Nr. 472).

112. Äbtissin Anna von Göß belehnt Anna von Stubenberg, geb. von Perneck mit einigen in der Utsch gelegenen und von Friedrich Lugaster erkauften Gütern. Göß, nach St. Lorenzen (Aug. 11) 1443 (= Pratobevera Nr. 470).

113. König Friedrich belehnt Leutold von Stubenberg mit allen Gütern seines Erbes in beiden Ländern Steiermark und Kärnten. Graz, Mittwoch nach St. Andree (Dez. 4) 1443 (= Pratobevera Nr. 477).

114. König Friedrich belehnt Hans von Stubenberg mit der Gerichtsbarkeit zu Liechtenstein und Frauenburg, dem Dorf zu Mur und einer Mühle unter Liechtenstein. Graz, am St. Niklastag (Dez. 6) 1443 (= Pratobevera Nr. 478).

115. König Friedrich belehnt Ulrich von Stubenberg mit dem Schenkenamt in Steier samt Zugehör, Landgericht zu Kapfenberg samt dem Wildbann in dem Landgericht, der Vischweide an der Mürz von der Brücke zu Allerheiligen bis an die Mur und dem großen und kleinen Zehent in der Ebene im Mürztal. Graz, am Niklastag (Dez. 6) 1443 (= Pratobevera Nr. 479).

116. Markgraf Albrecht von Brandenburg belehnt statt seines Bruders Johann Ulrich von Stubenberg mit der Veste Höflein und den Gütern und den Zehenten in der Einöd. Wien, Samstag vor Invocavit (März 5) 1446 (= Pratobevera Nr. 490).

117. Bernhard von Straßgang verkauft Hans von Stubenberg die von St. Lamprecht lehenbare Mühle in der Einöd bei Kapfenberg. Pölan, am Quatember nach Invocavit (März 9) 1446 (= Pratobevera Nr. 491).

118. Leutold von Stubenberg belehnt Anna, Witwe des Lorenz Pemkircher, mit 1 Gut am Murberg, mit dem Kunklehen und Gütern zu Feistritz. Donnerstag nach Pfingsten (Juni 9) 1446 (= Pratobevera Nr. 493).

119. Abt Heinrich von St. Lambrecht belehnt Hans von Stubenberg mit Gütern im Reut etc. Aflenz, Sonntag nach Bartlme (August 28) 1446 (= Pratobevera Nr. 494).

120. Erzbischof Friedrich von Salzburg belehnt Hansen von Stubenberg mit dem Zehent in der Gems ob Frohnleiten. Salzburg, am Osterdienstag (April 15) 1449 (= Pratobevera Nr. 500).

121. Leutold von Stubenberg verkauft an Konrad Peßnitzer Schloß und Amt Gylnt am Bacher, die Supanei zu Lapriach, das Amt in der Lauffergassen von Marburg, die Hofstätte in und vor der Statt am Leber um 1600 ℔ gute Wiener ₰. Mittwoch vor St. Georg (April 23) 1449 (= Pratobevera Nr. 501).

122. Bernhard Reschnitzer verkauft an Hans von Stubenberg 2 Höfe in Büheln an der Reschnitz, teils vom Landesfürsten, teils vom Truchsessen von Emerberg lehenbar. Dienstag nach St. Pauls Bekehrung (Januar 27) 1450 (= Pratobevera Nr. 503).

123. König Friedrich belehnt Hans von Stubenberg mit Gütern, Weingarten und Bergrecht zu Dobrenz, zu Losach, Klepan, Prunn, Mottau, St. Nikla unter Marburg. Neustadt, Mittwoch nach Bartlme (August 26) 1450 (= Pratobevera Nr. 504).

124. Graf Friedrich von Cilli belehnt Hans von Stubenberg mit 2 Schwaigen zu Lopatnik ob St. Johann. Sonntag vor St. Urban (Mai 23) 1451 (= Pratobevera Nr. 506).

125. Leutold von Stubenberg belehnt Veit Ketzer und Mert Prachenperger mit einer Wiese in der Glein gegen jährliche Reichung eines Habichts. Am Thomastag (Dez. 29) 1451 (= Pratobevera Nr. 517).

126. Hans und Kollman Pyerer zu Leoben verkaufen Hans von Stubenberg den Singhof an der niederen Dambitz samt einem Stück Wiese um 400 fl. und 33 fl. 4 sh. 15 ₰. Samstag nach 3 König (Jan. 13) 1453.

127. Kaiser Friedrich belehnt Hans von Stubenberg mit dem Turm zu Fürstenfeld samt Grundstücken. Neustadt, Donnerstag vor dem Faschingstag (Febr. 13) 1455 (= Pratobevera Nr. 513).

128. Bischof Ulrich von Passau belehnt Ulrich von Stubenberg mit dem Zehent von Ober- und Mittergrabern, Groß, Prunn, Windpassing, Sttzendorf und Stecklerdorf, die an diesen nach Jörg von Dachsberg gekommen waren. Neustadt, am St. Stephanstag Inventionis (August 3) 1455 (= Pratobevera Nr. 514).

129. Hans Pyerer zu Leoben verkauft Hansen von Stubenberg einen Hammer unterm Halslein bei Leoben etc. Montag vor St. Ruprecht (März 22) 1456 (= Pratobevera Nr. 516).

130. Äbtissin Anna von Göß belehnt Hans von Stubenberg mit Gütern zu Ganig, Gurzheim etc. Göß, St. Johann Ev. (Dez. 27) 1456 (= Pratobevera Nr. 520).

131. Abt Johann von St. Lambrecht bewilligt Hansen von Stubenberg den Besitz von genannten Lehengütern (s. Pratobevera) unter der Bedingung, sie zu Georgi persönlich zu empfangen. St. Lambrecht, zu St. Thomas (Dez. 29) 1456 (= Pratobevera Nr. 521).

132. Abt Johann von St. Lambrecht belehnt Hans Stubenberg wie Nr. 119, dann mit Gütern am Erlach und Widerlehen. Aflenz, am St. Erasmus (Juni 3) 1458.

133. Leutold von Stubenberg belehnt Hans Steinpeiß mit Sitzen zu Byrberg und Äckern daselbst, mit Gütern zu Glettendorf, Quelherrn, Dingstein, Steingruben, Veldsberg, Glatzberg, Valgenberg, Vögelsberg, am Lichteneck, Haderberg, Oberfeistritz, Unternkulm etc. Montag nach St. Jörgen (April 21) 1460 (= Pratobevera Nr. 526).

134. Friedrich Reysacher verzichtet auf jene Güter Leutolds von Stubenberg, mit denen jener als vermeintlichen l. f. Lehen belehnt worden war. Mittwoch vor St. Georgen (April 22) 1461 (= Pratobevera Nr. 534).

135. Bischof Johann von Freising belehnt Thomas von Stubenberg mit Gütern in der Oberwelzer und St. Peters-Pfarre am Kammersberg. Freising am Sonntag Invocavit (Febr. 19) 1564 (= Pratobevera Nr. 546).

136. Abt Johann von St. Lambrecht belehnt Thomas von Stubenberg wie Nr. 119 u. 132. Aflenz, Samstag nach St. Margarethen (Juli 14) 1564 (= Pratobevera Nr. 548).

137. Kaiser Friedrich belehnt Thomas von Stubenberg mit dem Weinzehent auf 2 Höfen (Veyelhöf), dann Getreidezehnten von 3 Huben. Graz, Montag vor St. Kathrein (Nov. 24) 1466 (= Pratobevera Nr. 563).

138. Graf Hermann von Montfort belehnt Peter Pögel mit Gütern zu Jessnitz. Pettau an St. Niklastag (Dezember 6) 1466.

139. Bischof Georg von Bamberg belehnt Thomas von Stubenberg mit mehreren Zehenten, die Margareth von Reyheneck, Witwe Stephan Prüschenks an Stubenberg verkauft hatte. Samstag vor Oculi (Febr. 28) 1467 (= Pratobevera Nr. 564.).

140. Abt Johann von St. Lambrecht belehnt Wolf von Stubenberg wie Nr. 119 und 132. Aflenz an St. Leonhard (Nov. 6) 1470 (= Pratobevera Nr. 572).

141. Wolfgang von Stubenberg belehnt Mert Spitzer mit Gütern und Zehenten zu Laufing, bei der Mauer, in Schiering, in der Ständtz, zu Meierhof, Mittersdorf im Mürzthal, am Wartberg, zu Fumsing, Tegnesdorf, Zagrein in der Kirchberger und Kraubatter Pfarre. An St. Georg (April 24) 1473 (= Pratobevera Nr. 578).

142. Äbtissin Ursula zu Göss belehnt Ulrich Utscher mit Gründen und einer Mühle in Utsch, dann mit der Ödhube, Schirninghube, Holz und Wiese zu Ehrenreut, Gut Kunigreich, Wiese, Sarental und Holz Aichberg. Göss, Mittwoch nach St. Dionys (Oktober 11) 1475.

143. Bischof Sixtus von Freising belehnt Wolfgang v. Stubenberg wie Nr. 135. Oberwelz an Dyonis (Oktober 9) 1476.

144. Abt Johann von St. Lambrecht belehnt Wolfgang v. Stubenberg wie 119 u. 132. Schachenstein an St. Barbara (Dezember 4) 1481 (= Pratobevera Nr. 608).

145. Friedrich von Stubenberg belehnt Georg Widmann zu Murau mit der Puechhube, Lindhube dem Tragellehen, bei Triebendorf und einigen anderen Grundstücken. Donnerstag nach St. Martin (Nov. 13) 1488 (= Pratobevera Nr. 622).

146. Andre Spangsteiner, Verweser zu Graz, bestätigt Wolfgang von Stubenberg den Nr. 115 erwähnten Lehenbrief. Graz, Montag nach St. Kolomann (Oktober 15) 1492 (= Pratobevera Nr. 628).

147. Wolf von Stubenberg belehnt Andre Heiß zu St Martin im Lungau wie Nr. 145. An St. Gilgen (September 1) 1503 (= Pratobevera Nr. 637).

148. Haug Graf zu Montfort belehnt Sebold Pögl mit der Rösselhube in der Winterleiten ob Obdach mit verschiedenen Gütern in Jassnitz, Wegpain, auf der niederen Gaisrück und am Helfeneck. Bruck, Mittwoch nach Allerheiligen (November 6) 1510.

149. Abt Johann von St. Lambrecht belehnt Hans von Stubenberg wie Nr. 119 und 132. St. Lambrecht am Dienstag in der Marterwochen (April 1) 1512 (= Pratobevera Nr. 638).

150. Hans von Stubenberg erklärt der Bürgerschaft zu Weiz, daß er binnen Jahresfrist sich äußern werde, ob er sie mit gewissen Stiftsgülten belehnen werde. Cantate (Mai 9) 1512.

151. Bischof Christoph zu Laibach und Seckau belehnt Tiburz Pögl mit der Prentlhube und Meierjackelhube zu Keichelwang. Admont 1517, Jänner 17.

152. Wolfgang Freiherr zu Kreigh belehnt Sebald Pögl mit einer Schweig am Liesing. Ehrenfels im Lavantthale, Dienstag nach Barbara (Dezember 9) 1516.

153. Bischof Philipp von Freising belehnt Hans Neitdorf zu Murau mit dem Kobolthof. Freising, am Mittwoch nach Oculi (März 14).

154. Derselbe belehnt Lambrecht Freithofer zu Altenhofen ob Kätsch mit einem Gute am Hohenberg in der Wiesen. Oberwelz 1521, am Samstag nach St. Veit (Juni 22).

155. Wilhelm zu Perneck belehnt Georg Pick mit den zwei Gütern Orthuben zu Übelstein unter Bruck. Mittwoch nach St. Georg (April 27) 1524.

156. Kaspar von Stubenberg belehnt Bernhard von Ursenpeck mit einem Theil des Hauses zu Pottschach in Österreich. Wurmberg am Montag nach Johann Baptist (Juni 27) 1524.

157. Wolfgang von Stubenberg belehnt denselben wie 156. Montag nach St. Lucas (Oktober 21) 1527.

158. Derselbe belehnt Franz von Herbersdorf mit sieben Huben und einer Hofstätte zu Pösendorf an der Stifen in St. Georgen Pfarre. Freitag nach St. Veit (Juni 18) 1519.

159. Graf Georg zu Montfort belehnt Christoph Fleischhacker von St. Michael ob Leoben mit der Schugelhube in der Winterleiten bei Obdach, Peggau an St. Philipp et Jakob (Mai 1) 1534.

160. Derselbe belehnt denselben mit einem Hof zu Aich. Datum wie Nr. 159.

161. Wolfgang von Stubenberg belehnt Sebastian zu Edling bei St. Jörgen am Berg ob Murau mit dem Gute Frauenstein am Marchbach ob Murau unter St. Lorenzen. Am Freitag nach St. Georg (April 28) 1536.

162. Georg von Liechtenstein belehnt Michael Hochegger in St. Georgen unter Hundsmarkt mit einer Öde am Hocheck. Murau, am Mittwoch nach St. Georg (April 30) 1537.

163. Äbtissin Barbara zu Göss belehnt Thomas Pilgram zu Trofayach mit einer Hofstätt und Wiese im Niedergrund zu Trofayach. Freitag nach Fronleichnam (Juni 21) 1538.

164. König Ferdinand belehnt Wolfgang v. Stubenberg wie Nr. 115. Wien, 1541, April 7.

165. Christoph Schneegalt zu Waldschach und Kaspar Zebinger verkaufen aus Ruprecht Schneegalts Hinterlassenschaft an Wolfgang von Stubenberg 14 ℔ 6 sh. 29 ₰ Herrengült an der Wallicken in Pichln zwischen Mureck und Marburg in der Murecker Pfarre, vom Landesfürsten lehenbar. Graz, 1543, am Donnerstag nach Ambros (April 5).

166. Christoph Freiherr zu Kreigh belehnt Sebold Pögl mit dem halben Hof im Gereut zwischen St. Michael und St. Stephanskirchen. 1543, Freitag nach Ambros (April 6).

167. Wolfgangs von Stubenberg Testament. Kapfenberg 1543, Samstag vor Ursula (October 20).

168. Michael Hochegger von Jöresberg in der Pfarre St. Georgen unter Hundsmarkt verkauft Wolfgang von Stubenberg eine Öde im Hocheck, vom Hause Liechtenstein zu Murau lehenbar. 1544, Juni 12.

169. Äbtissin Amalia zu Göss belehnt Andre Pögel mit einem Hof zu Tölach in der Pfarre Trofaiach, mit der Prugglhube zu St. Veit, zu Seitz bey Kammer, mit Äckern an der Walchode, im Weyerfeld bei Leoben, einer Wiesen an der niederen Donawitz, Weinzehent auf dem Glashof bei Leoben, mit Gütern zu Mohl, in der Rosspeunt, in der See am Püchl, zwei Zehenten zu Fonsdorf, einem Schwaiggut unterm Reiting, der Lasshube, Preinkohlhube und Gemshube bei Micheldorf, der Wardanerhube, mit dem ganzen Zehent, einem Acker zu Prilepp, sammt dem Zehent, mehrere $1/3$ Zehente, zwei Gütern zu St. Katharein in der Lobming, in der oberen und niederen Schaben, dem Glockenhof zu Hafnern und einer Hube im Hatzenbach. 1545, Freitag vor St. Lorenz (August 7).

170. König Ferdinand belehnt Andre Pögl mit einer Taferne zu Liezen, zwei Wart zu Vischern, Gütern in der Lobming, am Albeneck, am Reisweg, an der Biberalm und im Reising. Wien, 1545, Nov. 10.

171. König Ferdinand belehnt denselben mit dem Harthof in der Pfarre Kindberg. Wien, 1545, November 13.

172. Derselbe belehnt denselben mit dem Getreidezehent im Gern bei Allerheiligen im Mürzthal und $2/3$ Zehent ob Kindberg am Stein und Hausberg an verschiedenen Gütern, als am oberen und unteren Kogelsbach, Brunnhof, Perhof, Schernighof, Schweighof am Greisberg, Erzberg etc. Wien, 1545, November 13.

173. Derselbe belehnt denselben mit der Kollerhube an der Gassern ob Feistritz, Hube am Ofen bei St. Ulrich im Grakau, Schnödlhube im Grakau, am Ottrich und einer Alpe im Grakau hinter St. Ulrich, hinterm Ofen im Burkhard. Wien, 1545, November 13.

174. Abt Thomas von St. Lambrecht belehnt Wolfgang v. Stubenberg wie Nr. 119 und 132. St. Lambrecht, 1546, Dienstag nach Matthias (März 2).

175. Äbtissin Amalia von Göss belehnt Mert Pilgramer wie Nr. 163. Wien, 1541, April 7.

176. Georg Rützinger zu Pautzendorf bei Knittelfeld vertauscht an Wolfgang von Stubenberg den Hönigthaler Hof in der Pfarre Krieglach, den Schmunghof ob Liechteneck in der Pfarre Kindberg und eine Hofstatt und eine Weide und Holz am Berge Kambs, alles vom Landesfürsten lehenbar, gegen die Harerhube zu Paussendorf und die Schafferhube zu Siger am Spielberg, beide bei Maßweg, die Kühnestelhube ob Rättenburg und die Schallwarhube in Teuffenbach 1548, April 24.

177. Hans von Liechtenstein von Nikolsburg belehnt Andre Pögl mit dem Hof zu Dobermansdorf und Besitz zu Ringeldorf. Wien, 1551, Juni 2.

178. König Ferdinand I. belehnt Wolfgang von Stubenberg mit seinen vom Landesfürsten lehenbaren Gütern mit Angabe von wem, wie und wann diese Güter an Stubenberg gekommen, mit Beifügung des Urbars über viele der lehenbaren Güter. Graz, 1551, Dezember 16.

179. Anna, Apollonia und Sophia von Falbmhaupt bitten Wolfgang von Stubenberg, ihren Bruder Jakob mit genannten zu Tauttendorf, in Fresa, zu Bergen, Hart. Münichenreut, Pölla und Bärnau gelegenen Güter zu belehnen. 1554, Juni 24.

180. Abt Sigmund von St. Lambrecht belehnt Wolfgang v. Stubenberg wie Nr. 119 und 132. St. Lambrecht, 1556, Juli 16.

181. Derselbe belehnt Hans von Stubenberg wie 180. St. Lambrecht, 1557, Februar 11.

182. König Ferdinand belehnt Hans von Stubenberg wie Nr. 115. Wien, 1557, Oktober 29.

183. Abt Johann von St. Lambrecht belehnt Hans von Stubenberg wie Nr. 119 und 132. St. Lambrecht, 1558, Dezember 18.

184. Erzbischof Michael von Salzburg belehnt Balthasar v. Stubenberg mit dem niederen Hof zu Pettau 1559, Juni 17..

185. Kaiser Ferdinand belehnt Hans von Stubenberg wie Nr. 174. Wien, 1559, Juli 21.

186. Derselbe belehnt denselben mit den zu Gutenberg gehörigen, im Landgericht gelegenen Vogteien. Wien, 1562, September 25.

187. Derselbe belehnt Adam Pögel mit dem einst Liechtenstein-Murau'schen, jenseits des Grednitz gelegenen Landgericht samt Wald und Fischweid in der Lützallobming. Wien, 1463 (?), April 14.

188. Erzherzog Karl belehnt Adam Pögl mit dem Spanhof bei Hundsmarkt. Graz, 1567, Dezember 3.

189. Derselbe belehnt Adam Pögal wie Nr. 169. Graz, 1567, Dezember 3.

190. Derselbe belehnt denselben wie Nr. 170. Graz, 1567, Dez. 3.

191. Derselbe belehnt denselben mit einer Hube und Wiese zu St. Peter ob Leoben, sechs Huben und einer Hofstatt zu Hönigthal bei Graz und einer Hube zu Krumeck. Graz, 1567, Dezember 3.

192. Derselbe belehnt Adam Pickl mit zwei Gütern zu Uibelstein unter Bruck an der Mur, die Orthuben genannt. Graz, 1567, Dez. 12.

193. Hans von Stubenberg belehnt Adam Pögl mit verschiedenen Gütern am Emberg bei Bruck, am Stein, am Polnitz, zu Teuchendorf unter Parslueg und zu Möderdorf 1567, Dezember 23.

194. Erzherzog Karl belehnt Hans von Stubenberg mit einer Hofstatt zu Bergern. Graz, 1568, November 8.

195. Derselbe belehnt denselben wie Nr. 178. Graz, 1568, Nov. 10.

196. Erzherzog Karl erlaubt Adam Pögl, die Kreigh'schen, vom Landesfürsten lehenbaren Erbschaftsgüter einstweilen bis zur Beendigung des Erbstreites ohne erhaltene Belehnung zu besitzen. Graz, 1569, Juni 7.

197. Äbtissin Barbara zu Göss belehnt Hans von Stubenberg mit Gütern und der Fischweide bei der Lobming, in Hatzenbach bei der Stübming, zu Portschach, Gaissern, Hafendorf, Pirchach, Tömberg, Micheldorf, Spirkenwinkel, Genzing, Kaltbach, Mochel, in der Utsch, in den Dörfern Pirchach, Espendorf, bei Gutemdorf und Zuthal (?), Etzlitz, Spiegelfeld, Leoben, im Winkel, zu Gaussendorf, Gönplach, in der Leoben zu Töllach, zu Ganig, Gurzheim, am niedern Weissenberg in der Pfarre Trofayach, bei Leoben unterm Kalstein, dem Getreide und Hauszehent auf dem Etschhof unter Leoben im Winkel. Göss, 1570, am Montag nach Laetare (März 6).

198. Erzherzog Karl belehnt Wolf von Stubenberg wie Nr. 115. Graz, 1571, Mai 8.

199. Desgleichen wie Zahl 178. Graz, 1571, Juli 16.

200. Desgleichen wie Zahl 186. Graz, 1571, Juli 21.

201. Derselbe belehnt Wolf v. Stubenberg als Vormund der Hans von Stubenberg'schen Pupillen wie Nr. 194. Graz, 1572, Jänner 4.

202. Äbtissin Barbara von Göss belehnt Wolf von Stubenberg wie Zahl 197. Göss, 1572, Jänner 27.

203. Äbtissin Anna von Göss belehnt Colman Weber wie Nr. 162 1575. Montag nach dem Palmtag (März 28).

204. Äbtissin Florentine von Göss belehnt wie Nr. 203. Göss, 1577, Juli 2.

205. Dieselbe belehnt Wolf v. Stubenberg wie Nr. 197. Göss, 1578, November 10.

206. Erzherzog Karl belehnt Wolf v. Stubenberg statt seiner Gemahlin Susanna wie Nr. 191, 171, 188 und 172. Graz, 1579, Januar 12.

207. Wolf von Stubenberg belehnt Franz von Neuhaus mit den Stubenberg-Mureck'schen Lehen, als mit dem Dorfe Retzelsdorf, zwei Huben in Feistritz bei Anger. Graz, 1580, Juli 1.

208. Erzherzog Karl belehnt Wolfgang v. Stubenberg wie Nr. 192. Graz, 1582, April 19.

209. Derselbe bestätigt die 1380 den Stubenbergen nach Albrecht I. erneuerte und von Ernst und Friedrich bekräftigte Freiheit, daß alle ihre l. f. Lehen immer von einem Stubenberg auf die anderen vererbt werden und daß sie auch nach dem Aussterben des Mannesstammes nicht dem Landesfürsten ledig werden, sondern den übrigen Erben zufallen. Auch können sie, ungeachtet des Lehensbandes diese Lehen wie immer theilen. Gratz, 1583, Januar 20.

210. Theillibell Wolfgangs von Stubenberg mit Hansens seines Bruders Söhnen Rudolf, Friedrich und Georg Hartmann nach Friedrich von Stubenbergs Tode. 1588, am Tage Dreifaltigkeit (Juni 12).

211. Rudolf, Friedrich und Georg Hartmann und Stubenberg theilen die Verlassenschaften ihres Vaters Hans und ihres Vetters Friedrich so, daß Rudolf Neustadt a. d. Mettau, samt Deutsch-Tschermney, Friedrich und Georg Hartmann die Herrschaft Steiersberg in Österreich u. d. Enns, die Herrschaften Stein, Gutenberg und Stubegg in Steiermark, dann den Pfandschilling Humel in der Grafschaft Glatz erhalten, worauf Stubenberg den Kaiser 22.500 Thaler geliehen hat, ferner das Freihaus zu Graz mit Beobachtung der Erbeinigung 1588. (Juni 12).

212. Erzbischof Wolfdietrich von Salzburg belehnt Franz von Stubenberg und seinen Bruder wie Nr. 184. Salzburg, 1589, Nov. 5.

213. Friedrich und Georg Hartmann von St. bestimmen in Hinsicht auf Nr. 211, daß Friedrich Gutenberg mit 10.000 Talern, Georg Hartmann Stubegg eigentümlich erhalten, beide die Nr. 211 genannten Gülten noch gemeinsam besitzen sollen. 1590, April 24.

214. Äbtissin Florentine belehnt Wolf von Stubenberg wie Nr. 163. 1597, März 3.

215. Erzherzog Ferdinand belehnt Wolf von Stubenberg statt seine Mündel wie Nr. 181. Graz, 1597, Okt. 21.

216. Erzherzog Ferdinand belehnt Wolf von Stubenberg wie Nr. 194. Graz, 1597, Okt. 21.

217. Desgleichen wie Nr. 192. Graz, 1597, Okt. 21.

218. Desgleichen wie Nr. 206. Graz, 1597, Okt. 21.

219. Erzherzog Ferdinand belehnt Wolfgang von Stubenberg wie Nr. 178. Graz, 1597, Okt. 21.

220. Derselbe belehnt Georg Herrn von Stubenberg statt seine Mündel wie Nr. 191. Graz, 1598, Aug. 22.

221. Derselbe belehnt denselben statt Rudolf, Friedrich und Georg Hartmann wie Nr. 194. Graz, 1598, Aug. 12.

222. Derselbe belehnt denselben statt Rudolf, Friedrich und Georg Hartmann und Georg Sigmund und Georg von Stubenberg wie Nr. 115. Graz, 1598, Aug. 12.

223. Derselbe belehnt Georg und Christoph von Stubenberg wie Nr. 206. Graz, 1598, Aug. 12.

224. Derselbe belehnt Georg von Stubenberg als den ältesten des Hauses wie Nr. 178. Graz, 1598, Aug. 14.

225. Äbtissin Florentine belehnt Georg von Stubenberg wie Nr. 197. Göß, 1599, Juni 7.

226. Dieselbe belehnt Georg von Stubenberg wie Nr. 163. 1600, August 4.

227. Georg von Stubenberg belehnt Wolf Schmid zu Murau mit einem Grund zu Murau an der Ränten am großen Hammer. Murenberg, 1603, Januar 25.

228. Äbtissin Margaretha von Göß belehnt Georg von Stubenberg wie Nr. 161. Göß, 1617, Juli 8.

229. Abt Heinrich von St. Lambrecht belehnt Georg von Stubenberg wie Nr. 119 und 131. St. Lambrecht, 1622, Dez. 31.

230. Georg von Stubenberg belehnt Hans Christoph Galler mit einer Hube zu Unterbuch zu Welmersdorf. Kapfenberg, 1623, Jänner 28.

231. Georg von Stubenberg belehnt Christoph Moritz, Freiherrn von Herberstein, statt seiner Gemahlin Maximiliana von Herberstorff, verwitwete Waschwander, im Namen von deren Kindern mit 2 Huben zu Neundorf, 4 Huben zu Leitmeß und Bergrecht am Facherberg bei Steinz. Kapfenberg, 1624, Mai 10.

232. Testament Georgs von Stubenberg, in welchem Georg und Wolf von Stubenberg als Erben, Hans Wilhelm von Stubenberg aber und Wolf Georg von Losenstein als Legatare eingesetzt worden. Regensburg, 1629, August 31.

233. Äbtissin Margaretha von Göß belehnt Urban Reitzinger mit 2 Äckern zu Untergurgheim in der Pfarre Pöls. 1630, Nov. 9.

234. Derselbe belehnt Georg von St. wie Nr. 197 und 163. Göß, 1631, April 29.

235. Ferdinand II. belehnt Georg von Stubenberg wie Nr. 178, 115, 191, 171, 186, 194 und 195. Graz, 1631, Mai 14.

236. Äbtissin Maria Johanna belehnt Wolf von Stubenberg wie Nr. 233. Göß, 1641, Januar 16.

237. Abt Benedikt von St. Lambrecht belehnt denselben wie Nr. 119 und 132. St. Lambrecht, 1641, Sept. 17.

238. Ferdinand III. bestätigt den zwischen Wolf von Stubenberg und Maximilian Grafen von Herberstein getroffenen Vergleich, daß jener, unbeschadet der Stubenbergschen Erbeinigung, diesem 100 ℔ Geld aus den Erbeinigungsgütern überlassen dürfe. Wien, 1656, Nov. 27.

239. Leopold I. bestätigt wie Nr. 209. Preßburg, 1654, August 28.

240. Leopold I. belehnt Wolf von Stubenberg wie Nr. 178, 115, 191, 171, 186, 194, 192. Graz, 1663, Dez. 15.

241. Äbtissin Katharina Benedikta belehnt Georg von Stubenberg mit den meisten Nr. 197 genannten Gütern, dann mit Zehenten zu Fonsdorf. Göß, 1696, Mai 19.

242. Karl Herr von Stubenberg belehnt Johann Pfeiffenberger wie Nr. 161. Graz, 1720, Nov. 15.

243. Karl VI. belehnt Franz von Stubenberg wie Nr. 240. Graz 1730, Dez. 9.

244. Propst Lorenz Joseph von Vorau belehnt Joseph Friedrich von Wels mit einer Alpe zu Greinegg im Mürztale. Peggau, 1738, August 16.

245. Joseph Herr von Stubenberg belehnt Karl Engelwerth von Wels mit 1/3 Zehent in der Passailer Gegend und der Fladnitzer Pfarre auf 19 Huben, in der Blumau und in der Schrembs bei Fladnitz und am Liebenberg. Graz, 1754, Juli 15.

246. Joseph Herr von Stubenberg belehnt Joseph Freiherrn von Stadl mit Gütern und Gülten zu Kalch, Pichl, Niederbichl, zu Alberstorf bei der Raab, zu Wolstorff am Niederpreinberg, am Steinberg, am Stigfeuersberg, zu Kirchsmaren, zu Wolfsdorf, zu Mitterdorf, zu Radein. Graz, 1755, Dez. 15.

247. Äbtissin Maria Henrica belehnt Georg von Stubenberg wie Nr. 241, dann mit einer Hube im Hayenbach. Göß 1759, März 13.

248. Georg Herr von Stubenberg belehnt Karl Joseph Freiherrn von Stadl wie Nr. 241. Graz, 1760, Dez. 15.

249. Derselbe belehnt Sigmund Freiherrn von Stadl wie Nr. 246. Graz, 1772, Dez. 22.

250. Derselbe belehnt Lorenz Mörzl mit dem Fischlhof außer Neumarkt. Graz, 1776, Mai 23.

251. Äbtissin Maria Henrica von Göss belehnt Leopold von Stubenberg wie Nr. 247. Göß, 1777, April 24.

252. Leopold Herr von Stubenberg belehnt Franz Xaver von Freydenegg mit dem Dorfe Zwiersdorf und Bergrecht in der St. Mareiner Pfarre, mit Gütern bei Gaissern am Niederberg, zu Oberpetschach, zu Mödmannsdorf in der Pfarre St. Lorenzen, in der Größing, zu Burgstall, zu Gäritz, zu Parslueg, an der Einöd zu Trüchendorf, zu Lind, im Wardberg, mit einem Wohnzehend zu Gröschnigg, zu Ober- und Nieder-Gröschnigg, zu Ober- und Nieder-Pottschach und zu Krottendorf, dann mit einem Almhof am Petersegg in der St. Lorenzer Pfarre im Mürztal. Graz, 1777, August 14.

253. Kaiserin Maria Theresia belehnt Leopold von Stubenberg wie Nr. 115 in Bezug auf Oberkapfenberg mit Ausnahme des Erbschenkenamtes. Graz, 1779, Jan. 26.

254. Dieselbe belehnt denselben wie Nr. 115 in Bezug auf Unterkapfenberg mit Ausnahme des Erbschenkenamtes. Graz, 1779, Jan. 26.

255. Kaiserin Maria Theresia belehnt Leopold Herrn von Stubenberg mit der Vogtei über die Pankratiuskirche im Schlosse Gutenberg, mit 59 im Amte Lehen bei Birkfeld nach Gutenberg gehörigen Huben und mit 10 Stubegg'schen Unterthanen in der Haslau bei Birkfeld. Graz, 1779, Januar 26.

256 Dieselbe belehnt denselben mit Gütern in Portschach, Deichendorf, Zuggern bei Jässnitz, bei Allerheiligen, beim Dorf Lorenzen, zu Mitteraich, bei Bruck, in der Kruten nächst Kapfenberg, bei Parslueg, bei Wartberg, bei Krieglach, bei Oberdorf in der Stainz, in der Veitsch, bei Stein, bei Hausberg, bei Kindberg, bei Gern im Mürzthal, bei Heidersdorf, bei St. Lorenzen, bei Graschnitz, zu Pöltschach, zu Purgstall, zu Krottendorf, zu Radelsdorf, zu Deichendorf, Hasendorf, zu Sölsnitz, Pfaffendorf, zu Göritz im Mürzthal. Graz, 1779, Januar 26.

257. Leopold Herr von Stubenberg belehnt Sigmund Freiherrn von Schönitzen mit Gütern in Gleisbach und Frohnau, an der Hasner Leiten, zu Kirchbach, zu Lichendorf, zu Trössein, zu Ruprechtsdorf, zu Bernweit im Weingebirge. Graz, 1780, September 19.

258. Leopold Herr von Stubenberg belehnt Josepha Edle von Rosenegg, Inhaberin von Rothenthurm, mit dem Fürstenlehen zu Hinteregg und mit der Wiese Truckenauerin ob Althofen. Graz, 1780, Sept. 19.

259. Kaiser Joseph belehnt Leopold von Stubenberg wie Nr. 255. Graz, 1782.

260. Derselbe belehnt denselben wie Nr. 253. Graz, 1782, Juni 25

261. Derselbe belehnt denselben mit sieben Zehentholden im Dorfe Wieden im Mürzthal wie Nr. 256. Graz, 1782, Juni 25.

262. Leopold Herr von Stubenberg belehnt Franz Anton Graf von Khevenhüller als Inhaber der Herrschaft Thonhausen mit Gütern an Raiss zu Radersdorf, zu Fahrbach, zu Nösslach und mit Wiedenhofäckern. Graz, 1784, August 14.

263. Leopold Herr von Stubenberg belehnt denselben mit einem Acker und einer Wiese in der Breitenau zu Anger bei Feistritz. Graz, 1784, August 14.

264. Derselbe belehnt denselben mit Gütern zu Fladnitz, am Kogl, zu Wolfsberg, zu Feistritz, zu Kaindorf in der St. Ruprechter Pfarre, dann im Hasslgraben, zu Radenig, zu Froiach und zu Gschwand in der Egersdorfer Pfarre, zu Pirchach und im Holz, in der Pfarre Weitz, zu Hartenfeld und zu Semriach in der Pfarre St. Margarethen, dann Bergrecht in der Pfarre St. Ruprecht. Graz, 1784, August 14.

265. Leopold Herr von Stubenberg belehnt Philipp Grafen von Wurmbrand mit dem Schlosse Schiechleithen samt Zugehör. Graz, 1789, Dezember 3.

Stubenbergische Memorabilien und Sagen.

I.

Samuel Stubenbergs Bericht über die Kreuzigung Christi.

Die rinten eines alten brieff ist zu Khapfenberg noch verhandten, die schrüft aber khan nicht mehr gelesen werden völlig, dan nur etliche buchstaben khendtlich und zwar in hebereischer sprach. Die abschrüften aber geben disen inhalt: „Mein freindt, diss wirst Du wissen, dass diser tagen zu Jerusalemb einer ist gecreuzigt worden, welchen sye vor den Messiam oder doch einen grossen Propheten halten.

Samoel Stubenberg.

II.

Die Stubenbergische Erbeinigung.

Ulrich herr von Stubenberg khame anno 1291 dem herzog in Oesterreich, als er wider die gussrochenische (! Güssinger) grafen khrieg fiehrte, sambt seinen briedern zu hilf, richtete 1296 mit seinen herrn brüdern ein erbvereinigung auf drey articul auf, erstens wan ein herr Stubenberg nur töchter und kheine söhn hinter ihm verliesse, so solten die anligenten güeter als gülten und anders nach seinen ableiben auf den mansstamben und männern der herrn von Stubenberg fahlen, andertens solte man einer jeden gelassenen tochter, die nicht gebrieder und auch gebrieder haben, vor ihr väterliches hyrathguet nur 1000 fl. geben, entgegen solle sye sich väterliches guets verzeichen, und man solle sye einem geben, der ihr gleich und gemess seye, drittens solle khein herr von Stubenberg seine schlösser, gült und güeter einen andern, dan allein ihren stammen, verkhaufen.

III.

Das Haus Stubenberg und der Schatz im Schöckel.

Sein unterthan Georg Chessgrueber, in Gschaidt wohnhaft, gieng den 19. Xber 1814, seine schulden einzufodern, noch vor tags über den Schögl. Unterwegs begegnet ihm ein khleiner bueb von 14 jahren anzusechen, der redete den pauern an, wo er hingienge. Als er ihme geandtwortet, er wehre gesunen, schulden einzubringen, der bueb gab ihme zur andtworth, er thet unweisslich, dass er einen so weithen weeg gehen wolte, und sich also bemihen, er solt mit ihm gehen, er wolte ihm einen andern nuzen weissen; auf welches sich der pauer anfangs gescheicht, weilen der bueb ganz liechte augen hatte, und in der tunkhlheit ganz feurig aussach. Als der bueb diss merckhte, namb er den pauern bey der handt und sprach: „Förcht dich nicht, gehe mit mir, es wirdt dier nichts leydts widerfahren", führete ihn darauf zu einer wacholderstauden, aldorten sach der pauer eine grosse eissene thüer, zu welcher ihm der bueb zwei schlüessl zeigte, mit befelch, er solte aufspören, auf welches der pauer andtworthet, er sache nichts. Alsbaldt namb der bueb ein fakhl aus der steinen wandt und leichtete dem pauern. Als aber der pauer disen khollschwarzen bueben ersechen, fürchtet er sich noch mehrers, doch spöret er auf und komb seiner beschreibung nach in ein grosses gewölb gleich einen saal, allwo nichts als zwey grosse khollhaufen waren. Weithers führte er ihm in ein anders gewölb, welches khleiner, doch auch zwey khollhaufen waren, endlich führete er ihm in das dritte, welches dem mittlern gleich ware, darinen süben grosse eysene trühen stundten, auf der mittlern aber lage ein sehr grosser schwarzer hundt. Der bueb fragte ihm, ob er dises gesechen, sagte, er solte von dem mittleren gewölb zwei handtvoll khollen in sein sackh schieben, und als ers gethan, gieng er mit ihm hinaus. Sobalt sye hinauskomben, fragte der bueb, was er in sackh geschoben. Als der pauer sechen wolte, was es vor khollen waren, findet er fünf prockhen goldt. So er leben wurde, solle er alle tag zwey handtvol von dem mittlern, doch kheinen andern gewölb nemben, doch dergestalten, das er soliches niemandt sagen solte, sonsten wurde er selbsten, noch der andere etwas mehr davon haben; wan er aber ja solches sagen solte, so solte er dise schlüssl sambt dem daran hangendten zötelein, die mit gottischen buechstaben auf pargament geschriben seiner obrigkeit einhendigen. Darauf der geist verschwunden, der pauer aber soliches 18 monath dergestalten practiciert, dass er weingärten, heüser und dergleichen güetter umb etlich 1000 fl. zusambenkauft, dass sich alle leith darüber verwundert, die rödt auf ihm gemein auskommen, als ob er ein zauberer wehre, auf welches ihm sein herrschaft, als Ulrich herr von Stubenberg zu sich foderte, zum öftern ihm mit gueten und bösen worthen nichts aus ihm bringen khönen. Letzlich als man ihm vollgetrunckhen und so lang zugesezt, dass endlich der pauer mit disen worthen herausgefahren: „Herr, bitt, thueth mich nicht zu disem antreiben, dan ich still soliches nicht, bekhumbs auch nicht unehrlich, darf euch nicht sagen, wo ichs bekhumb; damit ihr aber auch davon geniesset, will ich euch alle tag ein handtvoll golt bringen; aber weither fragt mich nicht, wo ichs nimb und fündt." Als nun der pauer den andern tag mit drey grossen prokhen goldt khumben, liess sein herr soliches in der Neustadt probieren, und als er solches vor guetes goldt befunden, war er dem pauern abermahl überlestig, bis entlich der pauer versprochen, er wolle ihm solches zeigen, aber er sage ihm voraus, dass

sye alle beede nichts mehr bekhumben wurden, führete ihm auch dahin. Der herr und pauer aber fandt kheinen eingang mehr, sondern nur die wacholderstauden allein, undter welcher der pauer jederzeit die schlüssl verborgen hatte, erzelte seinem herrn den ganzen verlauf und übergab ihm die schlüssl sambt dem zötelein, welcher dises inhalts von worth zu worth ist: „Disen zödl solten die von Stubenberg behuetsamb aufhöben, dan ihnen dardurch ein grosses glückh beschaffen ist" zu seiner zeit. Dise zwey schlüssl seint noch zu Khapfenberg vorhandten, welche zu disem schatz am Schöglberg gehören; der eine ist wie ein weinpippen gefurmbt, ein wenig lenger als ein finger, vorn ganz schmal, von einem liechten metall und einem khleinen barth, daran gottische buechstaben zu sechen, der andere ist eines khlieneren fingers lang und mit einem grösseren barth, auch mit solichen buechstaben gezeichnet.

Landes-Archiv, Handschr. Nr. 361.
Zahn, Steir. Miszellen 86.

Inhaltsverzeichnis.

Personen und Orte.

Vorbemerkung: Aufgenommen ist nur der Text (Seite 1 bis 77) und von den Beilagen die Titel. Den Inhalt der Beilagen aufzunehmen, war aus zwei Motiven nicht geboten: erstens ist in den Beilagen nicht alles das Stubenbergsche Haus betreffende Material enthalten, der Index könnte trotz seiner außerordentlichen Breite, die er erhalten hätte, doch nur Unvollständiges bieten, dann sind in einigen alten Registern die Namen ganz korrumpiert, sie hätten sonach zweimal aufgenommen werden müssen. Auch die Namen der Stammtafel sind im Inhaltsverzeichnis nicht aufgenommen. Dies enthält demnach nur den Bestand des Stubenbergschen Archives, wie es aus der Darstellung selbst sich ergibt.

E.

F.

G.

H.

J.

K.

L.

M.

[1] Die in Klammern stehende römische Ziffer zeigt die betreffende Reihe der Stammtafel an, und so wird eine rasche Auffindung des Namens möglich.

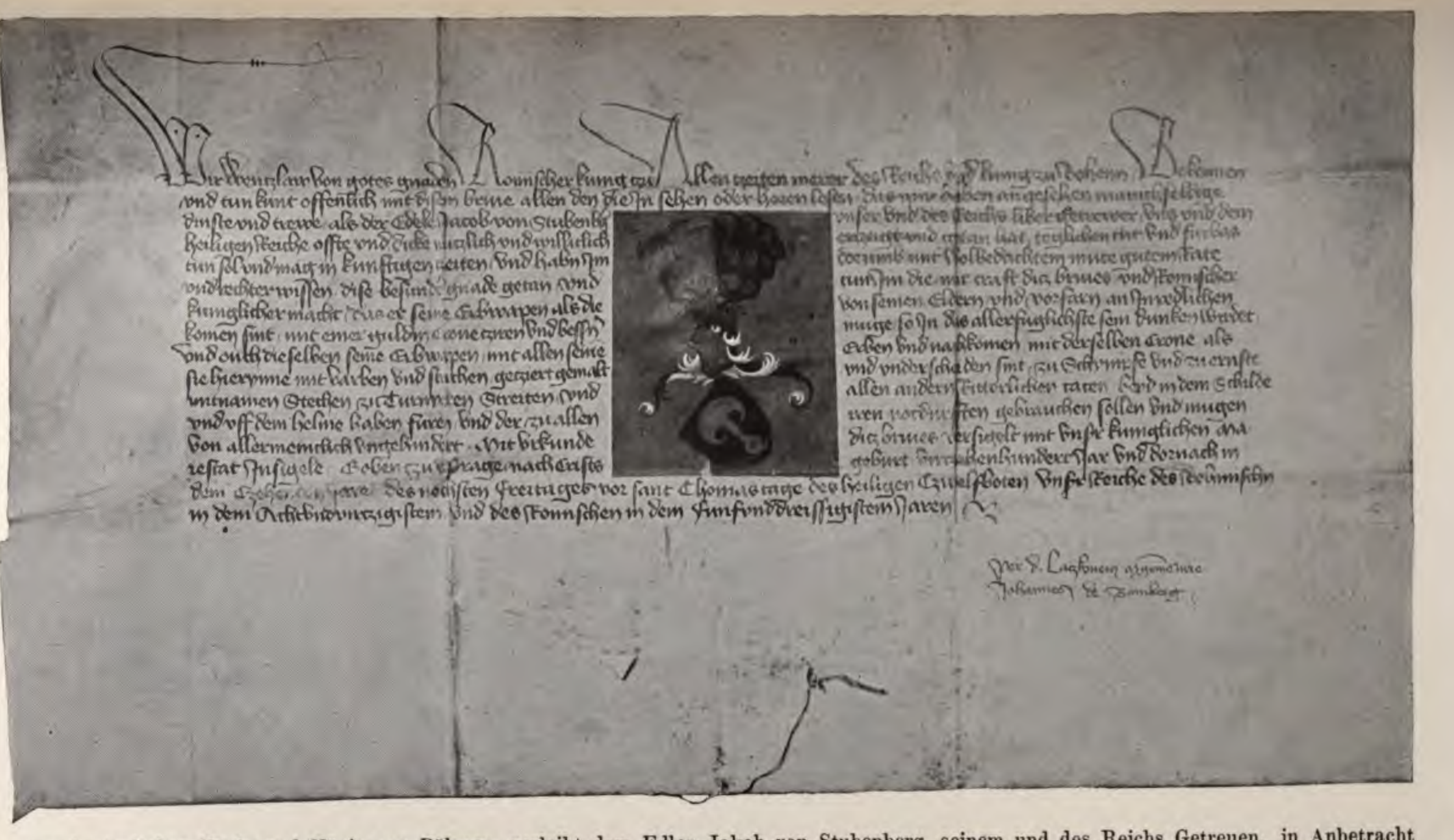
T.

* Bis zur 12. Generation heißt der Name Wulfing, von der 13. Wolfgang.

Sachregister.

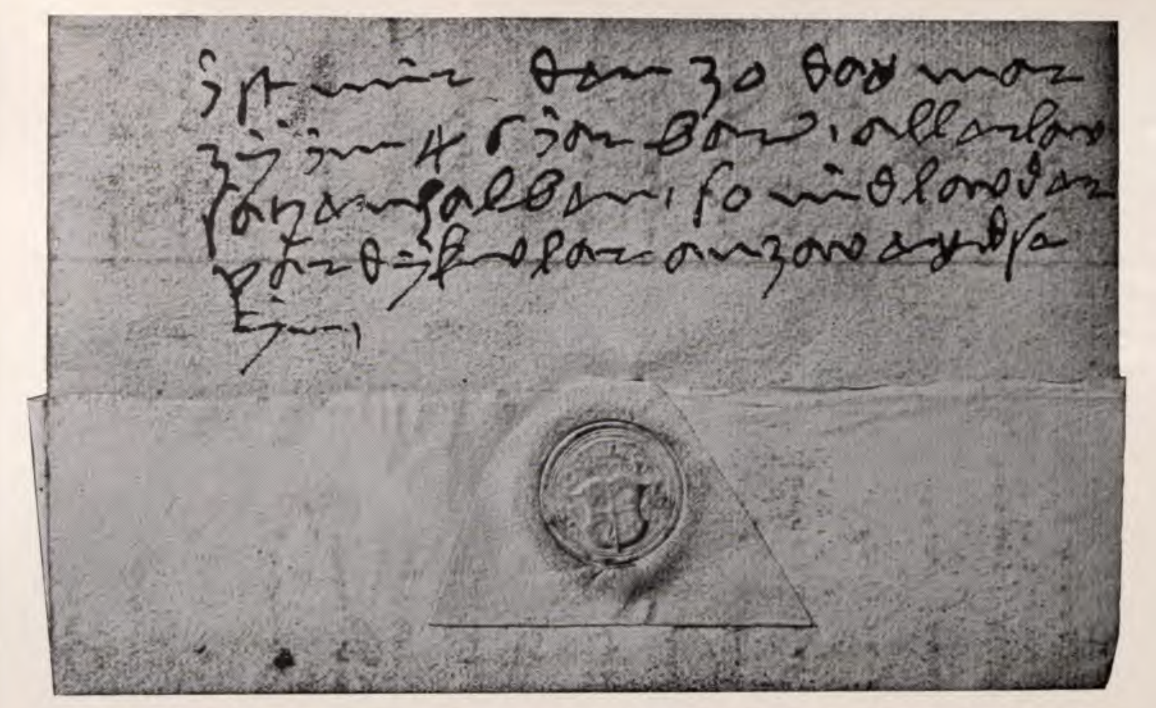
W.

Z.



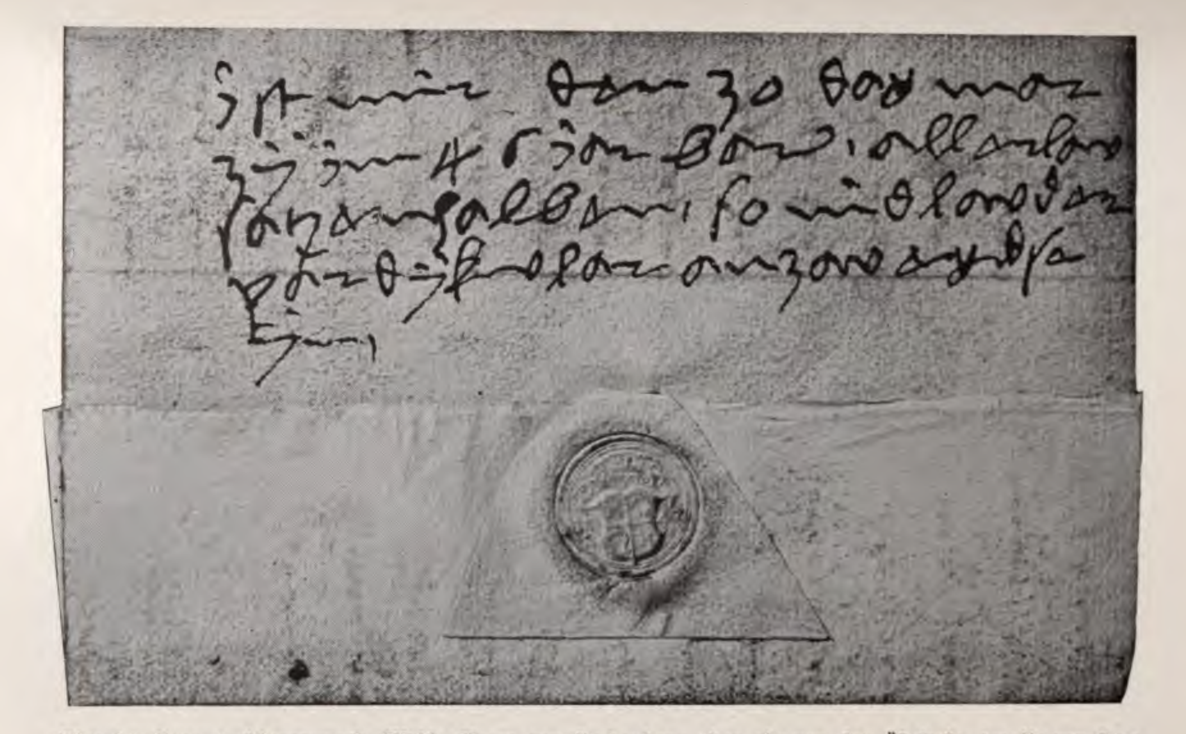
Wenzel, römischer König und König von Böhmen, verleiht dem Edlen Jakob von Stubenberg, seinem und des Reichs Getreuen, in Anbetracht seiner getreuen Dienste die Gnade, „daß er sein von den Vorfahren überkommenes Wappen mit einer goldenen Krone zieren und bessern könne“. Prag, 1410 Dezember 19. (Orig. Perg Steierm. L.-Arch. 20.7 cm × 37.5 cm.)





Eigenhändiger Archivsvermerk Wolfs Herrn von Stubenberg über ein von der Äbtissin Amalia von Göss erhaltenes Schreiben. 1546 März 30. (Orig. Perg. Steierm. L.-Arch. Spez.-Arch. Stub. Korr. Natürliche Größe.)





Eigenhändiger Archivsvermerk Wolfs Herrn von Stubenberg über ein von der Äbtissin Amalia von Göss erhaltenes Schreiben, 1546 März 30. (Orig. Perg. Steierm. L.-Arch. Spez.-Arch. Stub. Korr. Natürliche Größe.)

